Zeitschrift: Mitteilungen des Bernischen Statistischen Bureaus
Herausgeber: Bernisches Statistisches Bureau
Band: - (1907)
Heft: 1

Artikel: Statistik des Unterrichtswesens im Kanton Bern
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-850301

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mitteilungen

des

Bernischen statistischen Bureaus.

Jahrgang 1907. — Lieferung I.

Inhalt:

Statistik des Unterrichtswesens

im

Kanton Bern



V 79

Bern
Buchdruckerei Steiger
1907.

Kommissionsverlag von A. Francke in Bern.

Mitteilungen

des

Bernischen statistischen Bureaus.

Jahrgang 1907. — Lieferung I.

Inhalt:

Statistik des Unterrichtswesens

im

Kanton Bern

Stadtbibliothek
1908 477
BERN

Bern
Buchdruckerei Steiger
1907.

Kommissionsverlag von A. Francke in Bern.

Inhaltsverzeichnis

Statistik des Unterrichtswesens im Kanton Bern.

a) Text.

	Pag.
Einleitung	1—5
Schulstatistische Ergebnisse aus früherer Zeit	6—29
Ueber die helvetische Schulenquête von 1799	7—9
Bestand der Landschulen von 1806, 1826 und 1838	9—10
Aus der Schulstatistik von 1856	10—12
Die Schulstatistik von 1871/72	12—18
Die schweiz. Schulstatistik von 1881/82	18—22
Die schweiz. Schulstatistik von 1894/95	22—29
Spezialerhebungen	29—48
Die Statistik der Schulhygiene im Kant. Bern vom Jahr 1879	29—35
Statistische Ermiitlungen über die Primarlehrerbesoldungen	35—41
Von den Ergebnissen der eidg. Rekrutenprüfungen seit 1875	41—42
Ueber die Ergebnisse der Austrittsprüfungen aus den bern. Primarschulen	42—43
Die Zählung der schwachsinnigen Kinder	43—44
Die finanziellen Verhältnisse der Schulgemeinden (Schulgutsverwaltung)	44—45
Weitere Nachweise (über die Erfolge der Schulhaltung und des Unterrichts, den Turnunterricht, die Klassenverhältnisse, anormale Promotionen, Jugend- und Volksbibliotheken, Verwertung des unterrichtstatistischen Materials in den Staatsverwaltungsberichten)	45—48
Neuere statistische Ergebnisse betr. das Unterrichtswesen	49—64
Schulen, Schulorte und Klassenverhältnisse	49
Lehrkräfte	49—50
Schülerzahl	50
Schulzeit	50—51
Absenzen	51—52
Straffälle	52—53
Mädchenarbeitsschulen	53
Speisung und Kleidung armer Schulkinder	53
Ausgaben der Gemeinden für das Primarschulwesen pro 1906	53—55
Fortbildungsschulen	55
Mittelschulen (Bestand und Frequenz sowie ökonomische Lage derselben)	56—58
Lehrerseminarien	58
Erziehungsanstalten und Privatschulen	59
Gewerbliche Berufsbildung (gewerbliche Bildungsanstnlten, landwirtschaftliche, hauswirtschaftliche und weibliche Berufsbildung)	59—61
Die Hochschule	62—64
Schlussbetrachtungen zur Entwicklung des Unterrichtswesens im Kanton Bern	65—74

b) Tabellarischer Teil.

	Pag.
Uebersicht betr. das Primarschulwesen pro 1905/06 und die bezüglichen Ausgaben der Gemeinden pro 1906	75—109
Rekapitulation derselben nach Amtsbezirken und Landesteilen	110—111
Schulklassen und Unentgeltlichkeit der Lehrmittel pro 1905 06	112
Nachweise betr. erweiterte Oberschulen, abteilungsweisen Unterricht und Spezialklassen für Schwachbegabte	113
Schülerzahl und Schulbesuch vom 1. April 1905 bis 31. März 1906	114—115
Ergebnisse der Austrittsprüfungen pro 1906 nebst Gesamtnachweis der Beteiliguug bis 1880 zurück	116—117
Schulen und Schulabteilungen pro 1905/06	118
Die Schülerzahl in den Primarschulen des Kantons Bern pro 1905/06	119
Die Unterrichtsdauer (Schulstunden) pro 1905/06	120
Das Absenzenwesen pro 1905/06	121
Nachweise betr. die Lehrerschaft (Zahl der Lehrkräfte, Mutationen, Anstellungs- und Patentierungsverhältnisse, Dienstalter)	122—123
Zivilstand der Primarlehrerschaft, Kinderzahl und Beruf der Lehrerfrau (1906)	124
Barbesoldung der Lehrer durch die Gemeinden pro 1906	125
Die Entschädigungen der Gemeinden in Wohnung, Holz und Land an die Lehrerschaft, nebst Alterszulagen und Gratifikationen, Fortbildungs- nnd Arbeitsschulbesoldungen	126—127
Gesamtbetrag der Primarlehrerbesoldungen von Gemeinden und Staat pro 1906	128—129
Klassifikationsweise Darstellung der rein beruflichen Gemeinde- und Staatsbesoldung im ganzen	130—131
Uebersicht über den Bestand der obligatorischen Fortbildungsschulen auf Herbst 1906	132—136
Fortbildungsschulen pro 1905/06 (amtsbezirkweise Uebersicht)	137
Schülerzahl, Schulzeit und Absenzen der Mittelschulen nebst Staatsbeitrag pro 1906/07	138—140
Oekonomische Lage der Mittelschulen pro 1903	142—145
Erziehungsanstalten und Privatschulen pro 1905/06	141
Bestand und Reinausgaben der Lehrerseminarien pro 1906	146
Gewerbliche Bildungsanstalten, Handwerkerschulen und kaufmännische Fortbildungsschulen nach dem Stande pro 1906/07	147—148
Landwirtschaftliche Schulen	148
Hauswirtschaftl. und weibl. Berufsbildung, Haushaltungsschulen etc.	149
Frequenz der Hochschule Bern, Bestand der Lehrerschaft, Doktorpromotionen und Besoldungen	150
Der finanzielle Aufwand für die Hochschule pro 1906 im Vergleich mit früher (nach Zwecken und Instituten)	151
Ergebnisse der Zählung der schwachsinnigen Kinder vom März 1897	152—155
Ergebnisse der Rekrutenprüfungen pro 1905 sowie 1882—1906 (Durchschnittsnoten und Rang)	156—164
Statistische Uebersicht des öffentlichen Primarschulwesens der Republik Bern pro 1838	165
Uebersicht der Volksschulanstalten der Republik Bern v. J. 1838—1855	166

Pag.

Die Entwicklung des Primarschulwesens (nebst Privat- und anderen Schulen) von 1856—1873 167
Das Primarschulwesen im Kanton Bern von 1873/74—1905 06 . . . 168—171
Statistische Uebersicht betr. die Sekundarschulen von 1839—1855 . . 176
Das Sekundar- und Mittelschulwesen von 1856—1880. . . . . 172—173
Das Sekundarschulwesen (mit Progymnasien) von 1873 74—1905 06 . 174—175
Die Lehrerbildungsanstalten von 1873—1906 (Staatliche Anstalten) . 177
Die höhern Mittelschulen von 1873—1906 . . . . . 178—179
Statistische Uebersicht betr. die Hochschule von 1835—1874 . . . 180—183
a. Sommersemester . . . . . 180—181
b. Wintersemester . . . . . 182—183
Statistische Uebersicht betr die Hochschule von 1874—1907 . . . 184—189
a. Sommersemester . . . . . 184—185
b. Wintersemester . . . . . 186—187
Periodischer Vergleich innert den letzten 30 Jahren . . . . . 188—189
Fortbildungsschulwesen (a. freiwillige Wiederholungskurse mit angehenden Rekruten von 1886—1894 b. obligatorische [Gemeinde] Fortbildungsschulen von 1894—1906) 190
Bestand der Privatunterrichtsanstalten von 1873—1886, Privatschulen auf der Primar- und Sekundarschulstufe, Kleinkinderschulen von 1886—1901 191
Die finanziellen Leistungen des Kantons Bern für das Unterrichtsrichtswesen von 1890—1905. Oeffentliche, d. h. von Staat und Gemeinden unterhaltene Schulen 192
Die finanziellen Leistungen des Staats und der Gemeinden für das Unterrichtswesen im Kanton Bern pro 1890—1905 . . . 194—195
Besondere Unterrichts- und Bildungsanstalten öffentl Charakters 194—195
Die finanziellen Leistungen des Bundes und des Kantons Bern für das Unterrichtswesen pro 1890—1905 . . . . . 196—197
Finanzielle Verhältnisse und Frequenz der Akademie von 1814—1830 193
Die finanziellen Leistungen des Staats für die Universität v. 1875—1906 198
Die Leistungen der bernischen Lehrerkasse von 1843—1906 . . . 199
Verwendung der Bundessubvention im Kanton Bern von 1903—1906 200

Nachträgliche Bemerkung 200

Statistik des Unterrichtswesens
im Kanton Bern.

Einleitung.

Das Unterrichtswesen ist ein so wichtiges Gebiet staatlicher Tätigkeit, dass dasselbe von der amtlichen Statistik nicht unberücksichtigt bleiben darf; vielmehr liegt es in der Pflicht und Aufgabe derselben, diesem fundamentalen Zweig der geistigen Kultur wenigstens von Zeit zu Zeit die gebührende Aufmerksamkeit zu schenken. Man wird freilich geneigt sein, einzuwenden, im Unterrichtswesen sei die Statistik ebenso wenig Selbstzweck, als in andern Verwaltungsgebieten des Staats und es erscheint dieser Einwand auch bis zu einem gewissen Grade gerechtfertigt. Entweder handelte es sich bisher darum, bei Anlass grosser Ausstellungen das Unterrichtswesen möglichst vollständig und ausführlich statistisch darzustellen, oder gewisse Teilgebiete durch Spezialaufnahmen untersuchen und beleuchten zu lassen, oder endlich das unterrichtsstatistische Material wesentlich im administrativen Interesse und zwar im Rahmen der jährlichen Geschäftsberichterstattung zu verwerten.

Umfassende statistische Aufnahmen über das Unterrichtswesen fanden im Kanton Bern wie auch in der ganzen übrigen Schweiz in neuerer Zeit anlässlich der Wiener-Weltausstellung von 1873 im Winter 1871/72, dann 1881 für die schweiz. Landesausstellung vom Jahr 1883 in Zürich und zuletzt 1894/95 für die schweiz. Landesausstellung von 1896 in Genf statt.

Von 1888 an erschien unter dem Protektorat des eidg. Departements des Innern das Jahrbuch für das schweiz.

Unterrichtswesen, worin verschiedene, sehr wertvolle statistische Uebersichten und kantonsweise Darstellungen enthalten sind, welche über die Verhältnisse im Schulwesen fortgesetzt orientieren. Bearbeitet und redigiert wurde dieses Jahrbuch in den ersten Jahren von Hrn. Erziehungssekretär Grob und von 1892 an von Hrn. Erziehungssekretär Dr. Huber, nunmehrigem Staatsschreiber von Zürich.

Spezialaufnahmen und -Arbeiten wurden vorgenommen: Ueber die Besoldungsverhältnisse der Primarlehrer in den Jahren 1874 und 1891, eine Statistik der Schulhygiene im Jahre 1879/80 (durchgeführt vom kant. statistischen Bureau), alljährliche Zusammenstellung der Ergebnisse der Rekrutenprüfungen (bearbeitet und veröffentlicht vom eidg. statistischen Bureau); dieselben wurden eine zeitlang auch für den Kanton Bern (von einem Beauftragten der Unterrichtsdirektion) besonders bearbeitet. Eine ähnliche Zusammenstellung ist in dem Bericht über die Ergebnisse der Austrittsprüfungen vom Jahr 1881 enthalten. Eine Zählung der schwachsinnigen Kinder im schulpflichtigen Alter fand auf Anordnung des eidg. Departements des Innern im März 1897 in der ganzen Schweiz statt und es wurden die bezüglichen Ergebnisse in Lieferung 114 der schweiz. Statistik veröffentlicht. Eine diesbezügliche Untersuchung der neu in die Schule eintretenden Kinder findet seither alljährlich statt. Ueber den Stand und die Verwaltung der Schulgüter (Einnahmen und Ausgaben) der Gemeinden wurden vom kant. statistischen Bureau in Verbindung mit der Direktion des Gemeindewesens wiederholt Zusammenstellungen besorgt und veröffentlicht, so pro 1880, 1885, 1890 und 1900. Besondere Erhebungen über die finanziellen Leistungen von Staat und Gemeinden für das Volksschulwesen machte die Verteilung der Bundessubvention für die Primarschulen (von 1903 hinweg) und des ausserordentlichen Staatsbeitrages an stark belastete Gemeinden (von 1894 an) notwendig; dieselben wurden von der Unterrichtsdirektion selbst durchgeführt. Dagegen unternahmen wir auf Veranlassung des Redaktors des Jahrbuchs für das schweiz. Unterrichtswesen im Herbst 1906 eine gemeindeweise Er-

mittlung und Feststellung der Ausgaben der Gemeinden für das Schulwesen pro 1904 uud 1905. Ein analoger Nachweis betrifft die letzte, ebenfalls vom kant. statistischen Bureau veranstaltete (auf Verlangen der Unterrichtsdirektion jährlich vorzunehmende) und erweiterte Spezialaufnahme über die Ausgaben der Gemeinden für das Schulwesen pro 1906. Endlich sind die statistischen Zusammenstellungen und Uebersichten zu erwähnen, welche die Unterrichtsdirektion alljährlich durch ihre Kanzlei besorgen lässt und im Geschäftsbericht veröffentlicht.

Aus früherer Zeit sind folgende zum Zwecke der Erforschung und Aufklärung der Verhältnisse im Volksschulwesen veranstaltete statistische Aufnahmen zu verzeichnen: 1) die vom helvetischen Direktorium (Minister Stapfer) angeordnete schulstatistische Enquête vom Jahr 1799; 2) die von der Restaurationsregierung im Jahr 1826[1]) und 3) die von der Erziehungsdirektion (Reg.-Rat Dr. Lehmann) im Jahr 1856 aufgenommene Schulstatistik.

Abgesehen von dem sachbezüglichen Inhalt der frühern statistischen Jahrbücher des Kantons Bern und der 16 bisherigen Jahrgänge des statistischen Jahrbuchs der Schweiz, sowie von einer summarischen Darstellung, welche in der allgemeinen Statistik (Lieferung I, Jahrgang 1900 der Mitteilungen des bernischen statistischen Bureaus) enthalten ist, wurde das Unterrichtswesen von der amtlichen Statistik des Kantons in den letzten 35 Jahren nie mehr zum Gegenstande einer umfassenden selbständigen Bearbeitung gemacht, während dies in betreff anderer Tätigkeitsgebiete oder Interessensphären des Staats wiederholt der Fall war.

Es dürfte daher die vorliegende Arbeit nicht nur zeitgemäss sein, sondern (vom Standpunkt der Statistik als Selbstzweck betrachtet), sowohl im Interesse der öffentlichen Belehrung und Orientierung, als auch in demjenigen des Unterrichtswesens selbst angezeigt erscheinen und zwar um

---

[1]) Nach alt Reg.-Rat Dr. Kummer und Schulinspektor Egger (Geschichte des Schulwesens), während im Staatsverwaltungsbericht von 1814/30 ausser einigen dürftigen Angaben nichts näheres darüber gesagt ist.

so mehr, als die Statistik, wie aus obigem hervorgeht, im Gebiete der Schuladministration und der schulpolitischen Bestrebungen von jeher eine ziemlich wichtige Rolle spielte, eine Rolle, welche freilich je nach den Zwecken und Zielen, die man der praktischen Statistik in offiziellen und privaten Kreisen etwa zu setzen pflegt, sehr verschieden sein kann; denn dass sie auch im Gebiete des Schul- und Unterrichtswesens nicht nur den allgemeinen Staats- und Volksinteressen, sondern auch den Berufs- und Standesinteressen zu dienen berufen zu sein scheint, das geht aus der Tatsache hervor, dass nach Zeitungsmeldungen erst vor kurzem von einer Sektion des bernischen Lehrervereins die Errichtung eines schulstatistischen Bureaus im Berufsverbande angeregt wurde. Probiere man es eventuell vorerst mit einem zweckentsprechenden Ausbau der offiziellen, organisierten Statistik auf kantonalem und eidgenössischem Boden! Allerdings ist bei derselben die spezielle Berücksichtigung der Bedürfnisse und Tendenzen eines Berufsverbandes, welcher Art dieser auch sei, und natürlich auch die besondere, in seinem eigenen Interesse liegende Verwertung statistischer Ergebnisse und Nachweise prinzipiell ausgeschlossen, mit andern Worten, die Benützung der Statistik zu Agitationszwecken im Gebiete der schulpolitischen Bestrebungen und zur Wahrung besonderer Interessen muss selbstverständlich der privaten Statistik überlassen werden, denn die offizielle Statistik kann und darf nur objektiv operieren. Damit soll indes nicht gesagt sein, dass sich die amtliche Statistik allein und zwar jederzeit und überall der Objektivität und Wissenschaftlichkeit beflissen habe; denn auch bei den Organen der amtlichen Statistik kann es Ausnahmen geben und irren ist bekanntlich eine allgemein verbreitete menschliche Schwäche! Fruchtbare Anregungen sind übrigens sehr oft von Privaten ausgegangen und es haben solche auch verdienstvolle wissenschaftliche Leistungen zu Tage gefördert, während andererseits die Durchführung vollständiger, das ganze Staatsgebiet umfassender statistischer Aufnahmen, somit die Beschaffung und Verarbeitung des bezüglichen Urmaterials, welches oft einen gewaltigen Umfang darstellt, unbestrittenes Verdienst

der offiziellen Statistik ist, eben weil die Möglichkeit der Bewältigung solcher Aufgaben in ihrem Bereiche allein liegt. Die Statistik steht noch in anderer Hinsicht in enger Beziehung mit dem Unterrichtswesen; sie ist bekanntlich als Unterrichtsfach an höhern Schulen und Universitäten eingeführt; ja, da sie ihrer eigentlichen Zweckbestimmung nach der *öffentlichen Belehrung* dient und der Staat durch sie, bezw. durch ihre Forschungen und Veröffentlichungen, wie Haushofer in seinem Handbuche sagt, „selbst zum Gelehrten geworden", so ist die Statistik auch hinsichtlich der Interessen der Volkswohlfahrt zu einem Hülfs- und Förderungsmittel der Kultur ersten Ranges geworden. Freilich wird mit diesem pädagogischen Hülfsmittel sehr viel Missbrauch getrieben; denn es kann bei weitem nicht alles, was in der Presse oft fälschlich als Statistik bekannt gegeben wird, als solche gelten — wird doch beinahe in jedem Lehrbuch der Statistik betont, dass dieselbe keine Zahlenwissenschaft sei, dass also nicht zahlenmässige Notizen, Einzelnachweise, Zahlengruppierungen und -Darstellungen die eigentliche Statistik ausmache, sondern die Entdeckung von Erscheinungen und Gesetzen, welche sich aus der Beobachtung der Masse, der sogen. grossen Zahl ergeben. Nach v. Mayr besteht nämlich die Aufgabe der wissenschaftlichen Statistik in der auf erschöpfende Massenbeobachtung in Zahl und Mass gegründeten Erforschung des Gesellschaftslebens. Und selbst wenn man ihr in der Praxis auch eine bescheidenere Rolle zuweist, so ist sie mehr, als eine gewöhnliche Zähl- und Rechnungskunst, wie solche in jedem Geschäftsbetrieb und Beruf vorkommt; — denn das Schwergewicht der Statistik liegt nicht in den absoluten Zahlen, obwohl dieselben die Grundlage bilden, sondern in der Klarlegung der Verhältnisse durch relative allerdings ziffernmässige Vergleiche.

Schulstatistische Ergebnisse aus früherer Zeit.

Als verwertbar und einigermassen auch vergleichbar kommen hier in erster Linie die schulstatistischen Aufnahmen von 1799, 1826, 1838 u. ff. 1856, 1871, 1881/82, 1894/95, dann einige Spezialerhebungen hauptsächlich über die Besoldungsverhältnisse der Lehrer, Rekrutenprüfungen, schulhygienische Verhältnisse, Schulgüter und Schulausgaben und endlich die administrativ-statistischen Nachweise in den jährlichen Geschäftsberichten der Erziehungsdirektion in Betracht. Die Vergleichbarkeit der statistischen Ergebnisse ist zwar der technischen Mängel und Unvollkommenheit, sowie der mangelnden Kontinuität und Einheitlichkeit wegen sowohl der Form als auch dem Inhalte der Darstellungen nach eine sehr beschränkte; jedenfalls sind örtliche Untersuchungen und zeitliche Vergleichungen nach rückwärts schon der Territorialveränderungen wegen nur unter Beachtung grösster Vorsicht zulässig. In bezug auf den Wert der verschiedenen Nachweise ist zu bemerken, dass derselbe ebenso verschieden ist, wie die Art und der Zweck der Ermittlungen selbst; im ganzen betrachtet bieten die einen mehr oder fast ausschliesslich pädagogisch-administratives, die anderen wirklich statistisches Interesse. Zu bedauern ist der Umstand, dass das Material der bisherigen schulstatistischen Aufnahmen in der Regel nicht mit der wünschenswerten fachmännischen Gründlichkeit, wenigstens nicht hinlänglich erschöpfend bearbeitet wurde, so dass man es nicht selten mit der Wiedergabe der Angaben im ursprünglichen lokalen Detail bewenden liess und zwar haftet dieser Mangel nicht nur den ältern, sondern zum Teil auch den neuern schulstatistischen Erhebungen noch an. So z. B. findet sich in den Schulstatistiken von 1881/82 und 1894/95 keine Aufarbeitung der Unterrichtsdauer in amtsbezirksweiser Klassifikation, ebenso keine amtsbezirks- und abstufungsweise Darstellung der Rubrik „Schüler per Klasse oder auf 1 Lehrer“ vor; statt letzterer ist in der amtsbezirksweisen Darstellung der Lehrerschaft die weit weniger wichtige Rubrik: „Einwohner auf einen Lehrer“ enthalten. Dass in der Statistik von 1881/82 amtsbezirksweise Darstellungen betr. die Privatschulen, die Fortbildungsschulen, die Arbeitsschulen, die Sekundar- und Mittelschulen fehlen, ist indes einigermassen zu entschuldigen; auch in derjenigen von 1894/95 sind die amtsbezirksweisen Darstellungen auf die allerdürftigsten Nachweise beschränkt; dagegen bietet dieselbe in den kantonsweisen „zusammenfassenden Uebersichten“ erheblich mehr Vergleichsmaterial, als diejenige von 1881/82. Eine sehr ausgiebige, soweit möglich erschöpfende Bearbeitung erfuhr das Material der Schulstatistik von 1871 seitens des kant. statistischen

Bureaus [1]); dieselbe dürfte bisher in bezug auf technische Ausbeute und Vollständigkeit in der Schweiz unübertroffen dastehen, besonders was die Nachweise nach Amtsbezirks- und Inspektionskreisen anbetrifft.[1]) Auch die kant. Schulstatistik von 1856 war ziemlich eingehend nach Amtsbezirken und Landesteilen bearbeitet und mit Relativ-Berechnungen versehen worden. Dagegen wurden unseres Wissens die Ergebnisse derselben nie veröffentlicht. Die gemeinde- und amtsbezirksweisen Originalübersichten der beiden Schulstatistiken von 1871 und 1856 finden sich noch in zwei besondern Manuskript-Mappen verschiedener Grösse im Archiv des kant. statistischen Bureaus vor.

Es erscheint nun angezeigt, einen nähern Einblick in die frühern Schulstatistiken zu tun und über die Nachweise generell zu referieren, eventuell dabei soweit tunlich einige Vergleiche anzustellen.

Die Ergebnisse der schulstatistischen Erhebungen beziehen sich ihrem Inhalt und Zweck nach vorwiegend auf organisatorische Verhältnisse, während der Erfolg und Nutzen der Erziehung und des Unterrichts, ebenso die Art und Weise der Erteilung des letztern in der Statistik selbst, in Wirklichkeit fast gar nicht zum Ausdruck kommen. Das pädagogische Moment tritt naturgemäss gegenüber dem administrativen zurück. Immerhin bezogen sich die statistischen Erhebungen auf die verschiedensten Objekte und zwar auf lokale (geographische), räumliche und hygienische Verhältnisse, auf die persönlichen Verhältnisse der Schüler und der Lehrerschaft, auf die Honorierung derselben, auf die Schulzeit und den Schulbesuch, auf den physischen und psychischen Zustand der Kinder, auf die ökonomischen Verhältnisse der Schulgemeinden, die finanziellen Leistungen derselben, sowie des Staats für das Schulwesen etc.

Schon die zur Zeit der Helvetik von Minister Stapfer angeordnete Schulenquête wurde an Hand eines ziemlich eingehenden Frageschemas vorgenommen; dasselbe nahm Bezug auf die Ausdehnung der Schulkreise, die Einwohner- und Schülerzahl, das Alter, die Dienstjahre, den Zivilstand, die Zahl der eigenen Kinder und den Beruf der Schulmeister, die Unterrichtsfächer, die Schulbücher, die Klasseneinteilung, die Examenprämien, die Sommerschule, die Stundenzahl im Winter, den Schulhausunterhalt, das Schulgut und die Besoldung der Lehrer. Zu einer eigentlichen Bearbeitung des Materials für die ganze Schweiz kam es leider nicht[2]); immerhin stellt sich diese Enquête als eine recht bedeutsame

---

[1]) Vgl. S. 579—703 des Jahrgangs VI/VII (1871/72) des statistischen Jahrbuchs für den Kanton Bern (erschienen 1875).

[2]) Eine ausführliche Bearbeitung und Darstellung des Materials für den Kanton Bern unternahm Herr Dr. Ernst Schneider, nunmehr Seminardirektor

statistische Leistung für die damalige Zeit dar. Nach der Bearbeitung von Dr. Schneider fallen 22 Distrikte des alten Kantons (ohne diejenigen von Waadt, Aargau und Jura) in Betracht. Bei einer Bevölkerung von 173,460 gab es 398 Schulen oder eine Schule auf 436 Einwohner; ferner 32,595 Schüler oder einen auf 5,3 Einwohner. Die Schülerzahl per „Schule" variierte zwischen 10 bis 280 und diejenige per Lehrer von 46 bis 148, im Durchschnitt 78. Es gab 31 Schulen mit bis 25 Schüler, 98 mit 26 bis 50, 100 mit 51—70, 87 mit 76 bis 100, 50 mit 101—125, 24 mit 126—150, 7 mit 151—175, 9 mit 176—200 und 10 mit über 200 Schüler pro Lehrer; 150 Schulen hatten einen Schulkreisweg von einer Viertelstunde, 108 einen solchen von 2, 84 von 3, 36 von 4, 7 von 5, 4 von 6, je 1 von 7, 8 und 9 Viertelstunden. Ermittelt wurden 408 Lehrer und 6 Lehrerinnen; davon waren heimatberechtigt: 316 in der Gemeinde, 28 im Distrikt, 48 anderswo im Kanton, 10 in der übrigen Schweiz, 2 im Ausland und 10 unbekannt. Im Alter von bis 20 Jahren stunden 9, von 21—30: 66, von 31—40: 88, von 41—50: 102, von 51—60: 89, von 61—70: 47, von 71 und darüber: 7 Lehrer. Dienstjahre hatten aufzuweisen: 125 von 1—5, 69 von 6—10, 104 von 11—20, 55 von 21 bis 30, 38 von 31—40, 9 von 41—50, 2 von über 50 Jahre. Beim Amtsantritt waren 48 bis 20jährig, 173 = 21—30, 114 = 31—40, 39 = 41—50, 19 = 51—60 und 4 über 61jährig. 357 Lehrer waren verheiratet, 52 ledig und bei 5 war der Zivilstand nicht angegeben. 78 hatten schon Stelle gewechselt. Die Lehrerschaft rekrutierte sich aus folgenden Berufsarten: Landwirtschaft 170, Weber, Spinner 56, Schneider 25, Schuster 22, Schreiner, Drechsler, Glaser 17, Zimmermann 13, Maurer, Dachdecker und Steinhauer 10, Schreiber, Notar 5, Küfer 4, Wagner 4, Seiler 3, Buchbinder 2, Krämer, Händler 2, Uhrmacher 2, Gerber 1, Hutmacher 1, Korbmacher 1, Spengler 1, Ziegler 1, Maler 1, Blattmacher 1, Knopfmacher 1, Militär (Söldner) 13, ohne Berufsangabe 71. Besoldungen wurden im Betrag von

---

in Bern, indem er den Gegenstand zu seiner Dissertation, „Die bernische Landschule am Ende des XVIII. Jahrhunderts" (Bern 1905), wählte. Diese Arbeit ist sehr verdienstlich und zeugt von vielem Fleiss und statistischen Fähigkeiten. Obwohl für die Veröffentlichung der gemeindeweisen Uebersichten noch die alte tabellarische Darstellungsform gewählt wurde, bietet die Benutzung derselben, soweit Angaben vorhanden sind, keine Schwierigkeiten; dagegen hätten die Tabellen im Text dem Format angepasst und auch deutlich überschrieben werden dürfen. Der Anregung des Verfassers, es sollte das gesamte Material der Schulenquête von 1799 bearbeitet werden, können wir beipflichten, vorausgesetzt, dass dies offiziell von Bundes wegen geschehen könnte. (Eine ähnliche Arbeit wie Dr. Schneider hat s. Z. bereits J. Durrer, gewes. Adjunkt des eidg. statist. Bureaus für die Urkantone, geliefert. Vgl. Zeitschr. f. schweiz. Statistik, Jahrg. 1879.) Immerhin machen wir darauf aufmerksam, dass auch die neuern Schulstatistiken nicht genügend bearbeitet und verwertet worden sind und dem Material derselben denn doch weit mehr Aktualität zukommt.

Fr. 40,419[1]) oder per Lehrer Fr. 98. 10 ausgerichtet und zwar erhielten 77 bis Fr. 50, 188 von Fr. 50—100, 90 von Fr. 100—150, 36 von Fr. 150—200, 12 von Fr. 200—250, 4 von Fr. 250—300, 2 von Fr. 300—350, 2 von Fr. 350—400, 1 von Fr. 400—450. An die Besoldungen leisteten die Gemeinden Fr. 26,106[1]) oder 68,6 %, die Schule Fr. 5329[1]) oder 14 %, die Kirche Fr. 4938[1]) oder 13 % und die Regierung Fr. 1702[1]) oder 4,5 %. 274 Schulen hatten Schulhäuser, welche in 182 Fällen als genügend, in 92 als ungenügend bezeichnet worden waren; 124 Schulen dagegen besassen kein Schulhaus, sondern es benutzten 14 Schulen eine Stube als Gemeindeeigentum, 49 eine Privatstube, 61 das Haus des Lehrers und zwar in 12 Fällen mit Zins und in 49 Fällen ohne Zins. Nach den Berechnungen von Dr. Schneider hatten 179 Schulgemeinden zusammen ein Schulgut von Fr. 151,241[1]) oder im Durchschnitt per Gemeinde Fr 845.[1]) Die Schulgüter entstunden meistens durch freiwillige Kollekten und Vergabungen; geäuffnet wurden sie später durch Gemeindezuschüsse, Tellen und Staatsbeiträge.

Ueber den Bestand der Landschulen des reformierten Kantons Bern in den Jahren 1806 und 1826 gibt die statistische Beilage Nr. VIII zum Staatsverwaltungsbericht von 1814/30 einigen Aufschluss; danach gab es 1806 507, 1826 701 Schulen. Die Schülerzahl belief sich 1826 auf 65,516 oder 93 per Schule. Hier sind also mit Inbegriff von zwei jurassischen Bezirken (Courtelary und Münster) im ganzen 24 Amtsbezirke verstanden. Die Ausgabe des Schuldepartements bezw. des Staats für das Primarschulwesen betrug im Jahr 1826 Fr. 11,852 a. W. (nach einer anderen Uebersicht, vide Beil. zum St. Verw. Bericht von 1840, Fr. 13,171). Weitere Angaben aus dem Material der Schulstatistik von 1826 sind wie gesagt nicht vorhanden. Regelmässige statistische Uebersichten über das Schulwesen, und zwar nach Amtsbezirken, brachten dann die Staatsverwaltungsberichte von 1838 hinweg; die auf dieses Jahr bezüglichen Nachweise betreffend die Volksschulanstalten der „Republik Bern“ sind folgende: Gesamtzahl der öffentlichen Primarschulen 1061; davon waren gemischte Schulen 907, Knabenschulen 75, Mädchenschulen 79. Vor 1831 waren errichtet worden 872, seit 1831 (also bis 1838) 189 Schulen. Die Gesamtzahl der Kinder belief sich auf 82,836, wovon 42,110 Knaben und 40,726 Mädchen. Mädchenarbeitsschulen gab es 372, wovon 329 von der Gemeinde und 43 von Privatpersonen errichtet worden waren; Zahl der Kinder in diesen Arbeitsschulen 11,262. Kleinkinderschulen bestunden 22, von welchen 8 von den Gemeinden und 14 von Privatpersonen errichtet worden waren; Zahl der Kinder: 564. Privat-Primarschulen wurden 40 gezählt mit einer Kinderzahl von 1377, wovon

---

[1]) Nach damaligem Münzwert des Geldes, also alte Berner-Franken, welche im Verhältnis von 69 zu 100 neuen Schweizerfranken stehen.

681 Knaben und 696 Mädchen. Von den sämtlichen 1493 Anstalten waren also 1395 Gemeindeanstalten und 98 Privatanstalten. Auf 1000 Seelen kamen 1838 203 Kinder und auf einen Lehrer 78. In 255 Gemeinden amtierten 972 Lehrer und 81 Lehrerinnen, zusammen 1053 Personen (nach zwei andern Uebersichten 1061); von denselben waren 24 unter 18 Jahr alt, 382 von 18 bis 28, 331 von 28 bis 38, 219 von 38 bis 48 und 86 über 48 Jahr alt. 976 waren Kantonsangehörige und 66 Kantonsfremde. Patentiert waren 277 vor 1831 und 544 nach 1831, d. h. bis 1838; 227 waren gar nicht patentiert. Definitiv angestellt waren 859 und 186 provisorisch. An ihrer „jetzigen", d. h. damaligen Stelle amtierten schon vor 1831 283, seit 1831: 15, seit 1832: 18, seit 1833: 53, seit 1834: 59, seit 1835: 60, seit 1836: 105, seit 1837: 187 und seit 1838: 264. Ausgebildet waren 216 nirgends, 241 vor 1831, 111 seit 1831 im Seminar und 477 im Wiederholungskurse. Nebenbeschäftigungen trieben 69 als Gemeindeschreiber, 54 als Handwerker, 151 Landarbeiten, 113 verschiedene und 657 keine. Die Gesamtsumme der Primarlehrerbesoldungen pro 1838 betrug Fr. 196,325 a. W. oder per Lehrer Fr. 185, auf ein Kind Fr. 2.37. Die Staats-Ausgaben für das Primarschulwesen betrugen im Jahr 1838 Fr. 241,855 a. W.

Die im Jahr 1856 mit Rücksicht auf das in diesem Jahre in Kraft getretene Schulgesetz in ziemlich ausführlicher Weise erstellte Schulstatistik ist in der Schlussbearbeitung in folgende 5 Rekapitulationsübersichten eingeteilt: I. Allgemeine Schulverhältnisse, II. Rechnungswesen der Schulkreise und Schulbezirke, III. Schultrennung, Schulgeld, Gehaltszulagen und Schulgüter, IV. die gegenwärtigen Besoldungsverhältnisse, V. Darstellung der Besoldungsverhältnisse auf Grundlage des neuen Gesetz-Entwurfs. Wir reproduzieren die Nachweise im wesentlichen möglichst vollständig und zwar in der Reihenfolge vorstehender Einteilung. Allgemeine Orientierung, Zahl der Einwohnergemeinden: 250, der Schulkommissariate 69, der Schulkreise und Schulbezirke 769, der Schulkommissionen 541, der Schulkreis-Schulkommissionen 416, der Kirchgemeinde-Schulkommissionen 125. Schulen und Kinderzahl. Anzahl Schulen: 1276, Kinder 88,418 oder im Durchschnitt auf eine Schule 69 Kinder; da eine Unterscheidung zwischen Schulen und Schulabteilungen oder -Klassen nicht gemacht wurde, so ist man im Ungewissen, ob es sich hier wirklich um die Schulen oder auch um Schulklassen handelt; ein deutlicher Nachweis wäre daher sehr angezeigt gewesen. 298 Schulen hatten unter 50 Kinder, 488 wiesen 50—75 Kinder auf, 328 repräsentierten 75—100, 130 hatten 100—125, 25 zählten 125—150 und 7 sogar über 150 Kinder. Verschiedene Schularten: a. nach Stufen. Es wurden ermittelt: 539 gemischte Schulen, 431 zweiteilige, 177 dreiteilige, 89 vierteilige und 40 mehrteilige Schulen; b. nach Geschlechtern. 1077 mit Knaben und Mädchen, 99 mit Knaben und 100 mit Mädchen. c. nach Kon-

fessionen. 1105 reformierte und 171 katholische Schulen d. nach Sprachen. 1036 deutsche und 240 französische Schulen. e. nach Konfessionen und Sprachen. 1020 deutschreformierte, 85 französisch-reformierte, 16 deutschkatholische und 155 französisch-katholische Schulen; auf 359 Einwohner des Kantons kam eine Schule. Gesamtsumme der Einnahmen (der Schulkreisverwaltungen) Fr 529,672, der Ausgaben für die Schulen Fr. 516,549, Ueberschuss Fr 13,123, durchschnittliche Ausgabe per Schule im Kanton Fr. 405. Gesamtsumme der Bussen vom Jahr Fr. 1304, Ertrag der Schulgüter Fr. 122,971, Zuschüsse aus andern Gemeindegütern Fr. 148,380, Ertrag der Schulgelder Fr. 44,550. Schulgelder wurden von den Kindern in 209 Schulkreisen uud -Bezirken und zwar im Durchschnitt Fr. 1.60 erhoben; von den Haushaltungen in 127, von den Schulkindern und Haushaltungen in 40 Schulkreisen und -Bezirken. Der Ertrag der Tellen für die Schulen belief sich auf Fr. 215,801; es wurden in 408 Schulkreisen und -Bezirken Tellen für die Schulen bezogen und zwar im Durchschnitt mit 66 Rp. Anzahl der zu trennenden Schulen 200, Mehrkosten für den Staat Fr. 44,000, für die Gemeinden Fr. 52,000, zusammen Fr. 96,000. Anzahl der jährlich neu eintretenden Kinder 10,974. Ertrag des projektierten Schul-Eintrittsgeldes von Fr. 1 per Kind Fr. 59,620. Gehaltszulagen an 667 Lehrer über 10 und 20 Dienstjahre Fr. 17,800 oder im Durchschnitt Fr. 26.80 für 13 Dienstjahre. Von den ältern Lehrern waren 144 über 20 Dienstjahre und 270 über 10 Dienstjahre am gleichen Ort; wenn für die erstern Fr. 40, für die letztern Fr. 20 angenommen werden, so ergibt dies eine Gehaltszulage von Fr. 11,160 im ganzen oder wiederum Fr. 26.95 im Durchschnitt per Lehrer für 9 Dienstjahre. Die Besoldungsverhältnisse waren folgende: Gesamtsumme der Besoldungen mit der Staatszulage Fr. 661,717, ohne die Staatszulage Fr. 380,776. Von der Gesamtsumme machte die Barbesoldung der Gemeinde Fr. 290,275 aus, diejenige in Land Fr. 17,155, in Holz und Naturalien Fr. 22,427, in Wohnung und Garten Fr. 51,193 oder im Durchschnitt Fr. 51. Der Betrag der zufälligen Besoldung für Nebenverdienste machte Fr. 8642, derjenige von Gratifikationen Fr. 4398 aus. Laut der in der Statistik enthaltenen Besoldungsskala mit 10 Klassen leisteten die Gemeinden bei 19 Schulen eine Besoldung von Fr. 100, bei 169 Schulen eine solche von Fr. 100—150, bei 186 Schulen eine solche von Fr. 150—200, bei 250 Schulen eine solche von Fr. 200—250, bei 204 Schulen eine solche von Fr. 250—300, bei 112 Schulen eine solche von Fr. 300—350, bei weiteren 112 Schulen eine solche von Fr. 350—400, bei 101 Schulen eine solche von Fr. 400—500, bei 56 Schulen eine solche von Fr. 500—600 und bei 67 Schulen eine solche von über Fr. 600 (durchwegs ohne die Staatszulage verstanden). Sonvillier, Knabenklasse I und Saxeten repräsentierten im Extrem das Maximum und Minimum, nämlich Fr. 1370 und Fr. 42. Weitere Maximalbesol-

dungen repräsentierten die Gemeinden: Bern, obere Gemeinde I, Fr. 1126, Nidau, Klasse I Fr. 1070, Münster, Knabenschule I Fr. 1051, Münchenbuchsee I Fr. 978, Neuenstadt I Fr. 889, Langenthal I Fr. 870, Delsberg, Knabenklasse I Fr. 870, Aarberg I Fr. 851, Thun I Fr. 834, Büren, Knabenklasse I Fr. 818, Wangen I Fr. 800, Noirmont, Knabenklasse I Fr. 778, Burgdorf I Fr. 750, Erlach I Fr. 697, Biel Fr. 660 etc.; weitere Minimalbesoldungen: Scheidwald, Gemeinde Rüschegg Fr. 46, Tavannes, deutsche Schule Fr. 50, Hirzboden (Adelboden) Fr. 65, Amsoldingen II, Fr. 72, Trinvillier (Vauffelin) Fr. 87, Abläntschen Fr. 93, Linden III Fr. 100, Pöschenried (Lenk) und Spiez II je Fr. 101, Geissholz (Meiringen) Fr. 104, Seleute Fr 110, Trachselwald Thal II Fr. 130, Nenzlingen Fr. 136, Mühlethurnen Fr. 137, La Chaux Fr. 140, Meienried Fr. 141, Roggwil IV Fr. 142 etc. Eine fünfte Generaltabelle der Schulstatistik von 1856 enthält die Darstellung der Besoldungsverhältnisse auf Grundlage des neuen Gesetz-Entwurfs; dieselbe kann, da die bezüglichen Berechnungen keinen statistischen, sondern nur fiktiven Wert haben, füglich übergangen werden. Ueber die Schulgüter sind folgende dürftige Angaben vorhanden: Anzahl der Schulkreise ohne Schulhaus 43; mit Schulhaus ohne Scheune 403, ohne Schulurbar 415; Betrag der Schenkungen und Legate im letzten Jahr Fr. 8135; Anzahl der Schulkreise ohne Schulgut 134. Der Betrag der Schulgüter nach ältern Angaben beziffert sich auf Fr. 2,296,900 neue Währung (in der betreffenden Zusammenstellung sind Fr. 1,763,831 angegeben, jedoch mit der Anmerkung, dass die Summen für die meisten Amtsbezirke noch in alter Währung eingesetzt seien und der gegenwärtige Bestand der Schulgüter überhaupt noch nicht ausgemittelt worden sei); dem Ertrag derselben nach zu schliessen (letzterer wird auf Fr. 122,971 angegeben) dürfte die Gesamtsumme der Schulgüter pro 1856 füglich auf rund 3 Millionen Franken angenommen werden; denn wenn man den Ertrag derselben zu 4 % kapitalisiert, so erhält man die Summe von Fr. 3,074,275.

Die für die Wiener Weltausstellung v. J. 1873 aufgenommene und vom kant. statistischen Bureau bearbeitete Schulstatistik umfasste sämtliche Schulanstalten; die bezüglichen auf das Wintersemester 1871/72 basierten Hauptergebnisse sind folgende: Es bestunden 7 Schulen dritter Stufe mit 1813 Schülern, 4 private Sekundarschulen mit 442 Schülern, 47 öffentliche Sekundarschulen mit 2842 Schülern, 877 öffentliche Primarschulen mit 88,703 Schülern, 10 Waisenhäuser mit 337 Schülern, 12 Armen- und Rettungsanstalten mit 506 Schülern, 6 Spezialanstalten mit 115 Schülern und 22 Privatanstalten mit 809 Schülern, im ganzen 985 Schulen mit 95,567, d. h. abzüglich der nicht bildungsfähigen Kinder in Anstalten 95,481; die Bevölkerung im schulpflichtigen Alter wurde auf 101,724 oder 20,2 % der Gesamtbevölkerung berechnet. Schulbesuchende gab es 6243 weniger als schulpflichtige Kinder. Die 877 öffentlichen

Primarschulen wiesen 1617 Klassen (also durchschnittlich nicht ganz 2 per Schule) auf. Um die Entfernungen zwischen den einzelnen Schulen einigermassen zu charakterisieren, wurde die Gesamtzahl derselben für jeden Amtsbezirk ins Verhältnis zur produktiven Fläche gesetzt. Danach kam z. B. im Oberhasle eine Schule auf 4578, im Amt Biel eine solche auf 509 Jucharten. Naturgemäss sind die Ausdehnungen und damit auch die der Schulfrequenz entgegenstehenden Schwierigkeiten in Gebirgsgegenden viel grösser, als in der Ebene oder in Städten. Im Durchschnitt des Kantons kam eine Schule auf 1716 Jucharten. Vor 1830 waren bereits 685, von 1830—1871 nur noch 189 Schulen gegründet worden; dagegen wurde seit 1830 die Zahl der Klassen bedeutend vermehrt; vor 1830 bestunden nämlich 884 Klassen und nach 1830 wurden 720 gegründet (von 3 Schulen und 13 Klassen konnte die Gründungszeit nicht ermittelt werden). 447 Schulen hatten 1 Klasse, 272 Schulen 2, 84 Schulen 3, 38 Schulen 4, 15 Schulen 5, 12 Schulen 6, 4 Schulen 7, 2 Schulen 8, 1 Schule 9 und 2 Schulen 11 Klassen. Ueber die Schülerzahl per Klasse orientieren folgende Angaben: Auf eine Klasse kamen (anno 1871/72) durchschnittlich 55 Schüler; 14 Klassen zählten weniger als 20 Schüler, 264 Klassen 21—40, 735 Klassen 41—60, 303 Klassen 61—70, 153 Klassen 71—80 und 84 Klassen über 80 Schüler; nebstdem gab es 64 ungeteilte Schulen mit über 70 Schülern. In bezug auf die Trennung der Geschlechter zeigte sich folgende Gestaltung der Primarschulklassen: 447 Klassen fallen auf einklassige und 1170 auf mehrklassige Schulen. Gemischte Klassen, wo Knaben und Mädchen zusammen unterrichtet werden, gab es im ganzen 1390, nur Knabenklassen 118 und Mädchenklassen 109. In 663 Schulen oder 1306 Klassen wurde deutsch, in 214 Schulen oder 311 Klassen französisch unterrichtet. Protestantische Schulen gab es 716, Klassen 1418, katholische Schulen 161, Klassen 199. Die Zahl der Schüler, Knaben und Mädchen ist im ganzen und getrennt nach Jahrgängen dargestellt; danach waren bei Knaben und Mädchen zusammen die Jahrgänge 1864, 1863 und 1862, also die 8, 9 und 10jährigen Kinder am zahlreichsten, nämlich mit 11,063, 10,931 und 10,701 vertreten, während der Jahrgang 1865 mit 4902 Kindern demjenigen von 1855 mit 4535 nahezu gleich kam; ausserdem waren noch die Jahrgänge 1866 mit 1035, 1855 mit 100 und 1854 mit 42 Kindern vertreten. Sowohl für beide Geschlechter zusammen, als getrennt, wurde die Heimat, die Konfession und die Muttersprache der Schüler nachgewiesen. Danach waren (Knaben und Mädchen zusammen): 85,507 Kantonsbürger, 2520 aus andern Kantonen und 676 Ausländer; ferner: 78,734 Protestanten, 9852 Katholiken und 117 Israeliten; endlich 75,543 deutsche, 13,145 französische und 15 von andern Sprachen. Die Unterrichtszeit, bezw. die Dauer des Unterrichts gelangte in folgenden Zahlen zum Ausdruck: Schulhalbtage im ganzen 485,538 und zwar im Sommer

152,948 oder per Klasse 95, im Winter 332,590 oder 206 per Klasse. Der Schulbesuch wurde negativ durch folgende Absenzenziffern nachgewiesen: Summe der Absenzen im Sommer: 1,213,503, wovon entschuldigte 426,759, unentschuldigte 786,744; im Winter: 1,717,654, wovon entschuldigte 933,731, unentschuldigte 783,923. Durchschnittliche Absenzenzahl per Kind: im Sommer 13,7, im Winter 19,4, wovon unentschuldigte im Sommer 8,9, im Winter 8,8; die durchschnittliche Absenzenzahl beträgt von der Zahl der Schulhalbtage im ganzen (also wirkliches Absenzenverhältnis) im Sommer: 14,42%, im Winter 9,42%, die unentschuldigten allein im Sommer 9,37, im Winter 4,37%. Die Gesamtzahl der unentschuldigten Absenzen betrug 1,581,664 und zwar in Primarschulen 1,570,667, in Sekundarschulen 10,997 oder im Durchschnitt per Kind in erstern 18, in letztern 3,6. Wegen Schulunfleiss erfolgten 5076 Anzeigen per Jahr oder eine Anzeige auf 18 Schüler und 312 unentschuldigte Absenzen. Ein tabellarischer Nachweis befasst sich auch mit den Abweichungen vom Unterrichtsplan im Wintersemester 1871/72; danach wurden obligatorische Fächer, z. B. Zeichnen, Erdkunde, Geschichte, Naturkunde, nicht gelehrt in 159 Klassen; dagegen wurden fakultative Fächer (Deutsch, Französisch und Geometrie) in 78 Klassen gelehrt. Eine andere Uebersicht bezieht sich auf die Einführung oder den Betrieb des Turnunterrichts auf gleichen Zeitpunkt; nach derselben wurde mit Knaben in 433 Klassen und mit Mädchen in 58 Klassen geturnt. Ein Turnplatz war indes nicht vorhanden bei 468 Schulen und 701 Klassen; ebenso fehlten die nötigen Turngeräte bei 629 Schulen und 995 Klassen. Ueber die räumlichen Verhältnisse der Schulzimmer und zwar über die Höhe der Lehrzimmer, den Quadrat- und Kubikraum per Schüler wurden ebenfalls Ermittlungen vorgenommen; wir beschränken uns hier auf die Wiedergabe der Hauptdaten betr. Kubikraum (Luftmenge). 41 Klassen oder Zimmer hatten einen Raum von unter 50 Kubikfuss, 731 von 50—100 Kubikfuss, 596 von 101—150 Kubikfuss, 195 von 151—200 Kubikfuss, 34 von 201—250 Kubikfuss, 13 von 251 bis 300 Kubikfuss, 6 von 301—400 Kubikfuss und 1 über 400 Kubikfuss.

Die Mädchenarbeitsschulen an den Primarschulen sind durch folgende Nachweise zur Darstellung gebracht worden: Handarbeitsunterricht wurde in 1436 Klassen erteilt und zwar von 1268 Arbeitslehrerinnen, wovon 504 Primarlehrerinnen und 764 andere Personen. Der Unterricht dauerte im Durchschnitt 13,4 Wochen (Gesamtdauer 19,239) bei 76,3 Unterrichtsstunden (im ganzen 109,623); Kinderzahl: 41,612, Ausgabe an Besoldungen Fr. 82,908, woran der Staat Fr. 56,120 und die Gemeinden (durch Schulgelder etc.) Fr. 26,788 bezahlten.

Ueber die Verhältnisse des Primarlehrerpersonals wurden folgende Angaben ermittelt: Von der Gesamtzahl 1601 waren 1097 Lehrer und 504 Lehrerinnen; von denselben waren definitiv angestellt 1032 Lehrer und 481 Lehrerinnen, provisorisch dagegen nur

65 Lehrer und 23 Lehrerinnen. 726 Lehrer und 124 Lehrerinnen waren verheiratet, 319 Lehrer und 364 Lehrerinnen waren ledig und 52 Lehrer und 16 Lehrerinnen waren verwitwet. Das Alter und die Dienstzeit des Lehrpersonals kommt durch folgende Ziffern zum Nachweis: Unter 21 Jahr alt waren 145, von 21—30: 592, von 31—40: 356, von 41—50: 286, von 51—60: 162, und über 60 Jahr alt: 60. Der Altersunterschied zwischen Lehrern und Lehrerinnen besteht hauptsächlich in den beiden jüngsten Altersklassen, indem die Lehrerinnen dort zusammen 63,8 %, die Lehrer dagegen nur 37,8 % aufweisen; relativ annähernd gleich vertreten wie die Lehrer sind die Lehrerinnen in der Altersklasse von 41—50, weniger dagegen in den höhern Altersklassen; ähnlich gestaltet sich das Verhältnis bezüglich der Dienstzeit. Bis 10 Dienstjahre hatten aufzuweisen 414 Lehrer und 330 Lehrerinnen, 11—20 Dienstjahre 276 Lehrer und 124 Lehrerinnen, 21—30 Dienstjahre 218 Lehrer und 36 Lehrerinnen und über 30 Dienstjahre 189 Lehrer und 14 Lehrerinnen. Für das Lehrerpersonal im ganzen sind die Dienstalterabstufungen folgende: 744 haben 0—10 Dienstjahre überhaupt; 400: 11—20, 254: 21—30, 203 über 30. An der nämlichen Anstalt hatten 1152 unter 10 Dienstjahre, 290: 11—20, 96: 21—30 und 63 über 30 Dienstjahre aufzuweisen. Ueber die Ausbildung des Primarlehrerpersonals wurde folgendes ermittelt: 819 Lehrer und 184 Lehrerinnen waren in Staatsseminarien, 88 Lehrer und 228 Lehrerinnen in andern Seminarien, 120 Lehrer und 81 Lehrerinnen auf andere Art, 70 Lehrer und 11 Lehrerinnen durch Selbstunterricht ausgebildet worden. In den 10 Jahren 1862—1871 wurden per Jahr durchschnittlich 117 Lehrer und Lehrerinnen (wovon 98 aus Seminarien) patentiert und zwar 59 Lehrer und 58 Lehrerinnen.

Eine ausführliche amtsbezirksweise Darstellung wurde in der 1871er Statistik den Lehrerbesoldungen gewidmet; dieselbe hat eine solche Ausdehnung, dass es nicht wohl angeht, alles, wenn auch nur im Gesamtergebnis, zu reproduzieren. Unsere Vorgänger scheinen überhaupt ein ganz besonderes Faible für die statistische Ermittlung und Darstellung der Lehrerbesoldungen gehabt zu haben, was ja an und für sich sehr lobenswert und auch aus triftigen Gründen naheliegend war; allein sie taten des Guten darin entschieden zu viel, besonders in ausgedehnter Rubrizierung bezw. Unterscheidung und unnötiger Wiederholung gleichartiger Tabellen. Oder erscheint der im statistischen Jahrbuch von 1871/72 im Rahmen der Hauptergebnisse der Schulstatistik dem Besoldungswesen gewidmete Raum von 25 Oktavdruckseiten nicht übertrieben, mit Rücksicht auf den Umstand, dass um die nämliche Zeit und schon früher besondere Enquêten über die Lehrerbesoldungen veranstaltet wurden, deren Ergebnisse ebenfalls offiziell zur Veröffentlichung gelangten?[1]) Die Gesamtbesol-

[1]) Vgl. den Bericht der Erziehungsdirektion über die Besoldungen der Primarlehrer im Kt. Bern v. J. 1874 (64 S. quart).

dungen repräsentierten die Summe von Fr. 1,576,965, woran die Gemeinden Fr. 1,149,410 und zwar in bar Fr. 844,874, in Naturalien (Schatzung und Entschädigung) Fr. 304,536 leisteten, nämlich für Wohnung im ganzen Fr. 154,432, für Land Fr. 41,260, für Brennmaterialien Fr. 106,384, andere Genüsse Fr. 2460; die Staatszulage betrug Fr. 427,555. Die Gemeindebesoldung in Geld betrug für Lehrer und Lehrerinnen zusammen Fr. 962,776 oder 83,8 %, in Natura Fr. 186,634 oder 16,2 %. Im Durchschnitt erhielten die Lehrer von der Gemeinde an bar und Naturalien Fr. 735, die Lehrerinnen 662, überhaupt d. h. beide zusammen im Mittel: Fr. 712; vom Staat erhielten die Lehrer durchschnittlich Fr. 328, die Lehrerinnen Fr. 126, beide im Mittel Fr. 265. Die Lehrer erhielten von Staat und Gemeinde zusammen durchschnittlich Fr. 1063, die Lehrerinnen Fr. 788, zusammen im Mittel Fr. 977. Im ganzen (also an Totalbesoldung) erhielten 496 Lehrer und Lehrerinnen (zusammen im Mittel) bis Fr. 800, 393 von Fr. 801—1000, 507 von Fr 1001—1200, 218 über Fr. 1200. Die Berechnung der fixen Barbesoldung der Gemeinde ergab sodann pro 1874 im Durchschnitt Fr. 587. Nach Abstufung der fixen Gemeindebesoldung ergibt sich folgende Verteilung des Lehrerpersonals: Mit dem gesetzlichen Minimum von Fr. 450 mussten 741 vorlieb nehmen, 154 erhielten Fr. 451—500, 198 Fr. 501—550, 166 Fr. 551—600, 67 Fr. 601—650, 71 Fr. 651—700, 51 Fr. 701—750, 71 Fr. 751—800, 51 Fr. 801—900, 41 Fr. 901—1000, 41 Fr. 1001—1100, 21 Fr. 1101—1200, 11 Fr. 1201—1300, 4 Fr. 1301 bis 1400, 5 Fr. 1401—1500, 10 über 1500. Ueber die finanziellen Leistungen des Staats und der Gemeinden für das Volksschulwesen enthält die Statistik von 1871 auf S. 698/699 folgende Angaben: Gesamtausgaben für die Primarschulen Fr. 1,818,923, für die Sekundar- und höhern Schulen Fr. 524,794, zusammen Fr. 2,343,717; daran bezahlten die Gemeinden zusammen Fr. 1,499,216 und der Staat Fr. 608,517, so dass die Gemeindeleistung 64 %, die Staatsleistung 26 % betragen würde; nach andern Nachweisen (vgl. S. 604) beziffert sich indes die Staatsleistung auf Fr. 842,255 = 35,4 %, die Gemeinde- und Privatleistung auf Fr. 1,533,405 = 64,6 %; endlich sind die Leistungen für das Schulwesen seitens des Staats und der Gemeinden auf S. 604/5 und 607/08 noch in anderer Weise berechnet: Auf S. 604 unten wird das Leistungsverhältnis mit Rücksicht auf die Waisenhäuser und anderer Schulanstalten für den Staat auf 32,7 %, für die Gemeinden auf 67,3 % angegeben und auf S. 608 wird das wirkliche Verhältnis der Staats- und Gemeindeleistungen mit Einrechnung sämtlicher Naturalwerte und besondern Ausgaben, wie Verwaltungskosten der Erziehungsdirektion, Leistungen für Waisenhäuser und ähnliche Anstalten, wie folgt berechnet: Für Bildungs- und Unterrichtszwecke überhaupt: Staat Fr. 1,320,146 = 37,32 %, Gemeinden Fr. 2,216,887 = 62,68 %; für das Schulwesen Staat Fr. 1,073,353 = 32,62 %, Gemeinden Fr. 2,216,887

= 67,38 %, für das Volksschulwesen: Staat Fr. 842,255 = 27,53 %, Gemeinden: 2,216,887 = 72,47 %, für das Primarschulwesen allein: Staat Fr. 682,087 = 24,95 %, Gemeinden Fr. 2,052,002 = 75,05 %; desgleichen die Gesamtleistungen von Staat und Gemeinden für Bildungs- und Unterrichtszwecke überhaupt Fr. 3,537,033 oder auf einen Einwohner Fr. 7, auf einen Schulpflichtigen Fr. 34,77; für Schulzwecke allein Fr. 3,290,240 oder auf einen Einwohner Fr. 6.51 und auf einen Schulpflichtigen Fr. 32.34; für die Volksschulen überhaupt Fr. 3,059,142 oder auf einen Einwohner Fr. 6.05, und auf einen Schulpflichtigen Fr. 30.07; für die Primarschulen allein Fr. 2,734,089 oder auf einen Einwohner Fr. 5.41 und auf einen Schulpflichtigen Fr. 26.88. In den obigen Angaben sind die Leistungen des Staats für die Lehrerbildungsanstalten selbstverständlich jeweilen inbegriffen; dieselben betrugen (laut S. 697 Statist. Jahrb. VI/VII für den Kt. Bern) pro 1871 Fr. 100,780 und pro 1869—73 durchschnittlich per Jahr Fr. 101,561, per Zögling Fr. 470 und per Patentierten Fr. 1450. Für die Sekundarschulen leistete der Staat pro 1871 Fr. 160,168 oder auf 2842 Schüler durchschnittlich Fr. 56.36, während die Leistung der Gemeinden und Privaten für dieselben sich auf Fr. 164,885 oder Fr. 57.30 per Schüler belief. Die Kosten der Kantonsschulen (Bern und Pruntrut) als damalige wissenschaftliche Vorbereitungsanstalten für das höhere Studium betrugen pro 1871 nach S. 694 des mehrerwähnten Jahrgangs VI/VII des statist. Jahrbuchs für den Kanton Bern Fr. 155,228 oder auf 576 Schüler damaliger Frequenz im Durchschnitt Fr. 270. — (In der Staatsrechnung lautet die bezügliche Summe der Reinausgaben auf Fr. 132,048.) Die Hochschule endlich kostete den Staat netto Fr. 204,598 oder auf 266 immatrikulierte Studierende durchschnittlich Fr. 769. Im übrigen verausgabte der Staat für besondere Erziehungs- oder Bildungszwecke Fr. 118,065, (nämlich für Spezialanstalten (Armenanstalten) Fr. 75,870, für Berufserlernung Fr. 35,492, also Handwerksstipendien, Beiträge an Handels- und Gewerbeschulen und Nettokosten der Ackerbauschule Rütti) für Förderung von Wissenschaft und Kunst Fr. 6703. — Laut Darstellung auf S. 608 des zitierten statist. Jahrbuchs ergeben sich pro 1871 folgende Gesamtleistungen von Staat und Gemeinden für das Unterrichtswesen: *a)* für Bildungs- und Unterrichtszwecke überhaupt (ohne die Gemeindeleistungen für Waisenhäuser, Armen- und Spezialanstalten) Fr. 3,337,033 = Fr. 7 per Einwohner, *b)* für Schulzwecke allein (ohne die Kosten der Hochschule und besondere Ausgaben für Berufserlernung) Fr. 3,290,240 = Fr. 6.51 per Einwohner, *c)* für das Volksschulwesen überhaupt (ohne Kantonschulen und Armenanstalten) Fr. 3,059,142 = Fr. 6.05 per Einwohner, *d)* für die Primarschulen allein Fr. 2,734,089 = Fr. 5.41 per Einwohner, *e)* für Sekundar- und Kantonsschulen etc. Fr. 480,281 = Fr. 0.95 per Einwohner, *f)* für die Hochschule Fr. 204,598 = Fr. 0.41 per Einwohner, *g)* für

Berufserlernung Fr. 35,492 = Fr. 0. 07 per Einwohner. Die ökonomischen Verhältnisse der bernischen Primarschulen lassen sich aus den Rechnungsergebnissen betr. die Gemeindeschulgüter, der Einnahmen und Ausgaben für die Primarschulen nachweisen; pro 1871 belief sich das Total des rohen Vermögens auf Fr. 14,620,954, der Betrag der Schulden auf Fr. 731,439 und das Total des reinen Vermögens auf Fr. 13,889,515. Die Einnahmen bezifferten sich auf Fr. 1,891,764, die Ausgaben auf Fr. 1,818,923. Die Ausgaben wurden bestritten, d. h. die Einnahmen waren zusammengesetzt aus Staatsbeiträgen 23,8 %, dem Ertrag des Schulfonds 12,2 %, Beiträgen der Gemeinden und Korporationen 58,4 %, Schulgeldern 2,5 %, Beiträgen von Privaten 0,8 % und aus andern Einnahmen 2,4 %; die Ausgaben verteilten sich: Für Schullokale, Bauten, Reparaturen und Heizung 13,4 %, für Lehrerbesoldungen 76 %, für Schulgeräte und Lehrmittel 2,2 %, auf andere Ausgaben 8,5 %.

Aus der auf die schweiz. Landesausstellung in Zürich v. J. 1883 erstellten schweiz. Schulstatistik von 1881/82 sind folgende Hauptergebnisse hervorzuheben (die auf den Bestand der Schulen, der Lehrerschaft und der Schüler bezüglichen Angaben basieren auf 31. März 1882). Gleichsam als Vorstufe der Primarschulen sind u. a. die Kindergärten geführt: im ganzen 29 mit 515 Knaben und 499 Mädchen. Der Kanton Bern zählte 814 Primarschulen (ausserdem noch 40 Privatschulen, siehe weiter unten!) mit 1904 Abteilungen oder Klassen; von den Schulen waren 281 ungeteilte und 533 geteilte d. h. mit mehreren Lehrern und zwar 320 mit 2, 104 mit 3, 55 mit 4 und 54 mit 5 und mehr Lehrern. Von den Schulabteilungen waren 1765 gemischte, 67 für Knaben und 72 für Mädchen; von den gemischten Klassen wurden 1111 durch Lehrer und 654 durch Lehrerinnen geleitet, von den Knabenklassen 54 durch Lehrer und 12 durch Lehrerinnen, von den Mädchenklassen 4 durch Lehrer und 67 durch Lehrerinnen. Im ganzen amtierten 1901 Lehrkräfte, wovon 1168 Lehrer und 733 Lehrerinnen; erstere machten 61,4 %, letztere 38,6 % vom Bestand der Lehrerschaft aus; auf 280 Einwohner kommt im Kanton Bern eine Lehrkraft, in der ganzen Schweiz auf 340 Einwohner. Die Zahl der Schüler belief sich auf 96,158 oder per Lehrer 50,6 (in der Gesamtschweiz 51,9). Von den Schülern hatten 5528 oder 5,7 % einen Schulweg von mehr als 3 Km. Schwachsinnige wurden 2781 = 2,9 % ermittelt und zwar besuchten davon 558 = 0,6 % sämtlicher Schüler keine Schule, und 2223 = 2,3 % wurden vorzeitig entlassen. Eingetreten waren 6236, ausgetreten 5931; die Mutationen betrugen somit im ganzen 12,167 [1]) = 12,7 %; Todesfälle kamen 327 = 0,3 % vor. Von der Gesamtzahl der Schüler (96,158) waren 48,117 Knaben und 48,041 Mädchen. Dazu würden nun noch

[1]) Nicht 13,167 wie auf S. 92, Rubr. X der Kantonsübersichten der schweiz. Schulstatistik steht.

zu rechnen sein die Schüler von 40 Privatschulen auf der Primarschulstufe mit 757 Knaben, 1051 Mädchen zusammen 1808 Schüler. 91,535 Schüler hatten ihre Heimat im Kanton, 3473 in andern Kantonen und 1150 im Ausland. Die Muttersprache von 82,356 war deutsch, von 13,661 französisch, von 34 italienisch und von 6 romanisch. Die Absenzenzahl betrug 2,746,252 oder per Schüler 28,7. 4925 Schüler hatten einen Schulweg von 3—5 km und 603 einen solchen von mehr als 5 km. Von den 1168 Lehrern waren 763 = 70% verheiratet, 352 = 30% ledig und 53 verwitwet; von den 733 Lehrerinnen waren 508 = 83% ledig, 199 = 17% verheiratet und 26 verwitwet; von der gesamten Lehrerschaft waren 55% verheiratet und 45% ledig. Das Alter der Lehrer und Lehrerinnen ergibt sich aus folgender Abstufung: Im 15.—20. Altersjahr stunden 44 Lehrer und 65 Lehrerinnen, im 21.—30 Altersjahr: 410 Lehrer und 373 Lehrerinnen, im 31.—40. Altersjahr: 260 Lehrer und 171 Lehrerinnen, im 41.—50 Altersjahr: 188 Lehrer und 92 Lehrerinnen, im 51.—60. Altersjahr: 175 Lehrer und 29 Lehrerinnen, im 61.—70. Altersjahr: 79 Lehrer und 3 Lehrerinnen, im 71.—80. Altersjahr: 12 Lehrer; das Durchschnittsalter der Lehrer betrug 38, dasjenige der Lehrerinnen 31, im Mittel 34. 1878 Lehrer und Lehrerinnen waren definitiv, 23 provisorisch angestellt. Das Dienstalter kommt in folgender Abstufung zum Ausdruck: 1—5 Dienstjahre hatten 264 Lehrer und 247 Lehrerinnen, 6—10 Dienstjahre: 191 Lehrer und 179 Lehrerinnen, 11—20 Dienstjahre: 248 Lehrer und 183 Lehrerinnen, 21—30 Dienstjahre: 211 Lehrer und 96 Lehrerinnen, 31—40 Dienstjahre: 160 Lehrer und 25 Lehrerinnen, 41—50 Dienstjahre: 83 Lehrer und 3 Lehrerinnen, 51—60 Dienstjahre: 11 Lehrer; die durchschnittliche Zahl der Dienstjahre beträgt für Lehrer 18, für Lehrerinnen 11, im Mittel 15. Die Vorbildung des Lehrerpersonals wurde nachgewiesen, wie folgt: 1719 hatten das Seminar, 9 Gymnasium, 70 Mittelschulen, 45 Kurse durchgemacht und 58 eine andere Vorbildung erhalten. Die ermittelten Ergebnisse betr. die Besoldungen: die Barbesoldungen der Lehrer und Lehrerinnen betrugen im ganzen Fr. 2 153,278, oder im Durchschnitt per Lehrer Fr, 1250 und per Lehrerin Fr. 932; dazu die Akzidenzien im Gesamtwert von Fr. 232,140, die Gesamtsumme der Besoldungen bezifferte sich demnach auf Fr. 2,375,214 und zwar für die Lehrer Fr 1,618,919 und für die Lehrerinnen Fr. 756,295, was einem Durchschnitt per Lehrer von Fr. 1386, per Lehrerin von Fr. 1032 und überhaupt Fr. 1249 gleichkommt. Der Gesamtdurchschnitt für die Schweiz betrug Fr. 1263. Die ökonomischen Verhältnisse der Schulgemeinden wurden ebenfalls vermittelt; das Schulvermögen betrug im ganzen Fr. 21,317,253 oder Fr. 40 per Einwohner; dasselbe bestund zum grössten Teil in Liegenschaften (Fr. 15,412,383), ferner in Kapitalien (Fr. 5,239,288) und in Mobiliar (Fr. 665,582). Schulhausbauten wurden seit 1871 im Gesamtkostenbetrag von Fr. 6,515,120 ausgeführt; die Ein-

nahmen verteilen sich auf die Gemeinden Fr. 1,829,206, den Staat Fr. 676,715, auf andere Beiträge Fr. 247,847; der Wert der Naturalien beziffert sich auf Fr. 232,340; die Ausgaben repräsentierten die Summe von Fr. 3,018,289 oder per Schüler Fr. 31.40, per Einwohner Fr. 5.67. Für die Gesamtschweiz war das Betreffnis per Schüler Fr. 34.10 und per Einwohner Fr. 5.19. Wie schon Eingangs bemerkt wurde, fehlt in der von C. Grob bearbeiteten Schulstatistik von 1881/82 eine spezielle Bearbeitung der gemeindeweise veröffentlichten Angaben über die Unterrichtsdauer und zwar eine abstufungsweise Darstellung der Schuljahre und Klassen, der Anzahl Wochen und der wöchentlichen Stundenzahl per Lehrer oder Klasse nach Amtsbezirken und für den Kanton überhaupt. Auch bei den Sekundarschulen wurde eine solche Bearbeitung der Unterrichtsdauer unterlassen, ja es fehlt in den Zusammenzügen sogar der Nachweis bezüglich Zahl der Klassen, was wir der Vollständigkeit halber gerne nachgeholt hätten; in den Uebersichten betr. die ökonomischen Verhältnisse (S. 77 und 105) fehlt eine Total-Rubrik für die Einnahmen (Bd. IV/VII) und man ist im Unklaren, ob der Wert der Naturalien bei den Einnahmen und event. Ausgaben inbegriffen ist oder nicht.

Sekundarschulen zählte der Kanton Bern im Jahr 1882 61 (überdies noch einige Privatschulen siehe weiter unten!) mit 173 Klassen und 3828 Schülern. Von diesen 61 Schulen waren 49 gemischte, 4 Knaben- und 8 Mädchenschulen. In den I. (untersten) Klassen waren 1439, in den II. 1367, in den III. 494, in den IV. 336, in den V. (obersten) Klassen 192 Schüler. Die Gesamtzahl der Knaben betrug 1853, diejenige der Mädchen 1975. Das jährliche Schulgeld varürte zwischen Fr. 20—60, nicht Fr. 6—100, wie in der Tabelle S. 119 der schweiz. Schulstatistik angegeben ist. Von demselben waren befreit 994 Schüler. Das Lehrpersonal an Sekundarschulen belief sich auf 260, wovon 149 Lehrer und 35 Lehrerinnen, 33 Hilfslehrer und 43 Hilfslehrerinnen; die jährlichen Besoldungen betrugen Fr. 443,685 oder im Durchschnitt Fr. 1706. Die Ausgaben beliefen sich im ganzen auf Fr. 516,804 oder Fr. 135 per Schüler; der Staatsbeitrag, welcher hier inbegriffen ist, machte Fr. 238,021 und das Schulvermögen Fr. 663,479 aus. Nach den in der örtlichen Uebersicht enthaltenen Angaben über die Unterrichtsdauer und die Unterrichtsfächer ergibt sich folgendes; 3 Sekundarschulen hatten eine Unterrichtsdauer von 39 Wochen, 8 eine solche von 40 Wochen, 18: 41 Wochen, 25: 42 Wochen, 4: 43 Wochen und 3: 44 Wochen. Wöchentliche Stundenzahl- und Unterrichtsfächer: Religion wurde fast in allen Klassen je 2 Stunden erteilt, Muttersprache in den meisten (in 133 Kl) 5—6 Std., in 9: 7 Std,, in 10: 8 Std., etc.; andere moderne Sprachen: in 36 Klassen 4 Std., in 93 Klassen 5 Std., in 24 Klassen 6 Std., in 8 Klassen 7 Std. und in 8 Klassen 8 Std.; Extreme: in 3 Klassen nur 3 Std. und in 1 Klasse 10 Std.; alte Sprachen: in 13 Klassen 3—5 Std., in 9 Klassen 6 Std. in 5 Klassen 9—42 Std. Mathematik

vorwiegend 6 Stunden, Naturwissenschaften 2—3 Stunden, Geschichte und Geographie zusammen 4 Stunden, Zeichnen und Schreiben 3—6, vorwiegend 4 Stunden, Gesang und Musikunterricht 1—2 Stunden, Turnen 2 Stunden, Handarbeiten 3—6, vorwiegend 4 Stunden. Fortbildungsschulen gab es 15 mit 502 Schülern, worunter 18 Mädchen.

Mittelschulen besass der Kanton 15 mit 1392 Schülern im ganzen, und zwar verteilten sich dieselben auf die verschiedenen Schulen, wie folgt: Gymnasien 984, Industrieschulen 115, Lehrerseminarien 206, worunter 52 weibliche, Mädchenschulen 87. Es bleiben noch zu erwähnen 8 Privatschulen auf der Sekundar- und Mittelstufe mit 302 Knaben und 366 Mädchen, zusammen 678 Schülern.

An der Hochschule befanden sich 519 männliche und 31 weibliche Studierende, davon waren 225 immatrikulierte Berner, 127 Schweizer anderer Kantone und 63 Ausländer, zusammen 415[1]) immatrikulierte Studenten. Im Wintersemester 1881/82 waren 525 Studierende[1]) eingeschrieben; dieselben verteilten sich auf die verschiedenen Wissenschaften wie folgt: Theologie 36, Jurisprudenz 179, Medizin 159[1]), wovon 29 weibliche, Philosophie 151, worunter 2 weibliche. In genanntem Semester wurden 160 Vorlesungen mit 495 Stunden per Woche angekündigt, wovon 362 gehalten wurden; die Hörerzahl betrug 2484; das höchste Maximum der Hörer per Vorlesung wies die juristische (mit 93), die kleinste die altkatholisch-theologische (mit 7) auf, jedoch hatten die philosophische und die medizinische Fakultät die höchste Zahl Hörer für alle Vorlesungen, nämlich 926 bezw. 924. 155 Vorlesungen wurden deutsch und 5 französisch gehalten. Die Zahl der Hochschullehrer ist mit 116 angegeben, während im Verwaltungsbericht der Erziehungsdirektion für das gleiche Semester im ganzen (mit Tierarzneischule) nur 96 verzeichnet sind; die Differenz rührt daher, dass in der erstern Zahl auch die Assistenten (23) mitgerechnet sind; dagegen stimmen die Angaben betr. die ordentlichen und ausserordentlichen Professoren (42 gegen 44 und 8 gegen 9) nicht ganz überein; ebenso wenig diejenigen betr. die Dozenten nach Fakultäten. Die 42 ordentlichen Professoren und Dozenten (zweite Zahl) verteilen sich (nach der Schulstatistik von 1881, S. 172) auf die einzelnen Fakultäten wie folgt: Evangelische Theologie 5 (1) altkatholische Theologie 3 (0), Jurisprudenz 7 (2), Medizin 10 (11), Philosophie 13 (17) und Tierarzneischule 4 (7). Die durchschnittlichen Besoldungen der ordentlichen Professoren mit Kollegiengeldern variieren bei den einzelnen Fakultäten von Fr. 4333—7328; der Gesamtbetrag der Besoldungen lautet auf Fr. 219,086, was auf 37 bezahlte ordentliche Professoren im Durchschnitt Fr. 5,920 ergibt. Die Ausgaben für die Hochschule sind mit Fr. 464,600[2]) angegeben,

[1]) Nach St. Verw. Bericht 550 (also mit Inbegriff der Tierarzneischule, ohne diese 520, nämlich Medizin nur 154).

[2]) Nach der bern. Staatsrechnung netto nur Fr. 385,259 oder per Studierenden Fr. 928.

was auf 415 immatrikulierte Studierende durchschnittlich Fr. 1120 ausmacht.

In der Schweiz bestehen 7 private Musikschulen; diejenige in Bern weist für das Wintersemester 1881/82 eine Frequenz von 66 männlichen und 119 weiblichen, zusammen 185 Schülern, welche fast ausschliesslich Klavier, Violine und Sologesang als Unterrichtsfächer wählten, auf. Die Gesamtzahl der verteilten Unterrichtsstunden betrug im Schuljahr 1881/82 4717, nämlich auf Klavier 2460, Sologesang 1312, Violin 740, Cello und Musiktheorie je 82. Das Lehrpersonal bestund aus 7 männlichen und 1 weiblichen, also 8 Lehrern; die Ausgaben pro 1881 betrugen Fr 17,321 und das Schulvermögen Fr. 16,582.

Die von Dr. jur. A. Huber in Zürich mit Unterstützung des Bundes und der kantonalen Erziehungsdirektionen auf die Landesausstellung von Genf 1896 bearbeitete schweiz. Schulstatistik war dem Umfang des Materials nach zu urteilen eine eigentliche Riesenarbeit; dieselbe stützte sich dem Zeitpunkt der Aufnahme entsprechend teils auf das Jahr 1894, in der Hauptsache aber auf das Schuljahr 1895/96 und umfasste 8 Bände in Oktav, wovon einer 1340, einer 1014 und einer 407 Druckseiten enthält. Der Vorzug dieser wie auch der frühern Schulstatistik von 1881/82 gegenüber den ältern Aufnahmen liegt im wesentlichen darin, dass das lokale Detail nicht nur ermittelt, sondern auch in vollständiger Ausführlichkeit veröffentlicht worden ist, so dass dadurch den verschiedensten Interessenten die Möglichkeit geboten ist, allfällige weitere Zusammenstellungen vorzunehmen, resp. Nachforschungen und Vergleichungen auf Grund des Quellenmaterials, soweit dasselbe veröffentlicht vorliegt, jederzeit mit Leichtigkeit anzustellen. Dagegen kann die statistische Bearbeitung dieses Quellenmaterials der schweiz. Schulstatistik von 1894/95, wie dies schon für diejenige von 1881/82 bemerkt wurde, nicht als eine erschöpfende bezeichnet werden, was übrigens auch leicht begreiflich ist, da für eine solche Arbeit gewöhnlich die nötige Zeit fehlt, besonders wenn sie auf einen bestimmten kurzfristigen Zeitpunkt erstellt werden muss und dazu das erforderliche statistisch-technisch geschulte Personal und wohl auch die nötigen Mittel fehlen. Die Bewältigung einer solchen Aufgabe würde sogar einem statistischen Zentralamte schwer fallen! Selbstverständlich können wir auch aus dieser letzten grossen Sammelarbeit betr. das schweiz. Schulwesen nur die statistischen Hauptergebnisse für den Kanton Bern hervorheben.

Oeffentliche Primarschulen zählte der Kanton im genannten Zeitpunkt (1894/95) im ganzen 818, wovon 270 Gesamtschulen und 548 geteilte, d. h. 317 mit 2 Lehrern, 110 mit 3, 60 mit 4, 52 mit 5—10 und 9 mit über 10 Lehrern; Schulabteilungen bezw. Klassen waren 2079 vorhanden und zwar 1952 gemischte, 64 Knaben- und 63 Mädchenklassen. 1144 gemischte Klassen wurden

durch Lehrer, 808 durch Lehrerinnen, 58 Knabenklassen und 3 Mädchenklassen durch Lehrer, 6 Knabenklassen und 60 Mädchenklassen dagegen durch Lehrerinnen geleitet. Ende März 1895 bestund das Lehrpersonal aus 1205 Lehrern und 874 Lehrerinnen, zusammen 2079; auf 260,2 Einwohner kam eine Lehrstelle. Die Gesamtzahl der Primarschüler belief sich auf 98,573 oder durchschnittlich 47,4 per Lehrer. (Durchschnitt der ganzen Schweiz: 48,7); interessant ist, dass im Kanton Zürich, welcher doch im Schulwesen gleichsam an der Spitze steht, sogar 71,6 Schüler auf den Lehrer kamen. Von der Gesamtzahl der Schüler waren 49,311 Knaben und 49,262 Mädchen. Die Unterrichtssprache von 1678 Klassen und 81,218 Schülern war deutsch, diejenige von 401 Klassen mit 17.355 Schülern französisch, worin eine Abteilung mit 37 Schülern mit deutscher und französischer Unterrichtssprache inbegriffen ist, die Gesamtzahl der Absenzen belief sich auf 1,754,117 oder per Schüler 17,8, davon waren 1,050.272 entschuldigte und 703,845 unentschuldigte. 5934 Kinder hatten einen Schulweg von mehr als 2,5 km, 817 einen solchen von 5—10 km und 13 einen solchen von mehr als 10 km oder über 2 Stunden. Mutationen: Eingetreten waren 5230, ausgetreten 4965 und gestorben 268 Arbeitsschulen bestunden 815 mit 1998 Abteilungen, welche von 1537 Arbeitslehrerinnen geleitet wurden; von den letztern waren 714 nur Arbeitslehrerinnen, 823 Primarlehrerinnen und 660 Personen mit Vorbildungskurs. 1093 Abteilungen wurden von Spezialarbeitslehrerinnen bedient. Die Gesamtbesoldung betrug Fr. 212,742 oder im Durchschnitt Fr. 148 (für die Schweiz Fr. 231). Da amtsbezirks- und kantonsweise Uebersichten betr. die Unterrichtsdauer, Schülerzahl etc. mit klassifikationsweiser Darstellung fehlen, so ist weder über die Verteilung der Schuljahre nach Klassen, noch über die Zahl der Schulwochen und wöchentlichen Unterrichtsstunden noch über die Schülerzahl per Klasse[1]) und die Raumverhältnisse der Schulzimmer ein Gesamtnachweis möglich.[1]) Die Verhältnisse der Lehrerschaft kommen indes durch folgende Angaben zum Ausdruck. Zivilstand: 802 Lehrer und 304 Lehrerinnen waren verheiratet, 351 Lehrer und 533 Lehrerinnen waren ledig, 52 Lehrer und 37 Lehrerinnen waren verwitwet; von den Lehrern waren also 70,9 % verheiratet und 29,1 % ledig, von den Lehrerinnen dagegen nur 39 % verheiratet und 61 % ledig. Die Vorbildung erhielten 2000 Lehrer im Seminar, 30 in Mittelschulen, 16 an Hochschulen und 33 sonstwo oder -wie. Das Alter wurde nachgewiesen wie folgt: 38 Lehrer und 23 Lehrerinnen, zus. 61 stunden im Alter von 15—20 Jahren, 376 Lehrer und 314 Lehrerinnen, zus. 690 waren 21—30jährig, 332 Lehrer und 286 Lehrerinnen,

[1]) Die abstufungsweise Darstellung der Schülerzahl per Klasse wurde seither von uns nachgeholt.

zus. 618: 31—40jährig, 234 Lehrer und 157 Lehrerinnen, zus. 391: 41—50jährig, 151 Lehrer und 79 Lehrerinnen, zus. 230: 51—60jährig, 65 Lehrer und 14 Lehrerinnen, zus. 79: 61—70jährig, 9 Lehrer und 1 Lehrerin, zus. 10: 71—80jährig; das Durchschnittsalter betrug für Lehrer 37,6, für Lehrerinnen 35,1 überhaupt 36,5 Jahre. Dem Dienstalter nach ergibt sich folgende Klassifikation: 1—5 Dienstjahre hatten aufzuweisen: 219 Lehrer und 203 Lehrerinnen, zus. 422, 6—10 Dienstjahre: 181 Lehrer und 119 Lehrerinnen, zus. 300, 11—15 Dienstjahre: 181 Lehrer und 127 Lehrerinnen, zus. 308, 16 bis 20 Dienstjahre: 168 Lehrer und 159 Lehrerinnen, zus. 327, 21—30 Dienstjahre: 245 Lehrer und 174 Lehrerinnen, zus. 419, 31—40 Dienstjahre: 140 Lehrer und 74 Lehrerinnen, zus. 214, 41—50 Dienstjahre: 59 Lehrer und 15 Lehrerinnen, zus. 74, 51—60 Dienstjahre: 12 Lehrer und 3 Lehrerinnen, zus 15; die durchschnittliche Dienstzeit betrug für Lehrer 18, für Lehrerinnen 15,7, zus. 17 Jahre. Die Barbesoldungen stellten die Summe von Fr. 2,671,984 oder im Durchschnitt per Lehrer Fr. 1451 und per Lehrerin Fr. 1056 dar; der Wert der Akzidenzien bezifferte sich überdies auf Fr. 253,236. Im ganzen betrug die Summe der Besoldungen für die Lehrer Fr. 1,919,043, für die Lehrerinnen Fr. 1,006,177 und zusammen Fr. 2,925,220 oder im Durchschnitt per Lehrer Fr. 1593, per Lehrerin Fr. 1151 und überhaupt Fr. 1407. Der Bestand des Schulvermögens war auf Ende 1894 folgender: Schulhäuser und Liegenschaften Fr. 22,164,796, Schulfonds Fr. 7,336,340, Mobiliar und Sammlungen Fr. 953,149, Total Fr. 30,454,285. Seit 1881 waren Schulhausneubauten und Hauptreparaturen im Betrag von Fr. 5,427,230 ausgeführt worden. Die Ausgaben der Schule bezifferten sich im Jahr 1894 (ohne Bauten) auf Fr. 3,508,748, wovon für Besoldungen Fr 2,870,396 und Fr. 77,204 für individuelle Lehrmittel und Schulmaterial. Die Einnahmen setzten sich im nämlichen Jahre aus folgenden Posten zusammen: Ertrag des Schulfonds und von Schenkungen Fr. 271,615, Staatsbeitrag Fr. 1,029,457 Beitrag der Gemeinde (Steuern etc.) Fr. 2,120,853, aus andern Einnahmen Fr. 238,465, Totaleinnahmen Fr. 3,660,390.

Der Verfasser der Schulstatistik von 1894/95 hat in richtiger Würdigung des Wertes zeitlicher Vergleichungen einige vergleichende Uebersichten betr. die Primarschulen beigefügt, denen wir folgendes entnehmen[1]): Die Zahl der Schulen (Schulorte) hat von 1882—1895 absolut nur um 4, diejenige der Schulabteilungen dagegen um 175 oder 9,17 % zugenommen; die gemischten Klassen nahmen um 187 zu, dagegen hatten die Knabenklassen um 3 und die Mädchenklassen um 9 abgenommen. Von 1871—1882 vermehrten sich die Schulabteilungen um 293 = 18,1 % und von 1871—1895 um

[1]) Die ersten Vergleiche betr. die Schulen und Schulabteilungen fehlen zwar in den betr. Uebersichten; wir haben denselben selbst vorgenommen.

462 = 28,5 %. Die Zahl der Schüler nahm von 1871—1895 um 9870 oder 11,1 % zu, welche Zunahme indes hauptsächlich auf die Zeit von 1871—1882 fällt. Die Lehrerschaft nahm im Zeitraum von 1871—1895 im ganzen um 477 = 29,7 % zu, die Lehrer allein um 107 = 9,74 %.[1]) Im Zivilstand der Lehrerschaft ist keine wesentliche Veränderung eingetreten; während die Ziffer der verheirateten Lehrer sich nahezu gleich geblieben war, nahm dagegen diejenige der Lehrerinnen von 28 % auf 39 % zu. Das Durchschnittsalter der Lehrer ging ein wenig zurück (von 38 auf 37,6) während dasjenige der Lehrerinnen zunahm von 29 auf 35,1. Die durchschnittliche Dienstzeit nahm bei den Lehrern von 17 auf 18 zu, bei den Lehrerinnen von 9 auf 15,7. Die Durchschnittsbesoldung der Lehrer stieg 1882—1895 von Fr. 1286 auf Fr. 1593, der Lehrerinnen von Fr. 1032 auf Fr. 1151. Die Ausgaben per Schüler vermehrten sich von 1871 auf 1895 von Fr 20. 50 auf Fr. 35. 59 und per Einwohner von Fr. 3. 60 auf Fr. 6. 50. Das Schulvermögen nahm im gleichen Zeitraum von 86,6 Mill. auf 183,9 Mill. Fr. oder um 119 % zu.

Oeffentliche Sekundarschulen zählte der Kanton Bern im Jahr 1895 66[2]), wovon 58 gemischte, 2 Knaben- und 6 Mädchenschulen. Ein Nachweis über die Zahl der Klassen fehlt leider in der 1895er Statistik; im Detailverzeichnis ist zwar wohl eine Rubrik für „Kurse“ angebracht; allein unter diesem Ausdruck scheint man hie und da die Jahrgänge verstanden zu haben; denn wenn wir die Zahl der Kurse dafür nehmen würden, so kämen unrichtige, viel zu hohe Angaben heraus: nämlich im ganzen 278 Kurse. In der Statistik von 1882 figurierte die Rubrik „Kurse“ auch, aber damals wurde durchwegs die Zahl der Klassen eingesetzt, denn das geht nicht nur aus den einzelnen (örtlichen) Angaben, sondern auch aus der Gesamtzahl hervor, welche 173 betrug. Offenbar kann die Zahl der Kurse von 1882—1895 nicht um 105 vermehrt worden sein, zumal die Zahl der Sekundarschulen sich nur um 5 und die Lehrerschaft um höchstens 63 vermehrt hatte. Es wäre daher angezeigt gewesen und für eine zukünftige Enquête wünschenswert, neben der Rubrik „Kurse“ auch eine solche betr. Schulabteilungen bezw. räumlich getrennte Klassen zu eröffnen. Die Gesamtzahl der Sekundarschüler belief sich 1895 auf 5916, wovon 2868 Knaben und 3048 Mädchen; im ersten Kurs befanden sich 1625, im zweiten 1497, im dritten 1300, im vierten 1011, im fünften 436 und im sechsten 47 Schüler. Das Lehrpersonal (im ganzen 323) bestund aus 228 Hauptlehrern und 95 Hülfslehrern; von den erstern waren 45 und von letztern 61 weibliche Personen. Die Unterrichtsfächer der Sekundarschulen und die ihnen zugewiesene wöchentliche Stundenzahl

---

[1]) Nicht 97,4 %, wie in der schweiz. Schulstatistik, Band VII, S. 80, irrtümlich angegeben ist.

[2]) In der Statistik selbst sind zwar nur 65 aufgeführt.

sind, gestützt auf das Gesetz vom 26. Juni 1856 bestimmt durch den Unterrichtsplan für die Sekundarschulen, Progymnasien und Gymnasien des Kantons Bern vom 18. Januar 1890, abgeändert durch den Regierungsratsbeschluss vom 27. März 1896. Immerhin dürfte die Statistik da und dort einige Abweichungen konstatiert haben; nach derselben wurde den verschiedenen Fächern pro 1895/96 folgende Stundenzahl gewidmet: Religion meistens 2 Stunden, in vereinzelten Klassen 1, Deutsch 5—6 Stunden, in vereinzelten Fällen 4 und 7, Französisch 5—6 Std., vereinzelt 4 und 7 Std, Italienisch in 4 Kl. 2 Std., in 9 Kl. 3 Std und in 2 Kl. je 1 Std. Englisch: in 5 Kl 2 Std., in 21 Kl. 3 Std. und in 2 Kl. je 1 Std. Latein: in 3 Kl. 3, in 3 Kl. 4, in 1 5 und in 2 je 6 Std. Mathematik: 5—6 Stunden, vereinzelt 4 und 7. Geschichte und Geographie: 4 Std., vereinzelte 2, 3 und 5 Std. Naturkunde: 2 Std. Zeichnen 2 Std., vereinzelt 3 und 4 Std. Schreiben: 2 Std., vereinzelt 1 Std Singen: 2 Std, vereinzelt 1 und 3 Std. Turnen: 2 Std., vereinzelt 1 und 3 Std. Weibliche Handarbeiten: 2, 3 und 4 Std., vereinzelt 5 und 6 Std. Diverse Fächer bei 3 Kl. je 3 Std und ganz vereinzelt 1, 2 und 4 Stunden. Die Besoldungen betrugen im ganzen Fr. 626,395, oder im Durchschnitt per Hauptlehrer Fr 2764 und per Hauptlehrerin Fr. 1745. Ueber die ökonomischen Verhältnisse der Sekundarschulen geben folgende Nachweise pro 1894 Aufschluss: Das gesamte Schulvermögen betrug Fr 2,645,996 und zwar Schulhäuser und Liegenschaften Fr. 1,882,220, Schulfonds Fr. 572,054, Mobiliar und Sammlungen Fr. 191,722. Auf Neubauten seit 1881 entfallen Fr. 156,215. Die Einnahmen bestunden aus dem Ertrag des Schulfonds Fr. 19,178, dem Staatsbeitrag Fr. 329,214, dem Beitrag der Gemeinden Fr 259,902, den Schulgeldern Fr. 99,148, andern Einnahmen Fr. 78,006, im ganzen Fr. 785,448; die Ausgaben bezifferten sich auf Fr 760,616 oder per Schüler auf Fr. 128 57.[1]) Die Stipendien betrugen Fr. 4067.

Oeffentliche Mittelschulen bestunden im Kanton Bern (1895) im ganzen 12, nämlich 2 Gymnasien (Bern und Burgdorf), 4 Progymnasien, eine Mädchenschule mit Oberabteilung und Lehrerinnenseminar, 4 Seminare und eine Kantonsschule. Die Gymnasien und Progymnasien zählten 1516 Knaben und 2 Mädchen, die Industrie- und Realschulen 127 Knaben, die Lehrerseminarien 180 männliche und 138 weibliche Zöglinge, die höhern Mädchenschulen 84, zusammen 2047 Schüler, wovon 1823 Knaben und 224 Mädchen. Die Zahl der Lehrer betrug 140, diejenige der Lehrerinnen 9; von den 140 Lehrern waren 119 Hauptlehrer und 21 Hülfslehrer, von den 9 Lehrerinnen 7 Haupt- und 2 Hülfslehrerinnen. Die Gesamtbe-

[1]) Diese Angabe ist von uns selbst berechnet worden; die Zahl der Schüler ist, beiläufig bemerkt, auf der betr. Uebersicht (Band VII, S. 92) der schweiz. Schulstatistik nicht übereinstimmend mit derjenigen auf S. 89 angegegeben; wir nahmen 5916 an.

soldung bezifferte sich auf Fr 422,980, wovon Fr. 369,230 auf die Hauptlehrer, Fr. 6250 auf die 7 Hauptlehrerinnen und Fr 47,500 auf die Hülfslehrerschaft fallen. Obige in der Uebersicht III 2 S. 95 der schweiz. Schulstatistik von 1894/95 enthaltenen Angaben betr. die Mittelschulen wären eines erläuternden Kommentars sehr bedürftig gewesen, da z. B. eine viel zu niedrige Durchschnittsbesoldung (Fr. 2637) resultieren würde, wenn man den Betrag der Gesamtbesoldung für die Hauptlehrer auf die Zahl derselben verteilt; offenbar spielen die ungleichartigen Verhältnisse bei den verschiedenen hiervor genannten Mittelschulen, resp. die Anstellungsverhältnisse der Lehrerschaft mit. Nach einer im Verwaltungsbericht der Unterrichts-Direktion pro 1894/95 enthaltenen tabellarischen Darstellung belief sich die Zahl der Lehrer an den Gymnasien auf 76 und die Summe der Lehrerbesoldungen auf Fr. 248,008, diejenige der Progymnasien auf 33 mit Fr 102,071 Lehrerbesoldungen, so dass auf die erstern eine Durchschnittsbesoldung von Fr 3702, auf die letztern eine solche von Fr. 3093 fallen würde. (Privatschulen, nämlich Primar-, Sekundar- und Mittelschulen, gab es 53, wovon 49 Primarschulen. Die Gesamtzahl der Schüler stellte sich auf 2011, nämlich 957 Knaben und 1054 Mädchen; die Zahl der Lehrer betrug 73, diejenige der Lehrerinnen 58) An den Mittelschulen wurden folgende Unterrichtsfächer gelehrt: Religion 1—2 Stunden (an den privaten 3 Std.), Deutsch 3—6 Std, Französisch 3—7 Std, Italienisch (fakult) 2—3 Std., englisch (fakult.) 2—3 Std, mit Ausnahme der Handelsschule der städt. Mädchenschule, für welche 4 Std. verzeichnet sind, Latein 5—6 Std., Griechisch (fakult.) 4—6 Std., Hebräisch (fakult.) 2—3 Std., Mathematik 4—7 Std, Naturgeschichte 2—3 Std, Chemie und Physik 2—6 (sehr verschieden, bei 2 Klassen 1 und bei 1 Abteilung 8 Std), Geographie meistenorts 2 Std., Geschichte meistens 2 (vereinzelt 3 Std), Philosophie und Pädagogik (an Lehrerseminarien) 3—7, vereinzelte 8 und 9, berufliche Fächer 4—6, Handelsfächer (an Handelsschulen) 3—8 Std, vereinzelt 1 Std., Volkswirtschaftslehre vereinzelt 2 und 5 Std., Kunstfächer: Zeichnen 2—4 Std, Gesang und Musik 1—3 Std., an privaten Schulen vereinzelt 3 und 4, sogar 5 und 7 Std, Schreiben 1—2 Std., an einer Klasse 3, Turnen 2 Std.

Oeffentliche Lehrerseminarien bestunden 5 mit 318 Zöglingen und 38 Lehrern, nämlich 1) das deutsche Lehrerseminar in Münchenbuchsee mit 134 Zöglingen und 11 Lehrern; 2) das städtische Lehrerinnenseminar in Bern mit 77 Zöglingen und 13 Lehrern; 3) das französische Lehrerseminar in Pruntrut mit 46 Zöglingen und 7 Lehrern; 4) das staatliche deutsche Lehrerinnenseminar in Hindelbank mit 33 Zöglingen und 4 Lehrern; 5) das staatliche französische Lehrerinnenseminar in Delsberg mit 28 Zöglingen und 3 Lehrern. Die Ausgaben für diese Seminarien beliefen sich zusammen auf Fr. 183,087, der Staatsbeitrag Fr. 142,490 und die Lehrerbesoldungen Fr. 73,580.

Eine andere Kategorie öffentlicher Schulen sind die Spezialschulen (Waisenhäuser, Rettungsanstalten etc.), deren es im Kanton Bern 24 gab. Die Schülerzahl derselben betrug 1014, nämlich 532 Knaben und 482 Mädchen; die Zahl der Lehrer ist auf 31, diejenige der Lehrerinnen ebenfalls auf 31 angegeben.

Kleinkinderschulen existierten 64 mit 1268 Knaben und 1338 Mädchen, zus. 2606 oder per Lehrerin 39 Kinder, die Zahl der Lehrerinnen belief sich auf 66. Die Besoldungen für die Lehrerschaft der Kleinkinderschulen betrugen Fr. 31,698 oder durchschnittlich per Lehrerin Fr. 528. 30.

Fortbildungsschulen bestunden im Kanton Bern 140, wovon 116 obligatorische und 24 fakultative, 137 Knaben- und 3 gemischte Fortbildungsschulen; die hauptsächlichsten Unterrichtsfächer sind Sprachen, Vaterlandskunde, Rechnen und Geometrie, ferner Buchführung, Schreiben, Handfertigkeitsunterricht, Landwirtschaftslehre, Hygiene, Haushaltungskunde und weibliche Arbeiten. Die Zahl der Schüler belief sich auf 3621 und zwar 2269 von den obligatorischen und 1352 von den fakultativen Schulen, diejenige der Lehrerschaft auf 312.

Als Berufsschulen im eigentlichen Sinne des Worts, worunter die verschiedenen Abteilungen der beiden Techniken, dann die Lehrwerkstätten und die Handwerkerschule Bern, die Kunstschule daselbst, die Uhrmacherschulen in St. Immer und Pruntrut, die landwirtschaftliche und Molkereischule Rütti bei Bern, die Frauenarbeitsschule Bern, die Haushaltungs- und Dienstbotenschulen zu verstehen sind, wurden 15 mit 1543 Schülern verzeichnet, wovon 1372 Knaben und 172 Mädchen. Dazu kämen noch 7 Schulen des kaufmännischen Vereins mit 26 Klassen und 191 Teilnehmern.

Die Hochschule figuriert pro Wintersemester 1894/95 mit einem Lehrpersonal von 139 Dozenten, wovon 45 Ordinarien (ausserdem 6 an der Tierarzneischule), 16 Extraordinarien, 2 Honorar-Professoren, 43 Privatdozenten und 33 Assistenten und einer Frequenz von 712 Studierenden[1]), ohne diejenige der Tierarzneischule mit 43[1]) Studierenden; die erstern verteilen sich auf die einzelnen Fakultäten wie folgt (die eingeklammerte Zahl bedeutet weibliche Studierende): Evangelisch-theologische Fak. 34, katholisch-theologische Fak. 7, juristische Fak. 150 (1), medizinische Fak. 213 (46) und philosophische Fakultät 308 (78), im ganzen 125 Damen. Nach der Nationalität wurden die Studierenden (inkl. diejenigen der Tierarznei-

[1]) Nach andern im schweiz. statistischen Jahrbuch enthaltenen Angaben nur 630 + 29 Studierende der Tierarzneischule. Auch in Bd. VII d. schweiz. Schulstat. sind 548 männl. + 82 weibl. zus. 630 immatrik. Studenten angegeben; die wirkliche Gesamtzahl der Studierenden betrug indes laut St. Verw. Bericht 755, d. h. 630 immatrikulierte Studierende + 82 Auskultanten + 43 Studierende der Tierarzneischule.

schule) für das Wintersemester 1894/95 wie folgt registriert: 190 immatrikulierte Ausländer, wovon 96 Russen, nebst 21 Bulgaren, Rumänen und Türken, 41 Deutsche, 17 Oesterreicher etc., 212 Schweizer aus andern Kantonen und 271 Berner. (Im bern. Staatsverwaltungsbericht sind für das nämliche Semester nur 199 Schweizer anderer Kantone, dagegen 284 Berner verzeichnet.) Die Lehrerschaft verteilte sich auf die einzelnen Fakultäten wie folgt: Ev. Theologie: ord. Professoren 4, ausserord. 2 und 1 Hon. Professor; kath. Theologie: ord. Prof. 4; Jurisprudenz: ord. Prof. 10, Privatdozenten 5; Medizin: ord. Prof. 10, ausserord. 5; Honorarprof. 1, Privatdozenten 18; Philosophie: ord. Prof. 17, ausserord. 9, Privatdozenten 20; Tierarzneischule: ord. Prof. 11, wovon indes 6 Universitätsprofessoren sind. Ueber die Zahl der Vorlesungen, der Stunden und der Frequenz derselben in den einzelnen Fakultäten und im ganzen gibt die neuere Schulstatistik keine Auskunft. Die Ausgaben der Hochschule betrugen pro 1894 Fr. 609,353 oder per immatrikulierten Studierenden Fr. 968, die Einnahmen Fr. 646,605, wovon der Beitrag des Kantons Fr. 609,352 ausmachte; das Vermögen bezifferte sich auf Fr. 3,568,306 (die Tierarzneischule ist in diesen Summen nicht inbegriffen; die Kosten derselben betrugen Fr. 68,636 und das Vermögen Fr. 333,200).

Am Schluss des V. Bandes der schweiz. Schulstatistik von 1894/95 ist noch von den Musikschulen (im ganzen 9) die Rede. Die Musikschule Bern ist[1]) eine Dilettantenschule; Unterricht wird erteilt in: Harmonielehre, element. Theorie, Sologesang, Chorgesang und Theorielehre, Klavier, Orgel, Violine und Violoncello. Frequenz: 243 Schüler (61 Knaben und 152 Mädchen). Schulgeld pro Semester: Fr. 40—70, je nach Fach und Unterrichtsstufe; Lehrpersonal: 13 (10 Lehrer und 3 Lehrerinnen); Gesamtbesoldung des Lehrpersonals Fr. 16,903. 50; Gesamtzahl der erteilten Unterrichtsstunden 6526.

Von den gelegentlich einmal oder auch wiederholt veranstalteten **Spezialerhebungen** sind folgende erwähnenswert

1. *Die Statistik der Schulhygiene* in den Primarschulen des Kantons Bern vom Jahr 1879 wurde von den Direktionen des Innern und der Erziehung angeordnet und vom kant. statistischen Bureau bearbeitet. Von jedem Lehrer musste ein Fragebogen mit 56 Fragen beantwortet werden, die sich hauptsächlich auf die Schulhäuser und Schulzimmer, deren Lage, Einrichtung und räumlichen Verhältnisse, dann aber auch auf die Unterrichtsdauer, die Schulkinder- und Absenzenzahl etc. bezogen. Die auf die Landesteile beschränkten Haupt-Ergebnisse der Aufnahme sind in der Zeitschrift für schweiz. Statistik, Jahrg. 1880, Q.-Heft 2/3 und auch im Separatabdruck erschienen. Die Originalberichte samt einer Anzahl Exem-

[1]) Laut Bericht S. 526, Bd. V der schweiz. Schulstat. v. 1894/95.

plare der Druckschrift sind noch im Archiv des kant. statistischen Bureaus vorhanden; dagegen sind leider die ursprünglichen Zusammenstellungen nach Gemeinden und Amtsbezirken, wahrscheinlich infolge Ausleihe an Schulbehörden oder -Fachmänner s. Z. verloren gegangen. Diese schulhygienische Untersuchung, welche u. a die Abhülfe von Missständen oder Abstellung von Mängeln in den Schullokalen bezweckte, ist an sich wichtig genug, um einen Einblick in die Resultate zu tun und einige Nachweise daraus hervorzuheben: I. Allgemeiner Zustand der Schulgebäude. 1. Lage und Untergrund: Von 855 Schulgebäuden des Kantons lagen 748 = 87,5 % ganz frei, hatten somit eine günstige Lage, während 72 von Gebäuden und 35 von Terrain zus. 107 oder 12,5 % meist nur teilweise eingeschlossen waren. 511 Gebäude = 59,8 % lagen in erhöhter Stellung. 635 Gebäude stunden auf gutem, 169 auf mittelmässigem und 51 auf schlechtem Baugrund. 2. Feuchtigkeit: In 251 Schulhäusern = 29,5 % war Feuchtigkeit bemerkbar und zwar soll in 200 derselben sogar manchmal Wasser im Keller vorhanden gewesen sein. 3. Richtung der Hauptfront: 609 Gebäude oder 71,3 % lagen mit der Hauptfaçade in südlicher Richtung und zwar 43,5 % direkt nach Süden, 15 % nach Südost und 12,8 % nach Südwest; in mittelmässig günstiger Stellung befanden sich 10,3 % nach Osten und 7,4 % nach Westen; in ganz ungünstiger nördlicher Richtung stunden nur 95 Schulhäuser = 11 %, wovon direkt nach Norden 4,7 %, nach Nordost 2,5 % und nach Nordwest 3,8 %. 4. Störende Gewerbe: Nur 30 Klassen hatten über lärmende Gewerbebetriebe bezw. Störung und 10 über athmosphärische Verunreinigung geklagt. 5. Baumaterial und Bedachung: 28,7 % der Schulgebäude waren aus Holz, 23,1 % aus Stein, 22,2 % aus Rieg und 25,9 % aus Stein, Rieg und Holz, also gemischtem Material erstellt. 582 Schulhäuser = 68,1 % waren mit Ziegeln und nur 259 mit Schindeln und 14 mit gemischtem (hartem und weichem) Material gedeckt; gegenüber den übrigen Gebäuden war die Bedachung der Schulhäuser eine günstige zu nennen. 6. Zahl der Stockwerke und Unterkellerung: 65,6 % der Schulhäuser hatten 1 Stockwerk, 30,2 % 2 Stockwerke und nur 2,3 % 3 Stockwerke. In 335 Schulhäusern war nur 1 Klasse, in 324 2 Klassen und in 196 3 und mehr Klassen, höchstens 2 Klassenzimmer enthielten 77,5 % aller Schulhäuser. 28,5 % der Schulgebäude waren nicht und 52,2 % nur teilweise unterkellert. Ueber besonders mangelhafte Schulhäuser wurde ein sog. Schwarzbuch zu handen der Unterrichtsdirektion angelegt. Die Abortverhältnisse wurden einer sehr eingehenden Untersuchung unterworfen; wir übergehen hier die verschiedenen Detailnachweise über die Lage, Sonnenrichtung, System der Einrichtung und Leerung der Aborte, ferner über die Lage, Beschaffenheit und Material der Auswurfbehälter, Fallrohre und Geruch, Zahl der Sitze, Pissoir etc. und führen lediglich das Faktum an, dass 71,8 %

aller Schulklassen einen besondern, 28,2 % dagegen keinen besondern Abort hatten. II. Die Schulzimmer. 1. Lage: Von 1827 Schulzimmern waren 832 = 46,4 % im Erdgeschoss, wovon 20,7 % nicht unterkellert waren, 38,7 % befanden sich im I., 13,3 % im II. und 1,4 % im III. Stock. 2. Sonnenrichtung: 8,8 % aller Schulzimmer werden beschienen von Süden, 23,4 % von Südosten, 18,6 % von Südwesten, 39,4 % von verschiedenen Seiten; es wären also 50,8 % der Zimmer günstig, d. h. südlich oder halbsüdlich gelegen. 3. Höhe der Schulzimmer: 4,1 % der Zimmer waren unter 2,20 m hoch, 11,8 % von 2,21—2,40 m, 18,5 % von 2,41—2,60 m, 32,3 % von 2,61 bis 2,80 m, 16,2 % von 2,81—3 m und 17 % über 3 m hoch; im ganzen waren also 34,4 % der Schulzimmer nur bis 2,60 m hoch; die durchschnittliche Höhe betrug 2,77 m. 4. Luftraum: In $^2/_3$ der Schulen = 66 % betrug der Luftraum per Schüler weniger und nur in 34 % mehr als 3,5 cbm. Das Betreffnis von 3,5 cbm wurde von Fachmännern als das unterste Minimalmass aufgestellt. Die durchschnittliche Luftmenge, welche ein Schüler damals genoss, 3,16 cbm, steht weit vom Normalminimum ab. Der durchschnittliche Luftraum per Klasse betrug 161,1 cbm Bei der Würdigung der Raumverhältnisse von Schulzimmern kommt es freilich nicht nur auf den kubischen Inhalt oder Luftraum derselben, sondern auch auf die Möglichkeit der Ventilation (gleichviel ob durch künstliche oder natürliche Vorrichtungen) und deren regelmässige Anwendung an. 5. Ventilation: Dieselbe schien sehr zu wünschen übrig zu lassen, denn 92,5 % aller Zimmer hatten keine besondere Einrichtung dazu und nur 137 oder 7,5 % besassen einen besondern Apparat; 20,2 % hatten auch keine Doppelfenster usw. 6. Quadratraum oder Bodenfläche: Das Ergebnis der Untersuchung gestaltete sich in dieser Beziehung ziemlich günstig, indem per Klasse im Durchschnitt 59,1 m^2 und per Schüler 1,13 m^2 Bodenfläche nachgewiesen wurde. In 58,4 % der Schulzimmer war ein Quadratraum von bis 1,2 m^2 und in 41,6 % mehr als 1,2 m^2 vorhanden. Ein Flächenraum von nur bis 1 m^2 hatten 34,3 % aller Schulklassen aufzuweisen. Nach fachmännischer Annahme soll nämlich ein Durchschnittsflächenraum von 1,2 m^2 per Schüler genügen. Von den Landesteilen stellten sich in bezug auf die Raumverhältnisse der Schulzimmer (also sowohl Quadrat- als auch Kubikraum) am ungünstigsten das Oberland, das Emmenthal und der Oberaargau. Die ausführlichen Angaben über die Länge und Tiefe oder Breite der Schulzimmer in klassifikationsweiser Abstufung übergehen wir; ebenso diejenigen betreffend Beleuchtung derselben, weil schon bei den Gebäuden zum Teil berücksichtigt, sowie die Fensterzahl und Richtung, die Fensterhöhe, das Verhältnis der Glasfläche zum Bodenraum im einzelnen, die Richtung des einfallenden Lichts und die Schutzmittel der Fenster. Im ganzen ergab sich in bezug auf die Beleuchtungsfaktoren, dass die Glas-

fläche 11,9 % der Bodenfläche betrug, dass durchschnittlich per Schulzimmer 6,3 Fenster vorhanden waren und dass die durchschnittliche Fensterhöhe 1,63 m ausmachte. VI. Die Beheizung der Schulzimmer. Ueber das Ofensystem wurde folgendes festgestellt: Oefen aus Stein fanden sich in 18,5 %, aus Kacheln in 13,1 %, aus Blech in 48,3 %, aus Eisenguss in 16,3 %, anderer Art (Zentralheizung) bei 3,5 % sämtlicher Schulzimmer vor. Die Grösse resp. Heizfläche der Oefen variierte von 1—8 und mehr m^2; im Durchschnitt betrug sie per Ofen resp. Klasse 5,99 oder rund 6 m^2. Der Heizfläche im Verhältnis zum Luftraum wurde ebenfalls eine klassifikationsweise Darstellung in 10facher Abstufung gewidmet; im Durchschnitt kamen 26,9 cbm Luftraum auf 1 m^2 Heizfläche. Die Heizung fand statt in 28,8 % aller Zimmer von aussen, d. h. vom Gang, in 71,2 % dagegen im Zimmer statt. Gerüche oder Dünste waren bei 346 Zimmern oder 19 % bemerkbar, ungenügend erwärmt 111 Zimmer oder 6 %. Als Heizmaterial wurde in 74,8 % aller Zimmer Holz, in 7 % Torf, in 13,7 % Holz und Torf und in 4,4 % Kohlen und Koaks verwendet. VII. Tisch- und Bankeinrichtung. Besondere Aufmerksamkeit wurde bei der Enquête auch den Schultischen und Bänken gewidmet und es sind auch über das System der letztern, die Quadratfläche des Bank- oder Sitzraums, die Sitzlänge per Schüler, die Zahl der Plätze per Bank, die Stellung der Sitzbank zum Tisch, die Rückenlehnen und Fussbretter etc. spezielle Klassifikationen veröffentlicht worden, die wir indes angesichts der Neuerungen und Verbesserungen im System der Bankkonstruktion füglich übergehen können. VIII. Unterricht. Aus den Nachweisen über Klassenbesetzung ersehen wir, dass bis 50 Schüler in 47,3 %, und über 50 Schüler in 52,7 % aller Klassen vorhanden waren, woraus Ueberfüllung in mehr als der Hälfte aller Schulklassen gefolgert wurde (durchnittlich entfielen per Klasse 52,2 Schüler); allein wir haben gesehen, dass der Kanton Bern nach der schweiz. Schulstatistik von 1882 in dieser Beziehung noch keineswegs ungünstig, jedenfalls nicht ungünstiger als die Mehrzahl der übrigen Kantone dastund, indem im Kanton Bern auf einen Lehrer durchschnittlich 50,6, in der Schweiz überhaupt 51,9 und in 16 Kantonen mehr Schüler kamen: z. B. St. Gallen 66,4, Glarus 66,5, Baselland 72,2, Zürich 77,4, Appenzell I.-Rh. 79,1 und Appenzell A.-Rh. 82,9. Die Nachweise über die Dauer der Schulhaltung, die Schulpausen, die Hausaufgaben, die Verwendung von Schreibmaterial übergehen wir hier. Das Turnen hatte gegen früher schon ordentliche Fortschritte gemacht, indem in 5 % der sämtlichen Klassen 3 und mehr Stunden, in 50 % 2 und mehr Stunden, in 10 % 1 und mehr Stunden und nur in 34,4 % gar nicht geturnt wurde. Im Kapitel X Verschiedenes kamen noch zur Darstellung: 1. Die Krankheitsabsenzen; in 540 Klassen betrugen dieselben 34,6 % aller Absenzen, 64,6 % der entschuldigten Absenzen

und im Durchschnitt auf 1 Schüler 9,8 (die übrigen Absenzennachweise lassen wir der Kompliziertheit wegen ausser Betracht. 2. Der Schulweg; 138 Schüler mussten 30, 527 40–60, 61 60–90 und 17 über 90 Minuten weit zur Schule, oder 75 % der Schüler brauchten nicht über ¼ Stunde weit zu gehen und 93,2 — gingen nicht über ½ Stunde weit; von allen Schülern, welche über ¼ Stunde von der Schule entfernt sind, haben dagegen 35,6 % über 40 Minuten Entfernung. 3. Entfernung der Wandtafel, Sichtbarkeit derselben und Sehkraft der Schüler. Durchschnittlich war die Wandtafel 5,9 m von der hintersten Bank entfernt; es sahen nicht gut an die Wandtafel 8,1 % (die Klassifikationen im Detail übergehen wir); aus wirklicher Kurzsichtigkeit sahen 6–6,5 % nicht gut an die Tafel. 4. Bildungsfähigkeit. Als bildungsunfähig wurden 1,5 % Knaben und 1,2 % Mädchen, als schwer bildungsfähig 22 % der Knaben und 17,5 % der Mädchen ermittelt. 5. Habituelle Leiden. An Nasenbluten und Kopfschmerz litten 11 % der Schüler. 5. Ernährung. Ganz schlecht genährt waren ebenfalls 11 % der Schüler. In dieser Hinsicht dürfte es seither, zumal auch infolge der Verwendung von Beiträgen aus dem Alkoholzehntel und der Bundessubventionen wesentlich gebessert haben. Am Schluss der Arbeit über Schulhygiene wurde hervorgehoben, dass die statistische Untersuchung den unzweideutigen Nachweis von hygienischen Mängeln geleistet habe, welche hauptsächlich in zu geringem Luftraum, zu schlechter Beleuchtung, in Vernachlässigung der Aborte und mangelhafter Einrichtung derselben, ferner in unpassender alter Tisch- und Bankkonstruktion, zu wenigen und zu kurzen Pausen bestehen. Diese Uebelstände basieren, soweit konstruktive Mängel in Frage stehen, auf der Systemslosigkeit und Nichtberücksichtigung hygienischer Grundsätze und Forderungen bei Bauten, teils entstunden sie aus Unkenntnis, Gleichgültigkeit oder gemütlichem Schlendrian. In dem bezüglichen Schlusswort betonte denn auch der Verfasser, dass der Staat das Recht und die Pflicht habe, den vorhandenen Schäden auch bei uns durch bestimmte Vorschriften an die Gemeinden abzuhelfen. Gewiss kann dieses Recht und diese Pflicht nach erfolgter Einführung des allgemeinen Schulzwangs nicht bestritten werden und es wurde staatlicherseits in der Tat nicht unterlassen, auf Beseitigung baulicher Mängel und Uebelstände zu dringen und nach Möglichkeit dafür zu sorgen, dass die Schullokale den sanitarischen Anforderungen entsprechen. Diesem Bestreben gab schon das Primarschulgesetz vom 11. Mai 1870 in den §§ 29—31 Ausdruck, wonach die Schulgemeinden zur Beseitigung von Mängeln durch Neubauten oder Verbesserungen angehalten, Baupläne zur Genehmigung der Oberbehörden vorgelegt werden können und bei vorschriftsgemässer Ausführung Beiträge von 5 % des Devises bezw. der Kostensumme geleistet werden. Diese Vorschriften sind in noch bestimmterer Fassung auch in das

neue Schulgesetz vom 6. Mai 1894 (§§ 11—13 u. 26) übergegangen und es ist die Beitragsleistung des Staates an die Baukosten für belastete Gemeinden mit geringer Steuerkraft bis auf 10 % erhöht worden. Immerhin darf nicht ausser Acht gelassen werden, dass der Staat seinem Befehlsrecht nicht uneingeschränkt die Zügel schiessen lassen darf, so lange wenigstens die Gemeinden den Hauptteil der Kosten zu tragen haben. Uebrigens muss man der Initiative der nächstbeteiligten Kreise (Gemeindebehörden und Schulkommissionen), dem vernünftigen Sinn und der Schulfreundlichkeit der Ortsbevölkerung auch etwas zutrauen. Ganz unzweifelhaft dürften in den letzten Jahrzehnten mit den Schullokalitäten in baulich-hygienischer Beziehung bedeutende Fortschritte und Verbesserungen erzielt worden sein; dies zu konstatieren läge ebenfalls in der Aufgabe der Unterrichtsstatistik; allein da neuere ausführliche und vergleichbare Erhebungen betr. die Schulhygiene leider fehlen, so ist ein bezüglicher Vergleich mit den Ergebnissen der oben besprochenen Erhebung von 1879/80 und somit auch ein entsprechender Nachweis unmöglich. Höchstens könnte hier ein Vergleich der Raumverhältnisse der Schulzimmer nach dem Stande von 1879/80 und demjenigen von 1894/95 in Betracht fallen; allein demselben müsste erst eine umständliche Bearbeitung vorausgehen, indem die in der schweiz. Schulstatistik von 1894/95 enthaltenen Detail-Angaben über Bodenfläche und Höhe der Schulzimmer wohl nach Klassen vorhanden sind, aber nicht statistisch verarbeitet wurden; zudem sollte im Interesse eines derartigen Vergleichs und bezüglicher Folgerungen sowohl die Art der Ermittlung, als auch diejenige der Bearbeitung eine einheitliche, möglichst übereinstimmende sein. Einen sachbezüglichen partiellen Vergleich haben wir trotzdem zu unternehmen versucht und zwar mit Bezug auf diejenigen Landesteile, welche in der Statistik der Schulhygiene von 1879/80 gerade hinsichtlich der räumlichen Verhältnisse (Luftraum) der Schullokale als ungünstig erschienen, nämlich das Oberland, das Emmenthal und der Oberaargau; die Ergebnisse halten wir indes, weil nicht ganz kongruent, mit den frühern nicht für vergleichbar und nehmen daher von einer Angabe derselben Umgang. Die bedeutend vermehrten Ausgaben der Gemeinden für Schulhausbauten und Reparaturen lassen ohnehin den Schluss zu, dass den hygienischen Anforderungen in bezug auf die Raumverhältnisse der Schullokale besonders in den letzten 10—15 Jahren, in weitgehendem Masse Rechnung getragen wurde und dass somit auch die räumlichen und hygienischen Verhältnisse in den Schulen in dieser Zeit sich ausserordentlich günstig gestaltet haben; davon zeugen übrigens die grossartigen, kostspieligen Schulpaläste nicht nur in der Hauptstadt, sondern auch auf dem Lande, speziell im Oberland, also in demjenigen Landesteil, der früher hinsichtlich Luftraum der Schullokale weitaus am ungünstigsten dastund (man

betrachte z. B. nur die neuen Schulhäuser der Gemeinden Brienz, Iseltwald und Matten).

Nach einer neuern von der Unterrichtsdirektion im Jahr 1900 angeordneten allgemeinen Untersuchung, welche sich hauptsächlich auf die Schulzimmer bezog und über deren Ergebnis die Schulinspektoren einzuberichten hatten, fanden sich folgende schulhygienische Verhältnisse vor.[1]) 1844 Schulzimmer = 83 % wurden in bezug auf Rauminhalt als genügend, 372 = 17 % dagegen als ungenügend bezeichnet. Der Bodenfläche nach waren 1817 = 87 % genügend und 299 = 13 % ungenügend. In bezug auf Licht erzeigten sich 1747 Schulzimmer = 79 % als genügend und 469 = 21 % als ungenügend. 1712 Schulzimmer = 77 % waren in bezug auf Ventilation genügend, 504 = 23 % dagegen ungenügend. Die Beheizung und die Oefen waren in 2019 Zimmern = 91 % genügend, in 197 = 9 % ungenügend. In 1970 Schulzimmern = 88 % war ein Pult, in 246 = 12 % keines vorhanden. Bezüglich Betischung und Bestuhlung stellten sich 1612 Schulzimmer = 71 % als ungenügend, 604 = 29 % dagegen als genügend heraus. 2004 Schulzimmer = 91 % waren mit und 212 = 9 % ohne Schränke versehen. In bezug auf allgemeine Lehrmittel wurden 1565 = 70 % als genügend, 651 = 30 % als nicht genügend bezeichnet. In 1901 Klassen = 86 % waren die individuellen Lehrmittel genügend, in 315 = 14 % dagegen schlecht; 1753 Klassen = 79 % hatten einen richtigen Spezialplan, während bei 463[2]) = 21 % dies nicht der Fall war. In 1697 Klassen oder 76 % wurden Hausaufgaben erteilt, in 519 = 24 % dagegen keine oder fraglich. In 1997 Klassen = 90 % war die Ordnung und Disziplin gut, in 219 = 10 % schlecht. Für 613 Lehrer = 27 % war Nebenbeschäftigung angegeben worden. Für 1603 = 73 % dagegen keine. Hier dürfte indessen die Frage vielleicht nicht ganz zweckmässig gestellt worden sein; denn es wäre doch wohl noch zwischen dauernder und zeitweiliger Beschäftigung und deren Bedeutung nach dem Betrag des Nebenverdienstes zu unterscheiden. Dass diese Angabe viel zu niedrig erscheint, das geht übrigens aus der Tatsache hervor, dass nach der staatlichen Besoldungsenquête von 1906, von welcher nachfolgend die Rede sein wird, im ganzen 1253 Lehrkräfte = 53 % einen bezahlten Nebenverdienst hatten.

2. Statistische Ermittlungen über die *Primarlehrerbesoldungen* im Kanton Bern fanden schon bei der Schulenquête von 1799 und seither öfter statt, nämlich von 1838—1854 (mit tabellarischen Uebersichten in den jährlichen Verwaltungsberichten der Erziehungsdirektion), dann 1856, 1863, 1871, 1874, 1881, 1889/90, 1894/95 und in neuester Zeit durch die Initiative der Lehrerschaft mit Hülfe der Schulinspektoren. Die betreffenden Nachweise sind nicht durch-

[1]) Vgl. Staatsverwaltungsbericht pro 1900.

[2]) Nicht bei 62 wie im St.-Verw.-Bericht, Tab. S. 141 unten, steht.

wegs vergleichbar, da früher oft unterlassen wurde, bei tabellarischen Aufstellungen genau zu sagen, wie es sich mit den Angaben verhalte, ob diese nur den Betrag der Gemeindebesoldungen einschliessen und in diesem Falle wieder, ob auch die Nebenbezüge oder Zulagen in Form von Naturalien etc. inbegriffen seien, oder ob es sich lediglich um die Barbesoldung handle, oder endlich ob — sei es bei Berechnung der Gesamt- oder Durchschnittsbesoldung, sei es bei der klassifikationsweisen Darstellung — die Staatszulage mitberücksichtigt worden sei oder nicht. Wir beschränken uns daher an dieser Stelle auf die Wiedergabe derjenigen Nachweise, welche einigermassen vergleichbar sind und ein Gesamtbild von der etappenweisen Aufbesserung der Lehrerbesoldungen bieten.

Die genaue Feststellung der Zulagen oder Betreffnisse der Naturalbezüge für die gesamte Lehrerschaft ist überhaupt ziemlich schwierig und wurde früher nur bei den Schulstatistiken von 1856 und 1871, sowie bei der Besoldungsenquête von 1874 allseitig vorgenommen; bei Anlass der schweiz. Schulstatistiken von 1881/82 und 1894/95 wurden zwar die Naturalien ebenfalls geschätzt und bei der Gesamt- und Durchschnittsbesoldung mitberechnet, allein eine klassifikationsweise Aufstellung fand nicht statt, sondern man begnügte sich mit den lokalen Detailangaben, sowie mit der Summierung der Gesamtbesoldung und der Berechnung des Durchschnitts per Lehrer; ähnlich verhält es sich mit der Zusammenstellung der Lehrerbesoldungen pro 1890, nur mit dem Unterschied, dass hiebei die Natural-Bezüge nur in Buchstaben angedeutet, aber nicht gewertet und eingerechnet wurden, dass überhaupt kein Zusammenzug stattfand. Weitaus am vollständigsten, in bezug auf statistisch-technische Ausarbeitung bisher unübertroffen sind die Besoldungsnachweise der Schulstatistik von 1871, wie sie im Jahrgang VI/VII des statistischen Jahrbuchs für den Kanton Bern, sowie in einem besonderen Bericht der Erziehungsdirektion vom Jahre 1874, worin auch zugleich die Ergebnisse einer neuen Ermittlung dieses Jahres verwertet und ebenfalls veröffentlicht wurden; indessen wurde die Unterscheidung, Rubrizierung und vergleichende Darstellung der Angaben damals entschieden viel zu weit getrieben, so dass viel unnötiger Ballast mit unterlief. Weise Beschränkung auf das Wesentliche und Notwendige ist unter Umständen auch bei Befolgung des Prinzips erschöpfender Darstellung im Gebiete der Statistik empfehlenswert und zeitgemäss.

Die Durchschnittsbesoldung der Lehrerschaft im Kanton Bern betrug (von Staat und Gemeinde zusammen):

Im Jahr	1843	Fr.	275 (neue W.)	Im Jahr	1890		?
„ „	1856	„	519	„ „	1894/95	Fr.	1407
„ „	1874	„	1041	„ „	1906	„	1875
„ „	1881	„	1249				

Bei den Angaben pro 1843 und 1856 dürften die Naturalienbezüge indes kaum gewertet worden sein.

Vergleich in klassifikationsweiser Darstellung:

Es bezogen Besoldungen von	Anzahl Lehrer pro 1843	1856	1863	1874	1906
unter 50 Fr.	24	19	Minimum Fr. 500 nach Gesetz	Minimum Fr. 450 nach Gesetz	
50—100 „	163				
100—150 „	257	169			
150—200 „	272	186			
200—250 „	171	250	798	741	
250—300 „	112	204			
300—350 „	59	112			
350—400 „	20	112			
400—500 „	31	101			
451—500 „				154	
501—550 „	16	56	345	198	
551—600 „				166	
über 600 „	18	67			
601—700 „			112	138	
701—800 „			68	122	
801—900 „			31	51	
901—1000 „			36	41	
1000—1100 „			43	41	
1100—1200 „				21	28 [1]
1201—1300 „				11	77
1301—1400 „			11	4	247
1401—1500 „				5	291
1501—1600 „			10 [2]	10 [2]	274
1601—1700 „					214
1701—1800 „					209
1801—1900 „					206
1901—2000 „					158
2001—2100 „					119
2101—2200 „					80
2201—2300 „					61
2301—2500 „					90
2501—2700 „					84
2701—2900 „					81
2901—3100 „					52
3101—3400 „					45
3401—3800 „					47
über 3800 „					10
Lehrer im ganzen .	1143	1276	1454	1703	2373
Durchschnitt per Lehrer . . Fr.	275	519	?	1041	1876

1) d h unter Fr. 1200. 2) d. h. über Fr. 1500.

Die jetzigen Besoldungsverhältnisse der bernischen Lehrerschaft sind von Hrn. Grossrat Hans Mürset in seiner neuesten Schrift über „die ökonomische Lage der bernischen Primarlehrerschaft“ auf Grund des von Hrn. Schulinspektor Dietrich bearbeiteten Materials einer staatlichen Enquête vom Jahr 1906 im Hauptergebnis ausführlich dargestellt und besprochen worden, so dass es nicht notwendig erscheint, hier näher auf die bezüglichen Ergebnisse einzutreten; ebenso sind die Ergebnisse dieser Enquête soeben (Mitte August 1907) auch in mehreren amtsbezirksweisen Darstellungen im Verwaltungsbericht der Unterrichtsdirektion erschienen, wodurch dieselben nachträglich nun doch amtlichen Charakter erhielten. Bemerkt sei nur, dass in der oberwähnten verdienstlichen Arbeit die Nachweise über die Besoldungsverhältnisse auf Durchschnittsberechnungen und Gesamtangaben nach Amtsbezirken beschränkt wurden, indem eine Veröffentlichung der Detailangaben resp. der wirklichen Besoldungsbeträge nach Schulgemeinden oder Lehrstellen begreiflicherweise zu viel Raum beansprucht hätte; immerhin wäre die letztere zu Vergleichs- und Kontrollzwecken im statistischen Interesse ebenfalls erwünscht gewesen und hätte auch erfolgen müssen, wenn die in Frage stehende staatliche Enquête rein amtlich-statistischen Charakter gehabt hätte, was indes von Anfang an nicht der Fall gewesen zu sein scheint, indem die Initiative zu derselben aus Lehrerkreisen ergriffen worden war und obwohl die Durchführung resp. die Sammlung und Bearbeitung des Materials dann durch staatliche Organe (Schulinspektoren) erfolgte, die Veröffentlichung der Ergebnisse zunächst doch von einem Vertreter der Lehrerschaft als einer beruflichen Interessengemeinschaft ausging. Wir erwähnen dies, ohne auch nur den geringsten Zweifel in die Richtigkeit und Zuverlässigkeit der neuesten Besoldungs-Enquête betr. die Lehrerschaft zu setzen. Das kant. statistische Bureau war also bei dieser staatlichen Enquête selbst nicht beteiligt, jedoch hatte dasselbe versucht, im tabellarischen Teil der vorliegenden Arbeit u. a. auch einen Nachweis über die gegenwärtigen Leistungen der Gemeinden und des Staates betr. die Lehrerbesoldungen in gemeindeweiser Darstellung zu geben; dieser Versuch musste indes aufgegeben werden, da die bezügliche Darstellung ziemlichen Schwierigkeiten begegnete und das Material dem statistischen Bureau übrigens zu spät eingehändigt wurde. Dasselbe benutzte dagegen das von ihm selbst gesammelte Material betr. die Ausgaben der Gemeinden für das Schulwesen pro 1906, woraus wenigstens die Leistungen derselben an die Primarlehrerbesoldungen im ganzen ebenfalls ersichtlich sind. Nach der Lehrerbesoldungsenquête pro 1906, deren Hauptergebnisse wir im tabellarischen Teil nach Amtsbezirken und Landesteilen ebenfalls wiedergeben, betrug die Gesamtsumme der Lehrerbesoldungen für den Staat Fr. 1,431,175, für die Gemeinden Fr. 2,805,843, zusammen

(inklusive Zulage des Bundes, Ausgaben für Fortbildungsschule und Arbeitsschule) Fr. 4,452,902 oder im Durchschnitt ohne Fortbildungs- und Arbeitsschule per Lehrkraft: Staat Fr. 601, Gemeinden Fr. 1185, im ganzen Fr. 1876.

Nach dem Ergebnis dieser Untersuchung von 1906 beträgt die Durchschnittsbesoldung, also inklusive Naturalwerte, wie bereits erwähnt, im ganzen Fr. 1876; im Jahr 1895 betrug dieselbe Fr. 1407, im Jahr 1881 Fr. 1249, im Jahr 1871 Fr 977 und in den 1850ger Jahren Fr. 554. Obschon danach die Lehrerbesoldungen in den letzten 50—60 Jahren periodisch und zwar allgemein auf gesetzgeberischem Wege und ausserdem fortwährend im einzelnen d. h. ohne staatliches Eingreifen derart erhöht wurden, dass sie heute nahezu das $3\frac{1}{2}$ fache derjenigen vor 60 Jahren betragen, so sind dieselben dennoch grösstenteils, namentlich auf dem Lande, im Vergleich*) zu den Erwerbseinkommen anderer Berufsarten und zu den heutigen Arbeitslöhnen überhaupt zu gering und es erscheint daher eine gesetzliche Neuordnung und Erhöhung der Lehrerbesoldungen im Sinne einer erheblichen Mehrleistung des Staates und auch der Mehrzahl der Gemeinden tatsächlich nicht nur gerechtfertigt, sondern im Interesse unseres Volksschulwesens, bezw. der Erhaltung eines tüchtigen Lehrerstandes dringend notwendig. Die Notwendigkeit einer allgemeinen Besoldungsreform für die Lehrerschaft dürfte kaum von irgend einer Seite ernstlich bestritten werden können, sie liegt so klar zu Tage, dass es zur Begründung eigentlich keiner weitern Nachweise und Vergleichungen mehr bedarf. Jedenfalls aber ist es nicht angezeigt, das Begehren um Erhöhung der Lehrerbesoldungen seitens der Lehrerschaft, wie es bereits in der Presse geschehen ist, mit dem Hinweis auf die Besoldungsreform der Staatsbeamten und -Angestellten, sowie der Pfarrer zu begründen, denn diese mussten bekanntlich lange genug, mehr als 30 Jahre, auf eine Erhöhung warten, die sich immer noch als eine mässige darstellt; auch die Besoldungen der Hochschullehrer waren schon längst reformbedürftig. Dagegen gibt es im Bereich der Besoldungsverhältnisse der Lehrerschaft an den Volksschulen selbst auffallende Ungleichheiten und bemerkenswerte Anhaltspunkte zu Vergleichungen; so z. B. ist der Unterschied der Primarlehrerbesoldungen in der Stadt und derjenigen auf dem Lande heut' zu Tage, wo das Leben infolge Vermehrung der Kulturbedürfnisse auch auf dem Lande teurer geworden ist und sich daselbst namentlich unter dem Einfluss der städtischen Kultur immer mehr verteuert, ein zu grosser, so dass ein Ausgleich auch

*) *Anmerkung.* Bei diesem Vergleich kommt allerdings die lange Ferienzeit der Primarlehrer und die Möglichkeit der Erzielung von Nebenverdienst ebenfalls in Betracht. Laut der Enquête von 1906 haben 1253 Lehrer oder 53 % des gesamten Lehrpersonals einen bezahlten Nebenverdienst.

nach dieser Richtung hin hergestellt werden sollte, ist ja doch die Ausbildung der Primarlehrer auf dem Lande und derjenigen in der Stadt genau dieselbe und mit gleich viel Kosten und Zeitaufwand verbunden. Auch die Anforderungen und Leistungen sind ungefähr dieselben, zumal die Qualität oder Bildungsfähigkeit der Kinder in Städten, wo infolge der Unentgeltlichkeit der Sekundarschulen und daherigen Massenbesuchs derselben den Primarschulen die bessern Elemente samt und sonders entzogen werden, nicht besser sein dürfte, als in den Landprimarschulen. Uebrigens weisen die städtischen Schulen fast durchwegs eine erheblich geringere Kinderzahl per Klasse auf, als die Mehrzahl der Landschulen, so dass Schulhaltung und Unterricht in den letztern vielerorts schwerer sein muss als in den erstern. Eine höhere Besoldung in der Stadt erscheint daher lediglich durch den teurern Lebensunterhalt daselbst gerechtfertigt, jedoch erscheint die dermalige Differenz zwischen Stadt und Landprimarschullehrer tatsächlich zu gross. Oder ist die infolge erneuter Erhöhung mehr als Fr. 3000 betragende Durchschnittsbesoldung der Primarlehrer in der Stadt Bern nicht eine recht anständige zu nennen gegenüber den Durchschnittsbesoldungen der Lehrer in ländlichen Bezirken, welche sich von Fr. 1500 bis 1800 bewegen und in Anbetracht der Tatsache, dass 1482 Lehrkräfte oder 62 % mit ihrer Besoldung unter dem Durchschnitt von Fr. 1876 stehen? Ein anderer ebenfalls näher liegender Vergleich zur Motivierung der Besoldungserhöhungen der Primarlehrer bieten die Besoldungen der Seminarlehrer, welche bereits durch Dekret vom 16. März 1904 in weitgehender Weise erhöht wurden. Endlich empfiehlt sich auch noch der Vergleich der Lehrerbesoldungen im Kanton Bern mit denjenigen anderer Kantone,[1]) in welcher Beziehung ersterer nachgewiesenermassen ziemlich ungünstig dasteht. Andererseits erscheint es unnötig und statistisch nicht ohne Vorbehalt zulässig, die Notwendigkeit der Erhöhung der unzulänglichen Primarlehrerbesoldungen mit einem umfassenden Nachweis betr. das Auskommen resp. über die Ausgaben und Defizite sämtlicher Lehrer und deren Haushaltungen zu beweisen, wie es bei der Besoldungs-Enquête pro 1906 geschehen ist. Die Ermittlung der Ausgaben etc. kann nämlich vom statistischen Standpunkte aus nur dann als zulässig erscheinen, wenn die Befragten alle regelmässig und zwar längere Zeit hindurch nach möglichst einheitlichem System gewissenhaft Buch und Rechnung führten, so dass eine Kontrolle stattfinden kann; denn nur auf diesem Wege können hauswirtschaftliche Nachweise beweiskräftig sein. Aber dann muss man bei der Beweisführung immer noch mit dem Einwand rechnen, dass mit dem gleichen Einkommen überhaupt sehr verschieden gewirtschaftet wird, dass die

[1]) Dieser Vergleich wurde übrigens von Hrn. Mürset in seiner Schrift ausführlich vorgenommen.

Einen mit bescheidenem Einkommen gut auskommen, während dies bei den Andern mit grösserem Einkommen nicht der Fall ist. Der Vorbehalt besteht im übrigen darin, dass die fraglichen Ergebnisse der Besoldungs-Enquête der bern. Primarlehrerschaft, insoweit sie sich auf die Ausgaben und Defizite beziehen, nicht als amtlich-statistische gelten dürfen, da ihnen höchstens fiktive Bedeutung zukommt. Etwas anderes wäre es, wenn anstatt des allgemeinen, das typische oder Einzelverfahren eingeschlagen worden wäre, wonach nur diejenigen Nachweise verwertet worden wären, welche von Lehrerhaushaltungen herrühren, die eine regelmässig und gewissenhaft geführte Wirtschafts-Rechnung haben. Dieses letztere Verfahren ist denn auch bisher im Gebiete der Sozialstatistik grundsätzlich beobachtet und angewandt worden.

3. Die *Ergebnisse* der seit dem Jahr 1875 alljährlich stattfindenden *eidg. Rekrutenprüfungen* werden regelmässig Jahr für Jahr vom eidg. statistischen Bureau für die ganze Schweiz kantons- und bezirksweise und ausserdem wurden sie im Auftrag der Unterrichtsdirektion in der Zeit von 1882—1902 auch für den Kanton noch speziell durch einen Prüfungsexperten (Herrn Oberlehrer Reinhard) bearbeitet und veröffentlicht. Den pädagogischen Prüfungsergebnissen wurde eine Zeit lang offenbar viel zu grosses Gewicht beigelegt und es war für den Kanton Bern jedesmal eine förmliche Blamage, wenn er in der auf die Durchschnittsnoten basierten Rangordnung der Kantone mit der Nummer 17, 18, 19 oder gar 20 und 21 erschien. Aber bald fand man, dass diese Notentaxation samt Rangordnung kein unbedingt richtiger Masstab für die Beurteilung des Bildungsgrades unserer Bevölkerung sein könne, zumal bei der pädagogischen Prüfung, abgesehen von höchst zufälligen Ursachen oft sehr verschiedene Umstände mitspielen, und auf das Ergebnis derselben von Einfluss sind. Zudem musste dem Volkscharakter und der Beschäftigung der Landbevölkerung ehenfalls Rechnung getragen werden — kurz es wurde diesen Prüfungsergebnissen nicht mehr so grosses Gewicht beigelegt und die mit der Zusammenstellung und Veröffentlichung beauftragte eidg. Centralstelle nahm dann auch vom Jahr 1886 an bis 1900 von der Bekanntgabe der kantonsweisen Durchschnittsnoten, sowie der bezüglichen Rangordnung Umgang und beschränkte sich in dieser Hinsicht auf die kartographische Darstellung der Prüfungsresultate nach Bezirken. Immerhin kommt den Durchschnittsnoten einige Beweiskraft zu und wir haben dieselben daher zu Vergleichszwecken übersichtlich zusammengestellt, indem nicht nur die Vergleichung in geographischer, sondern auch in zeitlicher Beziehung, sei es nach Kantonen oder nach Bezirken, interessant ist.

Wenn wir zum Zwecke der Beurteilung des Bildungsstandes, resp. des Einflusses des Unterrichtswesens auf denselben, die Ergebnisse der Rekrutenprüfungen ins Auge fassen, so ist zu konstatieren, dass

die Durchschnittsnoten sich im allgemeinen und zwar in beinahe sämtlichen Kantonen der Schweiz im Laufe der letzten drei Jahrzehnte fortwährend vergünstigt haben, indem die Durchschnittsnote der Gesamtschweiz von 10,0 im Jahre 1880 auf 7,52 im Jahre 1906 zurückgegangen ist. Freilich machten einige Kantone etwelche Ausnahmen, so z. B. Zürich, Glarus, Basel-Stadt und Schaffhausen, wo sich die Durchschnittsnoten entweder verungünstigt oder Schwankungen eingestellt haben, während andere Kantone, wie die beiden Appenzell, Waadt, Neuenburg, Wallis und Bern sich nach und nach einen günstigern Rang errungen haben Auffallend erscheint der günstige (6.) Rang von Nidwalden im Jahre 1902 und der plötzlich ungünstige (14. Rang) von Schaffhausen im Jahre 1906, nachdem der erstere den 22. und der letztere den 1. Rang eingenommen hatte! Der Kanton Bern ist zwar noch nicht über den 16. oder 15 Rang hinausgekommen, aber den Durchschnittsnoten nach zu urteilen, hat sich derselbe entschieden vorwärts gearbeitet; von 10,9 im Jahre 1880 ist dieselbe auf 7,52 im Jahre 1906 zurückgegangen. Von den bernischen Amtsbezirken stellen sich z. Z. Biel, Bern, Trachselwald und Oberhasli als diejenigen mit der günstigsten Durchschnittsnote (unter 7,0) dar, während Schwarzenburg, Münster, Courtelary, Delsberg und Obersimmenthal (mit Notenziffern 9,26—8,61) am ungünstigsten erscheinen. Bei den bernischen Amtsbezirken stellt sich durchwegs eine erhebliche Vergünstigung der Durchschnittsnoten in den letzten Jahren gegen früher (anfangs der 1880er Jahre) heraus. Verschlechtert haben sich ihre Stellung in der Rangordnung einzig die Amtsbezirke Erlach und Neuenstadt, während bei Interlaken, Konolfingen, Laupen und Niedersimmenthal erhebliche Schwankungen vorkamen. Zu den statistischen Uebersichten betreffend die Ergebnisse der Rekrutenprüfungen ist noch zu bemerken, dass zwischen den Durchschnittsnoten, wie sie in der Jahrespublikation des eidg. statistischen Bureaus und denjenigen des Berichterstatters der bern. Unterrichtsdirektion erscheinen, einige Abweichungen bestehen, welche auf das Verfahren bezüglich der Zuteilung der Rekruten nach den letzten Schulorten zurückzuführen sind und zwar ist im kantonalen Bericht jeweilen auch der Sekundarschulbesuch bei der Angabe des letzten Schulorts berücksichtigt worden.

4. Ueber die *Ergebnisse der Austrittsprüfungen aus den bernischen Primarschulen* wurde im Jahre 1881 eine ausführliche Statistik von der Direktion des Unterrichtswesens veröffentlicht. Diesen Prüfungen hatten sich nur die Knaben, welche aus der Schule traten, im ganzen 4594, zu unterziehen. Das Resultat zeigte eine günstigere Durchschnittsnote (10,62), als dasjenige der Rekrutenprüfung des nämlichen Jahres (11,04) Die Bearbeitung, Zusammenstellung und Veröffentlichung der Resultate dieser Austrittsprüfungen wurde von der Unterrichtsbehörde nicht fortgesetzt. Eine andere

Art Austrittsprüfungen ist in § 4 des früheren und in § 60 des jetzigen Schulgesetzes vorgesehen, wonach diejenigen Kinder, welche sich durch eine Prüfung ausweisen, dass sie ihr Primarschulpensum erfüllt haben, nach Ablauf des 8. Schuljahres statt nach dem 9. aus der Schule entlassen werden können. Die Zahl der jeweilen zu diesem am Schlusse des Schuljahres stattfindenden Prüfungen Angemeldeten betrug in den 14 Jahren von 1880—1893 durchschnittlich per Jahr 406, wovon durchschnittlich 241 oder 59,3 % entlassen wurden; in den letzten Jahren dagegen scheint die Beteiligung an diesen Austrittsprüfungen erheblich abgenommen zu haben, denn es betrug die Zahl der Angemeldeten pro 1894—1906 durchschnittlich per Jahr nur noch 273 und diejenige der Entlassenen 187 = 68,5 %. Die Resultate der hievor erwähnten Prüfungen werden von den Schulinspektoren wohl fortlaufend verzeichnet, jedoch findet — ausser der im Verwaltungsbericht jeweilen mitgeteilten Zahl der Angemeldeten und entlassenen Kinder — keine statistische Bearbeitung derselben seitens der Unterrichtsdirektion statt. Pro 1906 haben wir indes diese Prüfungsergebnisse von uns aus bearbeitet und übersichtlich dargestellt. Die Durchschnittsnoten der 331 Geprüften nach Fächern sind für den Kanton folgende: Religion 1,9, Sprache 1,8, Aufsatz 2,1, Rechnen (schriftlich) 2,1, Rechnen (mündlich) 2,2, Vaterlandskunde 2,2, Naturkunde 2,2, Zeichnen 1,9, Schreiben 1,8, Handarbeiten 1,6, Total 19,8 oder im Durchschnitt 2 = ziemlich gut.

5. Die *Zählung der schwachsinnigen Kinder*, welche vom eidg. Departement des Innern im Jahr 1907 angeordnet wurde, ergab für den Kanton Bern folgendes Resultat: Gezählt wurden im ganzen 3420 Kinder = 2,08 %, wovon 1960 Knaben und 1460 Mädchen. Von dieser Gesamtzahl waren schwachsinnig in geringerm Grade 1147, in höherem Grade 632, körperlich gebrechlich 406, blödsinnig, taubstumm oder blind: 653, verwahrloste im ganzen 582, wovon 229 schwachsinnige und gebrechliche. Ehelich geborne waren 2193, unehelich 227. Im weitern wurden auch über die Versorgung und individuelle Behandlung der schwachsinnigen, gebrechlichen und verwahrlosten Kinder Ermittlungen vorgenommen, deren Ergebnis wir in unserer auszugsweisen Uebersicht im tabellarischen Teil ebenfalls berücksichtigt haben. Eine weitere Uebersicht ermöglicht die geographische Vergleichung bezüglich der Verbreitung des Schwachsinns in den schweiz. Kantonen und den bernischen Amtsbezirken, woraus hervorgeht, dass der Kanton Bern im dritten Rang, also ziemlich ungünstig dasteht. Von den Amtsbezirken weisen relativ am meisten Schwachsinnige auf: Erlach 112 = 8,2 %, Fraubrunnen 153 = 6,2 %, Signau 319 = 6,1 %, Schwarzenburg 133 = 5,9 %, Seftigen 205 = 5,1 %, Aarwangen 250 = 4,5 %, Bern 535 = 4,4 % etc., am wenigsten Delsberg 35 = 1,4 %, Courtelary 76 = 1,5 %, Münster 60 = 1,7 %, Freibergen 33 und Pruntrut 71, also je 1,8 % etc.

Vielleicht vermögen in einzelnen Bezirken, wie z. B. bei Bern, die in Anstalten versorgten Kinder die Frequenzziffer um etwas in ungünstigem Sinne zu beeinflussen. Uebrigens wird die Errichtung von besonderen Anstalten für schwachsinnige Kinder, sowie die Versetzung solcher in Spezialklassen ernstlich angestrebt. Zurzeit bestehen im Kanton Bern 2 Spezialanstalten für schwachsinnige Kinder (in Bern, Weissenheim und Burgdorf) und 12 Spezialklassen (Bern 5, Burgdorf 2, Thun 1, Steffisburg 1, Langnau 1 und Langenthal 2).

Im Anschluss an die statistische Ermittlung der schwachsinnigen Kinder von 1897 findet seither auf Anordnung des eidg. Departements des Innern alljährlich eine Untersuchung der in die Schule eintretenden Kinder auf ihre körperlichen und geistigen Gebrechen oder Mängel statt, worüber uns indes keine neuern Nachweise zur Verfügung stehen.

6. *Die finanziellen Verhältnisse der Schulgemeinden* gelangen jeweilen ebenfalls durch besondere Erhebungen zum Nachweis, nämlich:

a) Zum Zwecke der Feststellung oder Bemessuug der ausserordentlichen Staatsbeiträge an besonders belastete Gemeinden gemäss § 28 des Gesetzes vom 6. Mai 1894. Die erstmalige diesbezügliche vom Regierungsrat genehmigte Aufstellung der Direktion des Unterrichtswesens datiert vom 16. März 1895; dieselbe hat jeweilen für 2 Jahre Gültigkeit und bezieht sich auf die Summe von Fr. 100,000.

b) Durch die Ermittlung der Ausgaben der Gemeinden für das Schulwesen, welche in erster Linie als Grundlage für die Ausrichtung der Bundessubvention an die öffentliche Primarschule gemäss Bundesgesetz vom 25. Juni 1903 (Art. 3, 4 und 6, Al. 3), dann aber auch zum Nachweis der finanziellen Leistungen sämtlicher Gemeinden für das Schulwesen überhaupt, dient. Durch diese vom kant. statistischen Bureau für die letzten drei Jahre besorgte Ermittlung wurde eine längst gefühlte Lücke in den statistischen Darstellungen des schweizer. Unterrichtsjahrbuchs[1]) ausgefüllt, und wie gesagt, zugleich die belegmässigen Ausweise für die jährliche Verabfolgung der Bundessubvention geliefert. Die Ausgaben der Gemeinden für das Primarschulwesen (ohne die Staatsbeiträge) betrugen danach pro 1904 Fr. 3,805,051 und pro 1905 Fr. 4,020,003. Pro 1906 ist das Ergebnis zur Stunde noch nicht festgestellt; wir gedenken indes auf dasselbe an anderer Stelle noch zurückzukommen.

c) Durch periodische Zusammenstellung der Rechnungsergebnisse betr. die Verwaltung der Schulgüter, die Einnahmen und Aus-

---

[1]) S. Jahrgang 1905, S. 222 u. 223 (unten).

gaben der Schulgemeinden werden jeweilen die ökonomischen Verhältnisse der letztern nachgewiesen. Diese vorwiegend administrativen Zwecken dienenden Nachweise stützen sich in der Regel auf die Rechnungsablage und -Passation eines Jahres, d. h. auf die Rechnungsrapporte betreffend die Verwaltung des Schulguts, welche die Regierungsstatthalterämter zuhanden der Direktion des Gemeindewesen alljährlich auszufertigen haben und bilden einen Bestandteil der Gemeindefinanzstatistik. Freilich werden die ökonomischen Verhältnisse der Schulgemeinden jeweilen auch im Rahmen der schweiz. Schulstatistiken oder anderer gelegentlicher Erhebungen zum Nachweis gebracht; allein wir lassen diese der Inkongruenz wegen hier ausser Betracht, mit Ausnahme derjenigen von 1871, deren Rubrizierung mit derjenigen der Gemeindefinanzstatistik ziemlich übereinstimmt. Die erste vollständige Zusammenstellung über den Bestand der Gemeindegüter datiert von 1880 und zwar ist dieselbe, wie auch die letzte von 1900 vom kant. statistischen Bureau erstellt und veröffentlicht worden. Zu erwähnen bleibt noch, dass im Jahr 1863 erstmals die Aufnahme einer Finanzstatistik der schweiz. Gemeinden versucht wurde, deren Ergebnisse mit bezug auf den Kanton Bern von Regierungsrat Kurz zusammengestellt worden und im Separatabdruck des Jahrgangs 1865 (Nr. 11/12) der Zeitschrift für schweiz. Statistik erschienen sind. Wir stellen die bezüglichen Angaben, soweit dieselben aus der letztgenannten Zusammenstellung ersichtlich sind, den späteren Nachweisen voran.

Das Kantonsergebnis ist folgendes:

Schulgutsverwaltung.

Ende des Jahres	Einnahmen	Ausgaben	Mehreinnahmen + Mehrausgaben —	Vermögen				Schulden	Reines Vermögen
				Liegenschaften	Kapitalien	Gerätschaften	Aktiv-Restanz		
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1863	896,426	911,487	—15,061	4,318,298	1,779,276	?	?	?	(6,097,574)
1871	1,891,764	1,818,923	+72,841	9,936,956	4,381,024	302,974	?	731,439	13,889,515
1880	1,978,218	1,895,453	+82,765	11,678,399	4,821,923	349,052	140,971	1,914,518	15,075,827
1885	2,273,990	2,199,679	+74,311	14,006,090	5,801,730	446,707	132,509	1,718,391	18,668,645
1890	2,548,165	2,481,725	+66,440	16,410,483	6,570,079	692,179	163,998	1,562,751	22,273,989
1900	3,759,753	3,579,253	+ 180,500	19,448,144	8,227,423	979,575	217,669	1,934,448	26,938,363

Demnach haben sich sowohl die Einnahmen und Ausgaben als die einzelnen Bestandteile des Vermögens und das reine Vermögen im Schulgut in den 30 Jahren von 1871—1900 nahezu verdoppelt.

7. Es dürften nun noch einige weitere Nachweise in Betracht fallen, welche ihrer Natur nach als Spezialerhebungen gelten können.

a) Ueber die *Erfolge der Schulhaltung und des Unterrichts* pflegen die Schulinspektoren in der Regel alle 2 Jahre auf Grund ihrer Inspektionen und Prüfungen der Oberbehörde einlässlichen Bericht abzustatten, wovon jeweilen im Staatsverwaltungs-Bericht allgemeine Erwähnung getan wird. Ausnahmsweise, wie z. B. pro 1885 wurden die Ergebnisse dieser Inspektionen dort in tabellarischer Uebersicht nach Schulen mitgeteilt. Das Gesamtergebnis der betr. auf die Schuljahre 1884—86 bezüglichen Darstellung war folgendes: Kinderzahl 100,357; von den 92,303 Anwesenden wurden in den schriftlichen Arbeiten 67,849 als genügend, 23,794 = 25,9 % als ungenügend beurteilt; im Rechnen waren 64,557 genügend und 27,536 = 29,9 % ungenügend; im Zeichnen erwiesen sich 33,581 als genügend und 11,638 = 25,7 % als ungenügend, in den Handarbeiten 41,160 genügend und 6940 = 14,4 % dagegen ungenügend. Selbstverständlich zeigen sich in der Beurteilung nach Schulen grosse Verschiedenheiten und Extreme, indem gewisse Schulen in einzelnen Fächern mit 60–70 % ungenügend, andere dagegen mit bloss 6—7 % erscheinen. Nach einer weitern amtsbezirksweisen, im Staatsverw.-Bericht pro 1891 erschienenen Darstellung wies das Kantonsergebnis (ohne Aarwangen und Wangen) folgende Leistungen der Schüler in Prozenten auf: im Lesen waren 82,4 % genügend, 17,6 % ungenügend, im Aufsatz 78,1 % genügend, 21,8 % ungenügend und im Rechnen 71,8 % genügend, und 28,2 % ungenügend befunden worden. Von den 2071 resp. 1885 Klassen leisteten im Lesen 52 = 2,7 %, im Aufsatz 101 = 5,5 % und im Rechnen 198 = 10,5 % ungenügendes. In den letzten 15 Jahren scheint diese Berichterstattung und fächerweise Taxation von den Schulinspektoren nicht mehr eingefordert und verwertet worden zu sein, wenigstens besitzt die Kanzlei des Unterrichtswesens kein bezügliches Material.

b) Ueber den *Turnunterricht,* welchem in den letzten 30 Jahren seitens der Behörden und Vereine immer mehr Aufmerksamkeit und Pflege zu teil wurde, gelangten auch hie und da statistische Nachweise in die Oeffentlichkeit, so namentlich in einer auf Spezialberichte der Schulinspektoren basierten Uebersicht nach Schulorten und Amtsbezirken, welche s. Z. im Staatsverwaltungsbericht pro 1892 erschienen ist. Danach waren in 558 Orten = 70 % die Turnplätze genügend, an 174 = 21 % ungenügend und an 77 Orten = 9 % keine Turnplätze vorhanden. An 213 Orten = 29 % waren die Geräte vollständig, an 368 = 43 % nur teilweise und an 228 = 28 % nicht vorhanden. Turnlokale waren an 62 Orten = 9 % ge-

nügend, an 18 Orten = 2 % ungenügend und an 729 = 89 % keine vorhanden. An 100 Orten = 15 % wurde das ganze Jahr Turnunterricht erteilt, an 608 = 74 % einen Teil des Jahres und an 101 Orten = 11 % gar keiner. Die Zahl der Turnklassen betrug 1210. 5810 Knaben im Alter von 10—15 Jahren = 20 % erhielten das ganze Jahr Turnunterricht, 20,073 = 70 % nur einen Teil des Jahres und 2563 = 10 % gar keinen. Auf eine Klasse entfielen im Durchschnitt 21 Turnstunden. Eine neuere Ermittlung über die Spiel- und Turnplätze datiert aus dem Jahr 1903 (vide St.-Verw.-Bericht); danach war die Grösse derselben an 632 Orten genügend, an 224 dagegen ungenügend, der Zustand an 660 Orten genügend, an 196 Orten ungenügend, die Entfernung vom Schulhaus an 819 Orten genügend, an 37 ungenügend; die Turngeräte waren an 551 Orten genügend, an 300 ungenügend.

c) Aus den vorhandenen Nachweisen über die *Klassenverhältnisse*, wie letztere vor 10 und 15 Jahren bestunden, ergibt sich folgendes: Von 2079 Klassen gab es nach dem Verzeichnis der schweizer. Schulstatistik vom Jahr 1894 95 und unserer bezüglichen Aufstellung 27 mit weniger als 20 Schülern, 128 mit 21—30 Schülern, 444 mit 31—40 Schülern, 650 mit 41—50 Schülern, 521 mit 51—60 Schülern, 244 mit 61—70 Schülern, 57 mit 71—80 Schülern und 8 mit über 80 Schülern. Im Jahr 1889 gab es nach einer Uebersicht im St.-Verw.-Bericht 21 Bezirksoberschulen, 177 mehrteilige, 154 dreiteilige, 384 zweiteilige und 263 ungeteilte Schulen. Klassen mit unter 40 Schülern gab es damals 429, mit 70—80 Schülern 126 und mit 80 und mehr Schülern 17. Mit Ausnahme der letztern stimmen diese Angaben betr. die Schülerzahl in den Klassen weder nach unten noch nach oben mit den hievor pro 1895/96 mitgeteilten überein; die Richtigkeit der letztern können wir indes verbürgen, vorausgesetzt dass die in der schweiz. Schulstatistik verzeichneten Detailangaben richtig seien.

d) Einem tabellarischen Nachweis über *anormale Promotionen* (St.-Verw.-Bericht vom Jahr 1890) entnehmen wir folgendes: Von 9858 austretenden Schülern traten 5653 im 9. Schuljahr aus, während 4205 oder 42,7 % zurückblieben und zwar 1996 wegen schwacher Begabung, inkl. organische Fehler, 809 wegen unfleissigem Schulbesuch, 328 wegen andauernder Krankheit, 309 wegen öfterem Schulwechsel, 143 wegen Schwierigkeiten betr. Muttersprache, 352 wegen Unfleiss der Kinder, 261 wegen mangelhafter häuslicher Erziehung und Pflege, 84 aus Opportunitätsrücksichten (Platzfrage etc). Verhältnismässig am meisten Zurückgebliebene wiesen auf die jurassischen Amtsbezirke, insbesondere Delsberg und Freibergen, 74/73 %, und sodann die Stadt Bern, 61,7 %.

e) Jugend- und Volksbibliotheken bestunden im Jahr 1899 nach einer im St-Verw.-Bericht enthaltenen Uebersicht im Kanton im ganzen 343. Da jedoch eine Addition der Angaben über Zahl der Bände, über Benutzung, Abonnementsbetrag, über die Beiträge

von Gemeinden und Privaten, über Total-Einnahmen und -Ausgaben per Jahr, sowie über Vermögen (Bücherwert und Bibliothekfonds) in den verschiedenen Rubriken gänzlich fehlt, so kann leider ein Gesamtnachweis für den Kanton nicht gegeben werden.

Wir haben bereits früher angedeutet, dass in den Verwaltungsberichten der bernischen Unterrichtsdirektion eine Fülle interessanten statistischen Materials enthalten sei, dessen Verwertung sich im einzelnen (nähere Prüfung und Bereinigung der Angaben vorbehalten) gewiss lohnen würde, wenn nicht durch veränderte Darstellungen, Unterbrechungen und willkürliche Sistierungen die Kontinuität und zeitliche Vergleichbarkeit der Nachweise zum Teil gestört oder verunmöglicht wäre. Soweit die regelmässigen Angaben eine einheitliche Darstellung, sei es in chronologischer Folge oder auch örtlich auf einen bestimmten Zeitpunkt zulassen, haben wir eine Analyse in Form einer tabellarischen Bearbeitung des unterrichtsstatistischen Inhalts der Verwaltungsberichte wie auch desjenigen der bedeutendern statistischen Erhebungen vorgesehen wir hoffen daher, auf dieselbe noch Bezug nehmen zu können. Zu Ziffer 6 der Spezialerhebungen hievor fügen wir noch ergänzend bei, dass bis und mit dem Jahr 1894 im Verwaltungs-Bericht der Unterrichtsdirektion regelmässig eine sehr ausführliche Uebersicht über die ökonomischen Verhältnisse der Mittelschulen erschienen, von da an aber weggelassen worden war; in derselben fanden sich die Einnahmen und Ausgaben, sowie der Vermögensbestand der betr. Schulen (Gymnasien, Progymnasien und Sekundarschulen) für das betr. Rechnungsjahr spezifiziert dargestellt, nur fehlte leider oftmals die Addition sowohl der Neben- als auch der Hauptrubriken für den ganzen Kanton; ebenso wurde die Angabe des Netto-Vermögens in einer besondern Rubrik unterlassen. Diese Uebersicht betreffend die finanzielle Situation der Mittelschulen erschien seit 1894 nur einmal wieder im Verwaltungs-Bericht, nämlich in demjenigen pro 1904 und zwar gestützt auf das Rechnungsjahr 1903. Aehnlich verhält es sich mit einer Tabelle betr. die akademische Tätigkeit der Hochschule, sowie einer orientierenden Uebersicht über den Bestand der Privatschulen, welche beide seit 1895 im St.-Verw.-Bericht weggelassen wurden. Dagegen finden sich die Angaben für die Armen- und Rettungsanstalten, sowie die gewerblichen Bildungsanstalten in den Geschäftsberichten der Direktionen des Armenwesens und des Innern — wenn auch in zerstreuten, oft ziemlich knapp gehaltenen Notizen. Immerhin anerkennen wir gerne, dass die Unterrichtsstatistik zu den bestgepflegten Gebieten der administrativen Statistik des Kantons gehört, dass die Direktion bestrebt ist, die einzelnen Zweige derselben teils regelmässig, teils gelegentlich, im Rahmen der jährlichen Geschäftsberichterstattung zu berücksichtigen und dass die Beamten uns mit Auskunfterteilung und Material sehr bereitwillig an die Hand gingen, wofür wir ihnen bestens danken.

Neuere statistische Ergebnisse betr. das Unterrichtswesen.

Die hier zur Besprechung gelangenden Nachweise stützen sich zum Teil auf die uns von der Kanzlei der Unterrichtsdirektion zur Verfügung gestellten und von uns weiter verarbeiteten Materialien, zum Teil auf eigene Erhebungen (betr. die Schulausgaben der Gemeinden) oder auf andere Quellen; wir gedenken dieselben in der Reihenfolge der Materien zu behandeln, wie sie sich im tabellarischen Teil folgen, oder wie es die Zusammengehörigkeit derselben bedingt, eventuell mit Ausnahme derjenigen Nachweise, welche bereits im vorigen Abschnitt behandelt wurden.

1. Schulen, Schulorte und Klassenverhältnisse. Der Kanton Bern zählte pro 1905/06 an 841 Orten öffentliche Primarschulen; davon sind 241 ungeteilte und 600 geteilte Schulen; von den letztern sind 332 in 2 Klassen, 120 in 3 Klassen, 52 in 4 Klassen, 31 in 5 Klassen und 45 in 6—10 Klassen und 20 in mehr als 10 Klassen geteilt. Die Gesamtzahl der Schulabteilungen oder Klassen beläuft sich auf 2379, in welcher Zahl natürlich die ungeteilten Schulen als je eine Klasse mitgerechnet sind; von den 2379 Klassen sind 2245 gemischte, und nur 66 für Knaben, und 68 für Mädchen, also nach Geschlechtern getrennte; diese letztern verteilen sich auf die Städte Biel (40 Kn. Kl. u. 38 Md. Kl.) und Bern (13 Kn. Kl. u. 17 Md. Kl.), sodann auf die jurassischen Amtsbezirke Courtelary (8 Kn. u. 8 Md. Kl.), Neuenstadt (3 Kn. und 3 Md. Kl.) und Delsberg (2 Kn. u. 2 Md. Kl.); ferner gibt es 1936 deutsche und 443 französische Klassen. Im Schuljahr 1905/06 wurden neu errichtet: 36 Klassen und zur Besetzung ausgeschrieben: 408 Klassen. Erweiterte Oberschulen mit Französisch- oder Deutsch-Unterricht bestunden auf Ende 1905/06 53, an welche der Staat Fr. 22,789.55 beitrug. Schulen mit abteilungsweisem Unterricht gab es an 16 Orten und Spezialklassen für Schwachbegabte existieren in 6 Gemeinden mit 12 Klassen und 289 Kindern.

2. Lehrkräfte. Der Bestand der Lehrerschaft auf Mitte des Jahres 1907 ist folgender: 1316 Lehrer und 1120 Lehrerinnen, zusammen also 2436 Lehrkräfte; je nach dem Zeitpunkt der Ermittlung stellt sich infolge der häufigen Mutationen ein etwas veränderter Bestand heraus; so bezifferte sich derselbe pro 31. März 1906 auf 2381 und pro 31. März 1905 auf 2345 Lehrkräfte. In dieser Zeit kamen folgende Mutationen vor: Todesfälle 16, Rücktritt aus Alters- und Gesundheitsrücksichten 30, Beförderung oder Weiterstudium 25, Ergreifen eines andern Berufs 31, so dass sich die Verminderung durch Austritte aus dem Schuldienst auf 102 beziffert; der Zuwachs an Lehrkräften betrug dagegen 138. Zwischen der Anzahl Klassen und dem Bestand der Lehrerschaft, können selbst im nämlichen Zeitpunkt Differenzen entstehen und zwar einerseits infolge von Va-

kanzen, andererseits infolge von abteilungsweisem Unterricht, während normalerweise die Zahl der Klassen und der Lehrkräfte mit einander übereinstimmen sollen. Von den 2381 Lehrkräften waren auf 31. März 1906 definitiv angestellt 2324, provisorisch 57, patentierte Lehrer 1295, patentierte Lehrerinnen 1080, nicht patentierte Lehrer 5 und 1 Lehrerin. Die Verteilung nach dem Dienstalter, resp. nach Besoldungsklassen ist folgende: 1—5 Dienstjahre hatten 247 Lehrer und 293 Lehrerinnen, 6—10 Dienstjahre 175 Lehrer und 227 Lehrerinnen, 11 und mehr Dienstjahre 880 Lehrer und 558 Lehrerinnen aufzuweisen. Von den 2374 Lehrkräften, bezw. 1299 Lehrern, welche anlässlich der Besoldungsenquête vom Jahr 1906 einberichtet hatten, waren 352 ledig, 894 verheiratet, 49 verwitwet und 4 geschieden; von den 1075 Lehrerinnen dagegen 715 ledig, 321 verheiratet, 32 verwitwet und 7 geschieden. Die Lehrerfamilien hatten damals 2120 Kinder unter und 1530 Kinder über 16 Jahr, dazu 542 andere Angehörige. Die berufliche Tätigkeit der Lehrerfrauen gelangte durch folgende Nachweise zum Ausdruck: 137 Frauen waren Lehrerinnen, 123 hatten einen andern und 630 keinen Beruf.

3. Schülerzahl. Die Gesamtzahl der Primar-Schüler ohne (Erziehungs-Anstalten und Privatschulen) betrug pro 1905/06 105,249, wovon 52,704 Knaben und 52,545 Mädchen; im Durchschnitt entfallen auf eine Klasse 44 Schüler; am stärksten besetzt sind diejenigen der Amtsbezirke Seftigen (50) und Trachselwald (49), am schwächsten diejenigen von Oberhasle (35), Obersimmenthal und Freibergen (je 37). Als überfüllt wurden von den Inspektoren 28 Klassen angegeben. Selbstverständlich ist mit der Angabe der durchschnittlichen Schülerzahl per Klasse noch nicht viel gesagt, indem die Besetzung der einzelnen Klassen innerhalb eines und desselben Amtsbezirks oft ziemlich weit auseinandergehende Extreme aufweisen. Es rechtfertigt sich daher, über die wirkliche Besetzung der Klassen, wie sie sich in den verschiedenen Gegenden und Schulorten vorfindet, eine nähere Untersuchung anzustellen, worüber die im tabellarischen Teil enthaltene klassifikationsweise Darstellung näheren Aufschluss gibt. Danach gab es 50 Klassen mit 20 und weniger Schülern, 166 mit 21—30 Schülern, 609 mit 31—40 Schülern, 912 mit 41—50 Schülern, 492 mit 51—60 Schülern, 134 mit 61—70 Schülern und 16 mit 71—80 Schülern. Diese Darstellung wurde von uns auf Grund der Verzeichnisse der Unterrichtsdirektion pro 1905/06 bearbeitet.

4. Schulzeit. Die Schulzeit oder Dauer des Unterrichts gelangt in den statistischen Uebersichten der Unterrichtsdirektion bezw. in den Berichten der Schulinspektoren dreifach zum Nachweis, nämlich nach Schulwochen[1]), Schulhalbtagen und Schul-

[1]) Die Zahl der Schulwochen betrug danach für sämtliche Primarschulen 86,784.

stunden; in der gemeindeweisen Uebersicht konnten wir Raumes halber nur eine Rubrik davon, nämlich die Schulhalbtage berücksichtigen; dieselben bezifferten sich auf 734,039 oder im Durchschnitt per Klasse 44. Dagegen suchten wir auch hier durch Erstellung einer klassifikationsweisen Tabelle einen noch bessern Ein- und Ueberblick in die örtliche Schulhaltung hinsichtlich der Dauer derselben zu gewinnen und legten der bezüglichen Bearbeitung die Rubrik „Schulstunden" zu Grunde. Die Zahl derselben belief sich für das Schuljahr 1905/06 im ganzen auf 2,198,965 oder im Durchschnitt 923 Stunden per Klasse; die höchste Stundenzahl im Durchschnitt per Klasse weist der Jura auf mit 1045, die niedrigste das Oberland mit 882. Im Kanton überhaupt hielten 9 Klassen unter 700 Stunden, 9 weitere Klassen von 701—750 Stunden, 88 Klassen 751—800 Stunden, 428 Klassen 801—850 Stunden, 368 Klassen 851—900 Stunden, 884 Klassen 901—950 Stunden, 181 Klassen 951—1000 Stunden, 113 Klassen 1001—1050 Stunden, 72 Klassen von 1051—1100 Stunden, 192 Klassen, wovon 167 allein auf den Jura fallen, von 1101—1200 Stunden, 30 Klassen (Jura) von 1200 bis 1300 und 5 Klassen (darunter 4 im Jura) von über 1300 Stunden.

5. *Absenzen.* Die Absenzen werden in den Verzeichnissen und Tabellen der Unterrichtsdirektion ebenfalls ausführlich dargestellt. Dagegen wurden von uns alle übrigen Irrtümer, und zwar zum Teil nicht unbedeutende, z. B. im VII. u. IV. Kreis, richtig gestellt, welche sich in den Additionen der Originalverzeichnisse vorfanden und zwar sowohl in absoluten als in relativen Zahlen mit Unterscheidung der Unterweisungsabsenzen von den übrigen einerseits und der entschuldigten und unentschuldigten Absenzen andererseits. Es ist auch ganz richtig, dass man sich dabei lediglich auf die Absenzen in *Stunden* bezieht, was das kant. statistische Bureau schon im Jahr 1871 als dringend geboten betont hatte[1]) und dass die Absenzen wegen Unterweisung in der Totalrubrik wenigstens bei der Berechnung der Absenzenziffer per Kind *nicht* zu berücksichtigen sind; indessen scheinen die Inspektoren des I. und III. Kreises nicht nach diesem Grundsatz verfahren zu haben, indem in ihren Verzeichnissen die Unterweisungsabsenzen im Total der Absenzziffer per Kind leider inbegriffen sind; dagegen sind in den Verzeichnissen des IV., X. und XI. Inspektions-Kreises auch die absoluten Zahlen der Unterweisungsabsenzen, wo solche vorkommen, in der Totalrubrik überall weggelassen worden. Da uns eine nachträgliche Korrektur der betr. Detail-Angaben nicht mehr möglich war (die Unrichtigkeiten wurden von uns erst entdeckt, nachdem die Arbeit im Druck bereits ziemlich weit vorgeschritten war) und eine Richtigstellung durch die Unterrichtsdirektion bezw. die betr. Inspektoren somit ebenfalls verspätet ge-

[1]) Vgl. S. 550, Jahrg. VI/VII des statist. Jahrbuchs für den Kanton Bern.

wesen wäre, so mussten wir die Originalangaben derselben belassen, wie sie waren und uns auf eine Erklärung an dieser Stelle beschränken. Es erscheinen also die Schulen der Amtsbezirke Oberhasle, Interlaken, Frutigen, Thun, rechtes Ufer, Schwarzenburg und Seftigen gegenüber den Schulen aller andern Amtsbezirke in unsern Darstellungen mit etwas zu ungünstigen Absenzenziffern, weil die Unterweisungsabsenzen dort inbegriffen sind. Die Gesamtzahl der Absenzen betrug nach unserer soweit möglich bereinigten Darstellung pro 1905/06 4,283,059 oder im Durchschnitt per Kind 41 Stunden; nach der Darstellung laut St.-Verw.-Bericht würde dieselbe jedoch 4,506,776 oder 38 per Kind betragen und zwar wegen Unterweisung 460,124 = 75 per Konfirmand, 2,790,467 entschuldigte = 26 per Kind und 1,256,185 unentschuldigte = 12 per Kind. Die Ziffer der Anwesenheiten beträgt 96 %. Am meisten Absenzen weist der Jura (69), am wenigsten der Oberaargau (30) auf. Nach der klassifikationsweisen Uebersicht ergibt sich folgende Abstufung der Klassen bezüglich der Absenzenziffer per Kind: 5 und weniger Absenzen haben 3 Klassen, 6—10: 43 Klassen, 11—20: 408 Kl., 21—30: 657 Kl., 31—40: 494 Kl., 41-50: 278 Kl., 51—70: 280 Kl., 71—100: 141 Kl., 101—150: 59 Kl., 151—200: 12 Kl., 201—250: 3 Kl. und über 250: 1 Klasse. Dass der Jura in den höhern Absenzenzifferklassen von 51—70 und namentlich von 71 an hauptsächlich vertreten ist, erscheint angesichts der schon oben mitgeteilten Durchschnittsziffern leicht begreiflich; allerdings haben die jurassischen Schulen mehrenteils auch, wie wir bereits gesehen, eine längere Schuldauer resp. eine grössere Zahl von Schulstunden aufzuweisen. Das Absenzenwesen spielt in den Bestrebungen zur Erzielung besserer Resultate und Erfolge des Unterrichts in den Primarschulen eine ziemlich wichtige Rolle und wohl nicht mit Unrecht suchen Behörden und Lehrerschaft die Absenzen mit allem Ernste zu verringern und diesem Unwesen energisch zu steuern; denn bekanntlich hat dasselbe keinen geringen Einfluss auf die ungünstigen Ergebnisse der Rekrutenprüfungen, wenigstens liesse sich der Zusammenhang der letztern mit den Absenzenziffern unschwer nachweisen.

6. Straffälle. Die Zahl der Straffälle wegen Schulversäumnissen beläuft sich pro 1905/06 auf 2536 und der vollzogenen Anzeigen auf 2495. Im Jahr 1901/02 betrug die Zahl der Bestrafungen 2514 und die Summe der Bussen Fr. 11,390 oder durchschnittlich per Straffall Fr. 4.53; für die letzten 4 Jahre kann der Bussenbetrag des ganzen Kantons nicht angegeben werden, weil derselbe (sowie auch die Zahl der Bestrafungen) in der betr. Uebersicht im Staatsverwaltungsbericht für das Amt Bern nicht verzeichnet ist. Es sollte jedoch unbedingt nicht vorkommen, dass eine Amtsstelle, sei es der administrativen oder der richterlichen Gewalt, für ihren Teil der statistischen Berichterstattung angeblich wegen

grossem Geschäftsandrang ohne weiteres dispensiert wird, da sonst der betr. Statistik gerade die wichtigste Voraussetzung, nämlich die Vollständigkeit fehlt und somit auch der Wert abgeht.

7. Mädchenarbeitsschulen. Die Mädchenarbeitsschulen weisen 2311 Klassen mit 1782 Lehrerinnen und 53.174 Schülerinnen auf; es sind dies die von uns auf Grund der Detailverzeichnisse zusammengestellten und bereinigten Angaben. Im St.-Verw.-Bericht sind für das nämliche Jahr (1905/06) 2316 Schulklassen, mit 53,344 Schülerinnen und 1973 Arbeitsschullehrerinnen angegeben, wovon 998 Primarlehrerinnen, 937 patentierte und 38 nicht patentierte Arbeitslehrerinnen waren. Es ergibt sich hier also eine erhebliche Differenz, welche auf den Umstand zurückzuführen ist, dass eine Anzahl Arbeitsschullehrerinnen in den Tabellen einzelner Inspektoren doppelt aufgeführt wurden, während wir ein und dieselbe Lehrerin nur einmal gezählt haben. Durch entsprechende Weisungen werden derartige Doppelzählungen sonst in der Statistik stets von vorneherein zu vermeiden getrachtet.

8. Speisung und Kleidung armer Schulkinder. In der gemeindeweisen Uebersicht ist auch der Aufwand für Speisung und Kleidung armer Schulkinder pro 1905/06 berücksichtigt; danach wurden 33,429 Kinder mit Fr. 213,529. 07 oder durchschnittlich mit einem Betreffnis von Fr. 6. 39 per Kind unterstützt, wovon die Bundessubvention Fr. 79,340. 80 ausmachte.

9. Ausgaben der Gemeinden für das Primarschulwesen pro 1906. Die auf Wunsch der Unterrichtsdirektion vom statistischen Bureau auf einheitlicher Grundlage durchgeführte Ermittlung der Ausgaben sämtlicher Schulgemeinden pro 1906 ergab nach stattgefundener Bereinigung einiger zweifelhafter oder unrichtiger Angaben im Wege der Rücksendung der betr. Berichte folgendes Resultat: Für Lehrerbesoldungen wurden verausgabt: Fr. 2,804,804, für Schulmobiliar, Turngeräte und allgemeine Lehrmittel Fr. 154,334, für unentgeltliche[1]) Lehrmittel der Schüler Fr. 247,150 (diese beiden Posten greifen indes oft ineinander über, indem es den Berichterstattern freigestellt war, dieselben getrennt oder zusammen anzugeben, was in der gemeindeweisen Uebersicht jeweilen durch Pfeile angedeutet ist), für Schulhausbauten (Neubau, Umbau und Reparaturen) Fr. 1,276,231, für sonstige Schulzwecke Fr. 482,893, im ganzen Fr. 4,965,412 oder im Durchschnitt per Schulkind Fr. 47. 20. Die Zusammenstellung der bezüglichen Angaben kam noch gerade rechtzeitig genug zu stande, um sowohl im allgemeinen Interesse

[1]) Die Unentgeltlichkeit der Lehrmittel war in 1496 Klassen oder 62,9 % und diejenige der Schulmaterialien in 1484 Kl. = 62,4 % eingeführt; ausserdem waren die Lehrmittel in 196 Kl. und die Schulmaterialien in 203 Kl. teilweise unentgeltlich. Diese 196, bezw. 203 Kl. mit teilweiser Unentgeltlichkeit, beschränken sich auf den II. und IV. Inspektionskreis.

als auch in demjenigen der Schuladministration insbesondere (Subventionszwecke etc.) in die gemeindeweise Uebersicht der vorliegenden Arbeit aufnehmen und zum Druck befördern zu können. Freilich bedurfte es hierzu einer raschen Bearbeitung, welcher, wie in solchen Fällen gewöhnlich, Hindernisse entgegenstunden, weil einige Regierungsstatthalterämter infolge Saumseligkeit einzelner Gemeinden bezw. ihrer Organe, die Berichte trotz Mahnungen der Oberbehörden erst 5—6 Wochen nach Ablauf des gestellten Termins einsenden konnten. Solche Nachzügler stellen die Geduld der bearbeitenden Stelle in der Regel auf eine harte Probe, indem durch derartige Verzögerungen oft das Gelingen einer Arbeit, bei welcher wohl die meisten Beteiligten pflichteifrig und gewissenhaft mitzuwirken bestrebt waren, in Frage gestellt, und der Wert derselben beeinträchtigt wird. In solchen Fällen wären eigentlich nicht nur energische Mahnungen, sondern gebührende Ahndungen am Platze. Mögen diese beiläufigen Bemerkungen gelegentlich beherzigt werden; denn sie erscheinen im Interesse der Sache selbst wohl gerechtfertigt. In den vorliegenden Ausgabensummen sind die Staats- und Bundesbeiträge an das Primarschulwesen nicht mitgerechnet, so dass dieselben also reine Gemeindeleistungen darstellen; das von uns berechnete Betreffnis per Schulkind ermöglicht den relativen Vergleich bezüglich des finanziellen Aufwandes der einzelnen Gemeinden untereinander; ebenso der Amtsbezirke und Landesteile. Von den letztern stellt sich pro 1906 am höchsten der Oberaargau mit Fr. 56.10, am niedrigsten das Emmenthal (mit Fr. 33.90); von den Amtsbezirken stehen in der vordersten Reihe: Bern mit Fr. 75.30, Münster mit Fr. 75.20, Erlach mit Fr. 73, Neuenstadt mit Fr. 71.40, Aarwangen mit Fr. 67.60 und Biel mit Fr. 63; in letzter Reihe dagegen: Laufen mit Fr. 29.50, Trachselwald mit Fr. 30.80, Fraubrunnen mit Fr. 32.20, Laupen mit Fr. 32 50, Nieder-Simmenthal mit Fr. 33.10, Freibergen und Aarberg mit je Fr. 34.10 Ausgaben per Schulkind usw. Nun können allerdings die Leistungen der einzelnen Gemeinden für das Primarschulwesen von Jahr zu Jahr oft ganz bedeutend ändern und zwar hauptsächlich mit Rücksicht auf die Schulhausbauten, deren Kosten den Ausgaben-Konto der einzelnen Gemeinden für die betreffenden Jahre in der Regel ganz bedeutend belasten, vorausgesetzt, dass dieselben direkt aus der laufenden Verwaltung, also nicht im Wege von Anleihen und allmählicher Amortisation bestritten werden.

Beim Vergleich der relativen Leistung per Schulkind eines einzelnen Jahres im vorliegenden Fall also pro Jahr 1906 erzeigen sich daher auch obwohl nur vereinzelt, stets sehr weit auseinandergehende Extreme, wie nachfolgende Gegenüberstellung beweist. Höchste Leistungen weisen auf die Gemeinden: Bolligen mit Fr. 364, Lotzwil Fr. 343, Zwieselberg Fr. 305, Brügg Fr. 294, Ins Fr. 255, Nods Fr. 195, Burgistein Fr. 183, Bächlen (Nieder-Simmenthal)

Fr. 161, Gadmen Fr. 148, Linden Fr. 131, Ittigen Fr. 128, Chevenez Fr. 127, Adelboden Fr. 109, Stalden Fr. 106, Roche d'or Fr. 104, Boncourt Fr. 86. 90, Bern Fr. 86.70, Oberhofen Fr. 83.50, Goumois Fr. 83.40, Interlaken Fr. 82.20, Langenthal Fr. 81.80, Burgdorf Fr 81, Sumiswald Fr. 79. 20, Ebligen Fr. 77, Herzogenbuchsee Fr. 75 40, Kaufdorf Fr. 74. 90, Thun Fr. 74. 20, Wangen Fr. 74. 10, Schwanden Fr. 73. 70, Herbligen Fr. 72 80, Undervelier Fr. 70. 10, Epiquerez Fr. 69.90, Aarberg Fr. 69.60, Ligerz Fr. 69 30, Trubschachen Fr. 68.80, Entschwil (Nieder-Simmenthal) Fr. 68. 20, Diemtigen Fr. 67.90, Saulcy Fr. 66 40 Biel Fr. 64.90, Waldgasse (Schwarzenburg) Fr. 62.90 Fahrni Fr. 62.30, Nidau Fr. 60 60, Seeberg Fr. 60.40, Muri Fr. 60.10; im ganzen also 44 Gemeinden mit über Fr. 60 Ausgaben per Schulkind. Die geringsten Leistungen (unter Fr. 20) haben aufzuweisen: Meinisberg Fr. 10.20, Courtemaîche Fr. 14.50, Wyden Fr. 14 90, Schwadernau Fr. 15 20, Attiswil Fr. 15.30, Wydimatt Fr. 15.40, Baggwil Fr, 15.40, Wengi Fr. 15.50, Achseten Fr. 15.60, Ederswiler Fr. 15.70, Aegerten Fr. 16, Scheuren Fr. 19.20, Reisiswil Fr. 16.20 Rütschelen Fr 16.30, Blauen Fr. 17.10, Buetigen Fr. 17.20, Bure Fr. 17.20, Buix Fr. 17 50, Gampelen Fr. 17 60, Trubschachen Fr. 17 80, Grafenried Fr. 18, Rueggisberg Fr. 18 20, Reinisch Fr. 18 20, Steinenbrünnen Fr. 18 30, Affoltern Fr. 18.40, Uebeschi Fr. 18.90, Rohrbachgraben Fr. 19, Höchstetten-Hellsau Fr. 19, Homberg Fr. 19. 10, Gsteig bei Saanen Fr. 19.20, Walliswil-Bipp Fr. 19.20, Kanderbrügg Fr. 19.70, Linden-Kurzenberg Fr. 19.80, Möriswil Fr 19.90, Oberfeld-Presten Fr. 19.90; im ganzen also 36 Schulgemeinden mit unter Fr. 20 relativer Leistung. Die Ausgaben der übrigen Gemeinden bewegen sich im Betreffnis von Fr 20 bis Fr. 60 per Kind. Die zu obigem Vergleich vorgenommene Berechnung der relativen Ausgabe der Schulgemeinden würde freilich — wir verhehlen es nicht — richtiger herauskommen und weniger grosse Extreme aufweisen, wenn dieselbe auf eine Reihe von Jahren abgestellt werden könnte, was sich vielleicht für eine spätere Bearbeitung empfehlen würde.

10. Fortbildungsschulen. Im Verwaltungsbericht der Unterrichtsdirektion erschienen regelmässig auch statistische Nachweise über die Fortbildungsschulen und zwar analog denjenigen betr. die Primarschulen in amtsbezirksweiser Darstellung. Im Bericht pro 1906/07 gibt nun die Unterrichtsdirektion zum ersten Mal eine vollständige gemeindeweise Darstellung mit denselben Rubriken wie diejenige nach Amtsbezirken; da indes die Wiedergabe dieser gemeindeweisen Darstellung zu viel Raum beanspruchen würde und ihr in dieser Ausdehnung dem lokalen Detail nach im Grunde fast ausschliesslich administratives Interesse zukommt, so beschränken wir dieselbe einfach auf den Nachweis des Bestandes nach Schulorten, sowie auf die amtsbezirksweise Uebersicht und führen hier im Text den Inhalt sämtlicher Rubriken im Kantonszusammenzug an. Für die Fortbildungschulen besteht im Kanton Bern nach § 80 des Primar-

schulgesetzes vom 6. Mai 1894 das Gemeinde-Obligatorium, d. h. die Gemeinden haben das Recht, Fortbildungsschulen einzuführen und im Falle sie von diesem Rechte Gebrauch machen, ist der Besuch derselben für alle Jünglinge des betr. Alters innerhalb der Gemeinde obligatorisch, ausgenommen für diejenigen, welche eine höhere Lehranstalt oder eine Gewerbeschule besuchen. Der Staat beteiligt sich an den Kosten der Fortbildungsschulen durch Uebernahme der Hälfte der Lehrerbesoldungen. Im Jahr 1906 bestunden bereits an 561 Orten Fortbildungsschulen; die Zahl der an denselben wirkenden Lehrer belief sich auf 838, diejenige der Schüler auf 8952. Die Zahl der Unterrichtsstunden betrug 36,075 und diejenige der Absenzen 21,217 oder 2,4 per Schüler; von den Absenzen waren 15,729 entschuldigte und 5488 unentschuldigte; die Anwesenheiten machten 96,3 % aus. Strafbare Verspätungen wurden 85 notiert; die Zahl der Straffälle belief sich auf 765, der Strafanzeigen auf 754; der Gesamtbetrag der Bussen beziffert sich auf Fr. 1176.40 oder Fr. 1.54 per Straffall. Der Betrag der Lehrerbesoldungen stellt sich auf Fr 72,857.65, der Staatsbeitrag im ganzen auf Fr. 36,428.85.

11. Mittelschulen. In den Nachweisen betr. die Mittelschulen sind ausser den Sekundarschulen auch die Progymnasien und Gymnasien mitberücksichtigt; den letztern kommt zwar als wissenschaftliche Vorbereitungsanstalten für das akademische Studium der Charakter höherer Mittelschulen zu. Wir haben schon an früherer Stelle bemerkt, dass der Bestand und die ökonomische Lage der Mittelschulen früher d. h. bis zum Jahr 1894 gewöhnlich durch zwei orientierende statistische Uebersichten im Verwaltungsbericht der Unterrichtsdirektion zur Darstellung gelangte, dass jedoch die eine derselben (betr die ökonomische Lage) fallen gelassen und seither nur einmal wieder (pro 1903) veröffentlicht wurde. Um die letztere ebenfalls im Rahmen unserer Arbeit berücksichtigen zu können, mussten wir sämtliche Rubriken vorerst addieren, um das Gesamtergebnis für den Kanton zu erhalten; ebenso fehlte eine Rubrik für das gesamte Roh- uud eine solche für das Netto-Vermögen; wir beschränkten uns dann nach vorgenommener Ergänzung auf die Darstellung des letztern. Aber auch die regelmässig im St.-Verw.-Bericht erscheinende Uebersicht über den Bestand und Frequenz der Mittelschulen musste vervollständigt werden, um sie für unsere Zwecke benutzen zu können; denn ausser der Klassen- und Schülerzahl fehlte auch in dieser Darstellung der Nachweis des Kantontergebnisses; sodann hielten wir es für angezeigt, auch für die Zahl der Lehrer eine Rubrik zu eröffnen und fügten in der Rubrik Absenzen anstatt der beiden Unterscheidungen „entschuldigt“ und „unentschuldigt“ die Absenzenzahl „im ganzen“ und „per Kind“ ein. Die Bearbeitung dieser beiden im statistischen Teil enthaltenen Uebersichten betr. die Mittelschulen ergab folgende Gesamtnachweise für den Kanton:

a) Bestand und Frequenz der Mittelschulen pro 1906/07. Der Kanton Bern besitzt 4 öffentliche Anstalten auf der Gymnasialstufe, nämlich die 3 städtischen Gymnasien in Bern, Biel und Burgdorf, sowie die Kantonsschule in Pruntrut, ferner 4 Progymnasien, nämlich in Bern, Thun, Neuenstadt und Delsberg, endlich 89 Sekundarschulen. Die Gymnasien zählen 75 Klassen, 113 Lehrer mit 1920 Schülern, worunter 49 Mädchen; in dieser Schülerzahl ist auch diejenige des Progymnasiums Bern inbegriffen, weil dasselbe mit dem Gymnasium zusammenhängt. Die drei übrigen Progymnasien zählen 15 Klassen mit 19 Lehrern und 375 Schülern. Die 89 Sekundarschulen besitzen 345 Klassen, 422 Lehrer (worunter auch Lehrerinnen) und 9691 Schüler, wovon 4456 Knaben und 5235 Mädchen. Die Zahl der Schulstunden beträgt im Durchschnitt bei den Progymnasien 1303, bei den Sekundarschulen 1211. Die Absenzen bezifferten sich bei den Progymnasien im ganzen auf 8557 oder 23 per Kind, bei den Sekundarschulen auf 288,765 oder 30 per Kind und die Anwesenheiten im ganzen 97,4 %. Am wenigsten Absenzen per Schüler hatten aufzuweisen: Brügg 7, Herzogenbuchsee 8, Strättligen 13, Rapperswil 15, Wasen 15, Laupen 16, Kirchberg 16, Büren 17, Madretsch 17, Prog. Thun 17, Bolligen 18, Biglen 19 etc.; am meisten: Chevenez 108, Saanen 70, Vendlincourt 69, Bassecourt 64, Grellingen 56, Saignelégier 55, Wangen 55, Grindelwald 54, Laufen 52. Die Zahl der Bussen belief sich bei den Progymnasien auf 724, bei den Sekundarschulen auf Fr. 31,264. Der Staatsbeitrag stellte sich für die Gymnasien pro 1906/07 auf Fr. 230,001, für die Progymnasien auf Fr 31,918 und für die Sekundarschulen auf Fr. 580,386, oder im ganzen, d. h. für alle drei Kategorien zusammen, auf Fr. 842,305.

b) Oekonomische Lage der Mittelschulen. Die diesbezüglichen Nachweise basieren, wie bereits angedeutet, auf das Jahr 1903, da eine neuere Zusammenstellung nicht vorliegt. Die Einnahmen der Sekundarschulen (ohne Progymnasien) setzen sich zusammen aus den Beiträgen der Gemeinden mit Fr. 417,406, von Privaten Fr. 9593, aus Schulgeldern Fr. 121,362, aus Zinsen des Schulfonds Fr. 28,318, dem Staatsbeitrag Fr. 478,054, aus zu kapitalisierenden Einnahmen Fr. 22,699, dem Aktiv-Saldo des Vorjahres Fr. 45,438 und aus Verschiedenem Fr. 30,808, im ganzen Fr. 1,153,678; die Ausgaben dagegen betrugen Fr. 1,110,564, somit Aktiv-Restanz Fr. 43,114; die Lehrerbesoldungen betrugen Fr. 948,205. Das aus dem Rechnungssaldo, aus Liegenschaften, aus dem Kapitalfonds nach § 13 des Sek.-Schulgesetzes, aus den Lehrmitteln und dem Mobiliar, sowie aus Spezialfonds bestehende Vermögen der Sekundarschulen belief sich netto auf Fr. 2,917,972

Die Einnahmen der Gymnasien (inklusive Progymnasien) bestunden aus den Beiträgen der Gemeinden Fr 192,734, Beiträgen von Privaten Fr. 180, Schulgeldern Fr. 32,180, Zinsen der Schul-

fonds Fr. 25,282, dem Staatsbeitrag Fr. 233,724, zu kapitalisierenden Einnahmen Fr. 5708, Aktiv-Saldo Fr. 26,117, Verschiedenem Fr. 20,708, zusammen Fr. 536,633; die Ausgaben stellten sich auf Fr. 508,070, wovon die Lehrerbesoldungen Fr. 438,241 ausmachten; das Netto-Vermögen bezifferte sich auf Fr. 2,295,422. Die Einnahmen der Sekundarschulen, Progymnasien und Gymnasien im ganzen setzen sich zusammen wie folgt: Beiträge von Gemeinden Fr. 610,140, von Privaten Fr. 9773, Schulgelder Fr. 153,542, Zinsen von Schulfonds Fr. 53,600, dem Staatsbeitrag Fr 711,778 den zu kapitalisierenden Einnahmen Fr. 28,407, dem Aktiv-Saldo Fr. 71,555, aus Verschiedenem Fr. 51,516, Total Fr. 1,690,311; die Ausgaben betrugen für Lehrerbesoldungen Fr. 1,386,446, für Lehrmittel und Geräte Fr. 38,056, für Kapitalisierung Fr. 35,531 an Passivrestanz Fr. 1844, für Verschiedenes Fr. 156,757, im ganzen Fr. 1,618,634; demnach resultierte ein Aktiv-Saldo von Fr. 71,677; das Netto-Vermögen beziffert sich auf Fr 5,213,394.

12. Lehrerseminarien. Die 5 öffentlichen Lehrerseminarien hatten 1906/07 einen Bestand von 368 Zöglingen und zwar Hofwil-Bern 178 mit 18 Lehrern, Pruntrut 54 mit 9 Lehrern, Hindelbank 28 mit 6 Lehrern, Delsberg 26 mit 3 Lehrern und die Seminarabteilung der städtischen Mädchensekundarschule Bern 82 Schülerinnen; für die vier erstern ergibt sich ein Bestand von 286 Zöglingen und 36 Lehrern bezw. Lehrerinnen; die Kosten oder Reinausgaben derselben betrugen Fr. 269,331, oder Fr. 942 per Zögling. Dieselben sind bei den einzelnen Anstalten etwas verschieden; während z. B. auf das Seminar Hofwil-Bern Fr. 992 und auf dasjenige von Pruntrut Fr. 931 per Zögling entfallen, trifft es für das Lehrerinnenseminar Delsberg Fr. 865 und für dasjenige von Hindelbank nur Fr 714. Die privaten Lehrerseminarien erscheinen mit einem Bestand von 174 Zöglingen und 29 Lehrern bezw. Lehrerinnen. Im Jahr 1906/07 wurden 147 Zöglinge geprüft und 141 patentiert; von den Geprüften waren 65 männliche und 82 weibliche Zöglinge, von den Patentierten dagegen 62 männliche und 79 weibliche Zöglinge.

Die beiden Lehrerinnenseminarien Hindelbank und Delsberg waren 1906/07 bei der Patentprüfung nicht beteiligt, weil dieselben überhaupt nicht alle Jahre eine neue Klasse aufnehmen können; im Frühjahr 1905 dagegen wurden 30 Schülerinnen von Hindelbank und 25 von Delsberg patentiert. An den Lehrerseminarien sind bereits seit einigen Jahren 4 Jahreskurse eingeführt. Durch die bereits im Jahr 1904 durchgeführte Reorganisation des staatlichen Lehrerseminars Hofwil verblieb das Unterseminar mit 2 Klassen dort während das Oberseminar mit den 2 höhern Klassen nach Bern verlegt wurde. Für die unmittelbare Aufsicht und Behandlung der Seminar-Angelegenheiten wurde eine 7gliedrige Kommission eingesetzt.

13. Erziehungsanstalten und Privatschulen. Nach der auf Grund der Verzeichnisse der Schulinspektoren erstellten Uebersicht bestunden pro 1905/06 im Kanton Bern 35 Anstalten oder Privatschulen, welche meistenteils auf der Primarschulstufe stehen; dieselben besitzen 69 Klassen mit 37 Lehrern und 50 Lehrerinnen, zusammen 87 Lehrkräfte, eine Schülerzahl von 1588, wovon 751 Knaben und 837 Mädchen; im Durchschnitt kommen auf eine Klasse 22 Schüler. Die Schulzeit im ganzen betrug 21,359 Schulhalbtage, die Absenzen im ganzen 49,175 Stunden oder 31,6 per Kind; die Ziffer der Anwesenheiten stellte sich im Durchschnitt auf 97 %. Von Straffällen ist nicht die Rede; nur 2 sind verzeichnet. In der vorgenannten Uebersicht sind indes, wie wir nachträglich entdeckten, 8 oder 9 Anstalten nicht inbegriffen, welche zusammen 450 Zöglinge zählen, so dass sich die Gesamtzahl der Erziehungsanstalten oder Privatschulen (ohne die beiden privaten Lehrerseminarien) auf 43 bezw. 44 mit 2038 Schülern oder Zöglingen belaufen würde. In diesen Angaben sind auch die Kleinkinderschulen oder Kindergärten nicht inbegriffen, da ein vollständiges Verzeichnis derselben für die neueste Zeit fehlt. Es erscheint angezeigt, dass die HH. Schulinspektoren auch über sämtliche Erziehungsanstalten und Privatschulen in ihren Kreisen einberichten und insoweit diese Anstalten nicht der Primarschulstufe angehören, sollte die Unterrichtsdirektion ebenfalls periodisch informiert werden.

14. Gewerbliche Berufsbildung. Das gewerbliche Bildungswesen (inklusive die landwirtschaftliche, hauswirtschaftliche und weibliche Berufsbildung) ist in stetiger Fortentwicklung begriffen und erfreut sich der wirksamen Unterstützung und Förderung seitens der beteiligten Interessenkreise und der Staatsbehörden in einer Weise, wie es die Bedeutung, welche den bezüglichen Bestrebungen zukommt, nicht anders erwarten lässt. Schon seit Jahrzehnten bestunden eine Anzahl Handwerkerschulen, welche vom Kanton unterstützt wurden. Zu Anfang der 1890ger Jahre wurden fast gleichzeitig zwei Techniken errichtet, ein staatliches in Burgdorf und ein kommunales in Biel, welche dem Mangel an Gelegenheit zur Ausbildung junger Leute in den technischen Berufsarten abzuhelfen bestimmt waren. Besondere Gewerbeschulen dienten den Bedürfnissen der spezifischen Industriezweige, wie z. B. die Uhrenmacherschulen (der Uhrenmacherei), die Schnitzlerschulen (der Holzschnitzlerei), die Zeichnungsschulen den betr. Industriezweigen, die Töpfereischulen der Heimberger-Töpferei etc.; es entstunden Lehrwerkstätten, Kunstgewerbeschulen und kaufmännische Fortbildungsschulen, ausser der landwirtschaftlichen Schule Rütti und der Molkereischule, landwirtschaftliche Winterschulen, Haushaltungs- nnd Kochschulen etc. Der Staat unterstützte diese Schulen und Anstalten durch Beiträge an die jährlichen Kosten oder bei rein staatlichen Instituten, wie das Technikum Burgdorf und die

landwirtschaftliche Schule Rütti durch Uebernahme derselben; ferner richtete der Staat an unbemittelte strebsame Jünglinge, welche einen gewerblichen Beruf erlernen oder sich in einem solchen weiter auszubilden wünschten, sogen. Berufsstipendien aus, welche sich mit Inbegriff der gewerblichen Stipendien überhaupt pro 1906 auf Fr. 28,605 beliefen. In den Primar- und Mittelschulen wurde da und dort der Handfertigkeitsunterricht eingeführt, um die Schüler zu nützlicher praktischer Tätigkeit anzuleiten und bei ihnen dadurch Lust und Liebe für das Handwerk oder einen gewerblichen Beruf zu pflanzen. Endlich schaffte der Staat im Gebiete des Lehrlingswesens Remedur durch Erlass des Gesetzes über gewerbliche und kaufmännische Berufslehre vom 19. März 1905, der bezüglichen Verordnung vom 7. März 1906 und durch Einführung der gewerblichen Lehrlingsprüfungen, welche der schweizer. Gewerbeverein schon früher eingeführt hatte. Mit der Ausführung[1]) des obgenannten Gesetzes, speziell der Organisation und Aufsicht der Lehrlingskommissionen, sowie der Lehrlingsprüfungen wurde die im Jahr 1898 kreierte kant. Handels- und Gewerbekammer betraut (Verordnung des Regierungsrats vom 24. Okt. 1906); die Oberaufsicht kommt der Direktion des Innern zu. Die gewerbliche und industrielle Berufsbildung wurde auch von Seite des Bundes wirksam unterstützt und gefördert und zwar erstmals durch Bundesbeschluss vom 27. Juni 1884, wonach gewerblichen und industriellen Bildungsanstalten Beiträge aus der Bundeskasse verabfolgt wurden; diese Subventionen wurden später, nämlich durch Bundesbeschlüsse vom 15. April 1891 und vom 17. November 1900 auch auf die kommerziellen Bildungsanstalten (Handelsschulen und Fachkurse der kaufmännischen Vereine) ausgedehnt; ebenso wurden diese Unterstützungen auf Grund des Bundesbeschlusses vom 20. Dezember 1896 auch der hauswirtschaftlichen und beruflichen Bildung des weiblichen Geschlechts zu teil. Die landwirtschaftliche Berufsbildung hatte bereits durch den Bundesbeschluss betreffend die Förderung der Landwirtschaft durch den Bund vom 27. Juni 1884 das Bundesgesetz vom 22. Dezember 1893 tatkräftige Unterstützung erfahren. — Aus der tabellarischen Uebersicht betr. die gewerbliche Berufsbildung ergibt sich über den Bestand, die Frequenz und die finanziellen Verhältnisse der bezüglichen Schulen folgendes:

a. Gewerbliche Bildungsanstalten. Im Kanton Bern bestehen 2 Techniken mit folgenden Abteilungen resp. Fachschulen; I. Technikum Burgdorf: 1) Fachschule für Hochbautechniker, 2) für Tiefbautechniker, 3) für Elektrotechniker, 4) für Chemiker; II. Technikum Biel: 1) Uhrenmacherschule, 2) Schule für Maschinentechniker,

---

[1]) Vgl. u. a. die Schrift: „Das Lehrlingswesen im Kanton Bern" (Bericht an die kantonale Handels- und Gewerbekammer) von Rud. Studler, Stadtrat, Bern 1907.

3) für Elektrotechniker, 4) für Klein- und Feinmechaniker, 5) Bauschule, 6) Kunstgewerbe- und Gravierschule, 7) Eisenbahnschule, 8) Postschule, — 2 Uhrenmacherschulen, 1 Hufbeschlaganstalt, 1 Lehrwerkstätte (in Bern) mit folgenden 4 Abteilungen: 1) Abteilung für Mechaniker, 2) für Schreiner, 3) für Schlosser, 4) für Spengler, — 1 Schnitzlerschule (in Brienz), 1 Holzschnitzlereiwerkstätte (in Meiringen), 1 Töpferschule (in Steffisburg), 3 Zeichnungsschulen für Schnitzler, 1 Kunstgewerbeschule (in Bern), 32 Handwerkerschulen (auch gewerbliche Fortbildungsschulen), 1 Frauenarbeitsschule (in Bern), 1 Handelsschule [1]) in (St. Immer) und 15 kaufmännische Fortbildungsschulen. Die Lehrerschaft besteht im ganzen aus 533 Personen; die Zahl der Schüler beläuft sich pro 1906/07 auf 6730, die Gesamtsumme der Ausgaben auf Fr. 915,501, diejenige des Staatsbeitrags auf Fr. 222,597, der Bundessubvention auf Fr. 239,030. Das im Jahr 1869 (als Muster- und Modellsammlung gegründete und seither reorganisierte kant. Gewerbemuseum dient ebenfalls der gewerblichen Berufsbildung; die Gesamtausgaben für dasselbe belaufen sich auf Fr. 42,779, der Staatsbeitrag auf Fr. 12,000 und die Bundessubvention Fr. 12,775. Ausserdem können in gewissem Sinne auch die schweizer. permanente Schulausstellung und das historische Museum in Bern als gewerbliche Bildungsanstalten gelten.

b. Landwirtschaftliche Berufsbildung. Der Kanton besitzt eine landwirtschaftliche Schule (gegr. 1860), eine Molkereischule und 3 landwirtschaftliche Winterschulen. Wenn man die an diesen Schulen wirkenden Lehrkräfte zusammenzählt, so erhält man 51; indessen ist diese Zahl offenbar etwas zu hoch, indem vermutlich einige dieser Lehrer an verschiedenen Anstalten zugleich wirken. Die Gesamtzahl der Schüler stellt sich auf 261; die Gesamtausgaben belaufen sich auf Fr. 119,509; der Staatsbeitrag resp. der Nettoaufwand des Staates beziffert sich auf Fr. 76,447, und die Bundessubvention auf Fr. 43,062.

c. Hauswirtschaftliche und weibliche Berufsbildung. Es bestehen 24 diesbezügliche Schulen oder Anstalten, nämlich 1 Frauenarbeitsschule in Bern (gegr. 1888), 1 Haushaltungslehrerinnenseminar und Dienstbotenschule (Bern), 2 eigentliche Haushaltungsschulen (in Worb und St. Immer), 10 weitere Haushaltungsschulen, hauswirtschaftliche oder Kochkurse und 10 Mädchenfortbildungsschulen. Zu den obgenannten Schulen wäre noch die Koch- und Haushaltungsschule im Schloss Ralligen am Thunersee zu rechnen, obschon dieselbe als rein privates d. h. ohne Staatsunterstützung

---

[1]) Es gibt zwar noch einige weitere hier nicht speziell genannte mit höhern Mittelschulen verbundene Handelsschulen, nämlich diejenige des städtischen Gymnasiums in Bern, die Töchter-Handelsschule der städtischen Mädchensekundarschule in Bern, die Töchter-Handelsschule in Biel.

geführtes Unternehmen in den offiziellen Berichten oder Uebersichten nicht aufgeführt ist. An diesen 24 Instituten für hauswirtschaftliche oder weibliche Berufsbildung wirken (ohne Ralligen) 77 Lehrkräfte; die Zahl der Schülerinnen belief sich pro 1906/07 auf 1689, die Gesamtausgaben auf Fr. 153,759, der Staatsbeitrag auf Fr. 17,871 und die Bundessubvention auf Fr. 24,294.

Die Hochschule. Es ist wohl nicht zu viel gesagt, wenn man die Universität als die Krone der Schöpfungen im Gebiete des Unterrichts- und Bildungswesens bezeichnet; denn sie ist die hehre, der Pflege der Wissenschaften geweihte Stätte, von welcher nicht nur die bedeutsamsten geistigen Impulse und wissenschaftlichen Forschungsergebnisse, sondern auch die angesehensten Diener und Führer des Volkes ausgehen. Sie hegt und fördert die vaterländischen Interessen in eminenter Weise, obwohl die Wissenschaft selbst international ist. Nicht mit Unrecht geniesst sie daher hohes Ansehen und erfreut sich ebenso sehr der Popularität in weiten Kreisen des Volkes, wie wohlwollender Unterstützung seitens der Staatsbehörden. Das Bernervolk, der Kanton Bern, unser engeres Vaterland, darf aber auch trotz gewisser Schattenseiten (deren es ja überall gibt, wo viel Licht ist) stolz auf seine Hochschule sein; denn sie geniesst Weltruf und wetteifert erfolgreich mit andern Universitäten. Ihre Entwicklung ist bewunderungswürdig, obwohl sie in den 3/4 Jahrhunderten ihres Bestandes nicht nur Zeiten des Aufschwungs, sondern auch der Krisen durchzumachen hatte. Durch Umgestaltung aus einer Akademie hervorgegangen, verdankt sie ihr Dasein den politischen Freiheitsbestrebungen der 1830ger Jahre und ihre Grundlage und Organisation dem Erlass des noch heute in Kraft bestehenden Gesetzes vom 14. März 1834. Die statistischen Nachweise betr. die Frequenz und die finanziellen Verhältnisse der Hochschule geben Zeugnis von der gedeihlichen Entwicklung derselben. Im Jahr 1834 (S. Sem.) betrug die Zahl der Studierenden 167, 1869 (S. Sem.): 267, 1906 (S. Sem.): 1901 und im Vorjahr 1905/06 2290 (im Wintersemester sogar 2639). Die Gesamtausgaben bezifferten sich 1835 auf Fr. 82,220 a. W., 1869 auf Fr. 180,323 und 1906 auf Fr. 926,220, wovon indes die Einnahmen noch abzuziehen wären. Im Wintersemester 1906/07 wurde die Hochschule von 2184 Studierenden besucht; davon waren 1626 immatrikulierte Studenten und 558 Auskultanten, ferner 506 weibliche Studierende. Der Nationalität nach verteilen sich die immatrikulierten Studenten wie folgt: 453 Berner, 336 Schweizer aus andern Kantonen und 837 Ausländer. Der Bestand der Lehrerschaft war 1906 folgender: 148 Professoren und Dozenten, wovon 55 ordentliche, 23 ausserordentliche, 3 Honorarprofessoren und 67 Privat-Dozenten. Die Studentenschaft und das Lehrpersonal verteilen sich im gesamten auf die einzelnen Fakultäten wie folgt: Protestantisch-theologische Fakultät: 29 Studierende und 7 Professoren oder Dozenten, alt-

katholisch-theologische Fakultät: 5 Professoren und 11 Studierende, juristische Fakultät 18 Professoren und Dozenten und 332 Studierende, medizinische Fakultät 53 Professoren und Dozenten und 575 Studierende, veterinär-medizinische Fakultät 8 Professoren und Dozenten und 54 Studierende, philosophische Fakultät 57 Professoren und Dozenten und 1183 Studierende. Die an die Lehrerschaft der Hochschule pro 1906 ausgerichteten Besoldungen betrugen Fr. 301,130. Doktorpromotionen fanden im Jahr 1906/07 186 statt; dieselben verteilen sich auf die juristische Fakultät 13, auf die medizinische 35, auf die veterinär-medizinische 19 und auf die philosophische 119. Ueber die Ergebnisse der in den verschiedenen Fakultäten jeweilen (abgesehen von den Doktorpromotionen) stattfindenden wissenschaftlichen Prüfungen und Staatsexamen sind im St.-Verw.-Bericht pro 1906/07 keine und in demjenigen pro 1905/06 unvollständige Nachweise enthalten; pro 1904/05 dagegen liegen folgende Angaben vor: Von 192 Kandidaten, welche diese wissenschaftlichen Prüfungen bestunden, wurden 167 promoviert; dieselben verteilen sich auf die einzelnen Fakultäten wie folgt (die erste Zahl bedeutet die Zahl der Kandidaten, die zweite diejenige der Promovierten): Protestantische Theologie 10 (10), katholische Theologie (Aufnahme in das römisch-katholische Predigtamt) 2 (2) ohne Prüfung 1 (1); juristische Prüfungen 64 (54), davon 26 (23) Notare und 38 (31) Fürsprecher betreffend; medizinische Prüfungen: 104 (89), davon 59 (48) Aerzte, 23 (21) für Aerzte und Tierärzte, 8 (7) Pharmaceuten, 7 (7) Tierärzte und 7 (6) Fachprüfungen; philosophische bezw. Diplomprüfungen für das höhere Lehramt 11 (11). Die Gesamtausgaben für die Hochschule uud Tierarzneischule steigerten sich in den letzten 30 Jahren folgendermassen: 1869 Fr. 180,323, 1882 Fr. 389,456, 1895 Fr. 683,389 und 1906 Fr. 926,220; die letztere Summe verteilt sich in der Hauptsache wie folgt: Besoldungen der Professoren und Honorare der Dozenten Fr. 301,130, Pensionen Fr. 4100, Besoldungen der Assistenten Fr. 31,750, Besoldungen der Angestellten Fr. 34,728, Verwaltungskosten, Mobiliar, Beheizung etc. Fr. 59,700 Botanisches Institut (Neubau und Möblierung) Fr. 17,577, Mietzinse Fr. 98,015, Lehrmittel und Subsidiaranstalten Fr. 122,408, worunter auch die Bibliotheken mit Fr. 24,198 und die Institute der Tierarzneischule (ohne Tierspital) zusammen Fr. 18,318 inbegriffen sind, Botanischer Garten Fr. 26,724, Beitrag an die 4 Kliniken im Inselspital nebst Beitrag an den Hülfschirurgen und Betriebskosten des Röntgen-Apparats Fr. 143,500, Amortisation des Bauvorschusses Fr. 53,154, Vergütung für Gebäudeunterhalt Fr. 4020, Beitrag an die Poliklinik des Jennerspitals Fr. 1500. Von den Gesamtausgaben wären nun, wenn die effektive Staatsleistung für die Hochschule festgestellt werden soll, noch die Einnahmen abzuziehen; denn dieselben betragen z B. beim Tierspital Fr. 33,463, so dass derselbe einen Einnahmenüberschuss von Fr. 5,549 aufweist. Die verschiedenen Ein-

nahmeposten summieren sich pro 1906 auf Fr. 92,926, mithin stellt sich die Reinausgabe des Staats für die Hochschule auf Fr. 833,294 oder auf 1626 immatrikulierte Studierende auf Fr. 512 im Durchschnitt.

Zur Unterstützung unbemittelter Studierender resp. zur Verabfolgung von Stipendien dient hauptsächlich die Mushafenstiftung, welche als ursprüngliches Klostergut zur Zeit der Reformation für Hausarme und fahrende Schüler gegründet, später aber (1652) zur reinen Schulstiftung erhoben worden war; derselbe weist pro Ende 1906 einen Vermögensbestand von Fr. 834,142 auf und es wurden aus demselben pro 1906 94 Studenten mit einem Gesamtbetrag von Fr. 24,480. 60 unterstützt. Ausser dem Mushafen existieren noch einige andere Stipendienfonds, hauptsächlich für akademische Preise oder Prämierungen bestimmt, worunter der Schulseckelfonds mit Fr. 144,701 obenan steht.

Die Frequenz der Lehramtsschule betrug im Sommersemester 1906 29 Damen und 79 Herren, zusammen 108 Kandidaten; im Wintersemester 1906/07 dagegen stieg die Frequenz auf 119, worunter 29 Damen und 90 Herren; auf die sprachliche Richtung kamen 76 d. h. 28 Damen und 48 Herren, auf die mathematische 43, d. h. 1 Dame und 42 Herren.

An der Lehramtsschule wurden pro 1906 nach bestandener Prüfung im ganzen 44 Kandidaten zu Sekundarlehrern oder -Lehrerinnen patentiert; davon gehörten der historisch-sprachlichen Richtung 22 Herren und 10 Damen, zusammen 32, der mathematischen Richtung dagegen 12 Herren an. Ausserdem bestunden noch am Schluss des Wintersemester 22 Bewerber, nämlich 9 Damen und 13 Herren die Fachprüfungen, wobei im ganzen 19 Fachzeugnisse erteilt wurden. Den Angehörigen der Lehramtsschule stehen eine gewisse Anzahl Freikarten zum Besuch der Musikschule zur Verfügung; die Kurse derselben wurden besucht: im Sommersemester 1906/07 von 7 Damen (5 für Klavier, 1 für Gesang, 1 für Violine) und von 8 Herren (4 für Orgel und 4 für Violine), im Wintersemester von 10 Damen (6 für Klavier, 3 für Gesang, 1 für Violine) und 5 Herren (2 für Gesang, 2 für Violine und 1 für Klavier).

Schlussbetrachtungen
zur Entwicklung des Unterrichtswesens im Kanton Bern.

Es liegt weder in unserer Aufgabe noch in unserer Absicht eine geschichtliche Entwicklung des bernischen Schulwesens zu bieten, indem wir das gerne den Fachmännern resp. den Pädagogen überlassen und mit Bezug auf das Volksschulwesen auf die s. Z. erschienenen vortrefflichen Arbeiten von alt Erziehungsdirektor Dr. Kummer und dem ehemaligen Schulinspektor Egger, ausserdem auf die fleissigen Studien von Seminarlehrer Dr. Flury über die Landschulen im XVI. und XVII. Jahrhundert, die Dissertation von Dr. Schneider, Seminardirektor über das Schulwesen zur Zeit der Helvetik, die Arbeiten von Seminardirektor Martig † über das Staatsseminar Hofwil und die Werke oder Denkschriften von Prof. Müller, Dr. Geiser und Prof. Dr. Haag über das Hochschulwesen verweisen können. Eine Geschichte des bernischen Schulwesens bedingt übrigens eine sachkundige, äusserst sorgfältige Bearbeitung, ein objektives, von Begeisterung und Hingabe zeugendes Studium, wobei alle Teilgebiete und Fragen gebührend berücksichtigt werden müssten. An eine solche Arbeit durften wir schon gar nicht ernsthaft denken, weil uns erstens die erforderlichen Fachkenntnisse und sodann die nötige Zeit und die Hülfsmittel gegenwärtig fehlen, so dass wir uns mit dem Hinweis auf bereits vorhandene Arbeiten und gelegentliche litterarische Erscheinungen begnügen müssen. Die pädagogischen Probleme sind bekanntlich äusserst mannigfaltig und setzen eine hinlängliche Erfahrung und Vertrautheit im Einzelnen voraus; da reichen statistische Untersuchungen über schuladministrative Verhältnisse nicht aus; denn durch diese Nachweise können doch nur die äussern konkreten Erscheinungen (numerischer Bestand, bezw. Frequenz und Veränderung, räumliche und zeitliche Verhältnisse im Schulbetrieb, finanzielle Leistungen etc.) erfasst und zur Darstellung gebracht werden; das ganze abstrakte Gebiet, welches in den psychologischen Vorgängen und Erscheinungen im Innen- oder Geistesleben der Menschen zu Tage tritt und die Erfolge der Erziehung und des Unterrichts der Jugend auf demselben bleibt der Statistik als zahlenmässige Forschungsdisziplin oder Massenbeobachtung überhaupt entzogen, wie eine terra incognita. Zwar befasst sich in neuerer Zeit die Einzelforschung hie und da mit Problemen dieser Art und es mag die Hoffnung auf gewisse Erfolge nicht ganz unbegründet sein.

Dennoch erachten wir es als unsere Aufgabe, hier wenigstens ein flüchtiger Rückblick[1]) auf die bisherige Entwicklung des Schulwesens im allgemeinen zu werfen und zugleich einen Ausblick auf die Bestrebungen zur Förderung desselben zu tun.

Wenn wir die Zahlenreihen und Nachweise betr. das Unterrichtswesen überblicken, so machen wir die Wahrnehmung, dass dasselbe im letzten Jahrhundert, namentlich in der zweiten Hälfte desselben, und nun im ersten Jahrzehnt des XX. Jahrhunderts eine erstaunliche Entwicklung genommen hat; schon vor 30 Jahren konstatierte Schulinspektor Egger in seiner Geschichte der Primarschule, dass das Unterrichtswesen in den vorangegangenen 22 Jahren grosse Fortschritte gemacht habe und die Verwaltungsberichte geben ebenfalls beredtes Zeugnis von der seitherigen Entwicklung.

Auf der einen Seite tritt uns eine stetig zunehmende Frequenz, namentlich der höhern Unterrichtsanstalten, auf der andern Seite eine erfreuliche, ja geradezu grossartige Vermehrung der finanziellen Leistungen für das Schul- und Unterrichtswesen vor Augen. Und welche Summe von Lehr- und Lernarbeit, von Mühe und Aufopferung im Kleinen liegt nicht in dieser gesamten Entwicklung des Schulwesens! Staat und Gemeinden, Lehrerschaft und weitere Interessenkreise des Volkes wetteifern miteinander in der Förderung desselben und bekunden damit nicht nur ihre schulfreundliche Gesinnung, sondern leisten zugleich den Beweis, dass sie allesamt den grossen Wert und Vorteil eines guten Unterrichts zu schätzen und zu würdigen wissen. Dank und Anerkennung gebührt aber auch den Männern, welche, sei es durch bahnbrechende Neuerungen und verdienstliche Tätigkeit auf dem Gebiete des Erziehungs- und Unterrichtswesens als leuchtende Vorbilder gelten, wie ein Pestalozzi und ein Fellenberg oder die an der Spitze der Verwaltung des Schul- und Unterrichtswesens oder wichtiger Institute, die schwere Sorge und Verantwortlichkeit trugen; es sind dies in erster Linie die HH. Regierungsrat Dr. Gobat, welcher der Unterrichtsdirektion 24 Jahre lang vorstund und dieselbe erst vor einem Jahre infolge des verfassungsmässigen Direktionswechsels verliess, dann sein langjähriger Stellvertreter Regierungsrat Steiger und endlich der gegenwärtige Unterrichtsdirektor Regierungsrat Ritschard, welcher schon früher (vor mehr als 30 Jahren) einmal dem Unterrichtswesen vorgestanden hatte. Dank und Anerkennung endlich allen denjenigen Männern und Frauen,

---

[1]) Von unserm Plane, bei diesem Rückblick im Einzelnen historisch-statistisch-vergleichend mit Berücksichtigung anderer Staaten zu verfahren, mussten wir ebenfalls absehen, weil uns nicht nur die Zeit, sondern auch die nötigen Hülfsmittel fehlten, um der Arbeit die projektierte Ausdehnung zu geben.

welche das Lehramt mit Hingabe, Aufopferung und Treue ausübten und sich die Liebe und Zuneigung der Schüler durch ihr Wirken und Beispiel zu erringen wussten. Das Lehramt ist ein schwerer, aber schöner und segensreicher Beruf, wenn er richtig ausgeübt wird. Die Fähigkeit dazu liegt, soweit nicht persönliche Eigenschaften vorhanden sind, in der Aufgabe der Lehrerbildung. Eine vorzügliche Lehrerbildung, für welche von Staats wegen tunlichst gesorgt wurde, ist die eine wichtige Bedingung zur Erhaltung eines tüchtigen Lehrerstandes; die andere besteht in der finanziellen Besserstellung, welche im Kanton Bern ebenfalls verwirklicht werden soll. Allein damit ist bei weitem nicht alles getan, was not tut; denn das Erziehungs- und Unterrichtswesen als Träger der geistigen und Förderer der wirtschaftlichen Kultur ist fortwährendem Wechsel unterworfen, in beständigem Fluss begriffen. Neue Zeitfragen und Probleme treten an die Schule heran und verlangen gebieterisch ihre Lösung; es wäre daher wohl weder klug noch vernünftig, wenn man sich denselben gegenüber gleichgültig oder ablehnend verhalten würde. Eine vorurteilsfreie Prüfung der pädagogischen Probleme ist sehr empfehlenswert; denn es ist nicht gesagt, dass die bisherigen Wege und Methoden in jeder Beziehung richtig und einwandfrei wären. Es kann sogar der Fall sein, dass die tüchtigsten Schulmänner und Schulbehörden in der wohlmeinenden Absicht, dem Unterrichtswesen die denkbar beste Förderung angedeihen zu lassen, nichts weniger als auf der richtigen Fährte sind, indem sie gewisse Grundsätze und Lehren erleuchteter Persönlichkeiten entweder unbeachtet liessen oder missverständlich anwandten. Wenn Pestalozzi gesagt hat, es kann ein Zeitalter im Erkennen des Wahren mächtige Fortschritte gemacht haben und doch im Wollen des Guten weit zurückstehen, so mag dies einigermassen für unser Zeitalter zutreffen.

Es ist also sehr wohl möglich, dass andere Wege besser zum gewünschten Ziele führen, als die bisherigen. Zwar fehlt es nicht an kritischen Stimmen und Reformvorschlägen; es sei hier beiläufig an die neue pädagogische Richtung von Herbart-Ziller, sowie an die bemerkenswerten Anregungen von Prof. Dr. Förster erinnert. Mit den Reformbestrebungen der Herbart-Zillerschen Pädagogik, welche gegen den herrschenden didaktischen Materialismus gerichtet ist, stimmen übrigens auch meistens durch die Presse an die Oeffentlichkeit gedrungene Kundgebungen tüchtiger im bernischen Schulwesen tätige Fachmänner überein, indem sie selbst die Sonde der Kritik an unser heutiges Schulwesen anlegen und mit Reformvorschlägen auf den Plan treten. Die einen suchen mehr theoretische, psychologische Probleme zu lösen, während die andern mehr praktische Ziele verfolgen. Zu den erstern gehören u. a. die Vertreter der sogen. experimentellen Pädagogik, zu deren Anhängern auch der gegenwärtige Seminardirektor, Hr. Dr. Schneider, zu zählen ist; in-

dessen sind die HH. Pädagogen in dieser Frage begreiflicherweise nicht ganz einig. Eine bemerkenswerte Kundgebung zur Reform des Schulwesens erschien unlängst aus der Feder von Dr. Hans Zahler,[1]) Sekundarlehrer. Es ist vielleicht von Interesse, wenn wir die kritischen Ausführungen und Vorschläge desselben kurz andeuten. Der Verfasser findet, dass der bisherige Schulbetrieb bezw. das System oder die Technik des Unterrichts verfehlt sei, indem durch das meist zu schablonenhafte Einpauken und pedantische Eindrillen von allerlei Gedächtnis- und Wissenskram die Lust und Liebe der Schüler am Lernen vertrieben, das Interesse und die Aufmerksamkeit derselben erstickt und ertötet werden; das Vielernen sei zum Losungswort geworden gemäss der Auffassung, dass der Hauptzweck der Schule der Unterricht, der Erziehungszweck dagegen mehr Nebenzweck sei. Durch das zu viel Gebotene entstehe einerseits Ueberbürdung und andererseits Oberflächlichkeit. Dem geistigen Verdauungsvermögen der Kinder werde zu viel zugemutet. Unser heutiges Unterrichtswesen kranke an der Systematik und an der Wissenschaftlichkeit, beides Sachen, die der kindlichen Natur durchaus antipathisch seien. An der Interesselosigkeit der Kinder gegenüber dem Unterricht sei die heutige Unterrichtsmethode schuld. Viellernerei und Vielwisserei erzeuge entweder Blasiertheit oder Apathie. Der Unterricht im Kindesalter müsse ganz anders erteilt werden, als im vorgerückten Alter; derselbe müsse den Charakter des Zufälligen, Ungewollten haben. Herr Z. verlangt daher Abrüstung durch Reduktion der Unterrichtszeit, Abschaffung des Stundenplans und der Fächereinteilung; er verlangt mehr Freiheit, zufällige Konzentration, individuelle Behandlung und Fernhaltung der Schablone, sowie bessere Beaufsichtigung der Kinder. Der Verfasser beklagt ganz besonders die mangelhafte Erziehung und die Verrohung der Jugend und weist auf die zweifelhaften Erfolge bezüglich der erzieherischen Wirkung des Unterrichts hin. Ein Unterricht auf Kommando sei den Schülern widerwärtig, die Erziehung beruhe viel mehr auf Gewöhnung als auf Belehrung. Ein eigentlicher Einfluss des Lehrers auf die Charakterbildung, ebenso die Liebe, Achtung und Zuneigung der Kinder zum Lehrer fehle namentlich deshalb, weil derselbe bei der heutigen Methode nur die entehrende Rolle des Polizeibüttels und Scharfrichters spielen müsse. Die Schule muss sich nach der Meinung Zahlers und wohl auch anderer wieder mehr dem Erziehungszwecke widmen und den bisherigen einseitigen Lehrzweck aufgeben. Die Familie solle das Vorbild und Ideal der neuen Schule sein. Der übertriebene Schulzwang, besonders auf dem Lande, solle wegfallen. Die reorganisierte, den modernen

[1]) Andere Wege. Gedanken über Reformen im Schulwesen von Dr. Hans Zahler, Bern. A. Francke 1907.

Bedürfnissen und Verhältnissen angepasste Schule müsse die vernachlässigte elterliche bezw. häusliche oder Familienerziehung übernehmen; dieselbe müsse eine ganz andere Organisation erhalten und auf viel breiterer, vielseitigerer Grundlage aufgebaut werden, als die jetzige Lernschule.

Zur Verwirklichung seines Reformvorschlages bezw. der Reorganisation der Schule nach dem Erziehungsprinzip empfiehlt Herr Z. hauptsächlich die Einführung von Schulgärten zum Zwecke der Anleitung und Beschäftigung der Kinder mit Gartenarbeiten etc. Unterrichtspläne, Verordnungen und Vorschriften dürften nach Ansicht von Herrn Z. überflüssig sein; an Stelle der Aufsichtsbehörden würde die Versammlung der Eltern treten etc. Wir fühlen uns nicht berufen, diese Reformvorschläge auf ihre Zweckmässigkeit näher zu prüfen; doch will uns scheinen, die vom Verfasser geübte Kritik sei mit etwas starken Farben aufgetragen und erschöpfender, als die Vorschläge und Mittel zur Abhülfe der Mängel und Schäden. Unbestreitbar haften dem heutigen Unterrichtswesen noch schwerwiegende Mängel und Schäden an und bestritten ist wohl auch kaum, dass die Schuleinrichtungen und Unterrichtssysteme der Reformen bedürfen, dass endlich nicht nur der Staat und die Gemeinden, sondern auch die gesamte menschliche Gesellschaft in ihrer heutigen Organisation an der Besserung und Förderung des Schulwesens mitwirken müssen. Allein über die einzuschlagenden Wege und Methoden dürften sehr verschiedene Auffassungen herrschen. Die Jugenderziehung ist eine höchst dankbare aber schwere Aufgabe und vor allem sind, wie bereits betont, gute Erzieher bezw. Lehrer notwendig. Schon der römische Schriftsteller Sencca soll gesagt haben: „Höher als jeden Künstler achte ich denjenigen, der jugendliche Seelen zu bilden versteht“; ebenso soll ein amerikanischer Pädagoge (Parker) gesagt haben: „Der Lehrer, der nur Kenntnisse vermittelt, ist ein Handwerker; der Lehrer, der den Charakter bildet, ein Künstler.“ Allein diese Kunst bringt keiner als fertiges Talent mit auf die Welt; sie muss auch erlernt werden und zwar in den Sorgen und Kämpfen des wirklichen Lebens durch Erfahrung, Prüfung und Uebung. Indessen ist der Erfolg und das Gelingen der Erziehungskunst umsonst, wenn die Mithülfe des besten Erziehers und Menschenfreundes, Jesus Christus, fehlt, wenn diese nicht erbeten wird. Nicht ohne Grund hat daher schon Schulinspektor Egger in seiner verdienstvollen Geschichte des Primarschulwesens des Kantons Bern vor 28 Jahren am Schlusse seiner Reformvorschläge dieses Moment betont und auf die Notwendigkeit einer bessern christlich-religiösen Erziehung aufmerksam gemacht; die seitherigen Erfahrungen, sowie die mehr und mehr zutage getretenen Mängel im Erziehungswesen dürften ihm Recht gegeben haben. Mit der Frage der Jugenderziehung befassen sich alle diejenigen, denen die Heranbildung eines charaktervollen Geschlechts

am Herzen liegt, und man ist wohl jedem schulfreundlich gesinnten Bürger ohne Rücksicht auf das Religionsbekenntnis derselben für nützliche Winke und Ratschläge zu Dank verbunden. Erfreulich ist es immmerhin, dass trotz zeitweisen Verirrungen des Menschengeistes, die sich in dem herrschenden Materialismus kund gaben, trotz Häckel'scher und Nietz'scher Philosophie die Wahrheit in unserm naturwissenschaftlichen Zeitalter doch wieder die Oberhand gewinnt und Stimmen laut werden, welche mit froher Zuversicht auf das wahre Heil hinweisen und die idealen, unvergänglichen Güter hochhalten. Eine solche Stimme tritt uns in dem neuesten Werk[1]) von Prof. Dr. Förster entgegen, welcher unlängst auch in einer Lehrerversammlung betonte, dass wahre Charakterbildung unmöglich sei ohne das Fundament der Religion, dass die Gestalt Jesu Christi das unverletzbare Fundament für alle Erziehung sei: „Es ist, sagt er, kein Zufall, dass diejenigen modernen Pädagogen, die sich ernsthaft mit der menschlichen Natur beschäftigen, ohne es zu wissen, wieder auf die religiöse Pädagogik zurückkommen." Auch Förster selbst glaubte bekanntlich eine zeitlang mit der religionslosen Moral oder Ethik auszukommen. „Wichtiger aber als Moral zu lehren," sagt Förster, „ist es, dem jungen Menschen in praktischer Weise zur Moral zu verhelfen. Ohne religiöse Vertiefung ist die Beherrschung der sinnlichen Triebe gar nicht möglich. Es ist ein grosses Verdienst des Christentums, dass es die Seele des Individuums fest macht gegen die Einflüsse von aussen"; ferner äussert sich derselbe zur Begründung seines Standpunkts wie folgt:

„Wenn wir selbstbewusster vom Fortschritt sprechen als alle Generationen vor uns, wenn wir uns berauschen an den gewaltigen Triumphen der Technik und der Wissenschaft — vergessen wir darob nicht die Frage, ob wir nicht vielleicht gerade im Allerwichtigsten einen Stillstand oder gar einen Rückschritt zu verzeichnen haben, nämlich in der Herrschaft des Menschen über die Naturgewalten in seinem eigenen Innern, in der Macht der Persönlichkeit über Leben uud Schicksal. Mitten in allen Erfolgen des Geistes hat das Materielle wieder eine erschreckende Macht über unsere Seele gewonnen — mitten in all unserm Wissen breitet sich eine immer gröbere Unwissenheit über Gut und Böse aus, und es ist kein Zufall, dass gerade im Zeitalter der Elektrizität Nietzsches Philosophie: „Jenseits von Gut und Böse" entstanden ist. Keineswegs sollen die grossen Errungenschaften des naturwissenschaftlichen Zeitalters herabgesetzt werden, aber unerbittlich müssen wir uns klar machen, „dass alle jene Errungenschaften uns nur dann zum Segen gereichen können, wenn ihnen ein gewaltiges

[1]) Schule und Charakter. Beiträge zur Pädagogik des Gehorsams und zur Reform der Schuldisziplin von Dr. Fr. W. Förster, Zürich 1907.

Gegengewicht an Seelenkultur und Charakterpflege gegeben wird. Sonst besteht die Gefahr, dass alle unsere Macht über die Naturkräfte nur ein Mittel des materiellen Raffinements und der moralischen Verödung wird. Je grösser unsere Verfügung über die Welt der materiellen Güter mit all ihren Versuchungen, ihrer Ruhelosigkeit und ihrer unerschöpflichen Anreizung immer neuer Bedürfnisse, um so dringender wird eine grosse Verstärkung und Vertiefung der geistigen Seite unserer Natur. Und das ist notwendig nicht nur um des Geistes willen, sondern im Interesse der technischen Kultur, die doch selber auf der ethischen Erziehungsarbeit von langen Jahrhunderten ruht, in denen die Bändigung des innern Menschen, die Technik der Selbstüberwindung, die Pädagogik des Opfers, die Inspiration der Liebe im Vordergrund der Kultur stand. Wir sind heute wie die Söhne eines reichen Hauses, die sorglos vom Kapital der Vergangenheit zehren und keine Ahnung mehr von den menschlichen Bedingungen und Vorarbeiten ihrer glänzenden Sicherheit haben: So geniessen wir die technische Kultur, versäumen aber, ihre Bedingungen glanzvoll weiter zu pflegen, vergessen ihren intimen Zusammenhang mit der Kultur des Charakters und gefährden damit die Fundamente unseres Daseins."

„Aber nicht nur vom allgemeinen kulturellen Standpunkt aus wird die Forderung der ethischen Charakterbildung begründet, sondern auch ihre Notwendigkeit einleuchtend gezeigt gegenüber der blossen Verstandesbildung, wie auch gegenüber der einseitigen ästhetischen oder auch physischen Erziehung. Wie notwendig ist auch wahre Charakterbildung für den Beruf und nicht weniger für die Hygiene eines nervösen Geschlechtes! Alles ist wertvoll: intellektuelle, ästhetische und physische Erziehung — aber nur wenn die Krone nicht fehlt: die innerliche ethische Vertiefung und die Stärkung der Willenskraft. Die Erzieher der neuen Generation haben in erster Linie die Pflicht, hier eine Umkehr zur Verinnerlichung vorzubereiten. „Wenn nun auch die prinzipielle Einsicht betreffend die Mittel und Ziele solcher Umkehr noch keineswegs auf der Höhe ist, so beginnt man doch allerorten immer mehr die verhängnisvolle Einseitigkeit der modernen Intellektschule zu begreifen."

Es ist übrigens eine längst schon vielfach betonte Erfahrungstatsache, dass der Unterricht, die Erziehung unserer Jugend mehr die Verstandes- als die Gemüts- und Charakterbildung gefördert habe; Eltern, Lehrer, sowie die zuständigen Behörden mögen wohl auch wiederholt auf Abhülfe Bedacht genommen haben; mit dieser Frage hängt naturgemäss diejenige betr. Reform des Unterrichts zusammen; ebenso trat in neuerer Zeit die Frage bezüglich des Religionsunterrichts in den Schulen in den Vordergrund und bildet eine aktuelle Streitfrage. Die Einen glauben, es sei angezeigt,

denselben entweder ganz aus dem Unterrichtsprogramm der Schule zu streichen, oder aber durch einen blossen Moralunterricht zu ersetzen, während die Andern den Religionsunterricht beibehalten bezw. erneuern möchten. Zu den letztern gehört u. a. auch ein Berner-Theologe, Herr Pfr. Dr. E. Müller in Langnau, welcher dahinzielende Anregungen[1]) und Wünsche unlängst in einer Brochure niedergelegt hat. Es ist hier am Platze, auch dessen Ansicht in der wichtigen Streitfrage wiederzugeben.

„Im Kampf um die Bedürfnisse des Leibes wurden diejenigen der Seele vergessen und unterschätzt. Das zeigt sich im ganzen Gebaren des praktischen Materialismus, der sittlichen und religiösen Oberflächlichkeit.

Der Autor weist demgegenüber der Kirche die Aufgabe zu, „nicht wissenschaftliche Ergebnisse zu bekämpfen, wohl aber den inneren Menschen zur Geltung zu bringen und zu kräftigen, damit seine Persönlichkeit nicht untergehe in der Welt des äussern Scheins.“ Er appelliert aber kräftig an die Schule, mitzuhelfen an der Lösung dieser Aufgabe. Den religiösen Unterricht, wie er ihn in der Volksschule sich denkt. möchte er als „religiöse Ethik“ bezeichnet wissen. „Es ist,“ sagt er, „der modernen Schule vorgeworfen worden, sie schwimme in dem materialisierenden Zeitgeist drin und ihre Erziehung sei eine einseitige. Sie sei gefangen durch die äusserlichen Eindrücke und gerichtet auf den Kultus des Verstandes und der Technik. Jetzt kommt wieder stark an die Schule heran das Verlangen nach besserer Geistes- und Gemütsbildung, nicht bloss Verstandesbildung, und zwar geschieht das vorläufig im Namen des Schönen unter dem Titel der ästhetischen Bildung. Sie ist aber mit der religiösen nahe verwandt. Kurz gesagt: Die Schule wird sich nicht wollen zurückversetzen lassen auf einen blossen Teil der Erziehung, die Erziehung zu technischen Fähigkeiten und Kenntnissen, sondern sie will den Gesamtzweck der Erziehung verfolgen, ganze und harmonische Menschen zu bilden, und wird auf das grosse Gebiet der Seelenkunde nicht verzichten wollen. Sie will harmonische und deshalb glückliche Menschen erziehen und wird nicht verzichten wollen auf das, was dem Menschen durch Jahrtausende heilig gewesen ist, auf den religiösen Besitz der Menschheit und auf das, was für alle Zeiten das Heiligtum bleiben wird. Denn in diesem Heiligtum, in diesem Gottesbewusstsein ruhen in letzter Linie alle kräftigen, durchschlagenden Motive. Es kann nachgewiesen werden, dass die Geschichte der Religion nicht eine Geschichte der Verirrungen ist, sondern die Geschichte des allmählichen geistigen Wachstums. Und etwas mehr Beschäftigung mit dieser Geistesgeschichte würde entschieden dazu

---

[1]) Der Religionsunterricht in der Volksschule von Pfr. Dr. Ernst Müller, Langnau. Stämpfli & Cie., Bern 1907.

führen, dass man nicht bewundernd zu den Füssen Häckels sinkt und über der Verehrung seines Urschleims die Charakterbildung des Menschen vergisst.“

„Ich denke mir also, die Aufgabe der religiösen Ethik bestehe darin, dass die Religion das Verhältnis zu Gott, als innerstes Motiv unseres Handelns zum Bewusstsein gebracht wird. Man sagt dem Kind nicht bloss, dass es nicht lügen und stehlen soll, weil das schlimme Folgen hat, sondern weil Gott es sieht oder, psychologisch ausgedrückt, weil diese Handlung eine Entweihung und Herabsetzung der eigenen Persönlichkeit ist. Das kann den entwickelten Kindern verständlich werden, wenn man stark an ihr Ehrgefühl appeliert, statt sie beständig herunterzumachen. Das Verhältnis zu den Eltern, die Empfindung der Liebe, die das Kind geniesst, der Abhängigkeit von den Eltern, das liebende Vertrauen zu ihnen, der Gehorsam, die Ehrfurcht vor ihnen, das ist die Religion in ihrer ersten Stufe. Wie die Eltern im Leben des Kindes zurücktreten, tritt Gott in den Vordergrund des Bewusstseins, und die Empfindungen, die das Kind mit den Eltern verbunden hatten, gehen auf Gott über. Jede Sünde wird als Vertrauensbruch, als Treulosigkeit und Ehrlosigkeit empfunden. Das sind die religiösen Motive, die wir zur sittlichen Erziehung nicht entbehren können.“

Auf die Frage, ob der Religionsunterricht aus der Schule zu streichen sei, antwortet also der Verfasser wie folgt: „Ja, wenn die Schule sich beschränken will auf einen einzelnen Abschnitt der Gesamterziehung. Ja, wenn sie ganz ins materialistische Fahrwasser hineintreiben will, wenn sie sich der Mühe entheben will, die moderne Geistesentwicklung mitzumachen, welche den Materialismus bereits überwunden hat samt Häckel und andern Propheten. Nein, der Religionsunterricht ist nicht zu streichen, wenn die Schule dem Geiste Pestalozzis getreu bleiben will, der in „Lienhard und Gertrud“ und „Wie Gertrud ihre Kinder lehrt“ die religiöse Erziehung als den Kern und Grund aller Erziehung darstellt und der der Erziehung die Aufgabe stellt, das Glück des Menschen und des Volkes zu heben. Ich denke, unsere Volksschule werde nicht zögern, die grössere und schwerere Aufgabe zu wählen. Wollen wir den Religionsunterricht durch religionslose Ethik ersetzen? Ja, wenn wir dem Fortschritt, den die religiöse Psychologie und die geschichtliche Erfahrung gebracht haben, nicht folgen wollen. Nein, wenn wir die Religion nicht auf eine einzelne Funktion beschränken, sondern das gesamte Gemütsleben ins Auge fassen wollen.“

Nun möchten wir den kompetenten Schulbehörden und Fachmännern mit den vorliegenden Ausführungen und Zitaten über aktuelle Schul- und Erziehungsfragen durchaus nicht vorgreifen oder auf ein bestimmtes älteres oder neueres System schwören; das Alte ist so wenig immer gut als das Neue, aber man soll

das Bessere annehmen, woher es auch komme — nach dem Grundsatz: „Prüfet alles und behaltet das Beste.“ Mögen all' die wohlgemeinten Reformbestrebungen im Erziehungs- und Unterrichtswesen den gewünschten Erfolg haben zu Nutz und Frommen der Jugend, des Volkes und des gesamten Vaterlandes! —

Tabellarischer Teil.

Uebersicht betreffend das Primarschulwesen pro 1905/06

Einwohner- oder Schulgemeinden	Anzahl Klassen	Anzahl[1] Lehrer[1]	Anzahl[1] Lehrerinnen[1]	Schülerzahl Knaben	Schülerzahl Mädchen	Schülerzahl TOTAL	Schülerzahl per Klasse im Durchschnitt	Schulzeit (Schulhalbtage)	Absenzen (in Stunden) im ganzen	Absenzen per Kind	Absenzen Anwesenh. in %	Straffälle im ganzen	Straffälle vollzogene Anzeigen
Oberhasle.													
Guttannen . . .	2	—	2	33	27	60	30	577	2,434	41	96	—	—
Gadmen	3	1	2	65	58	123	41	887	11,759	96	91	4	4
Innertkirchen: E.Gde.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Grund	3	2	1	39	62	101	34	890	6,315	60	96	3	3
Bottigen	1	—	1	17	9	26	26	298	1,252	48	96	1	1
Wyler	1	1	—	24	20	44	44	305	3,442	78	92	3	3
Meiringen . . .	13	8	5	252	241	493	38	3,621	13,129	27	97	—	—
Hasleberg . . .	5	1	4	67	60	127	25	1,426	5,591	44	96	5	5
Schattenhalb . .	4	1	3	61	69	130	33	1,139	6,902	53	92	4	4
Total	**32**	**14**	**18**	**558**	**546**	**1104**	**35**	**9,143**	**50,824**	**46**	**94**	**20**	**20**
Interlaken.													
Brienz	9	5	4	201	219	420	47	2,482	17,950	43	97	15	15
Brienzwiler . .	2	1	1	45	50	95	48	603	4,048	43	97	—	—
Schwanden . . .	1	1	—	26	23	49	49	291	1,198	25	97	2	2
Hofstetten . . .	2	1	1	29	36	65	33	592	1,860	29	97	—	—
Ebligen	1	—	1	6	4	10	10	303	280	28	97	—	—
Oberried	2	1	1	34	34	68	34	549	2,544	38	96	—	—
Ringgenberg . .	6	4	2	138	126	264	44	1,606	8,474	33	96	1	1
Niederried . . .	1	1	—	21	18	39	39	276	1,004	26	97	—	—
Interlaken . . .	9	8	4	195	213	408	45	2,626	14,295	35	96	2	2
Bönigen	5	4	2	139	149	288	58	1,423	8,397	29	96	3	3
Matten	5	5	2	164	139	303	61	1,453	6,753	22	98	1	1
Wilderswil . . .	6	4	2	184	149	333	56	1,701	14,036	42	95	26	26
Gsteigwiler . . .	2	1	1	53	56	109	55	582	2,872	26	97	1	1
Isenfluh	1	1	—	14	8	22	22	309	1,083	50	96	—	—
Saxeten	1	1	—	16	22	38	38	287	2,050	54	98	—	—
Gündlischwand .	2	1	1	33	46	79	40	592	2,299	29	97	—	—
Lütschenthal . .	2	1	1	48	49	97	49	588	2,591	27	98	—	—
Iseltwald . . .	2	1	1	60	70	130	65	540	3,874	30	97	2	2
Grindelwald . .	14	8	6	316	300	616	44	3,317	16,356	25	97	1	1
Lauterbrunnen .	12	6	6	260	268	528	44	3,496	20,594	39	96	10	10
Unterseen . . .	8	4	4	207	202	409	51	2,284	12,200	30	96	12	12
Habkern	3	2	1	87	71	158	53	923	8,627	55	93	24	24
St Beatenberg .	6	4	2	107	111	218	36	1,805	7,565	35	97	1	1
Leissigen . . .	2	1	1	54	59	113	57	491	2,456	22	99	—	—
Därligen	2	1	1	39	36	75	38	581	3,393	45	96	—	—
Total	**106**	**67**	**45**	**2476**	**2458**	**4934**	**47**	**29,700**	**166,799**	**33**	**96**	**101**	**101**

[1]) Nach neuern Ermittlungen pro Juli 1907.

und die bezüglichen Ausgaben der Gemeinden pro 1906.

Mädchen-Arbeitsschulen			Speisung und Kleidung armer Schulkinder pro 1906			Ausgaben der Gemeinden für das Primarschulwesen pro 1906						
Zahl der Schulklassen	Zahl der Lehrerinnen	Zahl der Schülerinnen	Zahl der unterstützten Kinder	Gesamtbetrag der Ausgaben	davon Beitrag der Bundessubvent.	Lehrerbesoldungen	Schulmobiliar, Turngeräte und allg. Lehrmittel	Unentgeltliche Lehrmittel der Schüler	Schulhausbauten (Neubau, Umbau und Reparaturen)	Sonstige Schulzwecke	im ganzen	per Schulkind
				Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
2	2	27	38	60. —	46. 40	1,414	258	←	82	74	1,828	30,5
3	3	58	21	120. 40	101. 60	1,152	616	227	15,852	373	18,220	148
5	3	91	172	185. 14	152. —	369	→	1523	—	171	2,063	?
—	—	—	—	—	—	1,517	45	—	366	550	2,478	24,5
—	—	—	—	—	—	817	25	—	172	86	1,100	42,3
—	—	—	—	—	—	690	—	—	452	80	1,222	28,0
13	10	241	305	2,280. 55	386. 40	13,008	1630	2283	922	8,541	26,384	53,5
5	4	60	—	—	—	4,280	351	←	247	373	5,251	41,4
4	2	69	35	348. 85	99. 20	2,850	→	437	319	260	3,866	29,7
32	**24**	**546**	**571**	**2,994. 94**	**785. 60**	**26,097**	**2925**	**4470**	**18,412**	**10,508**	**62,412**	**56,5**
9	7	219	114	1,640. 15	357. 60	10,409	→	858	537	2,278	14.082	33,5
2	2	50	18	72. 20	72. 20	1,591	33	352	217	183	2,376	25,0
1	1	23	29	42. 80	41. 60	608	→	328	2,549	125	3,610	73,7
2	2	36	3	63. 45	48. 80	1,838	→	262	120	252	2,472	38,0
1	1	4	4	17. 50	6. 40	700	56	—	14	—	770	77,0
2	2	34	30	41. 25	41. 25	1,889	—	183	815	158	3,045	44,8
5	4	125	41	1,012. 40	204. 80	5,384	→	1812	996	619	8,811	33,4
1	1	18	9	114. 55	26. 40	1,060	20	160	—	—	1,240	31,8
9	5	212	120	870. 54	264. 80	21,731	2117	2857	5,136	1,692	33,533	82,2
5	3	149	62	522. 56	201. 60	5,613	→	944	909	275	7,741	26,9
5	4	140	199	752. 02	208. —	5,522	→	1321	723	492	8,058	26,7
6	4	149	66	948. 20	251. 20	5,470	→	1385	1,248	917	9,020	27,1
2	1	56	37	91. 75	73. 60	1,886	→	455	171	212	2,724	25,0
1	1	8	7	45. 70	16. —	735	38	—	—	35	808	36,7
1	1	22	41	71. 40	35. 20	865	88	←	25	69	1,047	27,6
2	1	47	25	119. 35	65. 60	1,970	—	252	55	146	2,423	30,7
2	2	49	38	204. 60	72. 80	2,034	→	142	544	128	2,848	29,5
2	2	69	121	540. 70	98. 40	2,080	672	—	120	600	3,472	26,7
14	10	303	166	677. 08	470. 40	17,170	→	630	8,658	635	27,093	44,0
12	11	268	128	1,729. 63	424. —	11,430	1447	←	9,900	2,313	25,090	47,5
8	4	202	138	1,592 86	302. 40	9,244	—	1114	—	1,844	12,202	29,8
3	2	71	86	229. 55	119. 20	2,376	366	350	200	258	3,550	22,5
6	5	111	30	525. 27	172. 80	5,824	114	650	104	470	7,162	32,9
2	2	58	110	107. 05	78. 40	1,830	—	322	—	139	2,291	20,3
2	2	36	21	84. 90	67. —	1,394	—	22	191	54	1,661	22,2
105	**80**	**2459**	**1643**	**12,117. 46**	**3,720. 45**	**120,653**	**4951**	**14399**	**33,232**	**13,894**	**187,129**	**37,9**

Uebersicht betreffend das Primarschulwesen pro 1905/06

Einwohner- oder Schulgemeinden	Anzahl Klassen	Anzahl		Schülerzahl				Schulzeit (Schulhalbtage)	Absenzen (in Stunden)			Straffälle	
		Lehrer	Lehrerinnen	Knaben	Mädchen	TOTAL	per Klasse im Durchschnitt		im ganzen	per Kind	Anwesenh. in %	im ganzen	vollzogene Anzeigen
Saanen.													
Saanen	18	10	8	340	377	717	40	4,969	34,658	48	95	4	4
Gsteig	4	2	2	84	104	188	50	1,126	9,544	51	95	3	3
Lauenen	2	1	1	47	40	87	44	590	4,731	55	92	—	—
Total	**24**	**13**	**11**	**471**	**521**	**992**	**42**	**6,685**	**48,933**	**49**	**95**	**7**	**7**
Obersimmenthal.													
Lenk	10	8	2	158	151	309	31	3,038	12,184	39	96	—	—
St. Stephan	7	5	2	148	140	288	43	2,181	19,745	68	93	4	4
Zweisimmen	11	5	6	181	223	404	37	3,665	18,083	45	95	12	12
Boltigen	9	5	4	176	194	370	41	2,239	17,392	47	96	7	7
Total	**37**	**23**	**14**	**663**	**708**	**1371**	**37**	**11,123**	**67,404**	**49**	**95**	**23**	**23**
Frutigen.													
Adelboden	8	5	4	153	169	322	40	1,720	14,561	45	96	—	—
Aeschi	6	3	3	118	106	224	37	1,709	10,124	45	95	8	8
Krattigen	2	1	1	63	78	141	70	551	5,652	40	96	—	—
Frutigen	5	3	3	145	133	278	56	1,413	8,767	32	96	3	3
Hasle	2	1	1	34	35	69	35	544	1,894	27	97	—	—
Kanderbrügg	1	1	—	27	38	65	65	241	2,238	35	96	—	—
Reinisch	2	1	1	64	55	119	60	403	7,897	66	94	—	—
Achseten	1	1	—	19	13	32	32	210	1,883	59	95	—	—
Winkeln	1	—	1	21	28	49	49	296	2,550	52	94	—	—
Oberfeld-Prasten	2	1	1	47	30	77	39	414	3,280	43	95	—	—
Ried-Gempelen	2	1	1	48	54	102	51	438	3,338	33	96	—	—
Rinderwald-Ladholz	2	2	—	47	35	82	41	408	3,810	46	96	—	—
Reckenthal	2	1	1	42	42	84	42	523	2,180	26	97	—	—
Mitholz	1	—	1	17	10	27	27	256	499	19	97	—	—
Kandersteg	2	1	1	47	56	103	52	462	4 829	47	95	—	—
Reichenbach	10	6	4	208	168	376	38	2,964	15,435	41	96	1	1
Wengi	1	1	—	19	24	43	43	281	1,873	43	92	3	3
Schwandi	1	—	1	15	23	38	38	280	1,598	41	95	2	2
Total	**51**	**29**	**24**	**1134**	**1097**	**2231**	**44**	**13,113**	**92,408**	**41**	**95**	**17**	**17**
Nieder-Simmenthal.													
Oberwil	6	2	4	92	87	179	30	1,808	9,668	54	95	10	10
Därstetten	4	2	2	78	94	172	43	944	5,216	30	96	6	6
Erlenbach	4	2	2	95	100	195	49	897	10,101	52	94	6	6
Latterbach	2	1	1	22	23	45	23	472	1,377	31	96	4	4

und die bezüglichen Ausgaben der Gemeinden pro 1906.

Mädchen-Arbeitsschulen			Speisung und Kleidung armer Schulkinder pro 1906			Ausgaben der Gemeinden für das Primarschulwesen pro 1906						
Zahl der Schulklassen	Zahl der Lehrerinnen	Zahl der Schülerinnen	Zahl der unterstützten Kinder	Gesamtbetrag der Ausgaben	davon Beitrag der Bundessubvent.	Lehrerbesoldungen	Schulmobiliar, Turngeräte und allg. Lehrmittel	Unentgeltliche Lehrmittel der Schüler	Schulhausbauten (Neubau, Umbau und Reparaturen)	Sonstige Schulzwecke	im ganzen	per Schulkind
				Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
18	13	377	386	2,423. 22	572 80	16,113	2746	1271	5,543	3476	29,149	40,6
4	4	104	62	347. 80	130. 40	3,340	195	—	—	67	3,602	19,2
2	2	40	94	252. 73	63. 20	1,710	»	224	249	236	2,419	27,8
24	**19**	**521**	**542**	**3,023. 75**	**766. 40**	**21,163**	**2941**	**1495**	**5,792**	**3779**	**35,170**	**35,5**
10	8	150	254	1,859. 05	253. 60	8,450	»	1281	1,145	823	11,699	37,8
7	5	140	111	927. 80	228. —	6,810	»	890	280	30	8,010	27,8
11	10	218	414	1,707. 46	280. 80	11,830	1296	—	818	1707	15,651	38,7
9	8	189	395	1,480. 25	316. —	6,400	1371	«	7,008	2048	16,827	45,5
37	**31**	**697**	**1174**	**5,974 56**	**1,078. 40**	**33,490**	**2667**	**2171**	**9,251**	**4608**	**52,187**	**38,1**
8	7	169	187	1353. 60	235. 20	6,390	1000	1000	26,000	800	35,190	109
6	5	105	60	806. 19	183. 20	4,740	450	375	1,050	466	7,081	31,6
2	2	79	27	163. —	101. 60	1,520	354	—	1,000	381	3,255	23,1
5	3	131	80	619. 13	216. —	5,876	»	1185	748	753	8,562	30,8
2	2	34	16	132. 28	49 60	1,630	150	«	142	61	1,983	28,8
1	(1)	38	—	—	—	900	—	40	—	344	1,284	19,7
2	1	55	94	104. —	98. 40	1,471	66	13	21	616	2,187	18,2
1	1	13	38	195. 20	24. 80	830	20	—	496	325	1,671	52,2
1	1	28	20	127. 70	25. 60	294	—	94	17	380	785	15,6
2	2	30	27	63. 60	63. 60	1,380	50	—	528	449	2,407	29,2
2	2	54	70	109. 30	75. 20	1,570	—	120	20	315	2,025	19,9
2	1	35	11	69. 50	59. 20	1,640	170	50	1,780	140	3,780	46,1
2	2	42	88	199. 55	68 80	1,759	»	199	598	508	3,064	36,5
1	(1)	9	30	35. —	21. 60	714	95	«	20	313	1,142	42,3
2	2	56	—	—	—	1,502	—	140	1,524	83	3,249	31,5
10	8	168	72	876. 95	307. 20	7,040	—	1174	—	110	8,324	22,0
1	1	24	22	117. —	38. 40	730	—	75	—	50	855	15,5
1	1	23	10	32. —	32. —	1,036	377	29	234	183	1,859	48,9
51	**41**	**1093**	**852**	**5,004. —**	**1,600. 40**	**41,022**	**2732**	**4494**	**34,178**	**6277**	**88,703**	**39,8**
6	6	103	181	774. 92	165. 60	5,600	»	196	—	417	6,213	34,7
4	4	94	81	831. 05	128. 80	3,525	»	630	466	360	4,981	29,0
4	4	88	100	480. —	152. 80	4,112	»	625	1,200	1261	7,198	36,9
2	2	23	44	264. —	35. 20	1,686	8	108	209	277	2,288	50,9

Uebersicht betreffend das Primarschulwesen pro 1905/06

Einwohner- oder Schulgemeinden	Anzahl Klassen	Anzahl		Schülerzahl				Schulzeit (Schulhalbtage)	Absenzen (in Stunden)			Straffälle	
		Lehrer	Lehrerinnen	Knaben	Mädchen	TOTAL	per Klasse im Durchschnitt		im ganzen	per Kind	Anwesenh. in %	im ganzen	vollzogene Anzeigen
Diemtigen . . .	2	1	1	26	26	52	26	516	1,880	36	96	—	—
Schwenden . . .	2	1	1	27	32	59	30	364	2,756	47	95	—	—
Zwischenfluh . .	2	1	1	46	33	79	40	641	4,789	61	94	1	1
Entschwil . . .	1	—	1	11	6	17	17	239	588	33	96	—	—
Riedern	1	—	1	18	17	35	35	258	2,077	57	93	—	—
Horben	1	1	—	26	24	50	50	239	1,917	30	97	—	—
Bächlen	1	1	—	12	14	26	26	275	1,494	55	92	—	—
Oey	2	1	1	37	42	79	40	577	2,303	29	97	1	1
Wimmis	4	2	2	122	98	220	55	1,152	9,649	44	95	3	3
Reutigen . . .	3	2	1	68	66	134	45	819	5,142	38	96	1	1
Niederstocken . .	1	1	—	14	20	34	34	286	846	25	97	—	—
Oberstocken . .	1	1	—	17	9	26	26	286	810	31	97	—	—
Spiez	12	5	5	294	252	546	46	3,161	21,223	39	96	3	3
Total	**49**	**24**	**23**	**1005**	**943**	**1948**	**40**	**12,934**	**81,836**	**42**	**96**	**35**	**35**
Thun.													
(Linkes Aarufer)													
Thun	22	15	9	481	477	958	44	7,578	29,424	31	96	15	15
Strättligen . . .	14	7	8	356	346	702	50	3,905	22,836	32	97	3	3
Amsoldingen . .	3	2	1	69	66	135	45	854	6,065	45	97	—	—
Forst	1	1	—	27	19	46	46	316	1,514	33	97	—	—
Höfen	2	1	1	24	38	62	31	586	2,528	41	94	—	—
Längenbühl . .	1	1	—	25	18	43	43	299	1,447	34	94	—	—
Zwieselberg . .	1	1	—	24	22	46	46	288	2,549	55	96	—	—
Blumenstein . .	4	2	2	83	82	165	41	1,164	4,945	30	97	—	—
Thierachern . .	3	1	2	100	74	174	58	873	6,955	30	96	12	12
Pohlern	1	1	—	28	26	54	54	294	1,870	35	96	—	—
Uebeschi . . .	2	1	1	45	42	87	44	570	3,260	37	97	—	—
Uetendorf . . .	7	4	3	202	194	396	57	2,058	15,182	38	95	—	—
Total	**61**	**37**	**27**	**1464**	**1404**	**2868**	**47**	**18,785**	**98,575**	**34**	**96**	**30**	**30**
(Rechtes Aarufer)													
Goldiwil	4	1	1	81	88	169	42	1,206	7,593	45	96	1	1
Schwendibach . .	1	1	—	10	12	22	22	296	1,103	50	96	—	—
Sigriswil . . .	15	10	5	316	339	655	44	4,276	17,105	26	97	1	1
Hilterfingen . .	2	1	1	41	32	73	37	574	3,423	47	95	3	3
Oberhofen . . .	3	2	1	58	52	110	37	882	4,524	41	96	1	1
Hünibach [1]) . . .	1	—	2	20	22	42	42	281	1,296	31	97	—	—

[1]) Hünibach ist keine eigene Schulgemeinde, sondern gehört zu Heiligenschwendi.

und die bezüglichen Ausgaben der Gemeinden pro 1906.

Mädchen-Arbeitsschulen			Speisung und Kleidung armer Schulkinder pro 1906			Ausgaben der Gemeinden für das Primarschulwesen pro 1906						
Zahl der Schulklassen	Zahl der Lehrerinnen	Zahl der Schülerinnen	Zahl der unterstützten Kinder	Gesamtbetrag der Ausgaben	davon Beitrag der Bundessubvent.	Lehrerbesoldungen	Schulmobiliar, Turngeräte und allg. Lehrmittel	Unentgeltliche Lehrmittel der Schüler	Schulhausbauten (Neubau, Umbau und Reparaturen)	Sonstige Schulzwecke	im ganzen	per Schulkind
				Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
2	2	26	22	177. 90	46. 40	1,806	149	190	588	795	3,528	67,9
2	2	31	15	132. —	48. 80	1,640	433	301	140	132	2,646	44,8
2	2	34	62	231. 59	50. 40	1,845	—	154	1,489	227	3,715	47,0
1	1	6	21	25. —	12. —	700	—	30	»»	430	1,160	68,2
1	1	17	41	32 80	20. 80	410	24	58	393	325	1,210	34,6
1	1	24	8	56. 90	40. 80	515	—	—	222	295	1,032	20,6
1	1	14	—	—	—	717	—	—	3,321	138	4,176	161
2	2	42	12	149 55	68. —	1,686	17	174	254	70	2,201	27,9
4	3	99	105	757. 89	169. 60	3,612	»»	276	205	948	5,041	22,9
3	2	66	43	398. 65	114. 40	2,475	118	45	763	—	3,401	25,4
1	1	20	34	67. 80	31. 20	750	»»	150	50	20	970	28,5
1	1	9	6	24. —	22. 40	722	»»	75	215	18	1,030	39,6
12	11	258	238	1263. 17	363 20	10,625	838	1,311	—	887	13,661	25,0
49	**46**	**954**	**1013**	**5667. 22**	**1470. 40**	**42,426**	**1587**	**4,323**	**9,515**	**6,600**	**64,451**	**33,1**
22	10	476	532	3410. 66	771. 20	51,774	2318	4,274	5,035	7,693	71,094	74,2
14	11	352	150	961. 91	525. 60	12,475	»»	2,815	4,966	1,661	21,917	31,2
3	2	66	30	215 20	108. —	2,743	»»	418	285	314	3,760	27,9
1	(1)	18	9	78. 05	43. 20	985	—	158	183	87	1,413	30,7
2	2	38	8	77. —	44. 80	1,720	34	—	—	300	2 054	33,1
1	1	18	43	52. 50	40. 80	1,000	550	—	—	210	1,760	40,9
1	(1)	22	10	97. —	39. 20	763	27	26	13,176	42	14,034	305
4	4	82	40	169. 10	136. —	3,160	74	34	789	456	4,513	27,3
3	3	75	24	211. 05	155. 20	2,720	—	450	216	299	3,685	21,2
1	1	26	2	43. 80	41. 60	977	23	←«	49	112	1,161	21,5
2	2	42	9	145 52	64. —	1,470	158	—	—	26	1,654	18,9
7	5	193	48	307. 20	307. 20	7,090	1063	—	917	561	9,631	24,3
61	**41**	**1408**	**905**	**5768. 99**	**2276 80**	**86,877**	**4247**	**8,175**	**25,616**	**11,761**	**136,676**	**47,6**
4	4	89	33	449. 28	136. —	4,240	»»	687	1,200	250	6,377	37,7
1	1	11	7	20. 50	20. —	800	22	—\	50	167	1,039	47,2
15	13	339	75	600. —	488. —	12,174	68	—	5,582	148	17,972	27,4
2	2	32	45	233. 55	50. 40	2,174	696	230	2,604	591	6,295	83,5
3	2	52	31	375. 65	92. —	2,520	»»	530	200	1,070	4,320	39,3
1	1	22	45	(186. 50)	(105. 60)	—	—	—	—	—	—	--

Uebersicht betreffend das Primarschulwesen pro 1905/06

Einwohner- oder Schulgemeinden	Anzahl Klassen	Anzahl		Schülerzahl				Schulzeit (Schulhalbtage)	Absenzen (in Stunden)			Straffälle	
		Lehrer	Lehrerinnen	Knaben	Mädchen	TOTAL	per Klasse im Durchschnitt		im ganzen	per Kind	Anwesenh. in %	im ganzen	vollzogene Anzeigen
Heiligenschwendi	2	1	1	43	50	93	47	592	5,040	54	95	—	—
Teuffenthal	1	—	1	14	21	35	35	288	1,362	39	94	—	—
Steffisburg	18	9	10	415	421	836	46	5,170	22,320	27	97	10	10
Heimberg	5	3	2	122	153	275	55	1,448	15,216	55	96	3	3
Fahrni	3	2	1	83	64	147	49	756	5,327	36	96	—	—
Homberg	2	2	—	53	58	111	56	601	6,226	56	96	1	1
Buchholterberg	7	3	4	178	150	328	47	2,090	14,539	44	96	1	1
Wachseldorn	2	[2])	1	39	40	79	40	572	3,460	44	96	—	—
Unterlangenegg	4	1	2	103	112	215	54	1,162	7,158	33	97	2	2
Oberlangenegg	2	1[2])	1	46	40	86	43	605	3,858	45	96	1	1
Linden	1	1	1	28	43	71	71	249	4,774	67	94	—	—
Eriz	4	2	2	81	86	167	42	1,149	8,787	53	95	4	4
Horrenbach-Buchen	2	2	—	41	45	86	43	590	1,665	19	98	4	1
Total	**79**	**42**[2])	**36**	**1772**	**1828**	**3600**	**46**	**22,837**	**134,776**	**37**	**96**	**32**	**29**
Ganzes Amt Total	**140**	**79**	**63**	**3236**	**3232**	**6468**	**46**	**41,622**	**233,351**	**36**	**96**	**62**	**59**
Seftigen.													
Belp	9	5	5	258	273	531	59	2,604	17,529	33	96	7	7
Belpberg	2	1	1	52	44	96	48	572	4,027	42	96	—	—
Kehrsatz	2	1	1	60	60	120	60	595	2,947	25	98	—	—
Toffen	3	2	1	77	77	154	51	866	5,339	35	97	3	3
Gerzensee	3	2	1	80	77	157	52	860	3,547	23	98	1	1
Gurzelen	3	2	1	77	92	169	56	862	3,500	21	97	—	—
Seftigen	3	1	2	73	63	136	45	905	6,013	44	95	—	—
Kirchdorf	2	1	1	56	56	112	56	583	6,300	56	96	1	1
Jaberg	1	—	1	14	10	24	24	280	1,153	48	94	—	—
Gelterfingen	1	—	1	27	24	51	51	307	2,244	44	96	—	—
Mühledorf	1	1	—	15	22	37	37	296	421	11	99	—	—
Noflen	1	1	—	23	24	47	47	300	1,274	27	97	1	1
Uttigen	2	1	1	48	47	95	48	579	4,603	48	96	—	—
Rüeggisberg	3	2	1	93	70	163	54	908	4,658	28	97	4	4
Rohrbach	3	1	2	96	87	183	61	893	10,929	60	94	1	1
Bütschel	2	1	1	44	29	73	37	593	3,969	54	95	5	5
Hinterfultigen	2	1	1	46	40	86	43	588	3,399	39	97	—	—
Vorderfultigen	2	1	1	41	38	79	40	604	4,828	61	93	—	—
Kirchenthurnen	1	1	—	15	23	38	38	290	938	25	98	—	—
Mühlethurnen	3	2	1	73	90	163	54	864	6,186	38	97	—	—
Kaufdorf	1	1	1	32	22	54	54	287	1,133	21	97	1	1
Rümligen	2	1	1	38	44	82	41	583	3,821	46	97	—	—
Riggisberg	5	2	3	112	116	228	46	1,456	9,140	40	97	3	3
Burgistein	5	2	3	97	117	214	43	1,393	4,911	23	97	1	1

[2]) Zwei vakat.

und die bezüglichen Ausgaben der Gemeinden pro 1906.

Mädchen-Arbeitsschulen			Speisung und Kleidung armer Schulkinder pro 1906			Ausgaben der Gemeinden für das Primarschulwesen pro 1906						
Zahl der Schulklassen	Zahl der Lehrerinnen	Zahl der Schülerinnen	Zahl der unterstützten Kinder	Gesamtbetrag der Ausgaben	davon Beitrag der Bundessubvent.	Lehrerbesoldungen	Schulmobiliar, Turngeräte und allg. Lehrmittel	Unentgeltliche Lehrmittel der Schüler	Schulhausbauten (Neubau, Umbau und Reparaturen)	Sonstige Schulzwecke	im ganzen	per Schulkind
				Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
2	2	50	50	186. 50	105. 60	2,810	107	←‴	414	292	3,623	26,9
1	1	21	39	58. 60	24 —	955	374	103	—	249	1,681	48,0
18	12	443	331	2,441. 73	595 20	26,190	990	2.970	1,880	8,535	40,565	48,5
5	4	154	49	364. 80	214. 40	4,472	134	—	309	873	5,788	21,0
3	3	65	45	376 15	114. 40	2,790	⁗	487	5,662	221	9,160	62,3
2	1	58	36	211. 50	93. 60	1,955	⁗	193	923	166	3,237	29,1
7	6	150	66	508 15	260. —	5,029	—	360	646	—	6,035	19,1
2	2	40	78	69. 10	56. 80	1,590	—	72	120	80	1,862	23,6
4	4	112	30	476 90	174. 40	3,965	677	—	598	573	5,813	27,0
2	2	40	40	116. 50	72. —	1,610	130	310	910	200	3,160	36,8
1	1	44	70	148 90	53. 60	1,610	130	195	7,147	205	9,287	131
4	4	86	82	171. —	128. 80	3,445	432	←‴	607	399	4,883	29,2
2	2	45	25	135. 20	64. 80	1,770	⁗	213	400	173	2,556	29,7
79	**67**	**1853**	**1177**	**6,944 01**	**2744. —**	**80,099**	**3760**	**6,350**	**29,252**	**14,192**	**133,653**	**37,1**
140	**108**	**3261**	**2082**	**12,713 —**	**5020. 80**	**166,976**	**8007**	**14,525**	**54,868**	**25,953**	**270,329**	**41,7**
9	9	271	167	745. 26	384 80	10,800	⁗	2,200	2,300	3,100	18,400	34,7
2	2	44	—	—	—	1,960	726	←‴	467	133	3,286	34,2
2	2	60	45	282. 40	81. 60	1,949	⁗	603	113	352	3,017	25,1
3	3	77	26	175. 93	113. 60	3,255	⁗	513	905	264	4,937	32,1
3	2	77	36	271. 51	136. 80	3,035	⁗	346	330	342	4,053	25,7
3	2	88	31	190. 90	130. 40	2,720	73	140	627	153	3,713	21,9
2	2	63	15	160. 60	110. 40	2,290	⁗	437	290	83	3,100	22,8
2	1	57	14	189. 66	93. 60	2,155	116	←‴	478	155	2,904	26,0
1	1	9	3	25. 20	19 20	740	65	—	144	259	1,208	50,3
1	1	23	13	37. 20	34. 40	785	104	—	20	165	1,074	21,1
1	1	20	8	89. 40	31. 20	790	—	109	90	180	1,169	31,6
1	1	25	—	—	—	720	299	—	222	160	1,401	29,8
2	2	46	28	88. 80	80. 80	1,380	⁗	368	335	97	2,180	22,9
3	3	70	41	278. 76	126. 40	2,370	559	—	36	—	2,965	18,2
3	3	84	50	302. 90	122. 40	2,260	⁗	1,000	450	540	4,250	23,2
2	1	29	18	132 70	70. 40	2,100	218	←‴	1,102	826	4,246	58,2
2	2	41	10	127. 30	72. 80	1,580	⁗	284	56	236	2,156	25,1
2	1	38	17	120. 90	66 40	1,755	240	—	169	239	2,403	30,4
1	1	24	4	96. 55	36. —	583	61	123	29	73	869	22,9
3	2	90	46	276. 15	132. —	3,125	⁗	130	2,856	217	6,328	38,8
1	1	22	13	51. 20	45. 60	974	531	34	2,419	91	4,049	74,9
2	1	44	12	123. 30	68. —	1,820	240	275	367	40	2,742	33,4
5	3	116	49	279. 20	192. —	4,800	⁗	508	473	280	6,061	26,5
5	5	115	57	215. 80	146. 40	4,584	920	←‴	32,924	785	39,213	183

Uebersicht betreffend das Primarschulwesen pro 1905/06

Einwohner- oder Schulgemeinden	Anzahl Klassen	Anzahl Lehrer	Anzahl Lehrerinnen	Schülerzahl Knaben	Schülerzahl Mädchen	Schülerzahl TOTAL	Schülerzahl per Klasse im Durchschnitt	Schulzeit (Schulhalbtage)	Absenzen (in Stunden) im ganzen	Absenzen per Kind	Absenzen Anwesenh. in %	Straffälle im ganzen	Straffälle vollzogene Anzeigen
Rüti	2	1	1	52	57	109	55	585	3,579	33	97	1	1
Stutz	1	1	—	21	17	38	38	303	1,628	43	96	—	—
Wattenwil	7	3	4	176	167	343	49	2,125	15,120	44	95	—	—
Zimmerwald	3	2	1	90	75	165	55	871	5,307	32	96	—	—
Niedermuhlern	3	2	1	80	83	163	55	897	5,340	33	97	—	—
Total	**78**	**42**	**38**	**1966**	**1944**	**3910**	**50**	**22,849**	**143,783**	**37**	**97**	**29**	**29**
Schwarzenburg.													
Albligen	3	1	2	76	89	165	55	873	4,384	27	97	1	1
Guggisberg	13	6[1])	6	322	307	629	48	3,829	35,700	57	94	9	7
Rüschegg	10	5[1])	4	251	281	532	53	2,966	27,500	52	95	15	15
Schwarzenburg	6	4	3	173	155	328	55	1,776	9,049	28	97	—	—
Tännlenen	4	2	2	110	110	220	55	1,167	11,529	52	94	—	—
Steinenbrünnen	3	2	1	73	88	161	54	885	8,275	51	94	1	1
Moos	2	1	2	77	65	142	71	573	3,782	27	97	—	—
Zumholz	2	1	1	66	51	117	59	586	5,524	47	95	—	—
Waldgasse	2	1	1	46	38	84	42	571	2,988	36	96	—	—
Wyden	2	1	1	37	32	69	35	601	2,778	40	97	—	—
Total	**47**	**24**	**23**	**1231**	**1216**	**2447**	**52**	**13,827**	**111,509**	**46**	**96**	**26**	**24**
Konolfingen.													
Biglen	4	2	2	92	93	185	46	1,229	4,179	22	98	—	—
Arni	6	3	3	101	104	205	34	1,776	4,110	20	98	—	—
Landiswil	4	2	2	103	92	195	49	1,214	4,539	23	97	—	—
Oberdiessbach	4	3	1	92	99	191	48	1,175	6,312	33	96	—	—
Aeschlen	2	1	1	47	37	84	42	585	2,260	27	97	—	—
Bleiken	2	1	1	35	48	83	42	587	3,486	42	95	4	—
Brenzikofen	2	1	1	40	40	80	40	598	2,118	26	97	—	—
Herbligen	1	1	—	23	24	47	47	286	1,251	27	97	—	—
Freimettigen	1	1	—	24	21	45	45	282	1,892	40	96	—	—
Grosshöchsten	4	2	2	95	84	179	45	1,209	3,653	20	97	—	—
Gmeiss-Mirchel	2	1	1	43	42	85	43	528	2,097	25	97	—	—
Reutenen	2	1	1	44	58	102	51	602	3,810	37	96	—	—
Zäziwil	3	1	2	89	79	168	56	881	4,146	25	96	—	—
Bowil	7	3	4	166	174	340	49	2,029	15,310	45	94	1	—
Oberthal	3	1	2	93	69	162	54	857	6,301	39	95	4	4
Linden-Kurzenberg	6	3	3	179	168	347	58	1,789	12,512	36	96	4	—
Münsingen	6	3	4	148	146	294	49	1,810	5,159	17	98	2	2
Allmendingen	2	1	1	39	31	70	35	597	1,104	16	98	—	—
Rubigen	2	1	1	62	48	110	55	586	1,592	14	98	—	—
Trimstein	2	1	1	52	46	98	49	589	2,716	28	97	2	2

[1]) Je 1 vakat.

und die bezüglichen Ausgaben der Gemeinden 1906.

Mädchen-Arbeitsschulen			Speisung und Kleidung armer Schulkinder pro 1906			Ausgaben der Gemeinden für das Primarschulwesen pro 1906						
Zahl der Schulklassen	Zahl der Lehrerinnen	Zahl der Schülerinnen	Zahl der unterstützten Kinder	Gesamtbetrag der Ausgaben	davon Beitrag der Bundessubvent.	Lehrerbesoldungen	Schulmobiliar, Turngeräte und allg. Lehrmittel	Unentgeltliche Lehrmittel der Schüler	Schulhausbauten (Neubau, Umbau und Reparaturen)	Sonstige Schulzwecke	im ganzen	per Schulkind
				Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
2	2	57	19	26. —	26. —	1,488	340	—	354	740	2,922	26,8
1	(1)	16	11	32. —	31. 20	836	—	—	166	241	1,243	32,7
7	6	175	70	890. 20	316. —	6,322	»	560	1,958	620	9,460	27,6
3	2	74	30	223. 69	118. 40	2,940	»	301	579	776	4,596	28,8
3	2	84	36	309. 95	128 80	2,900	897	«	3,203	594	7,594	46,6
77	**64**	**1939**	**869**	**5743. 46**	**2915 60**	**73,016**	**5389**	**7931**	**53,462**	**11,741**	**151,539**	**38,7**
3	2	89	38	207. 50	139. 20	2,270	75	225	245	849	3,664	22,2
13	11	307	83	841. 55	480. 80	9,766	»	159	25.011	1,951	36,887	58,7
10	8	272	255	1117. 25	411. 20	8,085	930	253	2,600	855	12,723	23,9
6	6	167	65	574. 97	232. —	5,817	935	681	1,003	1,925	10.361	31,6
4	4	110	53	457. 90	213. 60	3,341	487	16	1,060	1,920	6,824	31,0
3	3	89	12	155. 05	130 40	2,105	»	691	143	—	2,939	18,3
2	1	65	24	155. 66	104. 80	1,660	223	«	20,087	557	22,527	15,9
2	2	51	22	140. 18	84. 80	1,262	260	351	265	380	2,518	21,6
2	2	37	12	76. 90	64 —	1,500	200	«	36	3,506	5,242	62,9
2	1	32	13	52. 80	52. 80	623	50	111	174	71	1,029	14,9
47	**40**	**1219**	**577**	**3779 76**	**1913 60**	**36,429**	**3160**	**2487**	**50,624**	**12,014**	**104,714**	**42,7**
4	2	94	51	364. 20	147. 20	4,400	»	1258	200	606	6,464	34,9
6	5	106	65	554 20	181. 60	7,100	194	485	674	626	9,079	44,3
4	4	88	39	372. 85	148. —	3,992	85	69	491	297	4,934	25,3
4	4	98	52	456 15	151. 20	4,874	»	523	182	897	6,476	33,9
2	2	37	18	100. 15	67. 20	1,700	227	42	85	235	2,289	27,2
2	2	47	24	116. 45	64. —	1,725	95	148	—	117	2,085	25,1
2	2	40	11	78. 57	72. —	1,348	120	«	154	120	1,742	21,7
1	(1)	24	13	41. 25	39. 20	1,015	»	160	2,100	145	3,420	72,8
1	1	21	6	40 40	37. 60	1,085	137	«	37	541	1,800	40,0
4	4	84	70	422. 65	121. 60	5,400	214	524	1,721	1,302	9,161	51,2
2	2	39	37	113. 10	68. —	1,490	915	«	105	460	2.970	35,0
2	2	58	48	380. 85	85. 60	1,705	11	195	14	566	2,491	24,4
3	2	79	48	547. 25	123 20	3,110	108	539	3,760	1,494	9,011	53,6
7	5	175	105	382 65	276. —	5,973	100	615	852	1,077	8,617	25,3
3	3	74	15	161. 55	132. —	2,877	33	503	134	1,223	4,770	29,5
6	5	169	139	928. 81	277. 60	4,762	570	123	762	663	6,880	19,8
6	6	146	106	671. 89	225. 60	7,906	»	900	1,540	2,545	12,891	43,9
2	2	31	19	49. 60	49. 60	1,865	20	179	79	305	2,448	35,0
2	1	46	29	145. 15	84. —	2,001	57	126	85	196	2,465	22,4
2	2	44	21	84. 89	80. —	1,320	»	315	200	205	2,040	20,8

Uebersicht betreffend das Primarschulwesen pro 1905/06

Einwohner- oder Schulgemeinden	Anzahl Klassen	Anzahl		Schülerzahl				Schulzeit (Schulhalbtage)	Absenzen (in Stunden)			Straffälle	
		Lehrer	Lehrerinnen	Knaben	Mädchen	TOTAL	per Klasse im Durchschnitt		im ganzen	per Kind	Anwesenh. in %	im ganzen	vollzogene Anzeigen
Gysenstein . . .	4	2	2	119	89	208	52	1,202	3,501	17	97	1	1
Konolfingen . .	2	1	2	60	70	130	65	589	2,886	23	97	—	—
Niederhünigen .	2	1	1	55	49	104	52	600	1,978	19	98	—	—
Stalden	2	1	1	42	43	85	43	603	1,469	17	98	3	3
Häutligen . . .	1	1	—	40	31	71	71	281	1,252	18	98	—	—
Tägertschi-Aemligen .	2	1	1	41	48	89	45	606	2,502	28	97	1	1
Schlosswil . . .	2	1	1	37	46	83	42	558	1,076	13	98	—	—
Oberhünigen . .	2	1	1	47	36	83	42	593	2,639	32	95	—	—
Walkringen . .	3	2	1	62	48	110	37	865	2,399	22	97	—	—
Bigenthal . . .	2	1	1	53	50	103	52	593	3,004	30	97	1	1
Schwendi . . .	2	1	1	43	31	74	37	624	2,171	31	97	—	—
Wikartswil . . .	2	1	1	35	36	71	36	603	2,169	31	97	5	5
Wydimatt . . .	1	1	—	30	28	58	58	291	3,569	62	93	—	—
Oberwichtrach .	3	2	1	73	74	147	49	874	2,856	19	98	2	2
Niederwichtrach .	3	2	1	67	76	143	48	867	2,314	16	98	—	—
Kiesen	2	1	1	42	46	88	44	578	2,138	24	97	—	—
Oppligen	2	1	1	35	39	74	37	599	1,790	24	97	—	—
Worb	7	4	3	160	177	337	48	2,081	8,284	25	97	2	—
Enggistein . . .	1	1	—	29	19	48	48	286	1,123	23	97	—	—
Richigen	2	1	1	20	39	59	30	589	687	12	99	—	—
Ried	1	1	—	14	15	29	29	263	355	12	98	—	—
Vielbringen . . .	2	2	1	62	52	114	57	597	3,333	29	97	—	—
Wattenwil . . .	1	1	—	22	24	46	46	284	1,686	37	96	—	—
Total	**116**	**64**	**55**	**2755**	**2669**	**5424**	**47**	**34,235**	**143,728**	**26**	**97**	**32**	**21**
Signau.													
Eggiwil	15	7	8	340	343	683	46	4,546	27,078	40	96	2	2
Langnau [2]) . . .	33	19	14	683	712	1395	42	10,080	43,398	31	96	11	6
Lauperswil . . .	11	5	6	283	243	526	48	3,227	21,230	40	95	6	5
Röthenbach . . .	7	4	3	190	153	343	49	2,083	13,970	41	95	7	3
Rüderswil . . .	8	3	5	191	186	377	47	2,372	12,500	33	96	—	—
Signau	12	6	6	275	300	575	48	3,470	17,593	31	96	8	5
Schangnau . . .	5	3	2	101	106	207	41	1,480	11,672	56	93	5	2
Trub [2])	12	5	7	270	252	522	44	3,607	25,609	49	94	8	8
Trubschachen .	4	2	2	95	110	205	51	1,165	9,773	48	94	—	—
Langnau-Trub [2]) .	3	2	1	53	52	105	35	902	4,458	42	94	1	1
Total	**110**	**56**	**54**	**2481**	**2457**	**4938**	**45**	**32,932**	**187,281**	**38**	**95**	**48**	**32**
Bern.													
Bern	204	127	93	3938	4267	8205	40	65,556	261,893	32	96	121	121
Bümpliz	10	7	6	283	265	548	55	2,916	18,918	34	96	8	8
Oberbottigen . .	4	3	1	115	93	208	52	1,169	7,712	37	96	4	4

[1]) Inklusive Arbeitsschule. — [2]) Die Ausgaben der Schulgemeinde Langnau-Trub sind bereits in denjenigen der Gemeinde Langnau und Trub inbegriffen, daher im Total des Amtsbezirks

und die bezüglichen Ausgaben der Gemeinden pro 1906.

Mädchen-Arbeitsschulen			Speisung und Kleidung armer Schulkinder pro 1906			Ausgaben der Gemeinden für das Primarschulwesen pro 1906						
Zahl der Schulklassen	Zahl der Lehrerinnen	Zahl der Schülerinnen	Zahl der unterstützten Kinder	Gesamtbetrag der Ausgaben	davon Beitrag der Bundessubvent.	Lehrerbesoldungen	Schulmobiliar, Turngeräte und allg. Lehrmittel	Unentgeltliche Lehrmittel der Schüler	Schulhausbauten (Neubau, Umbau und Reparaturen)	Sonstige Schulzwecke	im ganzen	per Schulkind
				Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
4	3	88	26	193. 30	161 60	3,755	135	—	2,360	1,200	7,450	35,8
2	1	70	34	149. —	95. 20	1,821	»»	343	3,746	—	5,910	45,5
2	2	50	26	131 65	80. 80	1,420	360	«	300	270	2,350	22,6
2	1	43	85	119. 80	43. 20	1,970	718	«	5,296	1,013	8,997	106
1	1	31	14	50. 40	50. 40	1,162	»»	153	—	262	1,577	22,2
2	1	48	15	111 90	73. 60	1,550	2	60	1,557	627	3,796	42,6
2	2	46	22	267 —	63. 20	2,065	362	«	145	120	2,692	32,4
2	2	36	8	106. —	73. 60	1,704	»»	398	127	276	2,505	30,2
3	3	48	14	164. 60	88. —	3,300	150	415	—	—	3,865	35,1
2	2	49	31	272. 60	69. 60	1,670	124	«	1,300	568	3,662	35,6
2	2	31	17	174. —	60 —	1,530	27	161	340	12	2,070	27,9
2	1	36	23	259 90	55. 20	1,741	29	37	274	98	2,179	30,7
1	1	28	16	117. 05	45 60	774	»»	121	—	—	895	15,4
3	2	73	58	244. 33	102. 40	3,228	»»	536	—	160	3,924	26,7
3	2	76	24	314. 31	120. —	2,790	512	«	—	—	3,302	23,1
2	1	46	18	157. 95	63. 20	1,620	»»	180	179	80	2,059	23,4
2	1	39	20	110. 28	73. 60	1,738	162	«	33	690	2,623	49,0
7	6	178	115	1,027. 34	268. —	10,348	—	1,422	838[1])	2,468	15,076	44,7
1	(1)	19	26	149. 35	42. 40	1,080	126	«	672	77	1,955	40,7
2	1	39	29	101. 50	44. 80	2,130	78	187	735	53	3,183	54,0
1	(1)	19	8	24. —	24. —	988	59	157	127	42	1,373	47,3
2	1	55	44	134. 55	76 —	1,920	365	«	360	480	3,125	27,4
1	1	24	21	43. 80	39 20	1,005	142	—	171	170	1,488	32,3
116	**93**	**2672**	**1610**	**10,437. 22**	**4244. 80**	**116,957**	**6,237**	**10,874**	**31,735**	**22,286**	**188,089**	**34,7**
15	12	343	161	789 41	548. 80	13,846	»»	1,086	852	4,925	20,709	30,3
33	21	714	421	4,106. 44	1133. 60	43,405	»»	6,762	7,492	8,705	66,364[2])	47,7
11	10	238	100	540. 32	411. 20	9,407	—	847	381	1,604	12,239	23,3
7	7	157	65	674 —	297. 60	5,326	124	956	710	1,307	8,423	24,5
8	7	186	74	730. 91	321. 60	6,560	—	1,134	185	1,298	9,177	24,4
12	10	298	195	1,601. 30	453. 60	13,345	830	428	1,359	3,409	19,371	33,7
5	5	106	26	303. 57	176. —	3,825	»»	136	236	1,482	5,679	27,4
12	10	253	143	1,296. 70	444. —	12,386	»»	2,637	19,913	1,521	36,457[2])	69,8
4	3	110	44	378. —	144. 80	3,026	»»	262	213	134	3,635	17,8
3	3	52	[3])	[3])	[3])	3,587	104	40	327	376	4,435[2])	42,2
110	**88**	**2457**	**1229**	**10,420. 65**	**3931. 20**	**111,126**	**954**	**14,248**	**31,341**	**24,385**	**182,054**	**36,9**
196	118	4220	3271	36,049. 98	5680. —	504,866	21,984	30,876	76,579	77,452	711,757	86,7
10	9	264	125	845. 74	365. 60	13,019	2,068	151	10,418	3,263	28,919	52,8
4	3	93	22	235. 34	166. 40	4,080	90	50	127	270	4,617	22,2

nicht nochmals mitgezählt. — [3]) Bei Trub.

Uebersicht betreffend das Primarschulwesen pro 1905/06

Einwohner- oder Schulgemeinden	Anzahl Klassen	Anzahl		Schülerzahl				Schulzeit (Schulhalbtage)	Absenzen (in Stunden)			Straffälle	
		Lehrer	Lehrerinnen	Knaben	Mädchen	TOTAL	per Klasse im Durchschnitt		im ganzen	per Kind	Anwesenh. in %	im ganzen	vollzogene Anzeigen
Köniz	26	16	10	658	645	1,303	50	7,648	48,158	37	97	11	11
Oberbalm	5	3	2	122	104	226	45	1,430	4,582	20	98	—	—
Bolligen	5	3	2	123	114	240	48	1,514	7,182	30	97	2	2
Ostermundigen	8	5	3	171	182	353	44	2,368	13,829	39	92	7	7
Ittigen	7	3	5	164	173	337	48	2,157	13,772	41	95	1	1
Ferenberg	2	1	1	44	48	92	46	566	1,648	18	98	—	—
Geristein	2	1	1	22	31	53	27	592	2,668	50	97	—	—
Bremgarten	4	2	2	89	104	193	48	1,228	7,217	37	96	6	6
Zollikofen	6	3	4	158	171	329	55	1,784	7,357	22	97	—	—
Muri	5	2	3	132	124	256	51	1,490	7,970	31	98	—	—
Stettlen	3	2	1	55	60	115	38	891	3,259	28	98	—	—
Vechigen	2	1	1	51	63	114	57	587	2,793	25	97	—	—
Utzigen	3	1	2	58	68	126	42	864	4,098	33	97	—	—
Littewil	3	1	2	59	76	135	45	866	6,399	48	95	1	1
Lindenthal	1	1	—	29	11	40	40	297	1,753	44	95	5	5
Dentenberg	1	1	—	13	13	26	26	302	682	26	98	—	—
Kirchlindach	5	2	3	97	89	186	37	1,484	4,032	22	98	—	—
Wohlen	3	2	1	59	76	135	45	845	5,295	39	96	—	—
Uetligen	3	2	1	75	92	167	56	865	4,356	26	97	—	—
Säriswil	2	1	1	43	36	79	40	592	2,773	35	97	—	—
Murzelen	2	1	1	35	27	62	31	608	1,839	30	98	—	—
Möriswil	1	1	—	20	22	42	42	286	2,607	62	96	—	—
Hinterkappelen	1	1	—	29	25	54	54	268	2,201	41	97	2	2
Innerberg	1	1	—	25	22	47	47	237	1,193	25	98	1	1
Total	**319**	**194**	**146**	**6670**	**7001**	**13,671**	**43**	**99,410**	**446,186**	**33**	**96**	**169**	**169**
Burgdorf.													
Burgdorf	30	16	15	625	678	1,303	43	9,034	29,798	23	97	6	6
Hasle	9	4	5	226	238	464	52	2,667	23,569	51	94	—	—
Heimiswil	10	5	5	260	272	532	53	2,971	35,112	66	93	7	7
Hindelbank	3	1	1[1]	71	76	147	49	891	4,295	29	97	—	—
Bäriswil	2	1	1	52	60	112	56	597	3,701	34	97	—	—
Mötschwil	2	1	1	39	21	60	30	582	2,070	35	98	—	—
Kirchberg	5	3	2	127	136	263	53	1,457	4,739	18	98	3	3
Bütikofen[2]	1	1	—	30	26	56	56	292	3,001	54	94	—	—
Ersigen	5	3	2	98	117	215	43	1,483	8,182	38	96	—	—
Niederösch-Oberösch-Rumendingen[3]	3	1	2	58	60	118	39	890	3,983	34	97	1	1
Aefligen	2	1	1	45	54	99	50	561	3,311	34	97	—	—
Rüedtligen-Alchenflüh	2	1	1	34	43	77	39	565	1,252	16	98	—	—
Kernenried	2	1	1	32	45	77	39	568	2,060	27	98	—	—
Lyssach	3	1	2	53	66	119	40	875	4,642	39	96	3	3
Koppigen-Willadingen[3]	5	3	2	109	99	208	42	1,461	4,480	22	97	1	1
Alchenstorf	2	1	1	60	71	131	66	588	6,381	48	96	—	—

[1]) 1 vakat. — [2]) Gehört im Rechnungswesen zu Kirchberg, ist also keine selbständige Schulgemeinde. — [3]) Die Einwohnergemeinden Niederösch, Oberösch und Rumendingen bilden

und die bezüglichen Ausgaben der Gemeinden 1906.

Mädchen-Arbeitsschulen			Speisung und Kleidung armer Schulkinder pro 1906			Ausgaben der Gemeinden für das Primarschulwesen pro 1906						
Zahl der Schulklassen	Zahl der Lehrerinnen	Zahl der Schülerinnen	Zahl der unterstützten Kinder	Gesamtbetrag der Ausgaben	davon Beitrag der Bundessubvent.	Lehrerbesoldungen	Schulmobiliar, Turngeräte und allg. Lehrmittel	Unentgeltliche Lehrmittel der Schüler	Schulhausbauten (Neubau, Umbau und Reparaturen)	Sonstige Schulzwecke	im ganzen	per Schulkind
				Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
26	22	640	370	3,443 56	1,084. 80	30,727	970	4,227	7,000	7,265	50,189	38,5
5	3	106	48	282 97	180. —	4,952	1,311	746	—	3,440	10,449	46,2
5	3	112	53	485. 51	196, —	5,345	464	728	79,460	1,290	87,287	364
8	7	181	100	719 40	255. 20	8,595	»»	1,089	1,826	1,941	13,451	38,1
7	4	173	119	907. 70	293 60	9,086	814	1,505	28,920	2,809	43,134	128
2	1	48	18	190. 15	72. 80	1,795	51	318	330	216	2,710	29,5
2	2	31	11	110 45	66. 40	1,635	—	203	985	164	2,987	56,4
4	3	103	88	553. 52	138 40	4,500	250	310	220	324	5,604	29,1
6	5	171	90	458. 80	244 80	7,154	120	942	3,095	823	12,134	36,9
5	5	122	67	416 70	196. 80	5,245	»»	1,318	8,212	591	15,366	60,1
3	2	57	31	211 60	112 —	2,820	189	«	273	95	3,377	29,4
2	1	63	27	168. 10	84. 80	1,826	—	296	49	570	2,741	24,1
3	3	68	24	184 40	110. 40	2,620	»»	314	454	377	3,765	29,7
3	3	76	37	180 05	105. 60	2,655	250	494	265	370	4,034	29,8
1	1	11	—	—	—	790	88	«	260	152	1,290	32,2
1	1	13	25	27 15	17. 60	650	150	15	75	28	918	35,3
5	3	89	33	582 66	169 60	5,086	»»	272	184	1,963	7,505	40,4
3	3	76	47	115 80	115 20	2,512	103	—	—	2,405	5,020	37,1
4	3	91	42	357 65	125. 60	2,870	59	—	939	383	4,251	25,5
2	1	36	42	219. 88	68 —	1,702	96	195	265	491	2,749	34,8
2	1	28	19	107 35	45. 60	1,620	»»	75	795	435	2,925	47,2
1	1	22	14	73. 80	45. 60	660	25	—	—	150	835	19,9
1	1	25	43	148. 85	39. 20	700	30	—	120	—	850	15,7
1	1	22	45	92 47	44 80	808	—	—	67	90	965	20,5
312	**210**	**6941**	**4811**	**47,169 58**	**10,024 80**	**628,318**	**29,112**	**44,124**	**220,918**	**107,357**	**1,029,829**	**75,3**
30	18	707	800	6,018 55	1,007. 20	56,165	2,369	4,261	34,396	8,930	106,121	81,0
9	6	237	126	740. 55	355 20	7,985	381	«	4,924	1,598	14,888	32,1
10	8	274	142	419 20	419 20	8,310	421	209	909	1,231	11,080	20,8
3	3	75	37	322 39	132 80	2,590	—	212	473	1,482	4,557	31,1
2	2	62	30	90 20	90 20	1,375	124	«	955	224	2,678	24,0
2	2	21	16	63 —	61 60	1,589	200	44	154	597	2,584	43,1
5	3	136	84	198 80	199 20	7,697	»»	1,341	1,359	3,408	13,805	44,1
1	1	26	23	45 —	39 20	—	—	—	—	—	—	—
5	3	117	110	500 —	179. 20	6,028	296	«	425	962	7,711	35,9
3	3	60	35	100. —	100. —	2,930	706	100	281	268	4,285	36,3
2	2	57	33	102. 55	84 —	1,572	864	«	121	579	3,136	31,8
2	2	44	16	104. 30	64 80	2,390	282	«	174	214	3,060	39,7
2	2	45	26	72 60	54. 40	1,790	326	17	154	92	2,379	30,9
3	2	65	27	96 90	90. 40	2,649	186	—	—	82	2,917	24,6
5	4	99	87	950. 25	170 40	4,786	176	1,020	817	1,872	8,671	41,7
2	2	71	40	108 —	90. 40	1,740	»»	431	—	523	2,694	20,6

zusammen eine Schulgemeinde; ebenso Koppigen und Willadingen; desgleichen Höchstetten und Hellsau und endlich auch Wynigen mit Bickigen-Schwanden.

Uebersicht betreffend das Primarschulwesen pro 1905/06

Einwohner- oder Schulgemeinden	Anzahl Klassen	Anzahl Lehrer	Anzahl Lehrerinnen	Schülerzahl Knaben	Schülerzahl Mädchen	Schülerzahl TOTAL	Schülerzahl per Klasse im Durchschnitt	Schulzeit (Schulhalbtage)	Absenzen (in Stunden) im ganzen	Absenzen per Kind	Absenzen Anwesenh. in %	Straffälle im ganzen	Straffälle vollzogene Anzeigen
Höchstetten-Hellsau [1]	2	1	1	46	57	103	52	590	2,141	21	99	—	—
Krauchthal	10	5	5	208	194	402	40	2,984	18,014	45	96	14	13
Oberburg	10	6	6	258	292	550	55	2,941	18,809	34	96	3	3
Wynigen [1]	12	6	6	268	260	528	44	3,513	23,863	45	95	10	10
Total	**120**	**62**	**60**	**2699**	**2865**	**5564**	**46**	**35,510**	**203,403**	**37**	**96**	**48**	**47**
Trachselwald.													
Affoltern	4	1	3	141	118	259	65	1,153	9,641	37	96	—	—
Dürrenroth	6	3	3	144	138	282	47	1,812	8,529	30	97	3	3
Eriswil	8	4	4	185	189	374	47	2,369	11,950	29	97	—	—
Wyssachengraben	5	3	2	137	157	294	59	1,501	18,524	63	94	3	3
Huttwil	15	10	6	349	359	708	47	4,548	21,777	31	97	2	2
Lützelflüh	15	8	7	313	340	653	44	4,366	27,631	43	96	4	4
Rüegsau	9	4	5	262	238	500	56	2,630	29,640	59	94	1	1
Neuegg [2]	2	1	1	38	25	63	32	594	1,957	31	96	—	—
Sumiswald	10	4	6	183	204	387	39	2,952	9,222	24	97	3	3
Wasen [3]	12	5	7	289	289	578	48	3,479	23,221	40	97	4	4
Trachselwald	5	2	3	164	131	295	59	1,439	13,716	47	96	—	—
Walterswil	2	1	1	73	56	129	65	592	4,173	32	95	—	—
Gassen [4]	2	1	1	66	52	118	59	598	3,837	33	97	—	—
Total	**95**	**47**	**49**	**2344**	**2296**	**4640**	**49**	**28,033**	**183,818**	**40**	**95**	**20**	**20**
Wangen.													
Wangen	5	3	2	99	107	206	41	1,541	3,300	16	98	—	—
Walliswil-Wangen	2	1	2	64	63	127	64	580	3,047	24	97	5	5
Wangenried	2	1	1	34	39	73	37	600	3,068	42	96	—	—
Oberbipp	3	2	1	66	89	155	52	897	3,430	22	98	—	—
Wiedlisbach	3	2	1	60	71	131	44	920	2,755	21	98	—	—
Attiswil	4	2	2	91	113	204	51	1,113	10,596	51	95	—	—
Wolfisberg	1	1	—	24	22	46	46	293	1,951	42	96	—	—
Rumisberg	2	1	1	40	28	68	34	609	2,469	36	97	—	—
Farnern	1	1	—	31	16	47	47	313	1,923	41	95	—	—
Niederbipp	8	6	2	218	215	433	54	2,428	14,074	33	96	1	1
Walliswil-Bipp	1	—	1	33	21	54	54	314	1,847	34	96	—	—
Herzogenbuchsee	9	4	5	197	231	428	48	2,605	12,861	30	97	—	—
Ober- u. Niederönz	3	2	1	79	87	166	55	894	6,332	38	97	—	—
Inkwil	2	1	1	47	30	77	39	600	3,229	42	95	—	—
Röthenbach-Wanzwil	2	1	1	44	56	100	50	605	4,373	44	96	—	—
Heimenhausen	2	1	1	48	41	89	45	600	2,350	26	98	—	—
Graben-Berken	2	1	1	53	43	96	48	592	3,524	37	97	—	—
Bettenhausen-Bollodingen	3	1 [6]	1	57	51	108	36	904	3,339	31	98	—	—

[1]) Die Einwohnergemeinden Höchstetten, Hellsau und Wynigen mit Bickigen-Schwanden bilden zusammen eine Schulgemeinde. — [2]) Der Schulbezirk Neuegg ist aus Teilen der Gemeinden Rüegsau, Lützelflüh und Sumiswald gebildet und es bezahlen diese 3 Gemeinden die Kosten aus ihrer Gemeindekasse nach bestimmtem Verhältnis; die Auslagen sind also bei den letztern inbe-

und die bezüglichen Ausgaben der Gemeinden pro 1906.

Mädchen-Arbeitsschulen			Speisung und Kleidung armer Schulkinder pro 1906			Ausgaben der Gemeinden für das Primarschulwesen pro 1906						
Zahl der Schulklassen	Zahl der Lehrerinnen	Zahl der Schülerinnen	Zahl der unterstützten Kinder	Gesamtbetrag der Ausgaben	davon Beitrag der Bundessubvent.	Lehrerbesoldungen	Schulmobiliar, Turngeräte und allg. Lehrmittel	Unentgeltliche Lehrmittel der Schüler	Schulhausbauten (Neubau, Umbau und Reparaturen)	Sonstige Schulzwecke	im ganzen	per Schulkind
				Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
2	2	58	58	82. 65	82. 65	1,880	70	—	—	—	1,950	19,0
10	8	192	111	749. 92	333. 60	7,811	⇛	789	1,542	1,856	11,998	29,8
10	9	292	149	728. 78	410. 40	9,070	1030	467	11,661	1,800	24,028	43,7
12	9	257	156	1,150. 35	452. 80	11,304	⇛	2,717	1,779	1,614	17,414	33,0
120	**91**	**2895**	**2106**	**12,643. 99**	**4417. 65**	**139,461**	**7431**	**11,608**	**60,124**	**27,332**	**245,956**	**44,2**
4	3	117	42	374. 05	203. 20	3,574	427	⇚	20	750	4,771	18,4
6	5	138	48	335. 30	208. —	5,690	117	—	880	806	7,493	26,5
8	5	190	130	841. 95	311. 20	8,021	1430	⇚	543	1,175	11,169	29,8
5	2	156	75	275. 16	239. 20	4,434	653	—	130	958	6,175	21,0
15	12	373	133	807 06	508. 80	21,400	⇛	1,600	7,950	4,800	35,750	50,5
15	12	340	159	1.140. 78	466. 40	14,064	⇛	2,789	2,239	1,207	20,299	31,1
9	9	242	89	700. 60	401. 60	7,660	205	60	4,928	865	13,718	27,4
2	2	25	12	77. 20	57. 60	—	—	—	—	—	—	—
10	9	202	82	786 90	317. 60	20,304	1502	661	6,235	1,962	30,664	79,2
12	10	276	132	806. 40	448. —	—	—	—	—	—	—	—
5	5	145	89	753. 65	232. 80	4,100	150	357	222	1,123	5,952	20,2
2	2	58	127	113. 80	101. 60	1,601	22	343	1,554	426	3,946	30,6
2	2	52	16	129. 40	89 60	1,790	177	91	529	419	3,006	25,5
95	**78**	**2314**	**1134**	**7,142. 25**	**3585. 60**	**92,638**	**4683**	**5,901**	**25,230**	**14,491**	**142,943**	**30,8**
5	4	124	137	483. —	176. —	6,035	907	⇚	1,646	6,677	15,265	74,1
2	2	71	86	133 —	93. 60	2,413	527	40	1,237	197	4,414	34,8
2	2	48	27	68. 50	67. 20	1,574	87	39	145	61	1,906	26,1
3	2	95	80	152. 10	120. 80	2,250	⇛	334	527	356	3,467	22,4
3	2	72	54	194. 75	109. 60	2,527	196	80	2,320	340	5,463	41,7
4	3	113	57	193. 60	153. 60	2,860	85	150	—	40	3,135	15,3
1	1	23	43	54. 10	40. 80	1,000	952	—	520	68	2,540	55,2
2	2	28	38	89 20	53. 60	1,751[5]	—	106	88	184	2,129[5]	31,3
1	1	16	14	61. 15	44 —	890	—	122	41	67	1,120	23,9
8	5	214	68	672. 15	320. 80	7,798	⇛	563	2,290	722	11,373	26,2
1	1	21	38	75. 55	39. 20	910	52	⇚	—	77	1,039	19,2
9	6	229	80	1,112. 16	328. 80	14,075	⇛	736	15,863	1,585	32,259	75,4
3	2	88	27	161. 80	124. —	2,812	70	⇚	1,006	150	4,038	24,3
2	2	30	54	141. 50	54. 40	1,394	55	28	263	82	1,822	23,7
2	2	56	58	102. 10	82. 40	1,782	30	90	1,255	200	3,357	33,6
2	2	38	34	60. —	60. —	1,660	17	25	230	211	2,143	24,1
2	1	43	21	86. 40	61. 60	1,822	—	281	504	34	2,641	28,5
3	2	52	31	90. 80	90. 80	2,680	—	65	865	615	4,225	39,1

griffen. — [3]) Der Schulbezirk Wasen gehört zur Schulgemeinde Sumiswald. — [4]) Wird auch mit Klein-Emmenthal bezeichnet und setzt sich aus Teilen der Gemeinden Walterswil und Dürrenroth zusammen. — [5]) Inklusive Naturalleistung Fr. 260. — [6]) 1 vakat.

Uebersicht betreffend das Primarschulwesen pro 1905/06

Einwohner- oder Schulgemeinden	Anzahl Klassen	Anzahl Lehrer	Anzahl Lehrerinnen	Schülerzahl Knaben	Schülerzahl Mädchen	Schülerzahl TOTAL	Schülerzahl per Klasse im Durchschnitt	Schulzeit (Schulhalbtage)	Absenzen (in Stunden) im ganzen	Absenzen (in Stunden) per Kind	Absenzen (in Stunden) Anwesenh. in %	Straffälle im ganzen	Straffälle vollzogene Anzeigen
Thörigen	3	1	2	65	70	135	45	895	6,863	51	95	—	—
Neuhaus-Ochlenberg	2	1	1	39	36	75	38	605	2,472	33	97	—	—
Oschwand	3	2	1	101	88	189	63	863	9,428	50	95	—	—
Seeberg	2	1	1	40	31	71	36	602	3,034	43	97	3	3
Grasswil	4	2	2	85	90	175	44	1,193	5,081	29	98	—	—
Riedtwil-Hermiswil	2	1	1	27	30	57	29	595	1,153	20	99	—	—
Total	**71**	**39**	**32**	**1642**	**1668**	**3310**	**47**	**21,161**	**112,499**	**34**	**97**	**9**	**9**
Aarwangen.													
Aarwangen	8	4	4	176	162	338	42	2,458	7,650	23	97	—	—
Bannwil	3	2	1	81	64	145	48	862	8,022	55	95	—	—
Schwarzhäusern	2	1	1	41	37	78	39	586	2,003	26	98	2	2
Bleienbach	4	3	1	87	95	182	46	1,184	2,341	13	98	—	—
Langenthal	17	12	6	361	392	753	44	5,095	13,451	18	98	—	—
Untersteckholz	2	1	1	45	37	82	41	604	2,351	29	97	—	—
Lotzwil	6	3	3	159	162	321	54	1,615	10,733	33	96	3	3
Rütschelen	3	2	1	80	58	138	46	910	5,033	36	96	—	—
Obersteckholz	3	2	1	70	74	144	48	855	3,419	24	97	—	—
Madiswil	9	5	4	172	196	368	41	2,671	10,138	28	97	—	—
Melchnau	6	4	2[1]	126	148	274	46	1,655	6,447	24	97	6	6
Busswil	2	1	1	40	37	77	39	599	2,385	31	98	—	—
Reisiswil	2	1	1	44	39	83	42	604	2,968	36	96	—	—
Gondiswil	4	3	1	96	107	203	51	1,218	8,828	43	95	—	—
Roggwil	11	7	4	254	233	487	44	3,381	10,570	22	97	1	1
Rohrbach	6	3	3	166	155	321	54	1,792	11,149	35	97	—	—
Rohrbachgraben	2	1	1	69	65	134	67	607	5,627	42	96	—	—
Auswil	2	1	1	52	50	102	51	592	4,733	47	96	—	—
Kleindietwil	2	1	1	26	48	74	37	602	1,393	19	98	—	—
Leimiswil	2	1	1	55	37	92	46	583	2,503	27	97	—	—
Thunstetten-Bützberg	8	4	4	170	167	337	42	2,415	5,419	16	97	1	1
Ursenbach	5	3	2	141	146	287	57	1,489	9,148	32	97	—	—
Oeschenbach	2	1	1	43	49	92	46	591	4,705	51	96	—	—
Wynau	4	4	2	143	130	273	68	1,211	8,465	31	97	2	2
Total	**115**	**70**	**48**	**2697**	**2688**	**5385**	**47**	**34,179**	**149,481**	**28**	**97**	**15**	**15**
Fraubrunnen.													
Bätterkinden	6	3	3	132	125	257	43	1,761	5,131	20	98	1	1
Grafenried	2	1	1	55	58	113	57	588	4,351	38	96	1	1
Fraubrunnen	2	1	1	48	35	83	42	568	1,968	24	97	—	—
Jegenstorf (mit Ballmoos)	4	2	2	110	93	203	51	1,145	3,974	20	98	—	—
Münchringen	1	1	—	17	18	35	35	290	1,171	33	96	—	—

[1]) 1 unbesetzt.

und die bezüglichen Ausgaben der Gemeinden pro 1906.

Mädchen-Arbeitsschulen			Speisung und Kleidung armer Schulkinder pro 1906			Ausgaben der Gemeinden für das Primarschulwesen pro 1906						
Zahl der Schulklassen	Zahl der Lehrerinnen	Zahl der Schülerinnen	Zahl der unterstützten Kinder	Gesamtbetrag der Ausgaben	davon Beitrag der Bundessubvent.	Lehrerbesoldungen	Schulmobiliar, Turngeräte und allg. Lehrmittel	Unentgeltliche Lehrmittel der Schüler	Schulhausbauten (Neubau, Umbau und Reparaturen)	Sonstige Schulzwecke	im ganzen	per Schulkind
				Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
3	2	71	51	143. 60	108 80	2,448	59	—	585	297	3,389	25,2
2	2	36	14	62. 80	58. 40	1,629	30	18	250	40	1,967	26,2
3	2	88	50	137. 60	137. 60	3,137	〃	245	523	815	4,720	24,9
2	2	31	63	100. —	56. —	1,800	232	279	1,600	375	4,286	60,4
4	3	89	61	335. 70	132 —	3,566	—	614	742	163	5,085	29,0
2	1	30	28	61. 55	44. 80	1,622	〃	350	—	220	2,192	38,5
71	**54**	**1706**	**1214**	**4773. 11**	**2558. 80**	**70,435**	**3,299**	**4,165**	**32,500**	**13,576**	**123,975**	**37,5**
8	7	173	190	551 —	275. 20	7,449	358	1,030	962	1,383	11,182	33,0
3	2	67	139	130. 75	108. 80	2,330	70	〃	83	1,180	3,663	25,3
2	2	41	17	64. 98	65 —	1,429	〃	221	1,020	162	2,832	36,3
4	3	97	40	210. 67	144. 80	3,760	170	138	865	567	5,500	30,2
17	10	394	400	3212 27	534. 40	35,190	1,556	3,210	6,040	15,590	61,586	81,8
2	1	39	23	68 40	61 20	1.552	257	〃	144	255	2,208	27,0
6	4	155	71	512. 95	244 —	6,147	3,377	2,043	90,000	8,479	110,046	343
3	2	61	21	161 46	106. 40	1,047	157	94	357	592	2,247	16,3
3	2	68	34	190 10	107 20	2,270	400	50	—	400	3,120	21,7
9	7	202	79	309 98	306. 20	8,254	〃	617	3,350	4,014	16,235	44,2
6	4	159	90	886 85	222. 40	5,490	〃	921	350	—	6,761	24,7
2	2	36	—	—	—	1,770	〃	283	414	143	2,610	34,0
2	2	40	21	73. —	64. —	496	215	〃	302	336	1,349	16,2
4	2	103	30	237. 20	176. 80	4,118	90	697	279	200	5,384	26,5
11	6	235	73	565. 60	370. 40	11,910	〃	2,012	676	1,661	16,259	33,4
6	4	156	123	384. 45	266. 40	4,032	573	325	840	2,002	7,772	24,2
2	2	64	31	108 35	105. 60	1,835	285	〃	265	155	2,540	19,0
2	2	50	21	78 52	78 50	1,386	〃	312	235	208	2,141	21,0
2	2	45	20	313. —	57 60	2,038	〃	272	1,410	350	4,070	55,0
2	2	34	17	71. 80	88 80	1,803	118	〃	1,822	427	4,170	45,3
8	6	167	108	472. 50	254 50	6,272	316	218	98	682	7,586	22,5
5	4	140	75	454 10	222 40	4,663	81	155	692	1,250	6,841	23,9
2	2	53	18	126. 52	78 40	1,510	813	〃	123	416	2,862	31,1
4	3	128	81	306. 29	184 80	5,077	3,125	429	64,700	1,190	74,521	273
115	**83**	**2707**	**1722**	**9490 74**	**4123 80**	**121,828**	**11,961**	**13,027**	**175,027**	**41,642**	**363,485**	**67,6**
6	4	125	92	810. 75	198. 40	6,141	488	598	561	549	8,337	32,5
2	2	58	42	143. 20	96. 80	1,827	38	〃	—	169	2,034	18,0
2	2	35	38	274. —	58. 40	1,719	114	117	—	459	2,409	29,0
4	3	93	28	272. 36	170. 40	3,620	〃	868	1,118	1,303	6,909	34,1
1	1	19	7	90. 21	25. 60	700	145	55	98	226	1,224	35,0

Uebersicht betreffend das Primarschulwesen pro 1905/06

Einwohner- oder Schulgemeinden	Anzahl Klassen	Anzahl		Schülerzahl				Schulzeit (Schulhalbtage)	Absenzen (in Stunden)			Straffälle	
		Lehrer	Lehrerinnen	Knaben	Mädchen	TOTAL	per Klasse im Durchschnitt		im ganzen	per Kind	Anwesenh. in %	im ganzen	vollzogene Anzeigen
Iffwil	2	1	1	32	35	67	34	602	838	13	99	—	—
Mattstetten	2	1	1	32	27	59	30	571	3,478	59	95	1	1
Urtenen	4	2	2	79	108	187	47	1,034	6,122	33	96	—	—
Zauggenried	2	1	1	34	33	67	34	579	1,869	28	97	2	2
Zuzwil	2	1	1	24	29	53	27	576	1,031	20	98	—	—
Limpach	2	1	1	45	46	91	46	575	3,318	36	96	—	—
Büren z. Hof	2	1	1	30	33	63	32	603	1,798	28	98	—	—
Schalunen	1	—	1	16	10	26	26	273	599	23	96	—	—
Bangerten	1	1	—	22	16	38	38	271	1,638	43	96	2	2
Scheunen	1	1	—	9	13	22	22	282	480	21	98	—	—
Etzelkofen	1	1	—	25	27	52	52	291	1,318	25	98	—	—
Ruppoldsried	1	1	—	20	18	42	42	292	1,805	43	95	—	—
Mülchi	2	1	1	29	23	52	26	606	803	15	99	—	—
Münchenbuchsee	7	4	3	182	154	336	48	2,073	9,891	29	97	2	2
Moosseedorf	3	1	2	54	60	114	38	789	3,120	27	98	—	—
Deisswil-Wiggiswil	1	1	—	17	17	34	34	292	828	24	98	—	—
Diemerswil	1	1	—	28	25	53	53	294	1,156	22	97	—	—
Utzenstorf	6	3	3	150	155	305	51	1,814	6,393	21	98	2	2
Wiler	2	1	1	48	44	92	46	571	1,084	12	99	—	—
Zielebach	1	1	—	23	23	46	46	288	1,872	41	96	—	—
Total	**59**	**33**	**26**	**1265**	**1225**	**2490**	**42**	**17,028**	**66,036**	**27**	**96**	**11**	**11**
Büren.													
Arch	3	2	1	71	53	124	41	904	4,070	33	97	1	1
Leuzigen	5	4	1	125	114	239	48	1,410	8,730	37	96	—	—
Büren	7	4	3	153	177	330	47	2,068	7,328	22	97	3	3
Meienried	1	1	—	10	8	18	18	295	782	43	97	—	—
Reiben	1	1	—	28	21	49	49	283	1,377	28	97	—	—
Diessbach	3	2	1	74	71	145	48	915	4,388	30	96	1	1
Büetigen	2	1	1	51	50	101	51	610	1,960	19	97	—	—
Busswil	2	1	1	58	55	113	57	583	4,151	37	95	2	2
Dotzigen	2	1	1	57	62	119	60	570	3,332	28	97	—	—
Lengnau	7	4	3	166	134	300	43	2,045	6,355	21	98	—	—
Oberwil	3	2	1	53	56	109	36	876	1,848	17	98	—	—
Pieterlen	5	2	3	139	130	269	54	1,486	10,813	40	95	4	4
Meinisberg	2	2	1	69	77	146	73	584	3,711	25	97	2	2
Rüti	3	2	1	59	59	118	39	852	3,279	28	97	1	1
Wengi	2	1	1	56	37	93	47	605	1,673	18	98	—	—
Scheunenberg	1	1	—	12	5	17	17	336	257	15	99	—	—
Total	**49**	**31**	**19**	**1181**	**1109**	**2290**	**46**	**14,422**	**64,054**	**28**	**97**	**14**	**14**

und die bezüglichen Ausgaben der Gemeinden pro 1906.

Mädchen-Arbeitsschulen			Speisung und Kleidung armer Schulkinder pro 1906			Ausgaben der Gemeinden für das Primarschulwesen pro 1906						
Zahl der Schulklassen	Zahl der Lehrerinnen	Zahl der Schülerinnen	Zahl der unterstützten Kinder	Gesamtbetrag der Ausgaben	davon Beitrag der Bundessubvent.	Lehrerbesoldungen	Schulmobiliar, Turngeräte und allg. Lehrmittel	Unentgeltliche Lehrmittel der Schüler	Schulhausbauten (Neubau, Umbau und Reparaturen)	Sonstige Schulzwecke	im ganzen	per Schulkind
				Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
2	1	35	19	51. 85	51. 20	1,941	—	229	81	291	2,542	38,0
2	2	28	17	45. 20	44. 80	1,533	57	210	32	306	2,138	35,9
4	2	110	47	137 70	119. 20	3,560	〃	775	1,444	425	6,204	33,2
2	2	32	7	149. 15	60. —	1,488	—	20	949	234	2,691	40,2
2	2	29	55	298. 55	48 —	1,576	184	—	550	—	2,310	43,6
2	2	49	41	73. 50	73 50	1,704	627	50	222	193	2,796	30,7
2	2	33	31	91. 38	47 20	1,680	—	417	139	261	2,497	39,6
1	(1)	10	14	27. —	24. —	750	10	70	120	—	950	36,6
1	1	17	37	40. 80	40. 80	820	—	240	—	—	1,060	28,0
1	(1)	13	26	73. 30	17. 60	706	—	42	66	62	876	39,8
1	1	27	25	45. 60	49. 90	998	〃	196	—	96	1,290	24,8
1	1	18	10	50 75	30. 40	850	170	96	123	126	1,365	32,5
1	1	23	10	43 20	43. 20	1,310	50	12	60	—	1,432	27,5
7	6	154	90	1095. 28	279. 20	9,216	205	129	1,959	2007	13,516	40,2
3	3	61	40	132. 50	77. 60	2,620	〃	516	956	244	4,336[1])	38,0
1	1	16	13	37. 45	35. 20	1,080	101	30	440	45	1,696	49,9
1	1	25	54	41 70	40. —	900	〃	140	70	25	1,135	21,4
6	4	154	160	939 30	250. 40	5,105	375	127	1,284	203	7,094	23,3
2	2	45	41	68 85	68 —	1,710	〃	193	196	361	2,460	26,7
1	1	23	14	36 80	34 40	780	8	108	19	133	1,048	22,7
58	**47**	**1232**	**958**	**5070. 38**	**1984. 20**	**54,334**	**2572**	**5238**	**10,487**	**7718**	**80,349**	**32,2**
3	2	54	46	130 20	104. —	2,620	〃	975	611	328	4,534	36,6
4	2	99	65	163. 44	163. 20	4.770	1050	—	30	220	6,070	25,4
7	5	179	110	1085. 75	276. 80	9,432	118	1000	3,200	350	14,100	22,7
1	1	8	—	—	—	700	—	83	19	10	812	44,0
1	(1)	21	61	50. —	36. 80	870	〃	264	196	200	1,530	31,2
3	3	69	49	117. 60	117. 60	3,125	285	—	125	743	4,278	29,5
2	2	50	24	114. 05	40. —	1,569	74	〃	56	33	1,732	17,2
2	2	55	60	170. 70	84. 80	1,600	203	235	364	415	2,817	25,0
2	1	62	37	85. 60	85 60	1,870	〃	338	900	518	3,626	30,5
7	5	149	34	274 50	250. 40	7,370	150	320	2,032	445	10,317	34,4
3	2	59	32	93. 85	92. —	3,140	70	245	50	327	3,832	35,2
5	3	127	60	276. 50	208. 80	5,400	〃	838	353	600	7,191	26,7
2	2	76	26	113. 30	104. —	3,100	120	90	11,500	—	14,810	10,2
3	2	59	—	—	—	2,540	—	609	170	142	3,461	29,5
2	2	37	40	80. 35	76. —	1,860	84	—	225	193	2,362	25,4
1	1	5	3	14. 80	14. 40	730	5	30	76	60	901	53,0
48	**35**	**1109**	**647**	**2770 64**	**1654. 40**	**50,696**	**2159**	**5027**	**19,907**	**4584**	**82,373**	**36,0**

[1]) Ausserdem für Zins und Amortisation Fr. 2080.

Uebersicht betreffend das Primarschulwesen pro 1905/06

Einwohner- oder Schulgemeinden	Anzahl Klassen	Anzahl Lehrer	Anzahl Lehrerinnen	Schülerzahl Knaben	Schülerzahl Mädchen	Schülerzahl TOTAL	Schülerzahl per Klasse im Durchschnitt	Schulzeit (Schulhalbtage)	Absenzen (in Stunden) im ganzen	Absenzen per Kind	Absenzen Anwesenh. in %	Straffälle im ganzen	Straffälle vollzogene Anzeigen
Nidau.													
Aegerten	3	2	1	89	70	159	53	883	5,298	33	97	4	4
Brügg	4	1[1]	2	107	108	215	54	1,183	5,772	27	97	1	1
Studen	2	1	1	48	43	91	46	591	3,590	39	96	—	—
Worben	2	1	1	63	53	116	58	566	5,592	48	96	—	—
Jens	2	1	1	47	41	88	44	566	2,933	33	96	2	2
Merzligen	1	1	—	14	17	31	31	286	765	25	98	—	—
Schwadernau	2	1	1	37	47	84	42	588	2,543	30	97	—	—
Orpund	3	2	1	63	67	130	43	870	5,160	40	97	—	—
Safnern	3	2	1	85	75	160	53	895	4,330	27	98	5	5
Scheuren	2	1	1	48	33	81	41	584	2,975	36	96	2	2
Ligerz	2	2	—	37	39	76	38	582	1,291	17	98	—	—
Mett	6	4	2	137	141	278	46	1,961	8,024	29	96	—	—
Madretsch	13	8	6	354	324	678	52	4,258	18,895	28	97	13	12
Nidau	5	3	2	99	96	195	39	1,768	8,218	42	95	13	13
Bellmund	2	1	1	32	39	71	36	623	1,734	24	97	—	—
Ipsach	1	1	—	26	13	39	39	282	1,519	39	97	—	—
Port	2	1	1	44	44	88	44	590	3,048	35	96	—	—
Sutz-Lattrigen	2	1	1	35	40	75	38	610	2,651	35	97	—	—
Täuffelen-Gerolfingen	5	3	2	136	119	255	51	1,470	6,894	27	97	1	1
Epsach	2	1	1	37	52	89	45	592	3,134	35	97	—	—
Hermrigen	2	1	1	38	29	67	34	599	2,404	36	96	—	—
Mörigen	1	1	—	20	24	44	44	291	1,511	34	97	—	—
Twann	3	2	1	47	64	111	37	824	2,784	25	97	2	2
Tüscherz-Alfermée	2	1	1	29	32	61	31	589	2,302	38	96	—	—
Walperswil	3	2	1	78	67	145	48	881	3,645	25	97	—	—
Bühl	2	1	1	38	28	66	33	565	1,340	20	97	—	—
Total	**77**	**46**	**31**	**1788**	**1705**	**3493**	**45**	**23,497**	**108,352**	**31**	**97**	**43**	**42**
Laupen.													
Ferenbalm	4	2	2	94	90	184	46	1,175	6,044	33	97	—	—
Frauenkappelen	3	1	2	59	56	115	38	888	3,866	34	96	3	3
Gurbru	1	1	—	21	30	51	51	284	2,905	57	95	1	1
Golaten	2	1	1	38	39	77	39	596	3,417	44	96	2	2
Wileroltigen	2	1	1	46	23	69	35	582	1,562	23	97	—	—
Laupen	3	2	1	66	78	144	48	915	4,346	30	96	—	—
Kriechenwil (Dicki)	2	1	1	49	44	93	47	592	3,720	40	96	—	—
Mühleberg	9	6	3	200	197	397	44	2,694	15,021	38	95	6	6
Münchenwiler[2]	2	1	1	38	45	83	42	594	3,504	42	96	1	1
Neuenegg	11	6	5	257	241	498	45	3,235	16,934	34	97	11	11
Total	**39**	**22**	**17**	**868**	**843**	**1711**	**44**	**11,555**	**61,319**	**36**	**96**	**24**	**24**

[1]) 1 Vakat. — [2]) Mit Clavaleyres. — [3]) Die Gemeinde Köniz vergütet für die gemeinsame

und die bezüglichen Ausgaben der Gemeinden pro 1906.

Mädchen-Arbeitsschulen			Speisung und Kleidung armer Schulkinder pro 1906			Ausgaben der Gemeinden für das Primarschulwesen pro 1906						
Zahl der Schulklassen	Zahl der Lehrerinnen	Zahl der Schülerinnen	Zahl der unterstützten Kinder	Gesamtbetrag der Ausgaben	davon Beitrag der Bundessubvent.	Lehrerbesoldungen	Schulmobiliar, Turngeräte und allg. Lehrmittel	Unentgeltliche Lehrmittel der Schüler	Schulhausbauten (Neubau, Umbau und Reparaturen)	Sonstige Schulzwecke	im ganzen	per Schulkind
				Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
3	3	71	47	132. 60	132. —	1,877	—	204	237	220	2,538	16,0
4	3	108	52	184. 15	180. —	3,350	494	444	59,800	—	64,088	294
2	2	43	33	122. 20	84. 80	2,045	99	390	1,803	42	4,379	48,1
2	2	52	16	100. 75	92. —	1,845	68	—	485	385	2,783	24,0
2	2	41	33	81. 20	74. 40	1,645	135	60	196	—	2,036	23,1
1	(1)	15	—	—	—	859	157	←	—	—	1,016	32,8
2	1	47	11	56. —	56. —	967	→	26	211	75	1,279	15,2
3	3	78	135	115. 60	112. 80	3,214	256	←	401	222	4,093	31,5
3	3	74	46	142. 05	121 60	2.855	24	←	680	286	3,845	24,0
2	2	33	8	52. —	52. —	1,166	→	46	129	206	1,547	19,1
2	1	38	30	274. 45	63 20	2,320	749	272	228	1,695	5,264	69,3
6	4	142	47	220. 40	188. —	9,104	249	1300	406	1,798	12,857	46,2
13	9	336	200	1537. 25	545. 60	20,079	728	—	1,652	12,725	35,184	51,9
5	2	95	125	965. 05	160. —	8,837	308	1070	760	844	11,819	60,6
2	2	39	16	60 80	52. 80	1,568	21	57	83	35	1,764	24,8
1	1	23	6	32 —	31. 20	650	→	112	110	226	1,098	28,2
2	1	44	16	65. 60	65 60	1,850	35	—	227	140	2,252	25,6
2	2	40	—	—	—	1,390	→	194	42	209	1,835	24,5
5	4	120	54	212. 75	212. —	4,520	→	270	527	273	5,590	21,9
2	2	52	—	—	— —	1,830	50	—	—	—	1,880	21,1
2	1	29	—	—	—	1,560	624	180	140	—	2,504	37,4
1	(1)	24	12	42. —	40. —	820	40	28	26	106	1,020	23,2
3	2	66	50	413. 55	86 40	3,564	551	350	670	450	5,585	49,9
2	1	32	30	72. 67	51. 20	1,600	119	—	—	430	2,149	35,2
3	2	67	36	146 40	120 80	2,760	500	747	692	350	5,049	34,8
2	2	28	32	88. 40	51. 20	1,950	→	405	—	139	2,494	27,8
77	**57**	**1737**	**1035**	**5117. 87**	**2573. 60**	**84,225**	**5207**	**6155**	**69,505**	**20,856**	**185.948**	**53,3**
4	4	90	28	276. 95	146. 40	3,606	230	←	669	506	5,011	27,2
3	3	55	37	126 40	93 60	2,532	59	—	215	57	2,863	24,8
1	(1)	30	17	72. 10	32 80	940	104	26	190	370	1,630	29,1
2	2	39	13	62 65	62. 40	1,482	50	20	347	50	1,949	25,3
2	1	23	25	55. —	54 40	1,582	33	40	239	50	1,944	28,2
3	3	77	67	288. 72	111. 20	3,224	395	98	3,710	868	8,295	57,6
2	2	44	20	78 30	76. —	1,479	→	251	489	128	2,347	25,2
9	7	198	98	324. 65	324. 65	7,185	→	1240	910	790	10,125	25,5
2	2	45	29	78. 95	78. 95	1,760	—	176	287	139	2,362[2]	28,5
11	8	242	128	899. 20	422. 40	10,358	→	320	6,008	2,424	19,110[3]	38,4
39	**32**	**843**	**462**	**2262. 92**	**1402. 80**	**34,148**	**871**	**2171**	**13,064**	**5,382**	**55,636**	**32,5**

Schule in Thörishaus Fr. 3000 zurück.

Uebersicht betreffend das Primarschulwesen pro 1905/06

Einwohner- oder Schulgemeinden	Anzahl Klassen	Anzahl		Schülerzahl				Schulzeit (Schulhalbtage)	Absenzen (in Stunden)			Straffälle	
		Lehrer	Lehrerinnen	Knaben	Mädchen	TOTAL	per Klasse im Durchschnitt		im ganzen	per Kind	Anwesenh. in %	im ganzen	vollzogene Anzeigen
Aarberg.													
Aarberg	4	3	2	93	104	197	49	1,259	4,576	23	98	3	3
Bargen	3	2	1	85	58	143	46	837	2,569	18	97	—	—
Grossaffoltern	2	1	1	60	38	98	49	587	3,683	37	97	—	—
Vorimholz	2	1	1	41	48	89	45	565	2,316	26	97	—	—
Ottiswil	1	1	—	21	20	41	41	297	2,086	51	96	1	1
Ammerzwil	2	1	1	54	49	103	52	593	4,533	44	96	—	—
Suberg-Kosthofen	2	1	1	29	38	67	34	588	2,076	31	97	—	—
Kallnach	4	3	1	82	79	161	40	1,193	4,911	30	97	1	1
Niederried	1	1	—	32	24	56	56	292	1,038	18	98	2	2
Kappelen	3	1	2	62	70	132	44	856	3,067	23	97	—	—
Werdthof	1	1	—	32	25	57	57	302	1,380	24	98	2	2
Lyss	10	5	5	194	226	420	42	3,045	9,252	22	97	11	11
Hardern	1	1	—	15	13	28	28	296	543	19	97	—	—
Meikirch	2	1	1	45	50	95	48	595	3,427	36	97	—	—
Ortschwaben	1	1	—	17	16	33	33	288	1,314	40	95	—	—
Wahlendorf	2	1	1	58	48	106	53	563	4,309	41	97	1	1
Radelfingen	2	1	1	50	58	108	54	574	4,815	44	96	—	—
Jucher	2	1	1	39	27	66	33	578	2,385	36	96	—	—
Dettligen	2	1	1	35	47	82	41	578	2,767	34	97	—	—
Oltigen	1	—	1	13	9	22	22	290	627	29	97	—	—
Matzwil	2	1	1	55	54	109	55	573	2,598	24	98	—	—
Rapperswil	2	1	1	45	34	79	40	573	1,570	20	98	—	—
Bittwil-Zimlisberg	2	1	1	45	27	72	36	589	2,125	29	97	—	—
Dieterswil	2	1	1	28	27	55	28	550	1,001	18	98	—	—
Moosaffoltern	1	—	1	10	7	17	17	275	375	22	98	—	—
Seewil	2	1	1	34	31	65	33	564	1,355	21	99	—	—
Wierezwil	1	1	—	23	17	40	40	295	1,064	27	97	—	—
Schüpfen	5	2	3	129	138	267	53	1,425	7,269	27	97	7	7
Schwanden	1	1	—	15	20	35	35	286	1,270	36	96	—	—
Schüpberg	1	1	—	21	20	41	41	290	1,579	39	97	—	—
Ziegelried	2	1	1	41	48	89	45	581	3,463	39	96	—	—
Seedorf	2	1	1	58	53	111	56	590	4,108	37	97	—	—
Baggwil	2	1	1	56	65	121	61	589	5,264	44	96	—	—
Lobsigen	2	1	1	50	46	96	48	577	4,434	46	95	1	1
Wiler	3	1	1	82	73	155	52	873	3,061	20	98	—	—
Ruchwil	1	1	—	23	28	51	51	286	1,770	35	96	1	1
Total	**79**	**44**	**35**	**1772**	**1735**	**3507**	**44**	**23,092**	**103,980**	**30**	**97**	**30**	**30**
Erlach.													
Erlach	3	4[2])	1	53	77	130	43	957	3,737	29	97	—	—
Tschugg	2	1	2[3])	35	26	61	31	602	2,290	38	97	—	—
Gampelen	2	1	1	68	58	126	63	596	5,359	43	95	4	4

[1]) Inbegriffen Naturalentschädigung Fr. 600. — [2]) Inklusive 2 in der Erziehungsanstalt. —

und die bezüglichen Ausgaben der Gemeinden 1906.

Mädchen-Arbeitsschulen			Speisung und Kleidung armer Schulkinder pro 1906			Ausgaben der Gemeinden für das Primarschulwesen pro 1906						
Zahl der Schulklassen	Zahl der Lehrerinnen	Zahl der Schülerinnen	Zahl der unterstützten Kinder	Gesamtbetrag der Ausgaben	davon Beitrag der Bundessubvent.	Lehrerbesoldungen	Schulmobiliar, Turngeräte und allg. Lehrmittel	Unentgeltliche Lehrmittel der Schüler	Schulhausbauten (Neubau, Umbau und Reparaturen)	Sonstige Schulzwecke	im ganzen	per Schulkind
				Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
4	3	104	48	328. 15	149. 60	7,080	⇉	395	—	6,246	13,721	69,6
3	2	58	43	133. 10	132. 80	2,805	⇉	262	375	180	3,622	25,3
2	2	36	27	88. 05	88. —	2,235	775	—	80	270	3,360	34,3
2	2	39	26	110. —	79. 20	1,965	158	⇇	156	361	2,640	29,7
1	(1)	20	10	25. 80	25 80	710	⇉	36	72	26	844	20,6
2	2	49	23	112. 15	76. —	1,470	43	—	840	274	2,627	25,6
2	1	40	9	49. 70	41. 60	1,578	69	257	1,339	562	3,805	56,8
4	4	79	—	196. 80	137. 60	4,070	⇉	676	432	344	5,522	34,3
1	1	24	56	35 20	35. 20	985	⇉	355	185	—	1,525	27,2
3	2	70	34	109. 65	109. 60	2,393	—	338	20	569	3,320	25,2
1	1	25	—	62. 20	42. 40	844	168	⇇	214	76	1,302	22,8
10	7	222	87	744. 14	313 60	12,333	424	224	532	3,464	16,977	40,4
1	(1)	13	8	30. —	14 40	760	168	—	190	60	1,178	42,1
2	2	50	28	377. 38	72. 80	2,060	⇉	419	554	424	3,457	36,4
1	1	16	27	73 40	25. 60	940	20	150	210	?	1,320	40,0
2	1	47	23	88 80	88. 80	1,375	⇉	340	171	264	2,150	20,3
2	2	58	56	80. —	76. —	2,140[1])	137	⇇	166	145	2,588[1])	24,0
2	2	27	19	58. 40	91. —	1,416	600	241	—	446	2,703	40,9
2	2	31	14	58. 60	57 60	1,610	216	⇇	2 460	230	4,516	55,1
1	1	9	—	—	—	708	162	26	24	—	920	41,8
2	2	54	26	87. 10	86. 40	1,618	⇉	104	646	125	2,493	22,9
2	2	34	16	81 45	66. 40	1,736	149	⇇	145	382	2,412	30,5
2	2	26	20	62 15	62. 15	1,510	15	70	5	—	1,600	22,2
2	2	27	8	52. 80	52. —	1,709	⇉	96	256	307	2,368	43,1
1	1	7	9	24. 40	14. 40	650	59	93	13	25	840	49,4
1	1	31	20	50. 40	50. 40	1,543	46	—	—	—	1,589	24,5
1	(1)	17	13	30. —	29. 60	975	16	—	600	60	1,651	41,3
5	5	138	150	1407. 05	188. —	5,250	541	1283	1,900	2,366	11,340	42,5
1	1	20	14	58. —	28. 80	843	171	⇇	107	—	1,121	32,0
1	1	20	10	43 75	30. 40	790	⇉	37	36	203	1,066	26,0
2	2	43	40	295. 40	73. 60	1,910	75	226	138	708	3,057	34,3
2	2	52	34	91. 80	71. 20	1,430	57	275	845	563	3,170	28,6
2	2	60	43	108. 20	108. 20	1,350	—	180	15	320	1,865	15,4
2	2	44	26	88. 20	72. —	1,315	165	250	220	250	2,200	22,8
3	2	73	36	123. 32	116. 80	2,140	⇉	268	519	186	3,113	20,1
1	1	28	8	47. 20	41. 60	811	80	—	930	78	1,899	37,2
78	**66**	**1691**	**1011**	**5412. 74**	**2749. 55**	**75,057**	**4314**	**6601**	**14,395**	**19,514**	**119,881**	**34,1**
2	2	58	40	360. 05	96. 80	4,159	312	383	49	1,039	5,942	45,7
2	1	28	23	114. 65	56. —	2,117	56	—	20	300	2,493	40,9
2	2	58	23	188. —	86. 40	1,906	⇉	150	100	50	2,206	17,6

[3]) Inklusive eine in der Anstalt für Epileptische.

Uebersicht betreffend das Primarschulwesen pro 1905/06

Einwohner- oder Schulgemeinden	Anzahl Klassen	Anzahl		Schülerzahl				Schulzeit (Schulhalbtage)	Absenzen (in Stunden)			Straffälle	
		Lehrer	Lehrerinnen	Knaben	Mädchen	TOTAL	per Klasse im Durchschnitt		im ganzen	per Kind	Anwesenh. in %	im ganzen	vollzogene Anzeigen
Gals	2	1	1	53	52	105	53	599	3,293	31	98	1	1
Ins	5	3	3	132	126	258	52	1,471	6 663	26	97	1	1
Brüttelen	2	1	3 [1])	55	52	107	54	557	3,333	31	96	5	5
Müntschemier	3	2	1	59	55	114	38	888	5,339	47	95	—	—
Treiten	2	1	1	33	27	60	30	546	2,254	38	96	—	—
Siselen	3	2	1	83	53	136	45	877	3,004	22	97	—	—
Finsterhennen	2	1	1	43	34	77	39	597	2,423	32	96	2	2
Vinelz	2	[2])	1	49	45	94	47	578	3,262	35	97	—	—
Lüscherz	2	1	1	48	41	89	45	569	4,077	46	95	—	—
Total	**30**	**18**	**17**	**711**	**646**	**1357**	**45**	**8,837**	**45,034**	**33**	**97**	**13**	**13**
Biel.													
Biel	79	36[2])	43	1550	1518	3068	40	27,390	128,441	42	95	95	95
Bözingen	9	5	5	190	219	409	45	3,168	10,691	26	97	5	5
Evilard	3	1	2	47	46	93	31	933	3,695	40	95	3	3
Total	**91**	**42**	**50**	**1787**	**1783**	**3570**	**39**	**31,491**	**142,827**	**40**	**95**	**103**	**103**
Neuenstadt.													
Diesse	2	1	1	42	42	84	42	614	4,216	50	94	3	3
Lamboing	3	2	1	64	73	137	46	896	10,075	73	92	13	13
Prêles	2	1	1	47	32	79	40	614	3,707	47	95	1	1
Neuveville	8	3	5	121	165	286	36	2,714	11,789	41	96	14	14
Nods	4	2	2	74	67	141	35	1,159	10,018	71	92	26	26
Total	**19**	**9**	**10**	**348**	**379**	**727**	**38**	**5,997**	**39,805**	**55**	**94**	**57**	**57**
Courtelary.													
Corgémont	5	3	2	105	99	204	41	1,678	10,749	53	95	5	5
Cortébert	3	—	3	86	69	155	52	963	7,036	45	95	1	1
Courtelary	5	2	3	90	97	187	37	1,921	13,684	73	92	6	6
Cormoret	4	1	3	68	80	148	39	1,602	11,620	78	93	4	—
St. Imier	21	4	17	545	488	1033	50	7,890	50,124	49	95	27	27
Villeret	6	2	4	140	142	282	47	2,509	16,441	58	95	5	5
Orvin	3	2	1	80	68	148	49	1,033	14,266	96	91	21	21
Péry	4	2	2	120	100	220	55	1,239	12,729	58	94	7	7
La Heutte	2	1	1	40	37	77	39	628	3,789	49	95	11	11
Renan	8	4	5	191	178	369	46	3,490	35,652	97	92	3	3
La Ferrière	3	1	2	60	71	131	44	1,192	9,329	71	94	4	4
Sonceboz-Sombeval	4	2	2	100	112	212	53	1,287	10,119	48	95	5	5

[1]) Inklusive 2 in der Erziehungsanstalt. — [2]) 1 vakat. — [3]) Après déduction de frs. 517

und die bezüglichen Ausgaben der Gemeinden pro 1906.

Mädchen-Arbeitsschulen			Speisung und Kleidung armer Schulkinder pro 1906			Ausgaben der Gemeinden für das Primarschulwesen pro 1906						
Zahl der Schulklassen	Zahl der Lehrerinnen	Zahl der Schülerinnen	Zahl der unterstützten Kinder	Gesamtbetrag der Ausgaben	davon Beitrag der Bundessubvent.	Lehrerbesoldungen	Schulmobiliar, Turngeräte und allg. Lehrmittel	Unentgeltliche Lehrmittel der Schüler	Schulhausbauten (Neubau, Umbau und Reparaturen)	Sonstige Schulzwecke	im ganzen	per Schulkind
				Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
2	2	53	14	191. 80	73. 60	2,000	80	—	40	300	2,420	23,1
5	4	126	54	288. 05	194. 40	5,415	232	←	60,000	—	65,647	255
2	2	52	54	85. 60	77. 60	2,017	48	—	15	632	2,712	25,4
3	2	55	37	168. —	93. 60	2,974	→	654	854	366	4,848	25,0
2	2	27	19	63. 20	56. —	1,880	22	260	—	—	2,162	36,0
3	2	53	17	111. 40	110. 40	2,368	→	325	161	349	3,203	23,6
2	2	34	17	61. 85	53. 60	1,700	→	220	120	398	2,438	31,7
2	1	46	—	—	—	1,507	32	—	215	646	2,400	25,5
2	1	42	37	75. —	64. 80	1,884	588	45	—	—	2,517	28,2
29	**23**	**632**	**335**	**1707. 60**	**963. 20**	**29,927**	**1370**	**2037**	**61,574**	**4,080**	**98,988**	**73,0**
54	44	1508	432	5944. 75	2524. —	165,002	5003	6960	2,514	19,729	199,208	64,9
9	5	215	95	563. 62	371. 20	15,521	408	2182	1,346	1,492	20,949	51,2
3	2	46	33	100. 40	76. 80	2,443[3])	285	←	1,615	635	4,978	53,5
66	**51**	**1769**	**560**	**6608. 77**	**2972. —**	**182,966**	**5696**	**9142**	**5,475**	**21,856**	**225,135**	**63,0**
2	2	42	15	62. 40	62. 40	1,920	→	400	—	740	3,060	36,4
3	2	73	20	122. 70	114. 40	2,970	—	453	—	—	3,423	25,0
2	2	36	30	62. 35	60. —	1,750	—	34	823	128	2,735	34,8
8	5	166	76	639. 72	.227 20	11,556	2335	—	141	1,032	15,064	52,7
4	2	68	50	157. 60	123. 20	3,580	2100	100	21,820	—	27,600	195
19	**13**	**385**	**191**	**1044. 77**	**587. 20**	**21,776**	**4435**	**987**	**22,784**	**1,900**	**51,882**	**71,4**
4	3	99	57	163. 65	161. 60	6,544	350	303	400	500	8,097	39,7
3	3	69	29	334. 15	135. 20	2,806	→	334	2,201	159	5,500	35,5
4	4	98	27	161. 80	147. 20	5,415	→	310	—	450	6,175	33,1
4	4	93	18	121. 75	118. 40	3,449	506	—	—	48	4,003	27,0
23	17	543	130	1822. 32	751. 20	31,500	2000	1800	9,700	7,300	52,300	50,8
5	5	158	27	364. 40	216. 80	7,065	298	477	300	352	8,492	30,1
3	3	68	20	163. 15	121. 60	3,783	125	80	320	60	4,368	29,5
3	3	102	24	216. 50	158. 40	4,400	2080	310	—	100	6,890	31,4
1	1	36	23	64. 80	64. 80	1,830	326	←	192	118	2,466	31,7
6	6	189	73	416. 95	309. 60	7,925	—	661	371	41	8,998	24,4
3	2	77	79	393. 55	114. 40	3,760	—	113	200	753	4,826	36,8
4	3	112	33	180. 40	172. —	5,700	108	531	—	716	7,055	33,3

comme subsides de l'Etat et de la Confédération.

Uebersicht betreffend das Primarschulwesen pro 1905/06

Einwohner- oder Schulgemeinden	Anzahl Klassen	Anzahl		Schülerzahl				Schulzeit (Schulhalbtage)	Absenzen (in Stunden)			Straffälle	
		Lehrer	Lehrerinnen	Knaben	Mädchen	TOTAL	per Klasse im Durchschnitt		im ganzen	per Kind	Anwesenh. in %	im ganzen	vollzogene Anzeigen
Sonvillier . . .	11	5	6	202	214	416	38	4,270	38,785	93	93	16	15
La Chaux d'Abel (deutsch) .	1	1	—	16	11	27	27	323	1,622	53	94	—	—
Tramelan-dessus .	13	6	7	320	303	623	48	5,446	40,941	66	94	51	51
Tramelan-dessous	6	4	2	144	142	286	48	2,476	18,143	63	94	3	3
Mont-Tramelan .	1	—	1	11	12	23	23	295	1,428	62	94	—	—
Vauffelin . . .	2	2	—	36	28	64	32	622	2,857	45	96	—	—
Plagne	2	1	1	28	38	66	33	624	2,833	43	96	1	1
Romont	1	1	—	21	15	36	36	305	2,040	57	94	4	4
Total	**105**	**44**	**62**	**2403**	**2304**	**4707**	**45**	**39,793**	**304,187**	**65**	**94**	**174**	**169**
Münster.													
Bévilard	3	2	1	63	60	123	41	919	3,363	27	96	2	2
Champoz	1	1	—	18	14	32	32	320	784	25	97	—	—
Malleray	5	3	2	133	131	264	53	1,542	13,018	49	94	18	18
Pontenet	2	1	1	29	23	52	26	624	2,727	54	95	3	3
Corban	2	1	1	34	31	65	33	788	4,658	72	93	10	10
Courchapoix . .	1	1	—	12	17	29	29	301	1,532	53	94	5	5
Courrendlin . .	5	3	2	104	117	221	44	1,757	11,248	51	95	31	31
Choindez (deutsch)	3	1	2	69	68	137	46	1,081	5,777	42	96	1	1
Vellerat	1	—	1	10	10	20	20	302	1,480	74	93	3	3
Châtillon	1	1	—	26	25	51	51	329	3,449	68	93	5	5
Rossemaison . .	1	—	1	15	17	32	32	305	1,065	33	96	2	2
Court	4	3	1	86	91	177	44	1,267	10,613	60	94	7	7
Chaluet (deutsch)	1	1	—	13	15	28	28	303	2,105	75	92	—	—
Sorvilier	2	1	1	41	30	71	36	620	1;623	23	97	1	1
Grandval . . .	2	1	1	33	31	64	32	617	3,002	47	94	1	1
Corcelles	1	1	—	17	14	31	31	319	1,527	50	95	6	6
Crémines . . .	2	1	1	34	54	88	44	678	3,014	34	97	2	2
Eschert	2	1	1	41	31	72	36	624	2,699	37	96	6	6
Lajoux	4	3	1	59	65	124	31	1,449	10,539	85	91	12	12
Genevez [2]) . . .	4	2	2	66	92	158	39	1,390	12,584	80	93	11	11
Mervelier . . .	2	1	1	42	43	85	43	589	5,030	59	93	8	8
La Scheulte (deutsch)	1	1	—	13	12	25	25	281	2,524	101	89	16	16
Moutier	11	7	6	260	254	514	47	4,009	23,534	46	95	47	47
Montagne de Moutier (deutsch)	1	—	1	17	12	29	29	303	1,678	58	93	—	—
Belprahon . . .	1	1	—	23	20	43	43	299	2,411	56	93	4	4
Perrefitte . . .	2	1	1	51	43	94	47	608	3,783	40	95	1	1
Roches	1	1	—	20	16	36	36	322	1,905	53	94	1	1
Sornetan	1	1	—	16	10	26	26	322	972	37	96	2	2
Châtelat	2	2	1	26	28	54	27	557	3,083	57	92	5	5
Monible [3]) . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Souboz	1	1	—	10	19	29	29	315	1,517	52	94	4	4
Tavannes . . .	6	4	3	150	187	337	56	1,936	20,160	60	93	21	21

[1]) Die Ausgaben sind bei Sonvillier inbegriffen. — [2]) Y compris l'école du Prédame. — [3]) Monible est actuellement une commune scolaire indépendante de Châtelat, aussi Fornet-dessous

und die bezüglichen Ausgaben der Gemeinden pro 1906.

Mädchen-Arbeitsschulen			Speisung und Kleidung armer Schulkinder pro 1906			Ausgaben der Gemeinden für das Primarschulwesen pro 1906						
Zahl der Schulklassen	Zahl der Lehrerinnen	Zahl der Schülerinnen	Zahl der unterstützten Kinder	Gesamtbetrag der Ausgaben	davon Beitrag der Bundessubvent.	Lehrerbesoldungen	Schulmobiliar, Turngeräte und allg. Lehrmittel	Unentgeltliche Lehrmittel der Schüler	Schulhausbauten (Neubau, Umbau und Reparaturen)	Sonstige Schulzwecke	im ganzen	per Schulkind
				Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
8	8	222	114	481. 45	351. 20	11,786	461	600	418	1,697	14,962	36,0
1	1	11	14	22. 65	19. 20	[1]	—	—	—	—	[1]	—
15	7	353	237	768. 15	572. —	14,289	—	329	2,226	4,062	20,906	33,6
7	3	157	54	303. —	252. 80	7,697	⇛	543	239	776	9,255	32,4
1	1	12	4	30. 65	24. —	500	27	158	—	220	905	43,7
2	1	28	66	52. 80	52. 80	1,900	—	253	776	398	3,327	52,0
1	1	38	24	56. 55	53. 60	1,500	—	180	—	100	1,780	26,9
1	1	15	5	35. —	33. 60	850	373	⇚	45	95	1,363	37,9
99	**77**	**2480**	**1058**	**6153. 67**	**3830. 40**	**122,699**	**6654**	**6982**	**17,388**	**17,945**	**171,668**	**36,5**
3	2	60	8	114. 40	109. 60	3,343	243	327	1,806	—	5,719	46,5
1	1	14	1	27. 50	20. 80	1,280	—	132	—	107	1,519	47,5
5	3	134	51	218. —	217. 60	5,768	370	200	142,000	2,920	151,258	573
1	1	24	6	48. 80	48. 80	1,900	9	7	98	29	2,043	39,3
2	2	34	20	56. 30	56. 30	1,450	⇛	266	424	38	2,178	33,5
1	1	34	23	20. 80	20. 80	750	—	—	—	25	775	26,4
4	3	124	99	910. 40	244. 80	8,365	⇛	3450	—	3,961	15,776	44,0
3	2	75	33									
1	1	10	4	19. 20	19. 20	600	26	—	160	—	786	39,3
1	1	27	9	38. —	38. —	895	215	—	44	—	1,154	22,6
1	(1)	17	28	28. —	24. —	870	⇛	247	39	33	1,189	37,1
3	3	91	35	436. 95	1€6. 40	4,135	⇛	950	450	—	5,535	27,0
1	1	15										
2	1	29	16	63. 25	56. 80	2,085	280	⇚	265	—	2,630	37,3
1	1	33	20	56. —	55. 20	1,300	25	—	22	315	1,662	26,0
1	1	14	4	31. —	31. —	1,180	123	—	111	188	1,602	51,6
2	2	54	11	57. 60	57. 60	1,890	574	820	223	225	3,732	42,4
2	2	32	15	55. 40	55. 40	1,650	—	—	75	194	1,919	26,7
4	4	77	141	272. —	112. 80	3,875	⇛	1038	—	133	5,046	40,7
4	3	101	167	167. —	126. 40	3,230[1]	—	608	82	—	3,920[1]	24,8
2	1	42	27	73. 60	57. 60	1,500	⇛	593	610	227	2,930	34,5
1	1	12	22	100. 65	20. 80	550	⇛	86	—	60	696	27,8
11	7	285	106	1022. 10	360. —	18,100	1404	2975	—	2,193	24,672	48,0
1	1	12	23	26. 40	18. 40	650	10	74	—	—	734	25,3
1	1	20	6	41. 80	36. —	920	50	100	100	50	1,220	28,4
2	1	42	74	117. 50	68. 80	1,570	267	⇚	—	220	2,057	21,9
1	1	16	6	26. 40	26. 40	970	87	—	—	285	1,342	37,3
1	1	10	8	23. 20	23. 20	969	⇛	248	—	200	1,417	54,5
2	1	28	22	75. 10	36. 80	1,475	—	235	—	—	1,710	50,3
/	—	—	—	—	—	500	—	150	—	—	650	32,5
1	1	19	10	29. 90	28. 80	990	—	95	868	60	2,013	69,4
6	3	184	37	288. 25	233. 60	7,580	1391	1273	150	590	10,984	32,6

a une comptabilité à part, mais les indications sur la page à gauche se rapportent à tous les trois ensemble.

Uebersicht betreffend das Primarschulwesen pro 1905/06

Einwohner- oder Schulgemeinden	Anzahl Klassen	Anzahl		Schülerzahl				Schulzeit (Schulhalbtage)	Absenzen (in Stunden)			Straffälle	
		Lehrer	Lehrerinnen	Knaben	Mädchen	TOTAL	per Klasse im Durchschnitt		im ganzen	per Kind	Anwesenh. in %	im ganzen	vollzogene Anzeigen
Loveresse . . .	2	1	1	40	40	80	40	603	3,718	46	94	—	—
Reconvillier . .	6	4	3	192	160	352	59	2,212	20,976	60	94	34	34
Saicourt [1]) . .	3	2	1	51	44	95	32	913	4,798	50	94	6	6
Saules	1	1	—	16	18	34	34	305	1,388	41	95	1	1
Elay (deutsch) .	1	—	1	20	14	34	34	301	3,744	110	87	12	12
Total	**89**	**56**	**38**	**1850**	**1856**	**3706**	**42**	**29,410**	**198,028**	**53**	**94**	**288**	**288**
Laufen.													
Brislach	2	1	1	42	47	89	45	567	5,324	60	93	19	19
Wahlen	2	1	1	51	46	97	49	570	4,161	43	95	7	7
Dittingen . . .	1	1	—	25	29	54	54	301	3,537	66	92	6	6
Blauen	1	1	—	32	29	61	61	296	2,473	41	95	4	4
Grellingen . . .	3	2	1	65	70	135	45	1,052	5,111	38	96	17	17
Duggingen . . .	2	1	1	37	28	65	33	622	3,078	47	94	2	2
Nenzlingen . . .	1	1	—	19	16	35	35	294	672	19	97	1	1
Laufen	6	3	3	170	169	339	57	2,202	16.017	47	95	45	45
Zwingen	2	2	—	62	50	112	56	618	5,249	47	95	7	7
Liesberg	3	2	1	73	71	144	48	851	10,726	74	92	16	16
Röschenz . . .	2	1	1	46	63	109	55	796	9,486	87	93	8	8
Burg	1	1	—	23	15	38	38	322	683	18	98	—	—
Total	**26**	**17**	**9**	**645**	**633**	**1278**	**49**	**8,491**	**66,517**	**52**	**94**	**132**	**132**
Delsberg.													
Boécourt	4	2	2	50	56	106	27	1,423	5,033	47	95	6	6
Bassecourt . . .	4	2	2	109	92	201	50	1,398	9.322	46	93	18	18
Courfaivre . . .	3	2	1	36	55	91	30	1,087	3,301	36	96	2	2
Courtételle . . .	5	3	2	94	94	188	38	1,818	9,278	49	95	23	23
Develier	2	1	1	42	44	86	43	756	5,702	66	94	7	7
Courroux . . .	6	4	2	120	126	246	41	2,051	14,844	60	94	48	48
Vicques	2	1	1	55	38	93	47	620	8,098	87	91	27	27
Delémont . . .	15	5	10	311	332	643	43	5,199	36,230	56	93	71	71
Soyhières . . .	2	1	1	34	53	87	44	673	7,322	84	92	17	17
Glovelier . . .	2	1	1	51	53	104	52	734	6,220	60	96	7	7
Sceut [3])	1	—	1	5	7	12	12	387	1,050	88	93	—	—
Saulcy	2	1	1	29	27	56	28	675	3,080	55	95	5	5
Montsevelier . .	2	1	1	36	33	69	35	608	4,025	58	91	11	11
Pleigne	2	1	1	34	50	84	42	614	5,261	63	93	9	9
Bourrignon . . .	2	1	1	38	27	65	33	710	3,691	57	94	15	15
Movelier	2	1	1	24	23	47	24	617	1,422	30	97	1	1
Mettemberg . .	1	—	1	12	12	24	24	299	985	41	95	1	1

[1]) Y compris Fuet et Bellelay, qui forment des sections de Saicourt avec comptabilité à part. — [2]) Ohne die Besoldung des Fortbildungsschullehrers Fr. 209. — [3]) Par convention du

und die bezüglichen Ausgaben der Gemeinden pro 1906.

Mädchen-Arbeitsschulen			Speisung und Kleidung armer Schulkinder pro 1906			Ausgaben der Gemeinden für das Primarschulwesen pro 1906						
Zahl der Schulklassen	Zahl der Lehrerinnen	Zahl der Schülerinnen	Zahl der unterstützten Kinder	Gesamtbetrag der Ausgaben	davon Beitrag der Bundessubvent.	Lehrerbesoldungen	Schulmobiliar, Turngeräte und allg. Lehrmittel	Unentgeltliche Lehrmittel der Schüler	Schulhausbauten (Neubau, Umbau und Reparaturen)	Sonstige Schulzwecke	im ganzen	per Schulkind
				Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
2	1	41	9	80. 40	59. 20	1,910	»»	238	—	—	2,148	26,8
6	3	176	70	646. 85	264. 80	7.491	»»	1,149	—	745	9,385	26,7
3	2	46	23	145. 40	66. 40	3,380	60	410	730	480	5,060	53,3
1	1	18	3	25. 50	25. 50	1,085	141	—	383	87	1,696	49,9
1	1	14	31	73. 90	22. 40	755	—	71	428	62	1,316	38,7
85	**62**	**1964**	**1168**	**5417. 55**	**2810. 20**	**94,961**	**5275**	**15,742**	**149,068**	**13,427**	**278,473**	**75,2**
2	1	47	26	115. 90	56. —	1,365	204	371	220	—	2,160	24,3
2	1	47	53	142. 80	64. 80	1,690	208	287	82	—	2,267	23,4
1	(1)	30	30	78. 10	37. 60	1,070	218	←	161	155	1,604	29,7
1	1	29	17	53. 40	47. 20	1,043	—	—	—	—	1,043	17,1
3	2	71	14	90. 40	90. 40	3,300	537	—	1,969	—	5,806	43,0
2	1	27	19	77. 60	59. 20	1,625	360	←	450	150	2,585	39,6
1	(1)	16	17	46. 15	44. —	850	135	←	—	—	985[2])	28,1
7	5	188	128	290. 30	227. 20	7,825	56	1,521	822	716	10,940	32,3
2	1	51	123	183. 20	76. 80	1,950	310	—	—	60	2,320	20,7
3	2	71	21	112. 40	112. —	2,960	—	409	—	189	3,558	24,8
2	1	68	57	117. 20	68. 80	2,125	—	339	854	—	3,318	30,5
1	1	15	38	40. —	30. 40	950	—	123	24	40	1,137	29,9
27	**16**	**660**	**543**	**1347. 45**	**914. 40**	**26,753**	**2028**	**3,050**	**4,582**	**1,310**	**37,723**	**29,5**
3	2	59	36	143. —	77. 60	2,575	376	—	—	240	3,191	30,1
4	4	100	62	148. —	131. 20	3,580	168	899	2,749	210	7,606	37,8
2	1	59	67	86. 70	64. 80	2,600	60	43	46	—	2,749	30,2
4	3	106	55	137. 45	137. 60	4,728	»»	1,366	—	—	6,094	32,4
2	1	51	30	75. —	69. 60	1,475	110	485	605	106	2,781	32,3
6	4	146	87	319. —	175. 20	4,665	1428	←	391	371	6,855	27,8
2	1	38	50	69. 10	68. —	1,655	65	—	55	160	1,935	20,8
11	11	335	238	3624. 69	509. 60	20,060	1539	2,920	—	3,380	27,899	43,4
2	1	59	23	78. —	78. —	1,640	458	←	1,002	228	3,328	38,3
2	2	56	48	93. 90	87. 20	2,370	511	←	158	340	3,379	32,5
1	1	8										
1	1	32	8	49 50	46. 40	1,430	353	515	1,422	—	3,720	66,4
1	1	33	21	79. 10	48. —	1,508	—	365	647	90	2,610	38,0
2	2	45	20	57. 60	57. 60	2,141	375	←	140	5	2,661	31,7
1	1	29	6	42. 40	42. 40	1,365	—	305	200	—	1,870	28,8
1	1	22	15	36. 78	36. 75	1,420	»»	287	—	—	1,707	36,3
1	1	12	7	20. 80	19. 20	700	—	40	—	—	740	30,8

22. Okt. 1903 sanctionné par le conseil exécutif le 29 même mois tous les biens et charges de la commune d'école de Sceut ont été transmis à Glovelier.

Uebersicht betreffend das Primarschulwesen pro 1905/06

Einwohner- oder Schulgemeinden	Anzahl Klassen	Anzahl		Schülerzahl				Schulzeit (Schulhalbtage)	Absenzen (in Stunden)			Straffälle	
		Lehrer	Lehrerinnen	Knaben	Mädchen	TOTAL	per Klasse im Durchschnitt		im ganzen	per Kind	Anwesenh. in %	im ganzen	vollzogene Anzeigen
Roggenburg . .	1	1	—	18	21	39	39	291	2,080	53	94	3	3
Ederswiler . . .	1	1	—	15	11	26	26	290	1,428	55	93	1	1
Undervelier . .	2	2	—	40	47	87	44	716	10,404	120	90	21	21
Rebévelier . . .	1	1	—	15	6	21	21	263	866	41	95	—	—
Soulce	2	2	—	47	42	89	45	750	6,292	71	94	3	3
Vermes	3	1	2	43	33	76	38	917	9,995	132	86	19	19
Rebeuvelier . .	2	1	1	22	33	55	28	606	4,950	90	90	9	9
Total	**69**	**36**	**33**	**1280**	**1315**	**2595**	**38**	**23,502**	**160,879**	**62**	**93**	**324**	**324**
Freibergen.													
Les Bois. . . .	5	2	3	100	114	214	43	1,941	22,764	106	91	14	14
St-Brais	2	1	1	37	27	64	32	808	6,164	96	91	20	20
Montfavergier . .	1	—	1	12	13	25	25	386	2,898	116	90	2	2
Les Breuleux . .	5	2	3	123	136	259	52	1,973	24,754	95	90	31	31
La Chaux . . .	1	1	—	19	22	41	41	384	3,556	87	91	—	—
Montfaucon. . .	3	1	2	51	63	114	38	1,183	7,653	67	94	4	4
Les Enfers . . .	1	1	—	20	15	35	35	404	3,861	110	90	—	—
Noirmont . . .	5	4	2	115	132	247	49	2,040	29,777	121	89	86	86
Le Peuchapatte .	1	—	1	14	12	26	26	401	2,193	84	93	1	1
Saignelégier . .	4	3	2	87	89	176	44	1,579	15,229	86	92	2	2
Bémont	3	2	1	67	65	132	44	1,201	13,692	104	92	2	2
Pommerats . . .	2	1	1	29	28	57	29	800	5,382	94	92	—	—
Goumois	1	1	—	6	8	14	14	405	540	39	96	—	—
Muriaux	6	3	3	64	64	128	21	2,405	13,283	104	91	12	12
Soubey	1	1	—	25	19	44	44	378	612	14	98	—	—
Epauvillers . . .	2	1	1	21	20	41	21	705	4,332	106	91	—	—
Epiquerez . . .	1	1	—	4	10	14	14	352	1,128	81	92	1	1
Total	**44**	**25**	**21**	**794**	**837**	**1631**	**37**	**17,345**	**157,818**	**97**	**91**	**175**	**175**
Pruntrut.													
Bonfol	4	2	2	101	118	219	55	1,534	14,733	67	93	33	33
Beurnevésin . .	1	1	—	11	17	28	28	376	697	25	92	—	—
Vendlincourt . .	2	1	1	48	48	96	48	694	8,441	88	91	26	26
Buix	2	1	1	45	45	90	45	737	6,905	77	93	7	7
Boncourt. . . .	3	1	2	54	76	130	43	1,129	12,543	90	91	7	7
Montignez . . .	1	1	—	23	25	48	48	380	2,091	44	96	—	—
Charmoille . . .	2	1	1	56	40	96	48	657	5,721	60	94	—	—
Fregiécourt. . .	1	1	—	26	23	49	49	381	2,963	61	94	4	4
Pleujouse . . .	1	1	—	12	20	32	32	294	1,419	44	96	—	—
Asuel	2	1	1	39	32	71	36	602	5,515	78	91	1	1

und die bezüglichen Ausgaben der Gemeinden 1906.

Mädchen-Arbeitsschulen			Speisung und Kleidung armer Schulkinder pro 1906			Ausgaben der Gemeinden für das Primarschulwesen pro 1906						
Zahl der Schulklassen	Zahl der Lehrerinnen	Zahl der Schülerinnen	Zahl der unterstützten Kinder	Gesamtbetrag der Ausgaben	davon Beitrag der Bundessubvent.	Lehrerbesoldungen	Schulmobiliar, Turngeräte und allg. Lehrmittel	Unentgeltliche Lehrmittel der Schüler	Schulhausbauten (Neubau, Umbau und Reparaturen)	Sonstige Schulzwecke	im ganzen	per Schulkind
				Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1	(1)	21	5	48. 50	42. 40	800	—	6	—	—	806	20,7
1	1	11	6	18. 40	18. 40	360	22	—	—	26	408	15,7
2	1	51	100	120. —	72. —	1,572	»	400	4,045	80	6,097	70,1
1	1	6	2	18. —	12. —	987	»	133	—	—	1,120	53,3
2	1	46	20	95. 75	67. 20	1,506	»	916	—	—	2,422	27,2
3	3	34	74	67. 40	62. 40	2,120	350	«	100	—	2,570	33,7
1	1	34	26	154. 40	49. 60	1,460	25	—	—	307	1,792	32,6
57	**46**	**1393**	**1006**	**5583. 52**	**1973. 15**	**62,717**	**5840**	**8680**	**11,560**	**5543**	**94,340**	**36,4**
5	3	126	47	324. 65	166. 40	5,159	»	285	1,118	180	6,742	31,5
2	2	30	—	—	—	1,470	—	70	300	—	1,840	22,5
1	1	14	—	—	—	786	13	47	35	61	942	37,7
5	3	148	—	—	—	4,430	153	465	399	542	5,989	23,1
1	1	26	—	—	—	1,000	82	—	458	85	1,625	39,7
3	3	64	61	112 60	78. 40	2,750	723	«	68	725	4,266	37,4
1	1	18	—	—	—	1,010	—	280	70	120	1,480	42,3
5	5	115	—	—	—	4,397	462	«	2,616	740	8,215	33,3
1	1	14	—	—	—	763	240	—	—	16	1,019	39,2
4	4	96	—	—	—	3,966	285	854	—	—	5,105	29,0
3	3	68	65	232. 45	91. 20	2,520	82	—	—	960	3,562	27,0
1	1	31	60	98. 70	37. 60	1,740	369	«	345	231	2,685	47,1
1	1	12	—	—	—	697	»	126	800	45	1,668	83,4
5	4	71	83	246. 80	145. 20	4,800	»	596	832	171	6,399	49,9
1	1	19	9	60. 20	32. 80	1,150	35	10	—	—	1,195	27,2
1	1	21	—	—	—	1,411	210	—	181	38	1,840	44,9
1	1	10	2	29. 40	11. 20	700	12	103	—	164	979	69,9
41	**36**	**883**	**327**	**1104. 80**	**562. 80**	**38,749**	**2666**	**2836**	**7,222**	**4078**	**55,551**	**34,1**
4	3	122	112	398. —	214. 40	3,269	27	221	320	907	4,744	21,7
1	1	17	—	—	—	762	15	85	—	34	896	32,0
2	2	47	—	—	—	1,700	»	500	—	790	2,990	31,1
2	2	47	21	127. —	89. 20	1,520	54	—	—	—	1,574	17,5
3	2	70	—	—	—	2,480	3543	—	4,281	992	11,296	86,9
1	1	29	12	47. —	41. 60	890	»	190	190	10	1,280	26,7
2	1	44	—	—	—	1,800	41	337	518	81	2,777	28,9
1	1	26	—	—	—	960	40	70	242	45	1,357	27,7
1	1	20	—	—	—	700	—	125	—	10	835	26,1
2	1	32	41	53. 60	53. 60	1,618	300	—	35	80	2,033	28,6

Uebersicht betreffend das Primarschulwesen pro 1905/06

Einwohner- oder Schulgemeinden	Anzahl Klassen	Anzahl		Schülerzahl				Schulzeit (Schulhalbtage)	Absenzen (in Stunden)			Straffälle	
		Lehrer	Lehrerinnen	Knaben	Mädchen	TOTAL	per Klasse im Durchschnitt		im ganzen	per Kind	Anwesenh. in %	im ganzen	vollzogene Anzeigen
Chevenez . . .	2	1	1	66	50	116	58	582	12,443	107	88	32	32
Courtedoux . . .	3	1	2	79	83	162	54	1,064	17,420	108	89	20	20
Courgenay . . .	5	3	2	106	105	211	42	1,777	16,470	78	93	68	66
Cornol	4	2	2	94	98	192	48	1,317	11,862	62	94	8	8
Courtemaîche . .	3	1	2	60	71	131	44	1,068	17,228	131	88	65	65
Courchavon: . .	2	1	1	25	21	46	23	615	4,583	100	91	12	12
Bure	2	—	2	52	47	99	50	621	18,958	191	81	14	14
Damphreux . . .	2	1	1	28	30	58	29	611	3.280	57	93	4	4
Lugnez	1	1	—	20	16	36	36	313	3,574	99	87	2	2
Coeuve	3	1	2	72	53	125	42	946	6,752	54	94	16	16
Damvant	2	1	1	18	16	34	17	740	2,071	61	94	—	—
Réclère	2	1	1	29	36	65	33	642	13,338	205	79	21	21
Fontenais . . .	5	2	3	109	112	221	44	1,822	11,312	51	95	25	25
Bressaucourt . .	2	1	1	47	42	89	45	663	6,278	71	93	10	10
Grandfontaine . .	2	1	1	31	26	57	29	731	3,224	57	95	—	—
Roche d'or . . .	1	1	—	4	1	5	5	438	506	101	90	1	1
Rocourt	1	1	—	13	15	28	28	307	1,763	63	94	1	1
Fahy	2	1	1	35	31	66	33	712	5,399	82	93	7	7
Miécourt	2	1	1	48	39	87	44	697	4,341	50	96	4	4
Alle	4	2	2	94	87	181	45	1,439	22,479	124	89	28	28
Porrentruy . . .	17	6	11	438	349	787	46	6,622	81,764	104	90	65	65
St-Ursanne . . .	3	2	1	62	60	122	41	1,114	9,416	77	92	3	3
Montmelon . . .	1	1	—	4	10	14	14	376	1,975	141	89	—	—
Montenol . . .	1	—	1	8	6	14	14	354	445	32	97	—	—
Seleute	1	—	1	13	7	20	20	359	1,986	99	91	3	3
Ocourt et Montvoie	1	1	1	14	11	25	25	409	1,085	43	97	—	—
Total	**93**	**45**	**49**	**1984**	**1866**	**3850**	**41**	**33,123**	**340,980**	**89**	**92**	**487**	**485**

und die bezüglichen Ausgaben der Gemeinden pro 1906.

Mädchen-Arbeitsschulen			Speisung und Kleidung armer Schulkinder pro 1906			Ausgaben der Gemeinden für das Primarschulwesen pro 1906						
Zahl der Schulklassen	Zahl der Lehrerinnen	Zahl der Schülerinnen	Zahl der unterstützten Kinder	Gesamtbetrag der Ausgaben	davon Beitrag der Bundessubvent.	Lehrerbesoldungen	Schulmobiliar, Turngeräte und allg. Lehrmittel	Unentgeltliche Lehrmittel der Schüler	Schulhausbauten (Neubau, Umbau und Reparaturen)	Sonstige Schulzwecke	im ganzen	per Schulkind
				Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
2	2	50	34	121. —	120. 80	1,780	19	733	12,109	63	14,704	127
3	2	91	15	20 —	20. —	2,320	—	282	1,223	—	3,825	23,6
6	4	120	120	557. 30	175 20	3,830	»»	839	526	1600	6,795	32,2
5	4	116	41	165. —	165. —	3,050	419	668	524	—	4,661	24,3
2	2	77	51	128. 50	100 80	1,396	50	350	70	30	1,896	14,5
2	2	21	—	—	—	1,965	114	308	—	62	2,449	53,2
2	1	48	—	—	—	1,366	—	333	—	—	1,699	17,2
1	1	30	21	42. —	40. 80	1,300	71	—	30	140	1,541	26,6
1	1	16	8	46 65	25. 60	1,000	355	83	18	12	1,468	40,8
2	2	52	41	103. 60	103. 20	1,970	»»	248	419	103	2,740	22,0
1	1	18	35	57. 90	44. —	1,422	276	46	31	—	1,775	52,2
2	2	36	16	62. 65	56. 80	1,300	»»	169	—	98	1,567	24,1
4	4	119	—	—	—	4,110	—	809	—	736	5,655	25,6
2	2	51	—	—	—	1,650	249	—	—	—	1,899	21,3
2	1	30	—	—	—	1,220	»»	105	—	—	1,325	23,3
1	1	1	6	19. 20	6. 40	500	—	—	—	20	520	104
1	1	16	—	—	—	750	—	80	—	—	830	29,6
2	1	36	26	49. 60	49. 60	1,600	276	««	112	112	2,100	30,3
2	1	44	32	94. 10	80. —	1,470	369	««	50	184	2,073	24,9
4	2	94	38	220 —	168. —	3,165	11	875	116	426	4,593	25,4
14	12	394	281	2487 60	627 20	25,610	442	3,874	2,027	1260	33,213	42,2
3	3	65	—	—	—	2,538	—	857	130	315	3,840	31,5
1	1	11	3	12 —	10. 40	615	14	73	—	64	766	54,7
1	1	6	—	—	—	650	15	—	40	—	705	50,4
1	1	8	25	18. —	12 —	600	285	««	—	18	903	45,2
1	1	11	—	—	—	885	226	—	—	65	1,176	47,0
87	**71**	**2015**	**979**	**4830. 70**	**2204. 60**	**83,761**	**7211**	**12,260**	**23,011**	**8257**	**134,500**	**35,0**

Uebersicht betreffend das Primarschulwesen pro 1905/06
(Rekapitulation nach Amts-

Einwohner- oder Schulgemeinden	Anzahl Klassen	Anzahl[1])		Schülerzahl				Schulzeit (Schulhalbtage)	Absenzen (in Stunden)			Straffälle	
		Lehrer	Lehrerinnen	Knaben	Mädchen	TOTAL	per Klasse im Durchschnitt		im ganzen	per Kind	Anwesenh. in %	im ganzen	vollzogene Anzeigen
Oberhasle . . .	32	14	18	558	546	1,104	35	9,143	50,824	46	95	20	20
Interlaken . . .	106	67	45	2,476	2,458	4,934	47	29,700	166,799	33	96	101	101
Frutigen	51	29	24	1,134	1,097	2,231	44	13,113	92,408	41	96	17	17
Saanen	24	13	11	471	521	992	42	6,685	48,933	49	95	7	7
Obersimmenthal .	37	23	14	663	708	1,371	37	11,123	67,404	49	95	23	23
Niedersimmenthal	49	24	23	1,005	943	1,948	40	12,934	81,836	42	96	35	35
Thun	140	79	63	3,236	3,232	6,468	46	41,622	233,351	36	96	62	59
Oberland	**439**	**249**	**198**	**9,543**	**9,505**	**19,048**	**43**	**124,320**	**741,555**	**39**	**96**	**265**	**262**
Signau	110	56	54	2,481	2,457	4,938	45	32,932	187,281	38	95	48	32
Trachselwald . .	95	47	49	2,344	2,296	4,640	49	28,033	183,818	40	95	20	20
Emmenthal	**205**	**103**	**103**	**4,825**	**4,753**	**9,578**	**47**	**60,965**	**371,099**	**39**	**95**	**68**	**52**
Konolfingen . .	116	64	55	2,755	2,669	5,424	47	34,235	143,728	26	97	32	21
Seftigen	78	42	38	1,966	1,944	3,910	50	22,849	143,783	37	97	29	29
Schwarzenburg .	47	24	23	1,231	1,216	2,447	52	13,827	111,509	46	96	26	24
Laupen	39	22	17	868	843	1,711	44	11,555	61,319	36	96	24	24
Bern	319	194	146	6,670	7,001	13,671	43	99,410	446,186	33	96	169	169
Fraubrunnen . .	59	33	26	1,265	1,225	2,490	42	17,028	66,036	27	96	11	11
Burgdorf . . .	120	62	60	2,699	2,865	5,564	46	35,510	203,403	37	96	48	47
Mittelland	**778**	**441**	**365**	**17,454**	**17,763**	**35,217**	**45**	**234,414**	**1,175,964**	**33**	**96**	**339**	**325**
Aarwangen . . .	115	70	48	2,697	2,688	5,385	47	34,179	149,481	28	97	15	15
Wangen	71	39	32	1,642	1,668	3,310	47	21,161	112,499	34	97	9	9
Oberaargau	**186**	**109**	**80**	**4,339**	**4,356**	**8,695**	**47**	**55,340**	**261,980**	**30**	**97**	**24**	**24**
Büren	49	31	19	1,181	1,109	2,290	46	14,422	64,054	28	97	14	14
Biel	91	42	50	1,787	1,783	3,570	39	31,491	142,827	40	95	103	103
Nidau	77	46	31	1,788	1,705	3,493	45	23,497	108,352	31	97	43	42
Aarberg	79	44	35	1,772	1,735	3,507	44	23,092	103,980	30	97	30	30
Erlach	30	18	17	711	646	1,357	45	8,837	45,034	33	97	13	13
Seeland	**326**	**181**	**152**	**7,239**	**6,978**	**14,217**	**44**	**101,339**	**464,247**	**33**	**97**	**203**	**202**
Neuenstadt . . .	19	9	10	348	379	727	38	5,997	39,805	55	94	57	57
Courtelary . . .	105	44	62	2,403	2,304	4,707	45	39,793	304,187	65	94	174	169
Münster	89	56	38	1,850	1,856	3,706	42	29,410	198,028	53	94	288	288
Freibergen . . .	44	25	21	794	837	1,631	37	17,345	157,818	97	91	175	175
Pruntrut . . .	93	45	49	1,984	1,866	3,850	41	33,123	340,980	89	92	487	485
Delsberg	69	36	33	1,280	1,315	2,595	38	23,502	160,879	62	93	324	324
Laufen	26	17	9	645	633	1,278	49	8,491	66,517	52	94	132	132
Jura	**445**	**232**	**222**	**9,304**	**9,190**	**18,494**	**42**	**157,661**	**1,268,214**	**69**	**93**	**1637**	**1630**
Kanton	**2379**	**1315**	**1120**	**52,704**	**52,545**	**105,249**	**44**	**734,039**	**4,283,059**	**41**	**96**	**2536**	**2495**

[1]) Die Zahl der Lehrer und Lehrerinnen entspricht dem Stande von Mitte 1907.

wesens im Kanton Bern.

nebst Alterszulagen und Gratifikationen, Fortbildungs- und Arbeitsschulbesoldungen.

Durchschnittsbetrag per Stelle	Durchschnittswert für Wohnung, Holz und Land zusammen	Naturalien in der Besoldung inbegriffen bei Stellen	Es beziehen Primar-Lehrer oder -Lehrerinnen								
			Alterszulagen		Gratifikationen		von Fortbildungsschulen		von Arbeitsschulen		Nur mit dem Minimum von 50 Fr. bezahlte Stellen
			Anzahl	Betrag	Anzahl	Betrag	Anzahl Lehrer	Besoldung	Anzahl	Besoldung von Staat und Gemeinden	
Fr.	Fr.			Fr.		Fr.		Fr.		Fr.	
58	291	—	9	1,800	1	50	10	870	7	910	5
71	326	11	42	5,200	10	800	41	3,424	37	5,035	13
57	230	—	—	—	—	—	17	1,750	12	1,520	7
57	198	—	—	—	2	200	9	578	10	1,330	2
51	231	1	—	—	—	—	14	881	13	1,830	—
46	262	2	10	425	6	580	17	1,402	19	2,555	3
45	263	41	60	8,750	18	1,515	48	2,710	47	6,530	19
55	**257**	**55**	**121**	**16,175**	**37**	**3,145**	**156**	**11,615**	**145**	**19,710**	**49**
51	274	1	55	4,350	2	200	48	2,742	46	6,306	4
44	282	—	45	1,710	9	160	38	2,222	46	6,120	7
48	**279**	**1**	**100**	**6,060**	**11**	**360**	**86**	**4,964**	**92**	**12,426**	**11**
49	317	9	36	2,550	26	2,560	41	3,750	52	7,335	10
44	268	4	—	—	13	1,000	30	2,435	31	4,310	10
44	247	—	—	—	4	400	13	1,170	21	2,730	9
49	307	—	3	100	2	200	19	1,430	17	2,440	4
—	—	*211*	*211*	*66,400*	—	—	*31*	*4,800*	*78*	*17,160*	—
52	*365*	*3*	*12*	[1]	*30*	*1,945*	*47*	*3,347*	*49*	*7.010*	*3*
52	365	214	223	66,400	30	1,945	78	8,147	127	24,170	3
49	314	—	11	800	7	875	26	1,760	24	3,320	7
47	303	31	55	4,630	8	730	40	3,499	54	7,810	6
48	**295**	**258**	**328**	**74,480**	**90**	**7,710**	**247**	**22,191**	**326**	**52,115**	**49**
39	256	18	17	3,000	4	240	50	2,737	42	5,540	17
45	291	8	8	600	19	975	29	2,220	28	3,650	10
41	**273**	**26**	**25**	**3,600**	**23**	**1,215**	**79**	**4,957**	**70**	**9,190**	**27**
34	280	7	—	—	8	605	14	700	18	2,335	10
45	414	78	78	20,950	1	100	1	90	43	5,160	43
40	281	23	26	1,950	12	1,080	29	2,260	28	3,885	5
43	282	7	20	1,900	12	1,220	26	2,710	32	4,475	1
40	266	4	5	250	5	520	14	1,252	13	1,810	—
40	**305**	**119**	**129**	**25,050**	**38**	**3,525**	**84**	**7,012**	**134**	**17,665**	**59**
30	266	5	8	3,300	2	200	3	244	9	1,080	9
36	314	57	4	200	4	550	18	1,880	54	7,585	42
33	309	4	19	950	13	1,490	22	2,766	32	4,175	29
41	254	—	—	—	10	1,080	16	1,660	23	2,760	23
33	241	11	—	—	7	795	31	4,452	46	5,790	34
35	242	14	15	[1]	9	880	22	2,770	32	3,880	17
30	324	2	—	—	5	510	7	920	9	1,170	4
35	**280**	**93**	**46**	**4,450**	**50**	**5,505**	**119**	**14,692**	**205**	**26,440**	**158**
45	**285**	**552**	**749**	**129,815**	**249**	**21,460**	**771**	**65,431**	**972**	**137,546**	**353**

[1]) Erst beschlossen.

und die bezüglichen Ausgaben der Gemeinden pro 1906.

bezirken und Landesteilen.)

Mädchen-Arbeitsschulen			Speisung und Kleidung armer Schulkinder pro 1906			Ausgaben der Gemeinden für das Primarschulwesen pro 1906						
Zahl der Schulklassen	Zahl der Lehrerinnen	Zahl der Schülerinnen	Zahl der unterstützten Kinder	Gesamtbetrag der Ausgaben	davon Beitrag der Bundessubvent.	Lehrerbesoldungen	Schulmobiliar, Turngeräte und allg. Lehrmittel	Unentgeltliche Lehrmittel der Schüler	Schulhausbauten (Neubau, Umbau und Reparaturen)	Sonstige Schulzwecke	im ganzen	per Schulkind
				Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
32	24	546	571	2,994. 94	785. 60	26,097	2,925	4,470	18,412	10,508	62,412	56,5
105	80	2,459	1,643	12,117. 46	3,720. 45	120,653	4,951	14,399	33,232	13,894	187,129	37,9
51	41	1,093	852	5,004. —	1,600. 40	41,022	2,732	4,494	34,178	6,277	88,703	39,8
24	19	521	542	3,023 75	766. 40	21,163	2,941	1,495	5,792	3,779	35,170	35,5
37	31	697	1,174	5,974. 56	1,078. 40	33,490	2,667	2,171	9,251	4,608	52,187	38,1
49	46	954	1,013	5,667. 22	1,470. 40	42,426	1,587	4,323	9,515	6.600	64,451	33,1
140	108	3,261	2,082	12,713. —	5,020. 80	166,976	8,007	14,525	54,868	25,953	270,329	41,7
438	**349**	**9,531**	**7,877**	**47,494. 93**	**14,442. 45**	**451,827**	**25,810**	**45,877**	**165,248**	**71,619**	**760,381**	**40,0**
110	88	2,457	1,229	10,420. 65	3,931. 20	111,126	954	14,248	31,341	24,385	182,054	36,9
95	78	2,314	1,134	7,142. 25	3,585. 60	92,638	4,683	5,901	25,230	14,491	142,943	30,8
205	**166**	**4,771**	**2,363**	**17,562. 90**	**7,516. 80**	**203,764**	**5,637**	**20,149**	**56,571**	**38,876**	**324,997**	**33,9**
116	93	2,672	1,610	10,437. 22	4,244. 80	116,957	6,237	10,874	31,735	22,286	188,089	34,7
77	64	1,939	869	5,743. 46	2,915. 60	73,016	5,389	7,931	53,462	11,741	151,539	38,7
47	40	1,219	577	3,779. 76	1,913. 60	36,429	3,160	2,487	50,624	12,014	104,714	42,7
39	32	843	462	2,262 92	1,402. 80	34,148	871	2,171	13,064	5,382	55,636	32,5
312	210	6,941	4,811	47,169. 58	10,024 80	628,318	29,112	44,124	220,918	107,357	1,029,829	75,3
58	47	1,232	958	5,070. 38	1,984 20	54,334	2,572	5,238	10,487	7,718	80,349	32.2
120	91	2,895	2,106	12,643. 99	4,417. 65	139,461	7,431	11,608	60,124	27,332	245,956	44,2
769	**577**	**17,741**	**11,393**	**87,107. 31**	**26,903. 45**	**1,082,663**	**54,772**	**84,433**	**440,414**	**193,830**	1,856,112	**52,7**
115	83	2,707	1,722	9,490 74	4,123. 80	121,828	11,961	13,027	175,027	41,642	363,485	67,6
71	54	1,706	1,214	4,773. 11	2,558. 80	70,435	3,299	4,165	32,500	13,576	123,975	37,5
186	**137**	**4,413**	**2,936**	**14,263. 85**	**6,682. 60**	**192,263**	**15,260**	**17,192**	**207,527**	**55,218**	**487,460**	**56,1**
48	35	1,109	647	2,770. 64	1,654. 40	50,696	2,159	5 027	19,907	4,584	82,373	36,0
66	51	1,769	560	6,608. 77	2,972. —	182,966	5,696	9,142	5,475	21,856	225,135	63,0
77	57	1,737	1,035	5,117. 87	2,573 60	84,225	5,207	6,155	69,505	20,856	185,948	53,3
78	66	1,691	1,011	5,412. 74	2,749. 55	75,057	4,314	6,601	14,395	19,514	119,881	34.1
29	23	632	335	1,707. 60	963. 20	29,927	1,370	2,037	61,574	4,080	98,988	73,0
298	**232**	**6,938**	**3,588**	**21,617. 62**	**10,912 75**	**422,871**	**18,746**	**28,962**	**170,856**	**70,890**	**712,325**	**50,1**
19	13	385	191	1,044. 77	587. 20	21,776	4,435	987	22,784	1,900	51,882	71,4
99	77	2,480	1,058	6,153. 67	3,830 40	122,699	6,654	6,982	17,388	17,945	171,668	36,5
85	62	1,964	1,168	5,417 55	2,810. 20	94,961	5,275	15,742	149,068	13,427	278,473	75,2
41	36	883	327	1,104. 80	562. 80	38,749	2,666	2,836	7,222	4,078	55,551	34,1
87	71	2,015	979	4,830. 70	2,204 60	83,761	7,211	12,260	23,011	8,257	134,500	35,0
57	46	1,393	1,006	5,583 52	1,973. 15	62,717	5,840	8,680	11,560	5,543	94.340	36,4
27	16	660	543	1,347. 45	914. 40	26,753	2,028	3,050	4,582	1,310	37,723	29,5
415	**321**	**9,780**	**5,272**	**25,482. 46**	**12,882. 75**	**451,416**	**34,109**	**50,537**	**235,615**	**52,460**	**824,137**	**44,6**
2311	**1782**	**53,174**	**33,429**	**213,529. 07**	**79,340. 80**	**2,804,804**	**154,334**	**247,150**	1,276,231	**482,893**	4,965,412	**47,2**

Statistik des Unterrichtswesens im Kanton Bern.

Schulklassen und Unentgeltlichkeit der Lehrmittel pro 1905/06.

Amtsbezirke und Inspektionskreise	Klassen am Schluss des Schuljahres 1905/06			Durchschnittliche Schülerzahl per Klasse	Ueberfüllte Klassen	Im Schuljahr 1905/06 wurden Klassen		Zahl der Klassen mit Unentgeltlichkeit der			
								Lehrmittel		Schulmaterialien	
	Deutsch	Franz.	TOTAL			neu errichtet	ausgeschrieben	ganz	teilweise	ganz	teilweise
Oberhasle	32	—	32	35	—	—	13	32	—	32	—
Interlaken	106	—	106	47	—	2	18	76	—	77	—
Frutigen	51	—	51	44	—	—	5	41	—	36	—
Inspektionskreis I	**189**	—	**189**	**44**	—	**2**	**35**	**149**	—	**145**	—
Saanen	24	—	24	42	—	—	1	2	22	2	22
Obersimmenthal	37	—	37	37	—	—	4	7	30	—	37
Niedersimmenthal	49	—	49	40	—	—	9	32	17	32	17
Thun, linkes Aarufer	61	—	61	47	—	1	13	43	18	43	18
Inspektionskreis II	**171**	—	**171**	**42**	—	**1**	**27**	**84**	**87**	**77**	**94**
Thun, rechtes Aarufer	79	—	79	46	2	2	19	47	—	51	—
Seftigen	78	—	78	50	2	1	15	37	—	47	—
Schwarzenburg	47	—	47	52	2	3	10	18	—	14	—
Inspektionskreis III	**204**	—	**204**	**49**	**6**	**6**	**44**	**102**	—	**112**	—
Konolfingen	116	—	116	47	—	1	10	45	61	53	61
Signau	110	—	110	45	—	1	32	62	48	62	48
Inspektionskreis IV	**226**	—	**226**	**46**	—	**2**	**42**	**107**	**109**	**115**	**109**
Bern-Stadt	204	—	204	40	—	10	14	204	—	204	—
„ -Land	115	—	115	48	—	2	15	78	—	76	—
Inspektionskreis V	**319**	—	**319**	**43**	—	**12**	**29**	**282**	—	**280**	—
Burgdorf	120	—	120	46	7	—	13	72	—	72	—
Trachselwald	95	—	95	49	12	2	19	27	—	23	—
Inspektionskreis VI	**215**	—	**215**	**47**	**19**	**2**	**32**	**99**	—	**95**	—
Aarwangen	115	—	115	47	2	1	17	68	—	68	—
Wangen	71	—	71	47	—	—	14	22	—	22	—
Inspektionskreis VII	**186**	—	**186**	**47**	**2**	**1**	**31**	**90**	—	**90**	—
Fraubrunnen	59	—	59	42	—	3	7	35	—	35	—
Büren	49	—	49	46	—	2	7	40	—	40	—
Nidau	74	3	77	45	—	1	20	42	—	42	—
Inspektionskreis VIII	**182**	**3**	**185**	**45**	—	**6**	**34**	**117**	—	**117**	—
Laupen	39	—	39	44	—	—	4	10	—	10	—
Aarberg	79	—	79	44	—	—	13	45	—	49	—
Erlach	30	—	30	45	—	—	1	13	—	13	—
Inspektionskreis IX	**148**	—	**148**	**44**	—	—	**18**	**68**	—	**72**	—
Biel	59	32	91	39	—	—	21	91	—	91	—
Neuenstadt	—	19	19	38	—	—	4	13	—	13	—
Courtelary	2	103	105	45	—	2	37	62	—	48	—
Inspektionskreis X	**61**	**154**	**215**	**42**	—	**2**	**62**	**166**	—	**152**	—
Münster	7	82	89	42	—	—	23	57	—	60	—
Delsberg	2	67	69	38	—	2	15	57	—	57	—
Laufen	26	—	26	49	1	—	4	26	—	26	—
Inspektionskreis XI	**5**	**149**	**184**	**41**	**1**	**2**	**42**	**140**	—	**143**	—
Freibergen	—	44	44	37	—	—	8	23	—	18	—
Pruntrut	—	93	93	41	—	—	4	69	—	68	—
Inspektionskreis XII	—	**137**	**137**	**40**	—	—	**12**	**92**	—	**86**	—
Kanton	**1936**	**443**	**2379**	**44**	**28**	**36**	**408**	**1496**	**196**	**1484**	**203**

Nachweise betr. erweiterte Oberschulen, abteilungsweisen Unterricht und Spezialklassen für Schwachbegabte.

Ort	Anzahl Klassen	Staatsbeitrag
		Fr.
Erweiterte Oberschulen.		
1. Matten bei Interlaken	1	625
2. Ringgenberg	1	283
3. Aeschi	1	249
4. Adelboden	1	350
5. Reidenbach	1	350
6. Lenk	1	350
7. St. Stephan	1	350
8. Spiez	2	778
9. Oberwil	1	350
10. Därstetten	1	350
11. Uetendorf	1	250
12 Unterlangenegg	1	325
13. Rüschegg	1	400
14. Heidbühl	1	500
15. Trub	1	500
16. Kirchlindach	1	375
17. Oberbottigen	1	450
18. Oberwangen	1	425
19. Niederscherli	1	425
20. Köniz	1	425
21. Ostermundigen	2	800
22. Ittigen	2	900
23. Zollikofen	2	1000
24. Bremgarten	1	350
25. Oberburg	1	400
26. Aarwangen	2	900
27. Roggwil	2	800
28. Wynau	1	367
29. Ligerz	1	600
30. Leuzigen	1	600
31. Kallnach	1	400
32. Péry	1	450
33. Renan	1	563
34. Villeret	2	1000
35. Cormoret	1	525
36. Courtelary	1	525
37. Cortébert	1	425
38. Sonvilier	2	700
39. Malleray	1	450
40. Courrendlin	2	900
41. Lajoux	1	500
42. Court	1	600
43. Courtételle	1	500
44. Les Breuleux	1	425
Total	**53**	**22,790**
Abteilungsweisen Unterricht.		
1. Balm b. Meiringen	—	308
2. Ringgenberg	—	105
3. Kanderbrügg	—	299
4. Schonried	—	293
5. Enzenbühl	—	94
6. Moosacker	—	92
7. Kalchstätten	—	195
8. Konolfingen	—	118
9. Worb	—	68
10. Häutligen	—	262
11. Freimettigen	—	272
12. Höhe bei Signau	—	201
13. Herbligen	—	150
14. Affoltern	—	47
15. Oberburg	—	100
16. Thörishaus	—	106
Total	—	**2,710**

Spezialklassen für Schwachbegabte.	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler	
1. Bern	5	76	1,000
2. Burgdorf	2	48	400
3. Langenthal	(6) [1]	112[1]	450
4. Steffisburg	1	17	200
5. Thun	1	18	—
6. Langnau	1	18	—
Total	**16**	**289**	**2,050**

[1]) Diese hohe Ziffer erklärt sich offenbar aus einer zu weiten Ausdehnung des Begriffs Schwachsinn oder « schwachbegabt ».

Statistik des Unterrichts-

Schülerzahl und Schulbesuch vom 1. April 1905 bis 31. März 1906.

Amtsbezirke und Inspektionskreise	Zahl der Schulen	Zahl der Klassen	Schülerzahl			Schulzeit				
			Knaben	Mädchen	TOTAL	Schulwochen	Schulhalbtage	Schulstunden	wegen Unterweisung	entschuldigt
Oberhasli	21	32	558	546	1,104	1,106	9,143	28,460	8,320	30,226
Interlaken . . .	41	106	2,476	2,458	4,934	3,724	29,700	93,606	16,179	110,669
Frutigen	32	51	1,134	1,097	2,231	1,812	13,113	45,084	16,078	50,613
Inspekt.-Kreis I .	**94**	**189**	**4,168**	**4,101**	**8,269**	**6,642**	**51,956**	**167,150**	**40,577**	**191,508**
Saanen	14	24	471	521	992	812	6,685	21,439	9,364	30,429
Ob. Simmenthal .	20	37	663	708	1,371	1,288	11,123	32,363	7,805	34,336
Nd. Simmenthal .	24	49	1,005	943	1,948	1,672	12,934	42,996	10,080	49,293
Thun, l. Aarufer .	14	61	1,464	1,404	2,868	2,235	18,785	55,324	14,286	57,804
Inspekt.-Kreis II .	**72**	**171**	**3,603**	**3,576**	**7,179**	**6,007**	**49,527**	**152,122**	**41,535**	**171,862**
Thun, r. Aarufer .	34	79	1,772	1,828	3,600	2,779	22,837	68,137	23,405	70,877
Seftigen	31	78	1,966	1,944	3,910	2,750	22,849	67,876	26,349	76,689
Schwarzenburg. .	22	47	1,231	1,216	2,447	1,649	13,827	41,046	18,482	59,508
Inspekt.-Kreis III .	**87**	**204**	**4,969**	**4,988**	**9,957**	**7,178**	**59,513**	**177,059**	**68,236**	**207,074**
Konolfingen . . .	50	116	2,755	2,669	5,424	4,249	34,235	101,824	44,308	97,534
Signau	47	110	2,481	2,457	4,938	3,909	32,932	98,051	44,919	126,318
Inspekt.-Kreis IV .	**97**	**226**	**5,236**	**5,126**	**10,362**	**8,158**	**67,167**	**199,875**	**89,227**	**223,852**
Bern-Stadt . . .	11	204	3,938	4,267	8,205	7,752	65,556	188,453	489	229,150
Bern-Land . . .	37	115	2,732	2.734	5,466	4,110	33,854	102,395	38,092	94,980
Inspekt.-Kreis V .	**48**	**319**	**6,670**	**7,001**	**13,671**	**11,862**	**99,410**	**290,848**	**38,581**	**324,130**
Burgdorf	33	120	2,699	2,865	5,564	4,343	35,510	108,268	26,948	128,620
Trachselwald . .	32	95	2,344	2,296	4,640	3,377	28,033	83,973	30,971	96,883
Inspekt.-Kreis VI .	**65**	**215**	**5,043**	**5,161**	**10,204**	**7,720**	**63,543**	**192,241**	**57,919**	**225,503**
Aarwangen . . .	28	115	2,697	2,688	5,385	4,107	34,179	102,310	24,973	216,555
Wangen	24	71	1,642	1,668	3,310	2,519	21,161	62,616	21,590	64,175
Inspekt.-Kreis VII .	**52**	**186**	**4,339**	**4,356**	**8,695**	**6,626**	**55,340**	**164,926**	**46,563**	**280,730**
Fraubrunnen. . .	26	59	1,265	1,225	2,490	2,084	17,028	51,838	7,039	39,302
Büren	16	49	1,181	1,109	2,290	1,766	14,422	43,347	1,917	36,812
Nidau	27	77	1,788	1,705	3,493	2,714	23,497	70,244	10,377	45,683
Inspekt.-Kreis VIII	**69**	**185**	**4,234**	**4,039**	**8,273**	**6,564**	**54,947**	**165,429**	**19,333**	**121,797**
Laupen.	20	39	868	843	1,711	1,396	11,555	34,192	10,525	30,173
Aarberg	36	79	1,772	1,735	3,507	2,852	23,092	71,472	10,513	47,260
Erlach	12	30	711	646	1,357	1,162	8,837	30,692	6,577	28,657
Inspekt.-Kreis IX .	**68**	**148**	**3,351**	**3,224**	**6,575**	**5,410**	**43,484**	**136,356**	**27,615**	**106,090**
Biel	6	91	1,787	1,783	3,570	3,505	31,491	87,987	—	124,076
Neuenstadt . . .	7	19	348	379	727	668	5,997	17,159	3,223	22,254
Courtelary . . .	29	105	2,403	2,304	4,707	4,095	39,793	111,691	8,994	212,442
Inspekt.-Kreis X .	**42**	**215**	**4,538**	**4,466**	**9,004**	**8,268**	**77,281**	**216,837**	**12,217**	**358,772**
Münster	41	89	1,850	1,856	3,706	3,327	29,410	88,109	15,633	121,036
Delsberg	29	69	1,280	1,315	2,595	2,658	23,502	70,717	2,688	82,732
Laufen	12	26	645	633	1,278	960	8,491	25,572	—	38,655
Inspekt.-Kreis XI .	**82**	**184**	**3,775**	**3,804**	**7,579**	**6,945**	**61,403**	**184,398**	**18,321**	**242,423**
Freibergen . . .	26	44	794	837	1,631	1,768	17,345	51,709	—	111,206
Pruntrut	39	93	1,984	1,866	3,850	3,636	33,123	100,015	—	225,520
Inspekt.-Kreis XII	**65**	**137**	**2,778**	**2,703**	**5,481**	**5,404**	**50,468**	**151,724**	—	**336,726**
Kanton	**841**	**2379**	**52,704**	**52,545**	**105,249**	**86,784**	**734,039**	**2,198,965**	**460,124**	**2,790,467**

wesens im Kanton Bern.

(Nach den Uebersichten im St.-Verw.-Bericht erstellt.)

Absenzen in Stunden						Anwesenheiten in % (Konfirm. als anwesend betr.)	Straffälle	Vollzogene Anzeigen	Besuche der Behörden	Mädchenarbeitsschulen					
unentschuldigt	TOTAL	per Konfirmand	per Kind überhaupt							Zahl der Schulen	Zahl der Schülerinnen	Zahl der Lehrerinnen			
			entschuldigt	unentschuldigt	TOTAL							im ganzen	davon Primarlehrer.	Andere Arbeitslehrerinnen pat.	Andere Arbeitslehrerinnen nicht pat.
12,278	50,824	58	28	11	39	95	20	20	254	32	546	24	8	16	—
39,951	166,799	15	23	8	31	96	101	101	1,080	105	2,459	80	40	35	5
25,717	92,408	53	22	12	34	96	17	17	387	52	1,093	41	18	22	1
77,946	**310,031**	**42**	**23**	**9**	**32**	**96**	**138**	**138**	**1,721**	**189**	**4,098**	**145**	**66**	**73**	**6**
9,114	48,907	117	30	9	39	94	7	7	293	24	521	20	10	10	—
25,253	67,394	101	26	19	45	95	23	23	263	37	698	31	13	18	—
21,763	81,136	73	26	11	37	96	35	35	498	49	964	46	23	23	—
25,752	97,842	81	20	9	29	97	30	30	565	62	1,431	41	20	21	—
81,882	**295,279**	**93**	**24**	**11**	**35**	**96**	**95**	**95**	**1,619**	**172**	**3,614**	**138**	**66**	**72**	**—**
40,494	134,776	86	20	11	31	96	32	29	737	79	1,853	79	27	52	—
40,745	143,783	97	20	10	30	97	29	29	889	77	1,939	77	33	44	—
33,519	111,509	90	24	14	38	96	26	24	468	47	1,219	47	21	26	—
114,758	**390,068**	**91**	**21**	**12**	**33**	**96**	**87**	**82**	**2,094**	**203**	**5,011**	**203**	**81**	**122**	**—**
46,249	188,091	95	19	9	28	97	32	21	1,622	116	2,772	116	52	64	—
57,667	228,904	104	28	13	41	95	48	31	1,083	110	2,450	110	50	59	1
103,916	**416,995**	**100**	**22**	**10**	**32**	**96**	**80**	**52**	**2,705**	**226**	**5,222**	**226**	**102**	**123**	**1**
32,254	261,893	43	28	4	32	96	121	121	1,974	196	4,220	118	80	38	—
51,221	184,293	82	17	9	26	97	48	48	1,182	116	2,721	92	48	42	2
83,475	**446,186**	**63**	**24**	**6**	**30**	**96**	**169**	**169**	**3,156**	**312**	**6,941**	**210**	**128**	**80**	**2**
47,635	203,203	67	26	8	34	96	48	47	1,243	120	2,895	120	55	65	—
54,886	182,740	95	18	10	28	95	20	20	1,121	95	2,314	95	46	48	1
102,521	**385,943**	**81**	**22**	**10**	**32**	**96**	**68**	**67**	**2,364**	**215**	**5,209**	**215**	**101**	**113**	**1**
42,523	284,051	70	15	7	22	97	15	15	1,105	115	2,706	81	43	37	1
26,950	112,715	84	17	9	26	97	9	9	638	71	1,709	54	25	28	1
69,473	**396,766**	**77**	**16**	**8**	**24**	**97**	**24**	**24**	**1,743**	**186**	**4,415**	**135**	**68**	**65**	**2**
18,811	65,152	53	15	8	23	96	9	9	589	58	1,232	58	24	33	1
25,285	64,014	53	16	11	27	97	14	14	644	49	1,109	49	19	30	—
43,139	99,199	59	16	13	29	97	38	35	744	77	1,747	77	30	47	—
87,235	**228,365**	**55**	**15**	**11**	**26**	**97**	**61**	**58**	**1,977**	**184**	**4,088**	**184**	**73**	**110**	**1**
21,101	61,799	84	16	13	29	96	24	24	519	39	843	39	17	22	—
36,007	93,780	62	14	10	24	97	30	30	885	78	1,691	78	34	44	—
20,517	55,751	80	13	15	28	97	13	13	424	31	652	31	15	15	1
77,625	**211,330**	**75**	**16**	**12**	**28**	**97**	**67**	**67**	**1,828**	**148**	**3,186**	**148**	**66**	**81**	**1**
18,751	142,827	—	34	6	40	95	103	103	958	66	1,769	51	42	9	—
17,551	43,028	70	29	24	53	94	57	57	549	19	385	13	9	3	1
88,959	310,395	104	46	18	64	94	171	166	2,127	99	2,480	75	55	13	7
125,261	**496,250**	**87**	**40**	**14**	**54**	**94**	**331**	**326**	**3,634**	**184**	**4,634**	**139**	**106**	**25**	**8**
74,112	210,781	91	32	22	54	94	288	288	795	85	1,964	62	31	29	2
78,047	163,467	33	31	30	61	93	334	334	543	57	1,394	46	32	11	3
27,862	66,517	—	29	21	50	94	132	132	203	27	660	16	9	6	1
180,021	**440,765**	**62**	**32**	**24**	**56**	**94**	**754**	**754**	**1,541**	**169**	**4,018**	**124**	**72**	**46**	**6**
46,612	157,818	—	66	29	95	91	175	175	370	41	883	36	24	8	4
105,460	330,980	—	57	30	87	92	487	487	803	87	2,025	71	45	19	7
152,072	**488,798**	**—**	**61**	**28**	**89**	**92**	**662**	**662**	**1,173**	**128**	**2,908**	**107**	**69**	**27**	**11**
1,256,185	**4,506,776**	**75**	**26**	**12**	**38**	**96**	**2536**	**2494**	**25,555**	**2316**	**53,344**	**1974**	**998**	**937**	**39**

Statistik des Unterrichts-

Ergebnisse der Austrittsprüfungen (nach § 60 des Schulgesetzes)

Inspektionskreis	Amtsbezirke	Zahl der Geprüften[1]			Prüfungsfächer und Noten[2]								
								Rechnen					
		Knaben	Mädchen	Zusammen	Religion	Sprache	Aufsatz	schriftlich	mündlich	Vaterlandskunde	Naturkunde	Zeichnen	Schreiben
9	Aarberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7	Aarwangen	3	3	6	2	2	2,5	2,7	2	2,5	2,5	1,5	1,3
5	Bern	12	26	38	2	1,6	2,1	2,4	2,4	2,4	2,4	2,2	1,7
10	Biel	13	22	35	2,7	1,9	2,1	1,7	2,1	2,1	1,9	1,9	2,1
8	Büren	—	6	6	1,7	1,3	1,4	1,4	2	1,9	2,1	1,8	1,3
6	Burgdorf	—	1	1	1	1,5	1	2	2,5	3	3	2	1
10	Courtelary	7	13	20	1,8	1,8	1,7	1,4	1,6	1,6	1,4	1,6	2
11	Delsberg	13	24	37	2,6	1,9	2,5	1,9	2,3	2,7	2,5	2	2,3
9	Erlach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8	Fraubrunnen	—	3	3	1,3	1,5	2,3	1,3	2	2,3	2	1,5	1,5
12	Freibergen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	Frutigen	1	3	4	1,6	1,9	2,1	1,6	1,5	2,3	1,8	2,3	1,5
1	Interlaken	2	7	9	2	2,2	2,3	2,4	2,3	2,3	2,4	2,3	2,1
4	Konolfingen	1	2	3	1,3	1,7	1,7	3,3	2,3	2,3	1,7	2	1,7
11	Laufen	3	17	20	2,7	2	2,1	2,2	2,6	2,8	2,4	2,1	1,9
9	Laupen	—	2	2	2,5	1,5	2,3	2	2,3	2,3	2,5	1,8	1,8
11	Münster	11	13	24	2,6	1,7	2,3	1,9	2	2,7	2,3	2	2,3
10	Neuenstadt	1	—	1	3	2	2,5	2	2	1,5	1,5	2	2
8	Nidau	2	11	13	1,6	2	2,1	1,1	1,9	2,2	2,6	1,8	1,6
1	Oberhasli	2	3	5	1,5	2,2	1,6	1,9	2,4	2,2	2,5	2	1,7
12	Pruntrut	7	8	15	1,9	1,7	2	2,3	2,1	2	1,9	2,8	1,8
2	Saanen	—	1	1	1	2	1	1	1	1	1	1	1
3	Schwarzenburg	4	5	9	1,5	2	2,1	2,5	2,6	2,4	2	2,1	2,3
3	Seftigen	7	3	10	1,8	1,7	2,2	2,6	2	2,2	2,3	2,1	2,1
4	Signau	1	9	10	1,2	1,7	2,4	2,4	2,5	2,3	2,2	1,4	1,6
2	Nied.-Simmenthal	2	6	8	2,1	2	1,9	1,9	1,8	1,9	2,1	1,9	1,9
2	Ober-Simmenthal	1	5	6	1,8	2	2,8	2,5	2,7	2,6	2,5	1,8	1,9
3/2	Thun	10	10	20	3,1	2,4	2,5	2,2	2,7	2,4	2,9	2	2,3
6	Trachselwald	9	9	18	1,1	1,1	1,6	1,5	1,4	1,8	1,8	1,7	1,4
7	Wangen	1	6	7	2,6	2,4	3,4	4	3,9	2,7	2,7	1,6	1,4
	Kanton	**113**	**218**	**331**	**1,9**	**1,8**	**2,1**	**2,1**	**2,2**	**2,2**	**2,2**	**1,9**	**1,8**

[1]) Bezw. der Angemeldeten. — [2]) Erklärung der Noten: 1 = gut, 2 = ziemlich gut,

wesens im Kanton Bern.

pro 1906 nebst Gesamtnachweis der Beteiligung bis 1880 zurück.

Handarbeiten	TOTAL	Durchschnitt	Zahl der Entlassenen			Gesamtnachweis pro 1880—1907						
						Jahr	Zahl der geprüften			Zahl der entlassenen		
			Knaben	Mädchen	Zusammen		Knaben	Mädchen	Zusammen	Knaben	Mädchen	Zusammen
—	—	—	—	—	—	1880	97	129	226	49	57	106
1	20	2	1	1	2	1881	106	136	242	55	68	123
1,4	20,6	2,1	5	18	23	1882	162	169	331	100	92	192
1,5	20	2	4	17	21	1883	176	237	413	96	128	224
1,8	16,7	1.7	—	6	6	1884	206	259	465	137	144	281
—	16	1,8	—	1	1	1885	181	224	405	111	121	232
1,4	16,3	1,6	6	13	19	1886	162	286	448	104	180	284
1,7	22,4	2,2	7	13	20	1887	200	235	435	127	117	244
—	—	—	—	—	—	1888	169	261	430	123	169	292
1,3	17	1,7	—	3	3	1889	214	287	501	113	154	267
—	—	—	—	—	—	1890	178	311	489	120	180	300
2	18,6	1,9	1	2	3	1891	190	247	437	127	153	280
2,6	22,9	2,3	1	2	3	1892	213	233	446	140	140	280
1	19	1,9	1	2	3	1893	178	236	414	122	155	277
1,8	22,6	2,3	3	11	14	1894	95	146	241	76	105	181
1,5	20,5	2,1	—	1	1	1895	97	174	271	66	119	185
1,5	21,3	2,1	7	9	16	1896	117	185	302	69	94	163
—	18,5	2,1	—	—	—	1897	105	168	273	78	122	200
1,2	18,1	1,8	2	11	13	1898	99	168	267	60	106	166
2,2	20,2	2	1	2	3	1899	76	169	245	50	109	159
2	20,5	2,1	4	5	9	1900	86	156	242	66	106	172
1	11	1,1	—	1	1	1901	111	169	280	68	111	179
1,7	21,2	2,1	3	1	4	1902	97	156	253	78	118	196
1,8	20,8	2,1	4	1	5	1903	102	191	293	69	133	202
1,5	19,2	1,9	—	6	6	1904	92	165	257	73	127	200
1,2	18,7	1,9	1	5	6	1905	115	222	337	60	144	204
1,6	22,2	2,2	—	1	1	1906	113	218	331	62	145	207
1,6	24,1	2,4	2	4	6	1907	104	211	315	76	148	224
—	13,4	1,5	9	9	18	—	—	—	—	—	—	—
1	25,7	2,6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1,6	**19,8**	**2**	**62**	**145**	**207**	—	—	—	—	—	—	—

3 = mittelmässig, 4 = schwach, 5 = sehr schwach.

Statistik des Unterrichtswesens des Kantons Bern.

Schulen und Schulabteilungen pro 1905/06.

Amtsbezirke und Landesteile	Es bestehen Schulen								Schulabteilungen (Klassen)			
	im ganzen	davon ungeteilte	geteilte mit 2 Klassen	3 Klassen	4 Klassen	5 Klassen	6-10 Klassen	über 10 Klassen	im ganzen	wovon gemischte	wovon mit Knaben	wovon mit Mädchen
Oberhasle . . .	21	14	6	—	—	—	1	—	32	32	—	—
Interlaken . . .	41	10	20	2	3	2	4	—	106	106	—	—
Frutigen	32	17	12	2	—	1	—	—	51	51	—	—
Saanen	14	7	5	1	1	—	—	—	24	24	—	—
Obersimmenthal .	20	8	8	3	1	—	—	—	37	37	—	—
Niedersimmenthal	24	9	9	2	4	—	—	—	49	49	—	—
Thun	48	17	17	5	4	1	2	2	140	140	—	—
Oberland	**200**	**82**	**77**	**15**	**13**	**4**	**7**	**2**	**439**	**439**	—	—
Signau	47	9	22	11	2	2	1	—	110	110	—	—
Trachselwald . .	32	5	13	6	2	2	4	—	95	95	—	—
Emmenthal	**79**	**14**	**35**	**17**	**4**	**4**	**5**	—	**205**	**205**	—	—
Konolfingen . .	50	9	28	6	5	—	2	—	116	116	—	—
Seftigen	31	8	10	10	—	1	2	—	78	78	—	—
Schwarzenburg .	22	7	9	4	1	—	1	—	47	47	—	—
Laupen	20	5	11	4	—	—	—	—	39	39	—	—
Bern-Stadt . . .	*11*	—	—	—	—	—	*3*	*8*	*204*	*174*	*13*	*17*
Bern-Land . . .	*37*	*6*	*12*	*7*	*6*	*2*	*4*	—	*115*	*115*	—	—
Bern (Amtsbezirk)	48	6	12	7	6	2	7	8	319	289	13	17
Fraubrunnen . .	26	10	10	1	2	1	2	—	59	59	—	—
Burgdorf . . .	33	3	14	8	2	4	1	1	120	120	—	—
Mittelland	**230**	**48**	**94**	**40**	**16**	**8**	**15**	**9**	**778**	**748**	**13**	**17**
Aarwangen . . .	28	1	11	3	6	2	3	2	115	115	—	—
Wangen	24	3	10	6	2	1	2	—	71	71	—	—
Oberaargau	**52**	**4**	**21**	**9**	**8**	**3**	**5**	**2**	**186**	**186**	—	—
Büren	16	3	5	4	—	2	2	—	49	49	—	—
Biel	6	2	1	—	—	—	1	2	91	13	40	38
Nidau	27	2	15	6	1	1	1	1	77	77	—	—
Aarberg	36	11	18	3	2	1	1	—	79	79	—	—
Erlach	12	—	8	3	—	1	—	—	30	30	—	—
Seeland	**97**	**18**	**47**	**16**	**3**	**5**	**5**	**3**	**326**	**248**	**40**	**38**
Neuenstadt . . .	7	2	2	2	—	—	1	—	19	13	3	3
Courtelary . . .	29	10	5	4	2	3	4	1	105	89	8	8
Münster	41	21	10	4	1	2	2	1	89	89	—	—
Freibergen . . .	26	15	7	2	1	1	—	—	44	44	—	—
Pruntrut . . .	39	14	14	7	3	—	—	1	93	93	—	—
Delsberg	29	9	15	2	1	1	—	1	69	65	2	2
Laufen	12	4	5	2	—	—	1	—	26	26	—	—
Jura	**183**	**75**	**58**	**23**	**8**	**7**	**8**	**4**	**445**	**419**	**13**	**13**
Kanton	**841**	**241**	**332**	**120**	**52**	**31**	**45**	**20**	**2379**	**2245**	**66**	**68**

Statistik des Unterrichtswesens des Kantons Bern.

Die Schülerzahl in den Primarschulklassen des Kantons Bern pro 1905/06.

Amtsbezirke und Landesteile	Klassen	Durchschnittl. Schülerzahl	Anzahl Klassen mit Schülern							
			20 u. darunter	21-30	31-40	41-50	51-60	61-70	71-80	über 80
Oberhasle . . .	32	35	2	11	8	11	—	—	—	—
Interlaken . . .	106	47	3	1	26	41	22	13	—	—
Frutigen	51	44	—	5	20	13	7	3	3	—
Saanen	24	42	1	4	4	9	6	—	—	—
Obersimmenthal .	37	37	1	10	13	8	4	1	—	—
Niedersimmenthal	49	40	2	9	14	15	7	2	—	—
Thun	140	46	3	2	25	67	31	11	1	—
Oberland	**439**	**43**	**12**	**42**	**110**	**164**	**77**	**30**	**4**	—
Signau	110	45	1	8	24	48	23	5	1	—
Trachselwald . .	95	49	1	4	21	24	32	11	2	—
Emmenthal	**205**	**47**	**2**	**12**	**45**	**72**	**55**	**16**	**3**	—
Konolfingen . .	116	47	—	7	30	39	31	7	2	—
Seftigen	78	50	—	2	10	26	29	9	2	—
Schwarzenburg .	47	52	—	—	7	11	22	6	1	—
Laupen	39	44	—	—	13	18	7	1	—	—
Bern-Stadt . . .	*204*	*40*	*6*	*4*	*82*	*112*	—	—	—	—
Bern-Land . . .	*115*	*48*	*1*	*2*	*24*	*55*	*18*	*15*	—	—
Bern (Amtsbezirk)	319	43	7	6	106	167	18	15	—	—
Fraubrunnen . .	59	42	—	9	15	22	12	1	—	—
Burgdorf	120	46	—	10	20	51	33	6	—	—
Mittelland	**778**	**45**	**7**	**34**	**201**	**334**	**152**	**45**	**5**	—
Aarwangen . . .	115	47	1	3	23	55	20	11	2	—
Wangen	71	47	—	2	17	26	21	5	—	—
Oberaargau	**186**	**47**	**1**	**5**	**40**	**81**	**41**	**16**	**2**	—
Büren	49	46	2	2	8	17	17	1	2	—
Biel	91	39	2	5	45	33	6	—	—	—
Nidau	77	45	—	4	24	24	22	3	—	—
Aarberg	79	44	2	4	17	32	22	2	—	—
Erlach	30	45	—	3	7	8	9	3	—	—
Seeland	**326**	**44**	**6**	**18**	**101**	**114**	**76**	**9**	**2**	—
Neuenstadt . . .	19	38	2	1	8	6	2	—	—	—
Courtelary . . .	105	45	1	9	25	39	25	6	—	—
Münster . . .	89	42	2	13	28	24	19	3	—	—
Freibergen . . .	44	37	7	8	7	12	10	—	—	—
Pruntrut	93	41	7	9	20	34	20	3	—	—
Delsberg	69	38	3	15	18	25	7	1	—	—
Laufen	26	49	—	—	6	7	8	5	—	—
Jura	**445**	**42**	**22**	**55**	**112**	**147**	**91**	**18**	—	—
Kanton	**2379**	**44**	**50**	**166**	**609**	**912**	**492**	**134**	**16**	—

Statistik des Unterrichtswesens des Kantons Bern.

Unterrichtsdauer (Schulstunden) pro 1905/06.

Amtsbezirke und Landesteile	Anzahl Klassen im ganzen	Anzahl Schulstunden		Klassen mit Schulstunden											
		im ganzen	im Durchschnitt	unter 700	701-750	751-800	801-850	851-900	901-950	951-1000	1001-1050	1051-1100	1101-1200	1201-1300	über 1300
Oberhasle . . .	32	28,460	889	—	—	3	3	8	16	2	—	—	—	—	—
Interlaken . . .	106	93,606	883	1	1	8	19	22	45	8	2	—	—	—	—
Frutigen	51	45,084	884	—	—	3	11	11	23	2	1	—	—	—	—
Saanen	24[1]	21,439	858[1]	—	—	3	4	10	6	—	—	—	—	—	1[1]
Obersimmenthal .	37	32,363	875	—	—	2	12	11	9	1	2	—	—	—	—
Niedersimmenthal	49	42.996	877	—	1	1	12	15	20	—	—	—	—	—	—
Thun	140	123,461	882	—	3	8	31	42	41	6	2	5	2	—	—
Oberland	**439**	**387,409**	**882**	**1**	**5**	**28**	**92**	**119**	**160**	**19**	**7**	**5**	**2**	—	**1**
Signau	110	98,051	891	—	—	1	21	35	50	1	2	—	—	—	—
Trachselwald . .	95	83,973	884	1	—	7	18	10	57	2	—	—	—	—	—
Emmenthal	**205**	**182,024**	**888**	**1**	—	**8**	**39**	**45**	**107**	**3**	**2**	—	—	—	—
Konolfingen . .	116	101,824	878	1	1	6	22	37	49	—	—	—	—	—	—
Seftigen	78	67,876	870	—	—	7	18	21	32	—	—	—	—	—	—
Schwarzenburg .	47	41,046	874	—	—	—	15	20	10	—	1	1	—	—	—
Laupen	39	34,192	876	—	—	—	4	5	30	—	—	—	—	—	—
Bern-Stadt . .	*204*	*188,453*	*924*	—	—	*1*	*71*	*5*	*48*	*20*	*34*	*20*	*5*	—	—
Bern-Land . . .	*115*	*102,395*	*890*	—	—	*3*	*39*	*7*	*47*	*6*	*13*	—	—	—	—
Bern (Amtsbezirk)	319	290,848	911	—	—	4	110	12	95	26	47	20	5	—	—
Fraubrunnen . .	59	51,838	878	2	—	3	9	11	30	4	—	—	—	—	—
Burgdorf	120	108,268	902	—	1	8	26	9	61	8	4	2	1	—	—
Mittelland	**778**	**695,892**	**894**	**3**	**2**	**28**	**204**	**115**	**307**	**38**	**52**	**23**	**6**	—	—
Aarwangen . . .	115	102,310	889	2	2	7	20	19	45	16	1	3	—	—	—
Wangen	71	62,616	882	—	—	5	9	11	40	6	—	—	—	—	—
Oberaargau	**186**	**164,926**	**887**	**2**	**2**	**12**	**29**	**30**	**85**	**22**	**1**	**3**	—	—	—
Büren	49	43,347	884	1	—	1	12	6	25	4	—	—	—	—	—
Biel	91	87,987	967	—	—	4	11	9	14	25	4	9	15	—	—
Nidau	77	70,244	912	1	—	2	13	12	34	3	11	—	1	—	—
Aarberg	79	71,472	904	—	—	3	7	14	45	8	2	—	—	—	—
Erlach	30	30,692	903	—	—	—	6	1	19	2	1	—	1	—	—
Seeland	**326**	**303,742**	**920**	**2**	—	**10**	**49**	**42**	**137**	**42**	**18**	**9**	**17**	—	—
Neuenstadt . . .	19	17,159	903	—	—	2	2	3	9	2	—	1	—	—	—
Courtelary . . .	105	111,691	1063	—	—	—	3	7	11	9	15	9	36	12	3
Münster	89	88,109	990	—	—	—	6	5	33	14	4	6	18	3	—
Freibergen . . .	44	51,709	1175	—	—	—	—	—	—	1	2	1	26	14	—
Pruntrut	93	100,015	1075	—	—	—	—	—	7	23	2	9	50	1	1
Delsberg	69	70,717	1025	—	—	—	2	—	21	4	7	4	31	—	—
Laufen	26	25,572	984	—	—	—	2	2	7	4	3	2	6	—	—
Jura	**445**	**464,972**	**1045**	—	—	**2**	**15**	**17**	**88**	**57**	**33**	**32**	**167**	**30**	**4**
Kanton	**2379**	**2,198,965**	**923**	**9**	**9**	**88**	**428**	**368**	**884**	**181**	**113**	**72**	**192**	**30**	**5**

[1]) Eine Klasse hat abteilungsweisen Unterricht und daher annähernd die doppelte Stundenzahl, was bei der Durchschnittsberechnung in Betracht gezogen werden muss.

Statistik des Unterrichtswesens des Kantons Bern.

Absenzenwesen.

Amtsbezirke und Landesteile	Anzahl Klassen	Absenzen in Stunden		Klassen mit einer Absenzenziffer[1]) per Kind von											
		im ganzen	im Durchschnitt per Kind	5 u. weniger	6-10	11-20	21-30	31-40	41-50	51-70	71-100	101-150	151-200	201-250	über 250
Oberhasle . . .	32	50,824	46	1	1	5	4	6	3	7	3	2	—	—	—
Interlaken . . .	106	166,799	33	—	2	22	31	20	18	11	1	1	—	—	—
Frutigen	51	92,408	41	—	—	5	11	11	9	12	3	—	—	—	—
Saanen	24	48,933	49	—	—	1	7	6	3	4	3	—	—	—	—
Obersimmenthal .	37	67,404	49	—	—	3	9	9	7	8	1	—	—	—	—
Niedersimmenthal	49	81,836	42	—	—	4	12	17	9	7	—	—	—	—	—
Thun	140	233,351	36	—	3	23	41	36	17	14	5	1	—	—	—
Oberland	**439**	**741,555**	**39**	**1**	**6**	**63**	**115**	**105**	**66**	**63**	**16**	**4**	—	—	—
Signau	110	187,281	38	—	—	12	31	28	18	17	4	—	—	—	—
Trachselwald . .	95	183,818	40	—	—	16	36	20	16	7	—	—	—	—	—
Emmenthal	**205**	**371,099**	**39**	—	—	**28**	**67**	**48**	**34**	**24**	**4**	—	—	—	—
Konolfingen . .	116	143,728	26	—	5	39	42	20	6	3	1	—	—	—	—
Seftigen	78	143,783	37	—	1	8	26	16	12	11	4	—	—	—	—
Schwarzenburg .	47	111,509	46	—	1	4	7	11	9	7	6	2	—	—	—
Laupen	39	61,319	36	—	—	3	18	14	3	1	—	—	—	—	—
Bern-Stadt . . .	*204*	*261,893*	*32*	—	—	*23*	*81*	*64*	*25*	*10*	—	*1*	—	—	—
Bern-Land . . .	*115*	*184,293*	*34*	—	*4*	*35*	*41*	*25*	*7*	*3*	—	—	—	—	—
Bern (Amtsbezirk)	319	446,186	33	—	4	58	122	89	32	13	—	1	—	—	—
Fraubrunnen . .	59	66,036	27	—	5	23	20	8	2	1	—	—	—	—	—
Burgdorf . . .	120	203,403	37	—	3	27	42	23	12	10	2	1	—	—	—
Mittelland	**778**	**1,175,964**	**33**	—	**19**	**162**	**277**	**181**	**76**	**46**	**13**	**4**	—	—	—
Aarwangen . . .	115	149,481	28	—	9	50	41	8	5	2	—	—	—	—	—
Wangen	71	112,499	34	1	3	20	26	12	7	2	—	—	—	—	—
Oberaargau	**186**	**261,980**	**30**	**1**	**12**	**70**	**67**	**20**	**12**	**4**	—	—	—	—	—
Büren	49	64,054	28	—	1	15	17	13	2	1	—	—	—	—	—
Biel	91	142,827	40	1	1	13	12	26	19	14	2	3	—	—	—
Nidau	77	108,352	31	—	2	16	27	24	6	1	1	—	—	—	—
Aarberg	79	103,980	30	—	2	26	34	11	5	1	—	—	—	—	—
Erlach	30	45,034	33	—	—	5	15	7	2	1	—	—	—	—	—
Seeland	**326**	**464,247**	**33**	**1**	**6**	**75**	**105**	**81**	**34**	**18**	**3**	**3**	—	—	—
Neuenstadt . . .	19	39,805	55	—	—	—	1	5	4	6	3	—	—	—	—
Courtelary . . .	105	304,187	65	—	—	—	4	16	14	37	26	5	3	—	—
Münster	89	198,028	53	—	—	3	9	16	18	27	10	6	—	—	—
Freibergen . . .	44	157,818	97	—	—	1	—	2	—	4	19	16	2	—	—
Pruntrut	93	340,980	89	—	—	1	1	5	10	23	29	15	5	3	1
Delsberg	69	160,879	62	—	—	1	6	12	9	21	14	4	2	—	—
Laufen	26	66,517	52	—	—	4	5	3	1	7	4	2	—	—	—
Jura	**445**	**1,268,214**	**69**	—	—	**10**	**26**	**59**	**56**	**125**	**105**	**48**	**12**	**3**	**1**
Kanton	**2379**	**4,283,059**	**41**	**3**	**43**	**408**	**657**	**494**	**278**	**280**	**141**	**59**	**12**	**3**	**1**

[1]) Diese Absenzenziffern stützen sich auf die Angaben der Inspektoren; indessen beruhen die Berechnungen derselben für die Amtsbezirke Oberhasle, Interlaken, Frutigen, Thun rechtes Aarufer, Schwarzenburg und Seftigen, also im I. und III. Inspektionskreis, auf unrichtiger Basis.

Statistik des Unterrichts-

Nachweise betr.

Amtsbezirke und Landesteile	Zahl der Lehrkräfte (Mutationen,									
	TOTAL auf 31. März 1905	Austritt aus dem Schuldienst					Zuwachs	TOTAL auf 31. März 1906	Davon sind	
		Todesfälle	Alters- und Gesundheitsrücksichten	Beförderung oder Weiterstudium	Ergreifen eines andern Berufs	TOTAL			Lehrer	Lehrerinnen
Oberhasle . . .	32	1	1	—	1	3	3	32	15	17
Interlaken . . .	104	2	4	—	1	7	9	106	64	42
Frutigen	51	—	1	1	—	2	2	51	31	20
Saanen	24	—	—	—	—	—	—	24	13	11
Obersimmenthal .	37							37	23	14
Niedersimmenthal	49	—	2	1	1	4	4	49	25	24
Thun	137	—	3	1	4	8	11	140	84	56
Oberland	**434**	**3**	**11**	**3**	**7**	**24**	**29**	**439**	**255**	**184**
Signau	109	2	3	3	2	10	11	110	54	56
Trachselwald . .	93	—	—	1	—	1	3	95	48	47
Emmenthal	**202**	**2**	**3**	**4**	**2**	**11**	**14**	**205**	**102**	**103**
Konolfingen . .	115	1	2	1	—	4	5	116	61	55
Seftigen	77	—	1	—	2	3	4	78	43	35
Schwarzenburg .	44	—	—	—	—	—	3	47	26	21
Laupen	39	—	1	1	1	3	3	39	22	17
Bern	310	1	5	4	3	13	24	321	178	143
Fraubrunnen . .	56	—	—	—	—	—	3	59	33	26
Burgdorf. . . .	120	2	—	2	—	4	4	120	63	57
Mittelland	**761**	**4**	**9**	**8**	**6**	**27**	**46**	**780**	**426**	**354**
Aarwangen. . .	114	3	—	—	—	3	4	115	68	47
Wangen	71	1	—	—	—	1	1	71	41	30
Oberaargau	**185**	**4**	**—**	**—**	**—**	**4**	**5**	**186**	**109**	**77**
Büren	47	—	—	—	—	—	2	49	30	19
Biel	91	—	—	3	3	6	6	91	43	48
Nidau	75	2	—	1	1	4	6	77	48	29
Aarberg	79	—	1	—	3	4	4	79	43	36
Erlach	30	—	1	—	—	1	1	30	16	14
Seeland	**322**	**2**	**2**	**4**	**7**	**15**	**19**	**326**	**180**	**146**
Neuenstadt . . .	19	—	—	2	1	3	3	19	10	9
Courtelary . . .	103	—	2	2	3	7	9	105	45	60
Münster	89	1	2	2	3	8	8	89	54	35
Freibergen . . .	44	—	—	—	—	—	—	44	19	25
Pruntrut	93	—	1	—	—	1	1	93	48	45
Delsberg. . . .	67	—	—	—	2	2	4	69	35	34
Laufen	26	—	—	—	—	—	—	26	17	9
Jura	**441**	**1**	**5**	**6**	**9**	**21**	**25**	**445**	**228**	**217**
Kanton	**2345**	**16**	**30**	**25**	**31**	**102**	**138**	**2381**	**1300**	**1081**

Anstellungs- und Patentierungsverhältnisse, Dienstalter)

Von denselben sind						Verteilung nach Dienstaltersklassen					
				nicht patentierte		1—5 Dienstjahre		6—10 Dienstjahre		v. 11. Dienstjahre an	
definitiv angestellt	provisorisch angestellt	patentierte Lehrer	patentierte Lehrerinnen	Lehrer	Lehrerinnen	Lehrer	Lehrerinnen	Lehrer	Lehrerinnen	Lehrer	Lehrerinnen
30	2	15	17	—	—	6	8	1	1	8	8
102	4	64	42	—	—	20	12	3	8	41	22
49	2	31	20	—	—	8	5	1	3	22	12
24	—	13	11	—	—	2	3	1	2	10	6
37	—	23	14	—	—	2	1	5	1	16	12
49	—	25	24	—	—	5	7	5	7	15	10
133	7	84	56	—	—	21	16	8	12	56	27
424	**15**	**255**	**184**	—	—	**64**	**52**	**24**	**34**	**168**	**97**
100	10	53	56	1	—	8	22	14	8	31	26
95	—	48	47	—	—	12	18	6	9	30	20
195	**10**	**101**	**103**	**1**	—	**20**	**40**	**20**	**17**	**61**	**46**
115	1	61	55	—	—	8	12	11	12	42	31
74	4	43	35	—	—	12	12	5	7	26	16
44	3	24	21	2	—	9	6	2	6	15	9
38	1	22	17	—	—	2	3	2	4	18	10
319	2	178	143	—	—	17	26	19	25	142	92
58	1	33	26	—	—	4	7	3	4	26	15
120	—	63	57	—	—	9	19	11	9	43	29
768	**12**	**424**	**354**	**2**	—	**61**	**85**	**53**	**67**	**312**	**202**
115	—	68	47	—	—	16	16	7	14	45	17
70	1	41	30	—	—	6	9	8	9	27	12
185	**1**	**109**	**77**	—	—	**22**	**25**	**15**	**23**	**72**	**29**
47	2	30	19	—	—	4	2	2	6	24	11
90	1	43	48	—	—	1	5	9	16	33	27
75	2	48	29	—	—	12	8	7	7	29	14
78	1	43	36	—	—	9	8	2	6	32	22
29	1	16	14	—	—	1	3	6	5	9	6
319	**7**	**180**	**146**	—	—	**27**	**26**	**26**	**40**	**127**	**80**
19	—	10	9	—	—	2	3	1	1	7	5
104	1	44	60	1	—	7	21	10	12	27	28
84	5	54	34	—	1	19	13	10	7	28	12
40	4	19	25	—	—	2	5	5	11	12	9
93	—	48	45	—	—	6	12	4	7	38	26
67	2	34	34	1	—	11	7	6	7	18	20
26	—	17	9	—	—	6	4	1	1	10	4
433	**12**	**226**	**216**	**2**	**1**	**53**	**65**	**37**	**46**	**140**	**104**
2324	**57**	**1295**	**1080**	**5**	**1**	**247**	**293**	**175**	**227**	**880**	**558**

Statistik des Unterrichtswesens im Kanton Bern.

Zivilstand der Primarlehrerschaft, Kinderzahl etc. und Beruf der Lehrerfrau.

Amtsbezirke und Landesteile	Lehrerschaft im ganzen	Zahl		Zivilstand							Kinderzahl u. Angehörige			Beruf der Frau		
				ledig		verheiratet		verwitwet		geschieden	Kinder		Andere Angehörige			
		der Lehrer	der Lehrerinnen	Lehrer	Lehrerinnen	Lehrer	Lehrerinnen	Lehrer	Lehrerinnen		unter 16 Jahr	über 16 Jahr		Lehrerin	Anderer Beruf	Ohne Beruf
Oberhasle . . .	29	14	15	6	9	6	6	1	—	1	27	20	3	2	1	4
Interlaken . . .	101	58	43	15	29	41	14	2	—	—	89	66	24	2	3	35
Frutigen	48	30	18	6	4	23	13	1	—	1	62	68	9	2	2	17
Saanen	24	13	11	2	8	11	3	—	—	—	35	13	6	—	—	11
Obersimmenthal .	37	23	14	7	6	13	7	3	1	—	52	26	11	—	6	7
Niedersimmenthal	48	23	25	8	15	13	9	2	1	—	39	32	10	2	3	7
Thun	140	83	57	27	36	54	20	2	—	1	170	86	38	7	8	39
Oberland	**427**	**244**	**183**	**71**	**107**	**161**	**72**	**11**	**2**	**3**	**474**	**311**	**101**	**15**	**23**	**120**
Signau	105	53	52	18	34	34	17	1	1	—	67	45	18	16	4	14
Trachselwald . .	96	49	47	17	29	32	18	—	—	—	45	48	17	12	2	17
Emmenthal	**201**	**102**	**99**	**35**	**63**	**66**	**35**	**1**	**1**	—	**112**	**93**	**35**	**28**	**6**	**31**
Konolfingen . .	115	61	54	11	29	49	24	1	1	—	153	71	34	16	3	30
Seftigen	79	41	38	12	21	27	14	2	2	1	66	54	11	9	5	13
Schwarzenburg .	48	25	23	8	15	13	8	4	—	—	49	28	15	4	2	7
Laupen	39	22	17	3	12	17	5	2	—	—	47	34	10	3	4	10
Bern-Stadt . . .	*211*	*119*	*92*	*9*	*80*	*106*	*6*	*4*	*6*	—	*192*	*145*	*34*	*5*	*7*	*94*
Bern-Land . . .	*119*	*68*	*51*	*20*	*39*	*41*	*12*	*7*	—	—	*75*	*102*	*25*	*8*	*9*	*24*
Bern (Amtsbezirk)	330	187	143	29	119	147	18	11	6	—	267	247	59	13	16	118
Fraubrunnen . .	59	34	25	6	17	27	7	1	1	—	86	56	13	3	4	20
Burgdorf	121	63	58	15	49	46	6	2	1	2	82	74	16	5	6	35
Mittelland	**791**	**433**	**358**	**84**	**262**	**326**	**82**	**23**	**11**	**3**	**750**	**564**	**158**	**53**	**40**	**233**
Aarwangen . .	113	68	45	26	28	38	14	3	2	2	62	88	18	3	3	32
Wangen	71	42	29	16	23	24	5	2	1	—	45	80	16	1	2	21
Oberaargau	**184**	**110**	**74**	**42**	**51**	**62**	**19**	**5**	**3**	**2**	**107**	**168**	**34**	**4**	**5**	**53**
Büren	50	32	18	9	8	21	9	1	—	2	63	41	12	5	3	13
Biel	92	44	48	5	37	39	9	—	2	—	68	60	22	4	7	28
Nidau	76	47	29	17	17	29	10	—	2	1	61	49	24	6	5	18
Aarberg	76	42	34	8	17	34	16	—	1	—	86	67	20	8	10	16
Erlach	30	16	14	5	10	11	4	—	—	—	35	18	4	3	1	7
Seeland	**324**	**181**	**143**	**44**	**89**	**134**	**48**	**1**	**5**	**3**	**313**	**235**	**82**	**26**	**26**	**82**
Neuenstadt, . .	19	10	9	3	9	7	—	—	—	—	20	10	2	—	1	6
Courtelary . . .	104	45	59	11	44	34	11	—	4	—	68	33	15	3	5	26
Münster	91	55	36	30	26	23	8	2	2	—	69	23	19	—	7	16
Freibergen . . .	45	21	24	6	14	15	9	—	1	—	44	5	16	1	4	10
Pruntrut	93	47	46	6	22	37	21	4	3	—	97	61	45	3	3	31
Delsberg	69	35	34	13	21	21	13	1	—	—	54	22	32	4	2	15
Laufen	26	16	10	7	7	8	3	1	—	—	12	5	3	—	1	7
Jura	**447**	**229**	**218**	**76**	**143**	**145**	**65**	**8**	**10**	—	**364**	**159**	**132**	**11**	**23**	**111**
Kanton	**2374**	**1299**	**1075**	**352**	**715**	**894**	**321**	**49**	**32**	**11**[1])	**2120**	**1530**	**542**	**137**	**123**	**630**

[1]) 4 Lehrer und 7 Lehrerinnen.

Statistik des Unterrichtswesens im Kanton Bern.

Barbesoldung der Lehrer durch die Gemeinden pro 1906.

Amtsbezirke und Landesteile	Anzahl Klassen	Es beziehen Lehrer eine Barbesoldung von Franken															
		450	500	550	600	650	700	701-800	801-900	901-1000	1001-1200	1201-1400	1401-1600	1601-1800	1801-2000	über 2000	Naturallen inbegriff. bei Klassen
Oberhasle . . .	29	—	—	12	2	4	10	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Interlaken . . .	101	—	—	10	21	19	21	9	4	4	1	2	—	7	3	—	11
Frutigen	48	6	—	3	25	6	4	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—
Saanen	24	—	—	2	20	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Obersimmenthal .	37	—	—	—	12	22	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	1
Niedersimmenthal	49	2	—	1	22	7	9	3	3	—	2	—	—	—	—	—	2
Thun	141	—	—	9	45	15	8	15	3	13	6	12	—	8	7	—	41
Oberland	**429**	**8**	**—**	**37**	**147**	**74**	**52**	**30**	**14**	**19**	**9**	**14**	**—**	**15**	**10**	**—**	**55**
Signau	105	—	—	1	26	24	7	26	8	2	10	1	—	—	—	—	1
Trachselwald . .	96	—	—	13	36	22	7	8	10	—	—	—	—	—	—	—	—
Emmenthal	**201**	**—**	**—**	**14**	**62**	**46**	**14**	**34**	**18**	**2**	**10**	**1**	**—**	**—**	**—**	**—**	**1**
Konolfingen . .	115	—	1	10	36	21	19	12	4	3	4	4	1	—	—	—	9
Seftigen	79	—	—	—	29	17	17	9	1	2	3	1	—	—	—	—	4
Schwarzenburg .	48	—	—	2	38	1	3	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Laupen	39	—	—	2	15	11	3	6	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Bern-Stadt . . .	*212*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*26*	*4*	*19*	*163*	*212*
Bern-Land . . .	*119*	—	—	*6*	*36*	*15*	*21*	*16*	*14*	*8*	*1*	*2*	—	—	—	—	*3*
Bern (Amtsbezirk)	331	—	—	6	36	15	21	16	14	8	1	2	26	4	19	163	215
Fraubrunnen . .	59	—	—	6	18	10	6	15	2	—	1	1	—	—	—	—	—
Burgdorf	121	—	1	7	19	18	18	19	6	2	4	5	6	11	4	1	31
Mittelland	**792**	**—**	**2**	**33**	**191**	**93**	**87**	**80**	**30**	**15**	**13**	**13**	**33**	**15**	**23**	**164**	**259**
Aarwangen . . .	117	—	1	1	32	15	23	13	9	4	2	5	—	5	7	—	18
Wangen	71	—	—	12	10	8	12	11	3	—	3	4	3	—	—	—	8
Oberaargau	**188**	**—**	**1**	**13**	**47**	**23**	**35**	**24**	**12**	**4**	**5**	**9**	**3**	**5**	**7**	**—**	**26**
Büren	50	—	—	2	8	7	4	9	6	3	9	—	1	1	—	—	7
Biel	92	—	—	—	1	1	1	3	—	3	4	1	13	13	13	39	78
Nidau	76	—	—	5	16	1	8	13	4	4	6	7	7	4	1	—	23
Aarberg	76	—	—	9	20	17	7	6	5	4	3	4	—	1	—	—	7
Erlach	30	—	3	7	2	2	2	7	3	1	2	—	1	—	—	—	4
Seeland	**324**	**—**	**3**	**23**	**47**	**28**	**22**	**38**	**18**	**15**	**24**	**12**	**22**	**19**	**14**	**39**	**119**
Neuenstadt . . .	19	—	—	—	3	1	1	1	2	3	2	2	3	1	—	—	5
Courtelary . . .	104	2	—	1	5	1	7	14	18	8	25	10	4	9	—	—	57
Münster	91	1	—	22	3	7	8	15	15	12	5	2	1	—	—	—	4
Freibergen . . .	45	1	1	5	3	9	13	5	5	2	1	—	—	—	—	—	—
Pruntrut	94	3	—	33	16	6	4	13	2	—	10	6	—	—	—	1	11
Delsberg	69	5	—	11	8	8	10	9	3	3	5	2	2	3	—	—	14
Laufen	26	1	—	3	—	6	—	7	4	3	2	—	—	—	—	—	2
Jura	**448**	**13**	**1**	**75**	**38**	**38**	**43**	**64**	**49**	**31**	**50**	**22**	**10**	**13**	**—**	**1**	**93**
Kanton	**2382**	**21**	**7**	**195**	**532**	**302**	**253**	**270**	**141**	**86**	**111**	**71**	**68**	**67**	**54**	**204**	**553**

Statistik des Unterrichts-

Die Entschädigungen der Gemeinden in Wohnung, Holz und Land an die Lehrerschaft

Amtsbezirke und Landesteile	Wohnung					Holz				Land	
	Wohnung in Natura (Stellen)	Barentschädigung (Stellen)	ungenügend entschädigt (Stellen)	Wert der Amtswohnungen	Durchschnittswert	Stellen mit Holz oder Entschädigung	Holzwert	Durchschnittspreis	Stellen unter 87 Fr. Mittelpreis	Es beziehen Land in Natura oder Entschädigung (Stellen)	Betrag des Landzinses oder der Entschädigung
				Fr.	Fr.		Fr.	Fr.			Fr.
Oberhasle . . .	19	10	6	4,935	170	29	1,827	63	28	28	1,605
Interlaken . . .	58	43	25	14,850	165	81	7,303	90	25	79	5,609
Frutigen	41	7	11	4,182	89	47	3,948	84	24	46	2,644
Saanen	19	5	3	2,150	89	23	1,196	51	23	23	1,320
Obersimmenthal .	15	22	19	4,310	120	33	1,997	60	33	33	1,698
Niedersimmenthal	18	29	17	6,040	134	39	3,198	82	24	39	1,802
Thun	75	65	27	11,887	124	96	8,795	92	15	96	4,293
Oberland	**245**	**181**	**108**	**48,354**	**127**	**348**	**28,264**	**75**	**172**	**344**	**18,971**
Signau	89	16	10	14,740	141	103	8,430	82	57	100	5,142
Trachselwald . .	58	38	32	13,890	149	96	8,567	89	34	96	4,253
Emmenthal	**147**	**54**	**42**	**28,630**	**145**	**199**	**16,997**	**86**	**91**	**196**	**9,395**
Konolfingen . .	74	41	24	17,860	168	106	10,598	100	10	103	5,026
Seftigen	51	28	13	9,470	128	75	7,180	96	7	75	3,350
Schwarzenburg .	40	8	6	5,880	125	48	3,751	78	23	48	2,136
Laupen	35	4	1	5,900	104	39	3,686	94	5	39	1,934
Bern-Stadt . .	—	*211*	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bern-Land . . .	*91*	*28*	*18*	*23,955*	*207*	*115*	*12,144*	*106*	*5*	*116*	*6,030*
Bern (Amtsbezirk)	91	239	18	23,955	207	115	12,144	106	5	116	6,030
Fraubrunnen . .	50	9	5	10,310	177	57	5,007	88	19	58	2,840
Burgdorf	75	46	14	15,132	168	89	7,823	88	35	87	4,130
Mittelland	**416**	**375**	**81**	**88,507**	**154**	**529**	**50,189**	**93**	**104**	**526**	**25,446**
Aarwangen . . .	54	59	30	11,630	124	96	8,940	93	13	93	3,615
Wangen	52	19	9	9,650	153	62	5,789	93	18	62	2,799
Oberaargau	**106**	**78**	**39**	**21,280**	**139**	**158**	**14,729**	**93**	**31**	**155**	**6,414**
Büren	27	23	13	6,650	154	49	4,631	92	11	46	1,578
Biel	2	91	11	3,750	268	13	1,310	101	1	14	630
Nidau	45	31	8	6,290	150	52	4,727	91	10	50	1,999
Aarberg	55	21	10	10,410	151	68	6,027	88	21	73	3,135
Erlach	21	9	1	3,760	145	26	2,111	81	22	24	958
Seeland	**150**	**175**	**43**	**30,860**	**174**	**208**	**18,806**	**91**	**65**	**207**	**8,300**
Neuenstadt . . .	12	7	3	2,180	155	18	1,458	81	12	11	328
Courtelary . . .	25	79	29	8,473	180	66	6,489	98	20	48	1,732
Münster	39	52	37	17,174	197	89	7,026	79	60	88	2,939
Freibergen . . .	42	3	1	6,430	150	45	2,849	63	41	45	1,858
Pruntrut	65	28	16	10,431	134	91	6,794	74	53	77	2,526
Delsberg	47	22	7	7,320	141	69	4,547	66	66	55	1,933
Laufen	11	15	6	4,540	216	26	1,949	78	19	23	702
Jura	**241**	**206**	**99**	**56,548**	**168**	**404**	**31,112**	**77**	**271**	**347**	**12,018**
Kanton	**1305**	**1069**	**412**	**274,179**	**153**	**1846**	**160,097**	**87**	**734**	**1775**	**80,544**

Statistik des Unterrichts-

Gesamtbetrag der

Amtsbezirke und Landesteile	Anzahl Stellen	Gemeindebesoldungen (ohne Staatszulage, Fortbildungs- und Arbeitsschulbesol-			
		in Bar	in Naturalien	in Alterszulagen und Gratifikationen	im ganzen
		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Oberhasle . . .	29	18,410	8,367	1,850	28,627
Interlaken . . .	101	80,895	27,762	6,000	114,657
Frutigen	48	29,305	10,774	—	40,079
Saanen	24	14,500	4,666	200	19,366
Obersimmenthal .	37	24,350	8,005	—	32,355
Niedersimmenthal	47	30,415	11,040	1,005	42,460
Thun	140	123,370	24,977	10,265	158,612
Oberland	**426**	**321,245**	**95,591**	**19,320**	**436,156**
Signau	105	77,291	28,312	4,550	110,153
Trachselwald . .	96	62,515	26,710	1,870	91,095
Emmenthal	**201**	**139,806**	**55,022**	**6,420**	**201,248**
Konolfingen . .	115	77,840	33,484	5,110	116,434
Seftigen	79	54,800	20,000	1,000	75,800
Schwarzenburg .	48	29,850	11,767	400	42,017
Laupen	39	25,830	11,520	300	37,650
Bern-Stadt . . .	*211*	*395,460*	*6,850*	*66,400*	*468,710*
Bern-Land . . .	*119*	*85,310*	*42,129*	*1,945*	*129,384*
Bern (Amtsbezirk)	330	480,770	48,979	68,345	598,094
Fraubrunnen . .	59	40,530	18,157	1,675	60,362
Burgdorf . . .	121	109,210	27,085	5,360	141,655
Mittelland	**791**	**818,830**	**170,992**	**82,190**	**1,072,012**
Aarwangen . . .	113	95,615	24,185	3,240	123,040
Wangen . . .	71	52,990	18,238	1,575	72,803
Oberaargau	**184**	**148,605**	**42,423**	**4,815**	**195,843**
Büren	50	41,250	12,859	605	54,714
Biel	92	146,560	5,690	21,050	173,300
Nidau	76	69,850	13,016	3,030	85,896
Aarberg	76	56,210	19,572	3,120	78,902
Erlach	30	22,140	6,829	770	29,739
Seeland	**324**	**336,010**	**57,966**	**28,575**	**422,551**
Neuenstadt . . .	19	16,870	3,966	3,500	24,336
Courtelary . . .	104	106,445	16,694	750	123,889
Münster	91	69,670	27,139	2,440	99,249
Freibergen . . .	45	32,015	11,137	1,080	44,232
Pruntrut . . .	93	68,400	19,751	795	88,946
Delsberg	69	54,790	13,800	880	69,470
Laufen	26	20,210	7,191	510	27,911
Jura	**447**	**368,400**	**99,678**	**9,955**	**478,033**
Kanton	**2373**	**2,132,896**	**521,672**	**151,275**	**2,805,843**

[1]) (Als direkte Besoldungszulage. — [2]) Spezialklassen. — [3]) Inbegriffen Fr. 200 für

wesens im Kanton Bern.

Primarlehrerbesoldungen.

dung)	Staatsbesoldung			Besoldungen von Staat und Gemeinden zusammen		
Durchschnitt per Stelle	Betrag der Staatszulage		Beitrag der Bundessubvention [1])	für die Fortbildungs- und Arbeitsschulen	im ganzen	im Durchschnitt per Stelle
	im ganzen	im Durchschnitt per Stelle				
Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
987	16,075	554	1,200	1,780	47,682	1644
1135	60,950	603	1,000	8,459	185,066	1832
835	31,150	642	1,300	3,270	75,799	1579
807	15,325	640	—	1,908	36,599	1525
875	24,950	674	—	2,711	60,016	1622
903	28,675	610	250	3,957	75,342	1603
1133	83,375	596	350	9,240	251,577	1797
1024	**260,500**	**612**	**4,100**	**31,325**	**732,081**	**1718**
1049	61,075	582	—	9,048	180,276	1717
949	54,375	567	80	8,342	153,892	1603
1001	**115,450**	**574**	**80**	**17,390**	**334,168**	**1663**
1012	69,350	603	50	11,085	196,919	1712
959	44,900	568	350	6,745	127,795	1617
875	27,525	573	50	3,900	73,492	1531
965	24,675	633	50	3,870	66,245	1698
2221	*135,800*	*644*	*500*[2])	*22,110*	*627,120*	*2977*
1087	*74,725*	*628*	*250*	*10,357*	*214,716*	*1804*
1812	210,525	638	750	32,467	841,836	2551
1023	36,775	623	—	5,080	102,217	1732
1170	71,325	589	350[3])	11,309	224,639	1856
1355	**485,075**	**613**	**1,600**	**74,456**	**1,633,143**	**2065**
1088	68,950	610	200[2])	8,277	200,467	1774
1025	42,100	593	200	5,870	120,973	1704
1064	**111,050**	**604**	**400**	**14,147**	**321,440**	**1747**
1094	32,050	641	—	3,035	89,799	1796
1884	55,375	602	100	5,250	234,025	2543
1130	45,825	603	150	6,145	138,016	1816
1038	45,375	597	100	7,185	131,562	1731
991	17,850	595	50	3,062	50,701	1690
1305	**196,475**	**606**	**400**	**24,677**	**644,103**	**1988**
1281	11,375	599	250	1,324	37,285	1962
1191	60,500	582	1400	9,465	195,254	1877
1090	54,475	599	1000	6,941	161,665	1776
983	25,850	574	200	4,420	74,702	1660
956	56,275	605	950	10,242	156,413	1681
1007	39,425	571	1,100	6,650	116,645	1685
1073	14,725	566	300	2,090	45,026	1731
1069	**262,625**	**588**	**5,200**	**41,132**	**786,990**	**1761**
1182	**1,431,175**	**603**	**11,780**	**203,127**	**4,451,925**	**1876**

Statistik des Unterrichts-

Klassifikationsweise Darstellung der rein beruf-

Amtsbezirke und Landesteile	Stellen	Es beziehen Primarlehrer										
		unter 1200	1201-1300	1301-1400	1401-1500	1501-1600	1601-1700	1701-1800	1801-1900	1901-2000	2001-2100	2101-2200
Oberhasle . . .	29	3	2	5	3	4	—	4	2	1	—	—
Interlaken . . .	101	—	3	11	11	12	12	9	12	7	6	5
Frutigen	48	—	3	13	7	5	2	10	3	2	1	—
Saanen	24	2	1	8	2	1	5	3	1	—	—	—
Obersimmenthal .	37	—	2	3	7	11	6	3	—	1	1	1
Niedersimmenthal	47	2	4	5	11	6	4	7	2	1	—	1
Thun	140	1	6	20	22	10	18	12	11	8	4	3
Oberland	**426**	**8**	**21**	**65**	**63**	**49**	**47**	**48**	**31**	**20**	**12**	**10**
Signau	105	—	5	11	14	18	13	6	14	9	4	—
Trachselwald . .	96	1	4	18	13	15	12	12	8	7	4	1
Emmenthal	**201**	**1**	**9**	**29**	**27**	**33**	**25**	**18**	**22**	**16**	**8**	**1**
Konolfingen . .	115	—	1	10	16	21	10	10	14	9	11	3
Seftigen	79	1	6	11	15	12	7	7	9	5	3	1
Schwarzenburg .	48	2	3	15	5	10	2	4	2	3	—	—
Laupen	39	1	1	3	4	5	6	6	4	3	6	—
Bern-Stadt . . .	*211*	—	—	—	—	—	—	—	—	*8*	*10*	*9*
Bern-Land . . .	*119*	—	—	*7*	*14*	*22*	*14*	*17*	*9*	*6*	*4*	*9*
Bern (Amtsbezirk)	330	—	—	7	14	22	14	17	9	14	14	18
Fraubrunnen . .	59	—	2	8	7	5	10	4	6	8	5	—
Burgdorf . . .	121	1	5	10	17	10	7	8	15	9	8	13
Mittelland	**791**	**5**	**18**	**64**	**78**	**85**	**56**	**56**	**59**	**51**	**47**	**35**
Aarwangen . . .	113	—	2	18	19	11	16	6	13	6	2	3
Wangen	71	1	4	8	11	5	7	8	10	5	5	3
Oberaargau	**184**	**1**	**6**	**26**	**30**	**16**	**23**	**14**	**23**	**11**	**7**	**6**
Büren	50	—	—	4	8	6	7	3	1	6	6	3
Biel	92	—	—	—	2	—	—	1	3	7	8	4
Nidau	76	2	3	6	5	5	8	4	14	10	5	2
Aarberg	76	—	3	4	14	12	7	4	9	7	7	4
Erlach	30	—	1	5	5	3	—	4	3	6	—	2
Seeland	**324**	**2**	**7**	**19**	**34**	**26**	**22**	**16**	**30**	**36**	**26**	**15**
Neuenstadt . . .	19	—	1	3	1	1	—	3	1	—	2	2
Courtelary . . .	104	2	—	7	12	18	8	13	5	6	6	4
Münster	91	2	6	8	8	8	11	12	12	6	1	5
Freibergen . . .	45	3	1	4	7	11	5	1	2	3	3	1
Pruntrut	93	3	6	10	14	14	7	15	10	6	2	—
Delsberg	69	1	1	10	14	10	7	8	8	2	2	—
Laufen	26	—	1	2	4	3	3	4	3	1	3	1
Jura	**447**	**11**	**16**	**44**	**60**	**65**	**41**	**56**	**41**	**24**	**19**	**13**
Kanton	**2373**	**28**	**77**	**247**	**292**	**274**	**214**	**208**	**206**	**158**	**119**	**80**

wesens im Kanton Bern.

lichen Gemeinde- und Staatsbesoldung im ganzen.

oder -Lehrerinnen eine Besoldung von Franken

2201-2300	2301-2400	2401-2500	2501-2600	2601-2700	2701-2800	2801-2900	2901-3000	3001-3100	3101-3200	3201-3300	3301-3400	3401-3500	3501-3600	3601-3700	3701-3800	über 3800
3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	3	1	2	2	—	1	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—
1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6	4	3	—	—	3	2	1	3	3	—	—	—	—	—	—	—
15	**10**	**5**	**3**	**3**	**3**	**3**	**1**	**5**	**4**	—	—	—	—	—	—	—
1	2	1	5	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	**2**	**1**	**5**	**2**	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3	3	—	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7	*10*	*1*	*14*	*5*	*30*	*7*	*21*	*7*	*14*	*7*	*5*	*1*	*33*	*5*	*7*	*10*
3	*3*	*4*	*4*	*2*	—	*1*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10	13	5	18	7	30	8	21	7	14	7	5	1	33	5	7	10
2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4	1	4	1	1	2	—	2	2	—	1	—	—	—	—	—	—
21	**20**	**9**	**20**	**9**	**33**	**10**	**23**	**9**	**14**	**8**	**5**	**1**	**33**	**5**	**7**	**10**
—	2	2	4	1	1	3	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—
1	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	**2**	**3**	**4**	**1**	**2**	**4**	**3**	—	**1**	—	—	—	—	—	—	—
4	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7	3	10	3	11	5	7	6	3	5	4	3	—	—	—	—	—
1	4	3	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
13	**9**	**13**	**10**	**12**	**6**	**7**	**6**	**3**	**5**	**4**	**3**	—	—	—	—	—
2	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
4	3	4	3	2	5	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3	3	1	2	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
—	1	—	3	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9	**8**	**8**	**10**	**5**	**8**	**5**	**1**	**1**	**1**	—	—	—	—	—	1	—
61	**51**	**39**	**52**	**32**	**52**	**29**	**34**	**18**	**25**	**12**	**8**	**1**	**33**	**5**	**8**	**10**

Uebersicht über den Bestand der obligatorischen Fortbildungsschulen auf Herbst 1906.

(Nach dem Verwaltungsbericht der Unterrichtsdirektion.)

Schulort	Schülerzahl
Oberhasli.	
1. Guttannen	5
2. Innertkirchen	22
3, Gadmen	18
4. Meiringen	44
5. Brünigen	4
6. Unterbach	6
7. Zaun	5
8. Reuti	9
9. Hohfluh	12
10. Willigen	13
Total	**138**
Interlaken.	
1 Interlaken	27
2. Bönigen	26
3. Matten	33
4. Wilderswil	16
5. Gsteigwiler	9
6. Saxeten	8
7. Gündlischwand	10
8. Lütschenthal	2
9 Iseltwald	11
10. Brienz	41
11. Brienzwiler	17
12. Hofstetten	8
13. Schwanden	11
14. Oberried	13
15. Niederried	8
16. Ringgenberg	19
17. Waldegg	7
18. Spirenwald	7
19. Schmocken	7
20. Ruchenbühl	3
21. Leissigen	8
22. Därligen	9
23. Unterseen	47
24. Lauterbrunnen	28
25. Wengen	24
26. Hintergrund	15
27. Mürren	8
28. Gimmelwald	11
29 Burglauenen	1
30. Bussalp	5
31. Itramen	7
32. Wärgisthal	9
33. Endweg	9
34. Thalhaus	11
35 Scheidegg	8
Total	**483**
Frutigen.	
1. Aeschi	19
2 Krattigen	9
3. Reichenbach	25
4. Wengi	6
5. Hasli	6
6. Achseten	3
7. Frutigen	42
8. Oberfeld	3
9 Ried	5
10. Rinderwald-Ladholz	10
11. Reckenthal	14
12. Mitholz	5
13. Kandersteg	11
14. Adelboden	23
Total	**181**
Saanen.	
1. Saanen	25
2. Gruben	9
3. Gstaad	16
4. Grund	21
5. Bissen	12
6 Turbach	8
7. Schonried	12
8. Abländschen	4
9. Gsteig	9
10 Feutersoey	15
11. Lauenen	15
Total	**146**
Obersimmenthal.	
1. Lenk	51
2. Matten	10
3 Häusern	17
4. Fermel	2
5. Zweisimmen I	28
6. „ II	18
7. Weissenbach	15
8. Reidenbach	27
Total	**168**
Nieder-Simmenthal.	
1. Oberwil	15
2. Därstetten	15
3. Erlenbach	15
4. Latterbach	3
5. Oey	18
6. Diemtigen	6
7. Horben	11
8. Zwischenflüh	9
9. Schwenden	6
10. Wimmis	15
11. Spiez I	8
12. „ II	13
13. Faulenssee	9
14. Hondrich	7
15. Einigen	10
16. Reutigen	27
17. Ober- u. Niederstocken	12
Total	**198**
Thun. (Linkes Aarufer)	
1. Schoren	20
2. Almendingen	30
3. Dürrenast	17
4. Höfen	8
5. Amsoldingen	22
6. Thierachern	29
7. Uetendorf I	17
8. „ II	19
9 Längenbühl	10
10. Forst	9
11. Uebeschi	19
12. Pohlern	10
Total	**210**
(Rechtes Aarufer)	
1. Goldiwil	10
2 Steffisburg	58
3. Heimberg	21
4. Unterlangenegg	21
5. Sigriswil	15
6 Schwanden	10
7. Merligen	11
8. Tschingel	16
9. Ausser-Eriz	9

Uebersicht über den Bestand der obligatorischen Fortbildungsschulen auf Herbst 1906.

Schulort	Schülerzahl
10. Inner-Eriz	14
11. Hilterfingen	22
12. Hofstetten	11
13. Oberlangenegg	13
14. Homberg	24
15. Fahrni	14
16. Teuffenthal	10
17. Wachseldorn	11
Total	**290**
Seftigen.	
1. Uttigen	15
2. Burgistein	13
3. Belp	34
4 Toffen	14
5. Kehrsatz	14
6. Kirchdorf	25
7. Mühledorf	9
8. Gelterfingen	6
9. Gurzelen	10
10. Rüeggisberg	9
11. Bütschel	12
12. Wattenwil	44
13. Zimmerwald	16
14. Niedermuhlern	17
15. Hinterfultigen	11
16 Belpberg	13
17. Gerzensee	26
18. Seftigen	12
19. Thurnen	41
20. Riggisberg	17
21. Rohrbach	13
22. Vorderfultigen	11
Total	**382**
Schwarzenburg.	
1. Albligen	13
2. Schwarzenburg	30
3. Steinenbrünnen	19
4. Moos	16
5 Zumholz	10
6. Augsten, Graben	25
7. Rüschegg, Gambach	14
8. Riedacker	11
9. Schwendi, Guggisberg	13
10. Riedstätten, Kalchstätten	13
11. Sangernboden	7
12 Tännlenen	21
13. Wyden	9
Total	**201**
Konolfingen.	
1. Biglen	29
2. Arni	15
3. Lüthiwil	19
4. Roth	11
5. Landiwil-Obergoldbach	15
6. Oberdiessbach	20
7. Aeschlen	12
8. Brenzikofen	14
9 Herbligen	8
10. Freimettigen	9
11. Grosshöchsten	19
12. Gmeiss-Mirchel	19
13. Reutenen	9
14. Zäziwil	24
15. Bowil-Hübeli	31
16. Oberthal	31
17. Münsingen	29
18. Allmendingen	11
19 Gysenstein	19
20 Urselen	17
21. Häutligen	11
22. Konolfingen	23
23. Niederhünigen	15
24. Stalden	19
25. Tägertschi	9
26. Rubigen	12
27. Trimstein	14
28 Oberwichtrach	22
29. Niederwichtrach	26
30. Kiesen	14
31. Oppligen	10
32. Worb	32
33. Enggistein-Wattenwil	16
34. Ried-Richigen	24
35. Vielbringen	17
36. Walkringen-Wikartswil	24
37. Bigenthal	15
38. Schwendi	15
39. Schlosswil	20
40. Oberhünigen	12
Total	**711**
Signau.	
1. Heidbühl	50
2. Horben	20
3. Kapf	18
4. Siehen (Knubel)	15
5. Pfaffenmos	15
6 Langnau	25
7. Hinterdorf	11
8. Bärau	9
9. Kammershaus	13
10. Gohl	15
11. Hühnerbach	9
12 Ilfis	12
13. Oberfrittenbach	12
14. Lauperswil	17
15. Ebnit	26
16. Rüderswil	24
17. Than	21
18. Signau	35
19. Schüpbach	26
20. Mutten	16
21. Langnau-Trub (Trubschachen)	7
Total	**396**
Bern-Stadt.	
1. Länggasse I	29
2. „ II	16
3. „ III	19
4. „ IV	29
5. Sulgenbach	13
6. Obere Stadt I	18
7. „ II	17
8. „ III	22
9. Obere Stadt, Franz. Kurs, IV.	16
10. Mittl. Stadt I	17
11. „ II	21
12. „ III	30
13 Untere Stadt I	17
14. „ II	15
15. Matte I	13
16. „ II	14
17. Schosshalde	22
18. Breitenrain I	16
19. „ II	13
20. „ III	15
21. „ IV	12

Uebersicht über den Bestand der obligatorischen Fortbildungsschulen auf Herbst 1906.

Schulort	Schülerzahl
22 Lorraine I . .	18
23. „ II . .	17
24. Brunnmatt I . .	23
25. „ II . .	19
Total	**461**
Bern-Land.	
1. Bolligen	23
2. Ittigen	20
3. Ostermundigen .	16
4. Ferenberg . . .	7
5. Geristein . . .	8
6. Bremgarten I .	11
7. „ II .	9
8. Zollikofen . . .	28
9. Bümpliz I . . .	30
10. „ II . . .	22
11. Oberbottigen I .	18
12. „ II .	10
13. Kirchlindach . .	26
14. Köniz I	14
15. „ II	16
16. Wabern	26
17. Niederscherli I .	36
18. „ II .	41
19. Oberwangen I .	18
20. „ II .	17
21. Muri	22
22. Oberbalm . . .	25
23. Stettlen	11
24. Vechigen . . .	24
25. Utzigen	23
26. Wohlen	37
27. Uettligen . . .	22
28. Säriswil	26
29. Murzelen . . .	15
Total	**601**
Burgdorf.	
1. Burgdorf I . . .	29
2. „ II . . .	24
3. Heimiswil . . .	12
4. Busswil	12
5. Kaltacker . . .	16
6. Rothenbaum . .	12
7. Hindelbank . .	25
8 Mötschwil . . .	9

Schulort	Schülerzahl
9. Krauchthal . .	25
10 Hettiswil . . .	13
11. Kirchberg . . .	25
12. Ersigen	12
13 Niederösch . . .	14
14. Aefligen . . .	11
15. Rüdtligen . . .	17
16. Kernenried . .	19
17. Lyssach	11
18. Koppigen . . .	29
19. Alchenstorf .	15
20. Hellsau	11
21 Wynigen I . .	15
22 „ II . .	24
23. „ III . .	14
24 Hasle	18
25 Bigelberg . . .	21
26. Biembach . . .	15
27. Oberburg . . .	41
28. „ Mädchen	13
29. Schupposen . .	15
Total	**517**
Trachselwald.	
1. Eriswil I . . .	27
2 „ II . . .	14
3. Huttwil	16
4. Nyffel	16
5. Schwarzenbach .	10
6 Lützelflüh . . .	56
7 Grünnenmatt . .	24
8. Rüegsau	25
9. Rüegsbach . . .	20
10. Sumiswald . . .	21
11. Schonegg . . .	14
12. Wasen I . . .	18
13. „ II . . .	20
14. Ried	5
15. Kramershaus . .	18
16. Thal	13
17. Walterswil . . .	9
Total	**326**
Aarwangen.	
1. Leimiswil . . .	13
2. Auswil	8
3. Thunstetten . .	22

Schulort	Schülerzahl
4. Bützberg . . .	22
5. Rohrbach . . .	31
6. Bannwil	7
7. Kleindietwil . .	12
8. Aarwangen . .	18
9 Wynau	23
10. Busswil	11
11. Lotzwil	29
12. Madiswil . . .	31
13. Rütschelen . . .	5
14. Roggwil	30
15. Schwarzhäusern	13
16. Untersteckholz .	5
17. Obersteckholz .	18
18. Bleienbach . . .	12
19. Melchnau . . .	20
20. Rohrbachgraben	18
21. Gondiswil . . .	13
Total	**361**
Wangen.	
1. Niederönz . . .	13
2 Seeberg	14
3. Neuhaus . . .	12
4 Oschwand . . .	16
5. Inkwil	8
6. Grasswil . . .	27
7. Bettenhausen-Bollodingen . .	10
8. Oberbipp . . .	19
9. Wiedlisbach . .	10
10. Walliswil-Wangen	7
11. Wangenried . .	9
12. Attiswil	18
13. Rumisberg . . .	8
14. Niederbipp . .	39
15. Farnern	8
16. Wangen	20
17. Graben-Berken .	13
18. Wolfisberg . . .	5
19. Riedtwil-Hermiswil	10
Total	**266**
Fraubrunnen.	
1. Bätterkinden I u. II	26
2. Utzenstorf . . .	40
3. Limpach	12

Uebersicht über den Bestand der obligatorischen Fortbildungsschulen auf Herbst 1906.

Schulort	Schülerzahl
4. Fraubrunnen . .	28
5. Mattstetten . .	7
6. Wiler	18
7 Münchenbuchsee I u. II	32
8. Jegenstorf . . .	14
9. Iffwil	9
10. Urtenen	20
11. Mülchi	9
12. Etzelkofen . . .	13
13. Moosseedorf . .	6
14. Zuzwil	12
Total	**246**
Büren.	
1. Pieterlen . . .	28
2. Arch	22
3. Wengi	24
4. Leuzigen . . .	21
5. Oberwil	13
6. Diessbach . . .	17
Total	**125**
Nidau.	
1. Mörigen	6
2. Tüscherz . . .	10
3. Brügg	21
4. Aegerten . . .	14
5. Epsach	10
6. Safnern	7
7. Merzligen . . .	8
8. Scheuren . . .	11
9. Mett	20
10. Hermrigen . . .	10
11. Jens	15
12. Schwadernau . .	6
13. Twann	12
14. Ligerz	9
15 Worben	13
16. Walperswil . .	30
17. Täuffelen . . .	30
18. Port	4
19. Studen	7
20. Bühl	8
21. Orpund	15
Total	**266**

Schulort	Schülerzahl
Laupen.	
1. Ferenbalm u. Gammen	15
2 Münchenwiler .	11
3. Wileroltigen . .	9
4. Frauenkappelen .	12
5. Mühleberg . . .	15
6. Ledi-Mauss . .	37
7. Neuenegg . . .	17
8 Bramberg, Süri .	28
9. Laupen	29
10 Kriechenwil . .	10
11. Gurbrü	5
12. Golaten	7
13. Thörishaus . .	8
Total	**203**
Aarberg.	
1. Vorimholz . . .	8
2 Grossaffoltern .	11
3. Kallnach . . .	10
4. Ammerzwil . .	9
5. Suberg	5
6. Schüpfen . . .	33
7. Ziegelried . . .	2
8. Schüpberg . . .	2
9. Seedorf	17
10. Lobsigen . . .	17
11. Meikirch . . .	17
12. Ortschwaben . .	7
13. Bargen	19
14. Kappelen . . .	15
15. Radelfingen . .	13
16. Detligen - Jucher - Oltigen . .	22
17. Matzwil	10
18. Seewil	5
19. Lyss I	17-16
20. „ II	28-32
21. Aarberg	13-18
22. Rapperswil . .	27
23. Wahlendorf . .	7
24. Werdthof . . .	11
25. Niederried . . .	7
Total	**341**
Erlach.	
1. Siselen	9
2. Ins	26

Schulort	Schülerzahl
3. Lüscherz . . .	13
4. Erlach	32
5. Vinelz	19
6. Gals	17
7. Gampelen . . .	9
8. Treiten	7
9. Müntschemier .	20
10. Finsterhennen .	4
11. Brüttelen . . .	15
Total	**171**
Biel.	
1. Bözingen I . .	11
2. „ II . .	24
Total	**35**
Neuenstadt.	
1. Neuenstadt I . .	11
2 „ II . .	12
3. Diesse	8
Total	**31**
Courtelary.	
1. St. Imier I . .	25
2. „ II . .	25
3. „ III . .	24
4. Orvin	9
5. Obertramlingen I	25
6. „ II	30
7. Les Reussilles .	20
8. Cortébert . . .	15
9. Corgémont . . .	29
10. Cormoret . . .	7
Total	**209**
Münster.	
1. Court	16
2. Pontenet . . .	6
3. Saicourt	9
4. Champoz . . .	5
5. Courrendlin . .	25
6. Choindez . . .	11
7. Mervelier	15

Uebersicht über den Bestand der obligatorischen Fortbildungsschulen auf Herbst 1906.

Schulort	Schülerzahl
8. Crémines	19
9. Münster I	28
10. „ II	21
11 Corban	6
12 Loveresse	11
13. Reconvilier	22
14. Malleray	28
15. Corcelles	7
16. Lajoux	6
17. Sorvilier	9
18. Grandval	10
19. Châtelat	9
20. Bévilard	12
21. Courchapoix	4
22. Genevez	18
23. Saules	4
Total	**301**
Delsberg.	
1. Delsberg I	30
2. „ II	28
3 „ III	27
4 Bassecourt I	20
5. „ II	22
6. Courtételle	13
7. Undervelier	8
8 Soulce	14
9. Develier	9
10. Vicques	6
11. Boécourt	7
12. Séprais-Montavon	4
13 Rebeuvelier	11
14. Glovelier	13
15. Saulcy	13
16. Courfaivre	10
17. Courroux	15
18. Courcelon	9
19. Soyhières	9
20. Bourrignon	9
21. Montsevelier	11
Total	**288**
Laufen.	
1. Duggingen	7
2. Wahlen	14
3. Laufen	23
4. Grellingen	22
5. Blauen	13
6. Zwingen	18
7. Dittingen	5
8. Röschenz	10
Total	**112**
Freibergen.	
1. Saignelégier I	18
2. „ II	19
3. Cerlatez	3
4. Bémont	10
5. Breuleux	36
6. Pommerats	7
7. Noirmont	28
8. Soubey	6
9. Les Bois	27
10. Montfaucon	10
11. La Chaux	6
12. Emibois-Ecarres	16
13. Les Barrières	10
14. Cerneux-Veusil	2
15. St-Brais	7
Total	**205**
Pruntrut.	
1. Bure	2
2. Pruntrut	69
3. Cornol	21
4. Courtedoux	14
5. Bonfol	18
6. Fontenais I u. II	28
7. Bressaucourt	9
8. Vendlincourt	12
9. Asuel	11
10. Coeuve	15
11. Courchavon	4
12. Alle	22
13. Damphreux	9
14. Damvant	22
15. Chevenez	13
16. Courgenay	18
17. Courtemautruy	11
18. Fahy	14
19. Miécourt	14
20. Courtemaîche	14
21. Charmoille	11
22. Boncourt	11
23. Montignez	7
24. Buix	9
25. Lugnez	5
Total	**383**

Statistik des Unterrichtswesens des Kantons Bern.

Fortbildungsschulen pro 1905/06.

Amtsbezirke und Landesteile	Zahl der Kurse [1]	Zahl der Lehrer	Schülerzahl	Zahl der Stunden	Absenzen in Stunden mit Entschuldigung	Absenzen in Stunden ohne Entschuldigung	Strafbare Verspätungen	Straffälle	Strafanzeigen	Bussen Gesamtbetrag	Bussen per Straffall	Anwesenheiten in %	Betrag der Lehrerbesoldungen	Staatsbeiträge
										Fr.	Fr.		Fr.	Fr.
Oberhasle	10	14	138	615	219	30	2	8	8	5. 40	0. 68	97	1,190. —	595. —
Interlaken	35	47	483	2,137	953	125	—	30	19	101. 60	3. 39	96	4,095. —	2,047. 50
Frutigen	14	20	181	875	362	84	—	7	7	16. 80	2. 40	96	1,900 —	950. —
Saanen	11	11	146	500	214	3	—	1	1	—. 60	0. 60	96,1	783 —	391. 50
Obersimmenthal	8	15	168	531	373	58	2	5	5	11. 60	2. 32	95,4	900. 75	450 40
Niedersimmenthal	17	24	198	1,056	615	25	—	5	5	5. —	1. —	94,5	1,800. 50	900. 25
Thun	29	53	500	1,754	803	129	2	17	17	18. 40	1. 08	96,8	3,141. —	1,570. 50
Oberland	**124**	**184**	**1814**	**7,468**	**3,539**	**454**	**6**	**73**	**62**	**159. 40**	**2. 18**	**96**	**13,810. 25**	**6,905. 15**
Signau	21	31	396	1,319	374	48	—	12	12	9. 60	0. 80	97,6	2,468. —	1,234. —
Trachselwald	17	34	326	1,057	396	58	—	8	8	30. 40	3. 80	97	1,954. —	977. —
Emmenthal	**38**	**65**	**722**	**2,376**	**770**	**106**	**—**	**20**	**20**	**40. —**	**2. —**	**97,3**	**4,422. —**	**2,211. —**
Konolfingen	40	53	711	2,127	637	74	2	14	14	14. 90	1. 06	97,8	4,305. —	2,152. 50
Seftigen	22	34	382	1,267	375	64	—	12	12	7. 40	0. 62	97	2,973. —	1,486. 50
Schwarzenburg	13	14	201	812	228	27	—	8	8	5. 40	0 68	98	1,261. 50	630. 75
Laupen	13	20	203	875	236	8	—	3	3	7. 50	2. 50	97,5	1,539. —	769. 50
Bern	54	75	1062	3,641	1747	3257	3	305	305	596. 30	1. 96	91,4	8,334. —	4,167 —
Fraubrunnen	17	34	246	861	328	54	—	9	9	1 60	0. 18	97	2,100. —	1,050 —
Burgdorf	29	60	517	2,009	709	30	—	10	10	6. 40	0. 64	96	4,486. —	2,243. —
Mittelland	**188**	**290**	**3322**	**11,592**	**4,260**	**3514**	**5**	**361**	**361**	**639. 50**	**1. 77**	**96,4**	**24,998. 50**	**12,499 25**
Aarwangen	21	43	361	1,492	548	46	—	16	16	13. 40	0 84	96,8	2.948. —	1,474. —
Wangen	19	28	266	1,217	359	40	—	8	8	14. 40	1 80	97,3	2,411. —	1,205 50
Oberaargau	**40**	**71**	**627**	**2,709**	**907**	**86**	**—**	**24**	**24**	**27. 80**	**1. 16**	**97**	**5,359. —**	**2,679 50**
Büren	6	14	125	365	104	9	—	3	3	19. 80	6. 60	98,3	680 —	340. —
Biel	2	4	35	180	19	61	—	10	10	27. 70	2. 77	97,6	360 —	180. —
Nidau	21	32	266	1,352	360	36	5	13	13	5. 80	0. 45	97,1	2,550. 40	1,275 20
Aarberg	25	31	341	1,657	471	41	—	12	12	7. 60	0. 63	97,7	3,222. —	1,611. —
Erlach	11	17	171	754	329	8	—	3	3	1 60	0. 53	97,2	1,415. 50	707. 75
Seeland	**65**	**98**	**938**	**4,308**	**1,283**	**155**	**5**	**41**	**41**	**62. 50**	**1 52**	**97,6**	**8,227. 90**	**4,113. 95**
Neuenstadt	3	4	31	188	42	26	—	5	5	7. 70	1. 54	94,8	376. —	188 —
Courtelary	10	15	209	804	758	48	—	5	5	9. 60	1 92	95,3	1,593. —	796. 50
Münster	23	30	301	1,638	775	213	30	56	56	46 80	0. 84	95	3,329. —	1,664. 50
Freibergen	15	16	205	1,097	985	195	18	64	64	42. 60	0. 67	91,6	1,760 —	880. —
Pruntrut	26	31	383	1,854	1,091	369	19	56	56	73. 80	1. 32	93	4,858. —	2,429. —
Delsberg	21	24	288	1,465	1,067	269	2	43	43	56. 10	1. 30	91	2,856. —	1,428 —
Laufen	8	10	112	576	252	53	—	17	17	10. 60	0. 62	95	1,268 —	634. —
Jura	**106**	**130**	**1529**	**7,622**	**4,970**	**1173**	**69**	**246**	**246**	**247. 20**	**1. —**	**93,7**	**16,040. —**	**8,020. —**
Kanton	**561**	**838**	**8952**	**36,075**	**15,729**	**5488**	**85**	**765**	**754**	**1176 40**	**1. 54**	**96,3**	**72,857. 65**	**36,428. 85**

[1]) Resp. Schulorte.

Schülerzahl, Schulzeit und Absenzen der Mittelschulen nebst Staatsbeitrag pro 1906/07.

Mittelschulen (Ortschaften)	Anzahl		Schülerzahl			Schulstunden (im Durchschnitt)	Absenzen		Zahl der Bussen	Anwesenheiten in %	Staatsbeitrag
	Klassen	Lehrerschaft	Knaben	Mädchen	im ganzen		im ganzen	per Kind			
											Fr.
A. Gymnasien.											
1. Bern	32	52	844	36	880	—	—	—	—	—	95,108
2. Biel	22	27	567	—	567	—	—	—	—	—	52,641
3. Burgdorf	10	18	222	13	235	—	—	—	—	—	31,252
4. Pruntrut (Kantonsschule)	11[1]	16	238	—	238	—	—	—	—	—	51,000
Total	**75**	**113**	**1871**	**49**	**1920**	—	—	—	—	—	**230,001**
B. Progymnasien.											
1. Bern[2]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Thun	5	8	156	—	156	1245	2,588	17	22	98,5	14,180
3. Neuenstadt	5	5	65	—	65	1361	1,590	24	44	97,9	6,700
4. Delsberg	5	6	154	—	154	1304	4,379	28	658	97,1	11,038
Total	**15**	**19**	**375**	—	**375**	**1303**	**8,557**	**23**	**724**	**97,8**	**31,918**
C. Sekundarschulen.											
1. Meiringen	4	4	52	56	108	1301	4,205	39	231	97,2	7,021
2. Brienz	3	3	43	49	92	1255	2,367	26	512	98	5,238
3. Grindelwald	2	2	30	33	63	1282	3,404	54	68	95,6	3,375
4. Lauterbrunnen	2	2	21	33	54	1261	1,370	25	106	98	3,483
5. Unterseen	3	4	39	33	72	1200	1,633	23	225	98	4,184
6. Interlaken	10	10	119	80	199	1198	4,281	22	11	98	17,825
7. Frutigen	3	4	54	28	82	1303	2,606	32	669	97,5	4,667
8. Saanen	2	2	36	18	54	1278	3,799	70	561	94,5	3,064
9. Zweisimmmen	2	2	29	16	45	1106	1,294	29	162	97,4	3,430
10. Erlenbach	2	2	24	22	46	1201	1,037	23	124	98,1	2,875
11. Wimmis	2	2	27	23	50	1130	1,961	39	545	96,5	3,100
12. Spiez	3	3	45	34	79	578	1,644	21	144	96,7	780
13. Oberhofen	2	2	23	31	54	1236	1,211	22	381	98,2	3,231
14. Hilterfingen	2	3	20	20	40	1222	1,734	43	570	96,5	2,725
15. Thun, Mädchen	5	9	—	179	179	1264	4,714	26	52	98,5	11,811
16. Thierachern	2	2	29	25	54	1230	2,177	40	610	96,6	3,400
17. Steffisburg	5	5	79	73	152	1222	5,325	35	548	96,6	7,268
18. Strättligen	2	4	27	29	56	1238	738	13	91	99	2,775
19. Wattenwil	2	2	37	36	73	1217	2,014	28	671	97,8	3,220
20. Belp	3	3	40	38	78	1210	2,976	38	182	97,1	3,960
21. Thurnen	2	2	39	20	59	1184	2,533	43	1100	96,3	2,160
22. Schwarzenburg	2	2	33	39	72	1254	1,732	24	183	97,7	3,508
23. Bern, Knaben	26	38	860	—	860	1287	21,016	24	845	98	65,514
24. „ Mädchen	35	54	—	1078	1078	1243	27,486	26	—	97,4	80,548
25. Bümpliz	3	3	40	45	85	1190	3,010	35	260	97,1	4,160
26. Bolligen	3	3	38	34	72	1118	1,328	18	19	98,9	3,827
27. Uettligen	3	3	53	37	90	1179	2,650	29	389	97,5	4,367
28. Worb	4	4	66	47	113	1269	3,226	29	136	97,8	6,481

[1]) Im Winter nur 10. — [2]) Beim Gymnasium Bern oben inbegriffen.

Schülerzahl, Schulzeit nnd Absenzen der Mittelschulen nebst Staatsbeitrag pro 1906/07.

Mittelschulen (Ortschaften)	Anzahl		Schülerzahl			Schulstunden (im Durchschnitt)	Absenzen		Zahl der Bussen	Anwesenheiten in %	Staatsbeitrag
	Klassen	Lehrerschaft	Knaben	Mädchen	im ganzen		im ganzen	per Kind			
											Fr.
29. Biglen	2	2	25	30	55	1224	1,026	19	204	98,5	2,975
30. Grosshöchstetten	3	3	68	34	102	1125	3,618	35	252	97,2	4,285
31. Münsingen	2	2	37	36	73	1130	1,582	22	66	98	2,925
32. Oberdiessbach	2	2	46	28	74	1110	2,245	30	223	97,6	3,375
33. Signau	2	2	35	32	67	1139	1,593	24	216	97,9	2,725
34. Langnau	10	12	143	97	240	1160	5,488	23	218	98	17,047
35. Zollbrück	2	3	51	26	77	1235	2,824	37	101	97,3	2,820
36. Lützelflüh	2	2	25	23	48	1173	1,683	35	138	97,1	2,705
37. Sumiswald	2	2	31	34	65	1224	1,326	20	100	98,3	2,965
38. Wasen	2	2	23	30	53	1224	794	15	96	98,8	3,070
39. Huttwil	4	5	80	37	117	1184	5,147	44	366	96,3	5,735
40. Kleindietwil	4	3	64	33	97	1365	4,725	49	411	96,5	4,010
41. Langenthal	10	11	166	121	287	1271	8,052	28	258	97,8	22,113
42. Herzogenbuchsee	5	6	98	59	157	1218	1,249	8	80	98	9,050
43. Wangen	2	2	38	21	59	1356	3,230	55	68	96	2,930
44. Niederbipp	2	2	35	24	59	1216	1,382	23	283	98,1	2,910
45. Wiedlisbach	3	3	49	32	81	1193	2,091	25	201	97,8	4,300
46. Koppigen	2	2	33	32	65	1218	1,478	23	466	98,2	2,903
47. Wynigen	2	2	17	19	36	1298	1,356	38	198	97,2	2,675
48. Burgdorf, Mädchen	5	9	—	137	137	1197	3,813	28	—	97,7	9,255
49. Kirchberg	4	4	54	58	112	1268	1,838	16	36	98,8	7,234
50. Hindelbank	2	2	37	10	47	1144	1,118	74	123	97,9	2,870
51. Utzenstorf	2	3	34	38	72	1180	1,626	23	327	98,1	2,700
52 Bätterkinden	2	2	23	31	54	1230	1,297	24	96	98,2	2,680
53. Fraubrunnen	2	2	24	30	54	1251	1,676	31	156	97,5	2,605
54. Jegenstorf	2	2	43	27	70	1223	1,833	26	162	97,8	2,600
55. Münchenbuchsee	3	3	55	49	104	1209	2,954	28	43	97,7	4,404
56. Laupen	2	3	32	25	57	1166	909	16	87	98,5	2,900
57. Mühleberg	2	2	26	16	42	1274	1,098	26	360	98,2	2,512
58. Schüpfen	2	2	28	33	61	1189	1,670	27	349	97,7	2,740
59. Lyss	3	4	50	28	78	1182	2,160	28	181	97,6	4,820
60. Aarberg	3	4	43	27	70	1234	2,238	32	149	97,6	4,800
61. Rapperswil	2	2	30	17	47	1244	700	15	—	98,8	2,880
62 Büren	3	3	47	40	87	1220	1,461	17	196	98,6	4,475
63. Langnau	2	2	38	33	71	1186	1,507	21	4	98,3	2,933
64. Erlach	2	3	41	53	94	1225	2,468	26	332	97,7	4,130
65. Ins	2	2	28	42	70	892	1,455	21	310	97,6	2,900
66. Twann	2	2	25	17	42	1261	866	21	172	98,2	2,700
67. Nidau	3	3	51	43	94	1233	1,654	18	284	98,6	5,085
68. Madretsch	2	2	36	30	66	1248	1,111	17	101	98,6	3,100
69. Brügg	2	2	37	17	54	624	351	7	—	98,9	475
70. Biel, Mädchen	21	25	—	514	514	1239	13,325	26	215	97,5	29,966
71. Bözingen	2	2	31	49	80	1220	2,016	25	142	97,9	3,000
72. Neuenstadt, Mädchen	6	5	—	90	90	1337	2,658	30	11	97,5	5,850
73. Corgémont	2	3	30	38	68	1386	3,232	48	656	96,5	3,100

Schülerzahl, Schulzeit und Absenzen der Mittelschulen nebst Staatsbeitrag pro 1906/07.

Mittelschulen (Ortschaften)	Anzahl		Schülerzahl			Schulstunden (im Durchschnitt)	Absenzen		Zahl der Bussen	Anwesenheiten in %	Staatsbeitrag
	Klassen	Lehrerschaft	Knaben	Mädchen	im ganzen		im ganzen	per Kind			
											Fr.
74. St. Immer, Knaben.	9	13	222	—	222	1240	7,977	36	527	97,2	25,609
75. „ Mädchen	9	13	—	217	217	1240	9,876	46	402	96,5	
76. Obertramlingen (Tramelan dessus)	4	4	80	56	136	1280	6,231	46	457	96,2	5,870
77. Tavannes	2	2	25	37	62	1323	1,658	27	605	98,0	3,000
78. Moutier	4	4	55	54	109	1326	3,951	36	474	97,3	5,883
79. Reconvilier . . .	2	2	41	21	62	1248	2,949	48	254	96,2	3,000
80. Delsberg, Mädchen	5	6	—	133	133	1234	4,808	37	534	96,8	7,537
81. Bassecourt . . .	2	3	20	26	46	1313	2,941	64	762	95,2	3,400
82. Pruntrut, Mädchen	6	9	—	130	130	1345	5.309	41	647	97,0	10,150
83. Vendlincourt . . .	2	3	22	24	46	1282	3,155	69	304	95,1	3,395
84. Bonfol	2	3	25	26	51	1213	1,322	26	551	97,9	2,800
85. Chevenez	2	3	20	30	50	957	5,412	108	3,689	88,8	3,375
86. Saignelégier . . .	2	4	39	27	66	1230	3,636	55	996	95,8	2,750
87. Noirmont	2	3	23	10	33	1350	1,630	49	92	96,3	3,575
88. Laufen	3	3	55	32	87	1258	4,558	52	1,545	95,9	4,653
89. Grellingen	2	2	19	16	35	1196	1,958	56	593	95,3	3,160
Total Sek. Schulen	**345**	**422**	**4456**	**5235**	**9,691**	**1211**	**288,765**	**30**	**31,264**	**97,4**	**580,386**
Progymnasien u. Sekundarschulen zusammen	**360**	**441**	**4831**	**5235**	**10,066**	**1214**	**297,322**	**30**	**31,988**	**97,4**	**612,304**
Rekapitulation.											
A. Gymnasien	75	113	1871	49	1,920	?	?	?	?	?	230,001
B. Progymnasien . .	15	19	375	—	375	1303	8,557	23	724	97,8	31,918
C. Sekundarschulen .	345	422	4456	5235	9,691	1211	288,765	30	31,264	97,4	580,386
Total	**435**	**554**	**6702**	**5284**	**11,986**	—	—	—	—	—	**842,305**

Statistik des Unterrichtswesens im Kanton Bern.
Erziehungsanstalten und Privatschulen pro 1905/06.

Schulgemeinde	Schule	Zahl der Klassen	Zahl der Lehrer	Zahl der Lehrerinnen	Schülerzahl Knaben	Schülerzahl Mädchen	Schülerzahl TOTAL	per Klasse im Durchschnitt	Schulzeit Schulhalbtage	Absenzen in Stunden im ganzen	Absenzen in Stunden per Kind	Absenzen in Stunden Anwesenheiten in Prozent	Straffälle im ganzen	Straffälle vollzogene Anzeigen
Bern.														
Bern	Knaben-Waisenhaus	3	3	—	37	—	37	12	1,067	192	7,1	99	—	—
„	Mädchen-Waisenhaus	2	—	2	4	35	39	20	710	880	22,6	98	—	—
„	Kinderheim Bethanien	2	—	2	16	18	34	17	728	325	9,6	99	—	—
„	Muristalden	5	10	—	109	109	218	44	1,711	5,227	24	97	1	1
„	Freies Gymnasium El.-Schule	4	4	—	130	—	130	33	1,220	7,433	57,2	93	1	1
„	Neue Mädchenschule El	4	—	4	—	122	122	31	1,299	5,320	43,6	95	—	—
„	Eschbacherschule	1	—	2	17	—	17	17	362	362	16	98	—	—
„	Freie Mädchenschule	4	—	4	—	93	93	23	1,033	4,849	52,1	93	—	—
„	Zurlinden	2	—	2	—	67	67	34	553	4,888	72,9	92	—	—
„	Schmid	4	—	4	26	45	71	18	893	4,335	61,1	91	—	—
„	Manuel	2	—	2	6	17	23	12	650	1,407	61,2	93	—	—
„	Appenzeller	1	—	1	3	6	9	9	298	205	22,8	97	—	—
„	Christen	2	—	2	—	14	14	29	446	1,006	34,7	92	—	—
Bümpliz	Brünnen, Knaben	2	2	—	28	4	32	16	609	307	9,6	99	—	—
„	„ Asyl	2	—	2	—	20	20	10	536	716	35,8	96	—	—
Köniz	Bächtelen	2	2	—	48	—	48	24	571	297	6,2	99	—	—
„	Landorf	2	3	—	57	—	57	29	727	1,286	22,6	92	—	—
„	Grube	2	2	—	33	—	33	17	554	352	10,7	99	—	—
„	Steinhölzli	2	—	2	—	30	30	15	559	250	8,3	98	—	—
„	Morija	1	—	1	—	22	22	22	291	72	3,3	99	—	—
„	Viktoria	3	—	9	—	82	82	27	1,088	2,689	32,8	97	—	—
„	Grünau	?	5	—	46	—	46	—	?	170	4	99	—	—
Muri	Wartheim	1	—	1	—	16	16	16	349	65	—	100	—	—
Erlach.														
Brüttelen	Kantonale Erziehungsanstalt	2	—	2	—	50	50	25	620	419	1,4	99	—	—
Erlach	„ „	2	2	—	50	—	50	25	588	148	2,8	99	—	—
Neuenstadt.														
Nods	La Citerne	1	1	—	3	1	4	4	266	—	—	100	—	—
Courtelary.														
Courtelary	Orphelinat	2	1	1	29	33	62	31	878	1,174	18,9	98	—	—
Sonvilier	Maison d'Education	2	2	—	50	—	50	25	715	1,075	21,5	98	—	—
Cortébert	Cortébert, Berg	1	—	1	11	7	18	18	333	899	49,9	95	—	—
Corgémont	Jeanbeurnin	1	—	1	10	16	26	26	294	995	38,3	96	—	—
Sonceboz	Jeanguisboden	1	—	1	25	20	45	45	300	962	21,4	96	—	—
„	Le Graben (La Steiner)	1	—	1	3	1	4	4	287	17	4,3	95	—	—
Tramelan-dessus	Derrière Jorat	1	—	1	7	5	12	12	315	810	67,5	92	—	—
Romont	Romont-Berg	1	—	1	1	2	3	3	321	36	12	99	—	—
„	Büren-Berg	1	—	1	2	2	4	4	188	7	1,8	99	—	—
	Zusammen	**69**	**37**	**50**	**751**	**837**	**1588**	**22**	**21,359**	**49,175**	**31,6**	**97**	**2**	**2**

Anmerkung. Die vorstehende Uebersicht wurde auf Grund der Verzeichnisse der Schulinspektoren erstellt, soweit solche vorlagen; es fehlen darin jedoch die beiden staatlichen Erziehungsanstalten: Knabenanstalt in Aarwangen mit durchschnittlich 53 Zöglingen, Mädchenanstalt in Kehrsatz mit durchschnittlich 39 Zöglingen, und die vom Staate subventionierten Erziehungsanstalten Orphelinat St. Vincent de Paul in Saignelégier mit 62 Zöglingen (Mädchen), Orphelinat im Schloss Pruntrut mit 75 Zöglingen (Knaben und Mädchen), Orphelinat Delsberg mit 81 Zöglingen (Knaben), Knabenanstalt Oberbipp mit 55 Zöglingen, Knabenanstalt Enggistein mit 51 Zöglingen, Orphelinat «La Ruche» in Reconvilier mit durchschnittlich 34 Zöglingen, zusammen 8 Anstalten mit 450 Zöglingen; dazu noch eine neu errichtete Mädchenanstalt in Loveresse. Die privaten Lehrerseminarien sind bei den öffentlichen Seminarien an anderer Stelle verzeichnet.

Schule	Einnahmen						
	Beiträge von Gemeinden	Beiträge von Privaten (Garanten, Anstalten, Geschenke)	Schulgeld	Zinsen des Schulfonds	Staatsbeitrag	Zu kapitalisierende Einnahmen	Aktivsaldo vom Vorjahr
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
A. Gymnasien.							
1. Bern	92,978	—	14,400	2,069	88,157	1,891	317
2. Biel	38,556	—	4,918	1,928	38,383	1,420	709
3. Burgdorf	23,500	180	4,810	10,140	29,600	774	21,476
4. Pruntrut (Kantonsschule)	14,000	—	3,426	4,848	48,000	797	1,822
Total	**169,034**	**180**	**27,554**	**18,985**	**204,140**	**4,882**	**24,324**
B. Progymnasien.							
1 Bern [1])	—	—	—	—	—	—	—
2. Thun	12,300	—	2,493	1,175	13,553	286	406
3. Neuenstadt	1,900	—	1,593	3,820	6,700	177	510
4. Delsberg	9,500	—	540	1,302	9,331	363	877
Total	**23,700**	—	**4,626**	**6,297**	**29,584**	**826**	**1,793**
C. Sekundarschulen.							
1. Meiringen	3,399	—	2,198	323	5,433	359	334
2. Brienz	—	900	1,930	209	3,450	146	235
3. Grindelwald	1,020	331	1,560	—	3,300	156	565
4. Lauterbrunnen	2,300	—	—	16	3,100	69	—
5. Unterseen	2,730	—	1,730	35	4,150	150	1,543
6. Interlaken	20,723	—	6,658	594	15,850	628	—
7. Frutigen	200	862	2,422	—	2,775	400	194
8. Saanen	57	461	1,083	105	5,910	86	150
9. Zweisimmen	1,050	—	690	169	2,377	77	111
10. Erlenbach	700	220	1,820	13	2,875	112	1,567
11. Wimmis	1,300	900	1,146	126	2,580	97	—
12. Oberhofen	2,440	—	137	92	3,250	90	—
13. Hilterfingen	2,575	—	150	—	2,725	89	—
14. Thun, Mädchen	8,090	—	3,006	962	10,030	349	412
15. Thierachern	980	400	2,637	—	3,200	98	409
16. Steffisburg	5,143	—	228	670	5,226	302	104
17. Wattenwil	1,100	—	1,155	—	3,000	—	442
18. Belp	1,700	—	907	130	2,980	106	7
19. Thurnen	—	1457	1,110	68	3,101	169	—
20. Schwarzenburg	750	346	750	186	3,160	173	3,872
21. Bern, Knaben	68,220	—	106	1,746	53,071	1,653	142
22. „ Mädchen	76,055	—	12,695	2,650	69,325	2,626	216
23. Uettligen	2,322	—	1,810	37	2,816	173	119
24. Worb	2,000	—	2,740	455	4,380	352	195
25. Biglen	200	1047	1,555	232	2,875	126	217
26. Grosshöchstetten	600	—	3,290	384	3,855	227	29
27. Münsingen	1,300	603	1,176	217	2,575	163	31
28. Oberdiessbach	510	300	1,872	163	3,165	158	—
29. Signau	800	—	1,878	412	2,883	135	—
30. Langnau	17,000	—	2,900	511	12,595	475	259
31. Zollbrück	600	128	2,147	—	2,671	101	1,470
32. Lützelflüh	1,000	—	1,690	122	2,480	74	—
33. Sumiswald	1,760	—	1,230	138	2,740	152	395
34. Wasen	1,460	—	690	46	2,770	95	460
35. Huttwil	3,500	—	2,530	243	5,600	359	174

[1]) Ist im Gymnasium Bern oben inbegriffen.

Mittelschulen pro 1903.

Einnahmen: Verschiedenes	Einnahmen: TOTAL	Ausgaben: An Lehrerbesoldungen	Ausgaben: Lehrmittel und Geräte	Ausgaben: Kapitalisiert	Ausgaben: Passivsaldo vom Vorjahr	Ausgaben: Verschiedenes	Ausgaben: TOTAL	Netto Vermögen
Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
16,473	216,285	185,848	5,639	2,208	—	22,590	216,285	861,060
—	85,914	76,719	1,386	1,420	—	5,681	85,206	61,256
198	90,678	59,158	1,876	774	—	5,049	66,857	662,427
2,745	75,638	57,310	3,177	1,797	—	10,672	72,956	503,758
19,416	**468,515**	**379,035**	**12,078**	**6,199**	—	**43,992**	**441,304**	**2,088,501**
—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	30,213	27,106	885	285	—	1,491	29,737	51,436
228	14,928	13,400	227	177	—	1,019	14,823	96,964
1,064	22,977	18,700	911	363	—	2,232	22,206	58,521
1,292	**68,118**	**59,206**	**1,993**	**825**	—	**4,742**	**66,766**	**206,921**
24	12,070	9,266	278	823	—	945	11,312	11,691
—	6,870	5,700	42	355	—	548	6,645	7,364
—	6,932	5,800	218	156	—	323	6.497	11,959
—	5,485	5,400	—	85	—	—	5,485	538
32	10,370	8,300	172	150	—	571	9,193	4,712
300	44,753	33,154	1,119	628	—	9,852	44,753	77,555
1,345	8,198	4,750	69	—	—	3,224	8,043	19,070
10	4,862	4,620	38	86	—	119	4,863	3,775
510	4,984	3,870	123	169	—	463	4,625	6,020
1,435	8,742	5,150	65	—	—	1,622	6,837	560
—	6,149	5,160	—	231	476	695	6,562	4,951
282	6,291	5,915	280	89	56	51	6,391	6,423
—	5,539	5,450	—	88	—	—	5,538	836
—	22,849	20,060	703	349	—	1,160	22,272	33,314
300	8,024	5,200	42	—	—	2,429	7,671	6,760
20	11,693	10,453	383	621	—	176	11,633	19,094
205	5,902	5,100	49	—	—	29	5,178	725
—	5,830	5,560	50	113	—	74	5,797	5,654
150	6,055	4,786	183	169	—	918	6,056	3,053
—	9,237	5,053	902	172	—	310	6,437	9,139
1,595	126,533	106,250	3,905	1,769	—	14,581	126,505	374,731
14,645	178,212	148,148	3,700	2,803	—	23,523	178,174	1,332,111
—	7,277	5,783	218	172	—	924	7,097	3,880
—	10,122	8,700	35	1,049	—	217	10,001	14,716
8	6,260	5,150	12	126	—	409	5,697	9,621
164	8,549	7,710	50	227	—	850	8,837	14,192
—	6,065	5,150	67	163	—	91	5,471	12,183
32	6,200	5,330	53	158	684	434	6,659	3,977
5	6,113	5,766	—	134	62	253	6,215	14,525
662	34,402	25,191	2,053	474	—	6,607	34,325	120,440
499	7,616	5,005	127	—	—	830	5,962	7,841
16	5,382	4,960	80	73	338	701	6,152	4,172
35	6,450	5,480	310	152	—	395	6,337	22,798
287	5,808	4,741	29	174	—	469	5,413	17,724
33	12,439	11,200	166	358	—	283	12,007	9,089

Schule	Einnahmen						
	Beiträge von Gemeinden	Beiträge von Privaten (Garanten, Anstalten, Geschenke)	Schulgeld	Zinsen des Schulfonds	Staatsbeitrag	Zu kapitalisierende Einnahmen	Aktivsaldo vom Vorjahr
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
36. Kleindietwil . .	500	—	3,985	31	3,825	216	285
37. Langenthal .	15,111	—	4,057	1,060	18,752	706	1,601
38. Herzogenbuchsee	4,534	—	5,369	393	7,835	413	—
39. Wangen . .	1,700	1500	1,459	247	2,775	171	984
40. Niederbipp . .	2,775	—	1,160	?	2,775	232	39
41. Wiedlisbach . .	2,538	—	1,840	233	4,125	158	504
42. Koppigen . . .	2,700	—	390	37	2,670	104	—
43. Wynigen . . .	700	—	1,681	280	2,570	140	88
44 Burgdorf, Mädchen .	9,000	138	1,726	1,006	8,570	423	14,312
45. Kirchberg . . .	4,167	—	2,712	337	6,375	230	—
46. Utzenstorf . . .	2,915	—	—	91	2,670	130	8
47. Bätterkinden . .	2,282	—	80	166	2,465	85	—
48. Fraubrunnen . .	1,137	—	1,477	113	2,605	125	69
49. Jegenstorf . . .	320	—	2,886	162	2,600	182	345
50. Münchenbuchsee	3,200	—	1,344	268	4,250	274	301
51. Laupen	2,200	—	400	237	2,537	143	170
52. Mühleberg . . .	2,928	—	50	135	2,512	93	49
53. Schüpfen . . .	2,700	—	210	197	2,680	99	131
54. Lyss	3,658	—	710	228	4,430	186	—
55. Aarberg	2,018	—	2,399	1,200	4,500	189	—
56. Rapperswil . .	1,086	—	1,060	—	1,646	150	—
57. Büren	2,139	—	2,161	394	4,300	231	393
58. Lengnau . . .	2,225	—	427	25	2,750	195	449
59. Erlach	3,541	—	1,239	262	4,130	221	—
60. Ins	2,600	—	298	59	2,640	201	200
61. Twann	2,700	—	80	299	2,700	149	18
62. Nidau	3,687	—	528	312	4,525	254	—
63. Madretsch . . .	3,498	—	—	—	3,000	107	288
64. Bözingen . . .	2,278	—	160	—	2,107	98	—
65. Biel, Mädchen .	33,188	—	2,932	1,108	29,240	1,576	6,211
66. Neuenstadt, Mädchen	2,385	—	1,281	1,063	4,075	269	—
67. Corgémont . .	3,150	—	204	509	3,150	273	306
68. St. Immer, Knaben 69. „ Mädchen	22,439	—	1,677	1,822	22,800	1,491	—
70. Obertramlingen .	4,746	—	150	322	4,402	248	247
71. Tavannes . . .	2,145	—	960	76	3,000	248	292
72. Münster	—	—	—	—	—	—	—
73. Delsberg, Mädchen	7,700	—	212	1,075	6,825	465	1,028
74 Bassecourt . . .	1,800	—	300	53	3,200	187	63
75. Pruntrut, Mädchen	9,950	—	2,374	554	9,583	530	1,762
76. Vendlincourt . .	2,082	—	70	36	3,180	227	—
77. Saignelégier . .	1,500	—	1,688	183	3,750	223	298
78. Laufen	—	—	—	2,094	3,700	312	169
79. Grellingen . . .	1,900	—	—	597	2,557	220	1,176
Total	**417,406**	**9593**	**121,362**	**28,318**	**478,054**	**22,699**	**45,438**
Rekapitulation.							
A. Gymnasien . . .	169,034	180	27,554	18,985	204,140	4,882	24,324
B. Progymnasien . .	23,700	—	4,626	6,297	29,584	826	1,793
C. Sekundarschulen .	417,406	9593	121,362	28,318	478,054	22,699	45,438
Total	**610,140**	**9773**	**153,542**	**53,600**	**711,778**	**28,407**	**71,555**

Mittelschulen pro 1903.

Einnahmen		Ausgaben						Netto Vermögen
Verschiedenes	TOTAL	An Lehrerbesoldungen	Lehrmittel und Geräte	Kapitalisiert	Passivsaldo vom Vorjahr	Verschiedenes	TOTAL	
Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
654	9,496	7,672	66	217	—	737	8,692	27,379
225	41,512	37,507	181	706	—	2,303	40,697	32,603
238	18,782	15,670	136	413	—	2,564	18,783	66,985
7	8,843	5,570	1,271	268	—	466	7,575	11,158
87	7,068	5,550	128	170	—	1,123	6,971	5,344
—	9,398	8,250	161	158	—	215	8,784	11,486
—	5,901	5,340	44	137	157	111	5,789	1,777
215	5,674	5,140	36	131	—	179	5,486	9,550
5	35,180	17,190	242	500	—	2,922	20,854	28,789
300	14,121	12,750	366	230	71	783	14,200	15,270
—	5,814	5,340	143	216	—	98	5.797	6,358
—	5,078	4,930	—	85	—	72	5,087	5,543
5	5,531	5,210	23	82	—	108	5,423	4,124
—	6,495	5,200	38	344	—	747	6,329	7,234
—	9,637	8,500	150	270	—	429	9,349	9,880
—	5,687	5,075	21	138	—	188	5,422	7,282
500	6,267	5,025	128	228	—	906	6,287	33,433
40	6,057	5,360	70	99	—	401	5,930	7,586
—	9,212	8,860	102	186	—	65	9,213	7,497
57	10,363	9,000	58	750	—	555	10,363	31,744
153	4,095	3,293	304	303	—	196	4,096	1,655
201	9,819	8,600	111	231	—	516	9,458	14,205
—	6,071	5,500	168	195	—	67	5,930	1,011
96	9,489	8,260	?	221	—	1,008	9,489	9,205
—	5,998	5,280	44	201	—	28	5,553	4,170
61	6,007	5,400	111	129	—	314	5,954	10,336
—	9,306	8,900	42	253	—	110	9,305	10,361
—	6,893	6,000	123	386	—	375	6,884	1,763
—	4,643	4,266	—	100	—	119	4,485	258
168	74,423	59,270	1,256	1,575	—	6,110	68,211	48,454
—	9,073	8,150	172	268	—	382	8,972	29,991
18	7,610	6,300	144	858	—	40	7,342	14,987
2,036	52,265	45,650	677	2,637	—	3,301	52,265	66,740
—	10,115	8,805	?	570	—	695	10,070	9,865
—	6,721	6,000	115	450	—	66	6,631	5,201
—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	17,305	13,584	210	1,302	—	1,481	16,577	48,736
—	5,603	5,200	38	187	—	143	5,568	2,154
661	25,414	19,122	1,117	530	—	2,910	23,679	31,961
—	5,595	5,160	61	226	—	147	5,594	6,787
—	7,642	6,500	103	222	—	445	7.270	8,452
2,470	8,745	7,400	304	—	—	451	8,155	47,034
17	6,467	5,115	—	219	—	71	5,405	18,431
30,808	**1,153,678**	**948,205**	**23,985**	**28,507**	**1844**	**108,023**	**1,110,564**	**2,917,972**
19,416	468,515	379,035	12,078	6,199	—	43,992	441,304	2,088,501
1,292	68,118	59,206	1,993	825	—	4,742	66,766	206,921
30,808	1,153,678	948,205	23,985	28,507	1844	108,023	1,110,564	2,917,972
51,516	**1,690,311**	**1,386,446**	**38,056**	**35,531**	**1844**	**156,757**	**1,618,634**	**5,213,394**

Bestand der Lehrerseminarien pro 1906/07.

Bezeichnung derselben	Zahl der Zöglinge in Klasse IV	III	II	I	im ganzen	Anzahl Lehrer	Patentierung geprüft männl. Zöglinge	geprüft weibl. Zöglinge	patentiert männl. Zöglinge	patentiert weibl. Zöglinge	patentiert TOTAL	Kosten [1] (Reinausgaben) im ganzen	Kosten per Zögling
												Fr.	Fr.
a) Oeffentliche:													
1. Lehrerseminar Hofwyl-Bern	49	46	51	32	178	18	32	—	32	—	32	176,541	992
2. „ Pruntrut . .	15	13	15	11	54	9	11	13[4]	11	10[4]	21	50,301	931
3. Lehrerinnenseminar Hindelbank	—	—	28	—	28	6	—	[5]	—	[5]	[5]	20,008	714
4. Lehrerinnenseminar Delsberg	—	—	26	—	26	3	—	[5]	—	[5]	[5]	22,481	865
5. Seminarabteilung der städt. Mädchensekundarschule in Bern	—	30	30	22	82	?	—	33	—	33	33	?	?
b) Private:													
6. Lehrerinnenseminar der neuen Mädchenschule . .	—	31	34	30	95	13[2]	—	36	—	36	36	?	?
7. Lehrerseminar Muristalden .	23	20	21	15	79	16	21	—	19	—	19	75,136[3]	951[3]
Eine weitere Anmeldung							1						
Total							**65**	**82**	**62**	**79**	**141**		
							147						

[1]) Dieselben können für die staatlichen Institute als Staatsleistung gelten. — [2]) Davon 6 Lehrerinnen. — [3]) Inbegriffen die Kosten für die Musterschule aus dem Jahresbericht pro 1905/06. — [4]) Schülerinnen aus den Sekundarschulen Pruntrut und St. Immer. — Pro 1906/07 fand keine Patentierung statt, weil diese beiden Lehrerinnenseminare überhaupt nicht alle Jahre eine neue Klasse aufnehmen können; im Frühjahr 1905 dagegen wurden 30 Schülerinnen von Hindelbank und 25 von Delsberg patentiert.

Die Reinausgaben der staatlichen Lehrerseminarien pro 1906; nach den Hauptposten verglichen.

Ausgabeposten	Deutsches Lehrerseminar: Unterseminar Hofwil	Deutsches Lehrerseminar: Oberseminar Bern	Deutsches Lehrerseminar: im ganzen	Seminar: Pruntrut	Seminar: Hindelbank	Seminar: Delsberg	TOTAL
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Verwaltung	7,782	5,931	13,713	5,725	1,617	4,132	25,187
Unterricht	28,354	35,808	64,162	25,604	7,547	4,845	102,158
Nahrung	26,367	—	26,367	14,914	9,591	13,175	64,047
Verpflegung	14,141	—	14,141	5,771	2,858	3,364	26,134
Mietzins	6,405	8,050	14,455	—	1,155	2,305	17,915
Landwirtschaft [3]) . . .	—	—	—	3	—	—	3
Stipendien für Externe .	—	44,255	44,255	7,275	—	—	51,530
Inventarveränderung resp. Mehrausgaben .	1,226	13,760[1])	14,986	—	2,025	195	17,206
Zusammen	**84,275**	**107,804**	**192,079**	**59,292**	**24,793**	**28,016**	**304,180**
Davon ab Kostgelder und Mehreinnahmen [2])	15,539	—	15,539	8,990	4,785	5,535	34,849
Reinausgaben im ganzen	**68,736**	**107,804**	**176,540**	**50,302**	**20,008**	**22,481**	**269,331**

[1]) Einrichtungskosten. — [2]) Auch von Inventarveränderungen. — [3]) Einnahmen aus der Landwirtschaft hat eigentlich nur Hofwil zu verzeichnen, nämlich roh Fr. 837, rein Fr. 139, welch letzterer Betrag als Mehreinnahme bei den Kostgeldern inbegriffen ist.

Gewerbliche Berufsbildung im Kanton Bern.

Gewerbliche Bildungsanstalten, Handwerkerschulen und kaufmännische Fortbildungsschulen, nach dem Stande pro 1906/07.

N°	Name und Sitz der Schule oder Anstalt	Gründungsjahr	Zahl der Lehrerschaft	Zahl der Schüler	Gesamt-Ausgaben	Staatsbeitrag	Erstes Jahr der Bundessubvention	Bundessubvention
					Fr.	Fr.		Fr.
1	Kantonales Technikum in Burgdorf	1892	19[1]	384	112,561	42,077	1892	32,763
2	Westschweizerisches Technikum Biel (ohne Eisenbahnschule)	1890/91	44[2]	436	180,630	42,000	1884/92	47,310
3	Eisenbahnschule Biel	1891		76	46,617	12,260	1891	12,668
4	Uhrenmacherschule St. Immer	1866	16	75	61,990	11,800	1884	12,723
5	„ Pruntrut	1884	10	32	23,439	6,200	1884	6,877
6	Kant. Hufbeschlaganstalt Bern	1818	2	60	11,477	4,531	1886	4,531
7	Lehrwerkstätten der Stadt Bern	1888	18	111	155,028	24,000	1888	26,500
8	Schnitzlerschule Brienz	1884	4	206	33,132	6,000	1885	4,640
9	Holzschnitzereiwerkstätte Meiringen	1902	4	65	11,927	3,292	1902	2,725
10	Töpferschule Steffisburg	1906	2	24	1,950	867	1906	1,040
11	Zeichenschule Brienzwiler	1885	2	19	667	150	1886	198
12	„ St. Immer	1885	4	129	10,150	2,100	1885	3,400
13	„ Pruntrut	1898	3	66	3,541	900	1899	1,200
14	Handw.-u. Kunstgewerbeschule Bern	1826	85	1426	87,397	22,650	1885	27,100
15	Handwerkerschule Aarberg	1904	4	18	831	270	1905	280
16	„ Belp	1901	4	23	1,023	150	1902	250
17	„ Biel	1860	20	435	11,571	3,000	1885	3,300
18	„ Burgdorf	1880	12	145	6,259	1,400	1885	2,000
19	„ Choindez	1902	2	25	1,891	500	1903	500
20	„ Delsberg	1900	4	75	2,630	650	1901	800
21	„ Grosshöchstetten	1906	4	40	1,318	450	1906	500
22	„ Herzogenbuchsee	1866	6	56	1,820	600	1887	600
23	„ Huttwil	1886/87	4	45	1,554	350	1886/87	500
24	„ Interlaken	1891	6	140	5,624	1,600	1892	1,695
25	„ Kirchberg	1893	4	32	1,015	450	1894/95	335
26	„ Langenthal	1854	6	151	4,092	1,100	1884	1,165
27	„ Langnau	1885	4	52	2,595	600	1885	800
28	„ Laufen	1901	3	36	1,752	450	1901	500
29	„ Laupen	1902	3	15	691	220	1902	220
30	„ Lyss	1906	4	48	1,778	540	1906	615
31	„ Münster	1905	3	23	1,054	350	1906	350
32	„ Münsingen	1870	4	44	1,060	340	1885	340
33	„ Neuenstadt	1900	5	91	2,176	500	1900	500
34	„ Niederbipp	1906	4	23	1,334	240	1906	400
35	„ Oberdiessbach	1894	2	24	688	230	1896	210
36	„ Oberhofen	1894	4	24	756	220	1895/96	220
37	„ Spiez	1905	3	19	1,059	400	1906	425
38	„ Steffisburg	1859	8	39	2,162	735	1891/92	680
39	„ Sumiswald	1895	4	23	1,127	350	1895	375
40	„ Tavannes	1894	5	102	2,487	700	1896	700
41	„ Thun	1859	11	205	5,100	1,600	1884	1,540
42	„ Tramelan	1905	1	23	532	200	1906	200
43	„ Wangen	1896	5	21	1,621	550	1896	450
44	„ Wattenwil	1906	3	16	320	150	1906	400[3]
45	„ Worb	1882	5	42	1,824	575	1886	575

[1]) Inbegriffen 5 Hülfslehrer. — [2]) Inbegriffen 9 Hülfslehrer. — [3]) Laut Budget pro 1907/08.

Gewerbliche Berufsbildung im Kanton Bern. (Fortsetzung.)

Gewerbliche Bildungsanstalten, Handwerkerschulen und kaufmännische Fortbildungsschulen, nach dem Stande pro 1906/07.

N°	Name und Sitz der Schule oder Anstalt	Gründungsjahr	Zahl der Lehrerschaft	Zahl der Schüler	Gesamt-Ausgaben	Staatsbeitrag	Erstes Jahr der Bundessubvention	Bundessubvention
					Fr.	Fr.		Fr.
46	Kaufm. Verein Bern Fortbild. Schule	1861	42[1]	608[2]	50,317	9,000	1891/92	13,070
47	„ Biel „	1873	25	148	15,971	3,000	1891/92	6,656
48	„ Burgdorf „	1862	13	93	9,118	2,000	1891/92	2,643
49	„ Delsberg „	1896	5	45	3,152	700	1897	1,079
50	„ Herzogenbuchsee „	1890	7	16	1,626	500	1891/92	300
51	„ Huttwil „	1895	6	13	2,282	500	1895	964
52	„ Interlaken „	1906	—	—	3,100[3]	900[3]	1908	1,100[3]
53	„ Langenthal „	1876	13	100	7,722	1,400	1891/92	2,600
54	„ Langnau „	1906	6	27	4,111	1,300	1906	1,473
55	„ Laufen „	1906	6	23[4]	1,100	300	1907	300
56	„ Münster „	1885	6	45	1,113	450	1897	220
57	„ Pruntrut „	1897	9	95	4,823	1,000	1897	1,658
58	„ St. Immer „	1876	9	57	4,537	750	1891/92	806
59	„ Thun „	1895	9	83	5,289	1,250	1895	1,211
60	Kaufm. Fortbild. Schule Tramelan .	1905	7	213	4,090	1,000	1906	1,350
61	Handelsschule St. Immer	1907	—	—	—	1,150	—	—
	Total	—	**533**	**6730**	**915,501**	**222,597**	—	**239,030**
	Kant. Gewerbemuseum[5]	1869	5[6]	14,311[7]	42,779	12,000	1884	12,775

[1]) 3 Hauptlehrer und 39 Hüifslehrer. — [2]) Sommer 1906. — [3]) Budget pro 1907/08. — [4]) Winter 1906. — [5]) Ausserdem können in gewissem Sinne auch die schweiz. permanente Schulausstellung und das historische Museum in Bern als gewerbliche Bildungsanstalten geltcn. — [6]) Beamte und Angestellte. — [7]) Besucher der Sammlungen.

Landwirtschaftliche Berufsbildung.

Landwirtschaftliche Schulen.

N°	Name und Sitz der Schule oder Anstalt	Gründungsjahr	Zahl der Lehrerschaft	Zahl der Schüler	Gesamt-Ausgaben	Staatsbeitrag [1])	Erstes Jahr der Bundessubvention	Bundessubvention
					Fr.	Fr.		Fr.
1	Landw. Schule Rütti b. Bern . .	1860	19	64	44,745	30,265	?	14,480
2	Molkereischule Rütti	1887	11	42	23,035	10'335	1887	12,699
3	Landw. Winterschule Rütti . . .	1895	6	98	32,395	22,852	1896	9,543
4	„ Langenthal .	1905	6	38	8,121	5,341	1905	2,780
5	„ Pruntrut . .	1897	9	19	11,213	7,654	1898	3,560
	Total	—	**51**	**261**	**119,509**	**76,447**	—	**43,062**

[1]) Resp. Nettoaufwand des Staates Bern.

Hauswirtschaftliche und weibliche Berufsbildung.

Haushaltungsschulen etc.

N°	Name und Sitz der Schule oder Anstalt	Gründungsjahr	Zahl der Lehrerschaft	Zahl der Schüler	Gesamt-Ausgaben	Staatsbeitrag	Erstes Jahr der Bundessubvention	Bundessubvention
					Fr.	Fr.		Fr.
1	Frauenarbeitsschule Bern	1888	11	531	29,824	4,000	1897	4,500
2	Haushaltungslehrerinnenseminar u. Dienstbotenschule Bern	1900[1]/1891[2]	9	52	28,362	1,000	1898[2]/1900[1]	4,175
3	Städt. Mädchensekundarschule, hauswirtschaftliche Kurse Bern .	—	?	?	3,696	912	1900	950
4	Städt. Primarschulen, Koch- und Haushaltungskurse Bern . . .	—	3	277	7,975	2,480	1899	2,222
5	Sekt. Bern d. schweiz. gemeinnütz. Frauenvereins, Fortbild. Schule	—	5	22	1,425	500	?	390
6	Mädchenfortbildungsschule Belp .	—	3	15	270	120	1902	80
7	Primarschulen der Stadt Biel, Haushaltungskurse	—	?	120	3,018	1,000	1904	1,000
8	Frauen- und Töchterbildungsverein der Arbeiterunion Biel, hauswirt. Kurse	—	6	83	993	300	1902	225
9	Freiwillige Mädchenfortbild. Schule Büren a. A.	—	2	24	1,842	467	?	500
10	Mädchenfortbildungsschule der Einwohnergemeinde Burgdorf . .	1906	3	45	2,814	900	1906	950
11	Haushaltungsschule Choindez . .	—	?	?	1,503	500	1904	446
12	Mädchenfortbild. Schule Duggingen	1897	2	8	602	125	1898	170
13	Hauswirtschaftl. Unterricht für die Mädchen der obern Klassen der Primarschule Herzogenbuchsee .	—	1	16	445	160	?	75
14	Haushaltungsschule mit Fachkursen des Frauenvereins H'buchsee .	—	3	97	9,369	500	1897	1,800
15	Kochkurse d. Gemeinde Langenthal	—	1	84	2,156	465	?	620
16	Fortbildungsschule für erwachsene Mädchen der Kirchgemeinde Münchenbuchsee	1897	3[3]	30[3]	776[3]	152[3]	1898	200[3]
17	Fortbildungsschule für Mädchen in Oberburg	—	1	10	384	126	1902	120
18	Koch- und Haushaltungskurse der Volksküche Pruntrut	1906	3	18	977	300	1906/07	300
19	Mädchenfortbildungsschule Schwarzenburg	—	4	54	1,760	350	—	500
20	Haushaltungsschule St Immer (Ecole menagère „Le Printemps“ Saint-Imier)	1894	6	29	28,604	1,000	1898	500
21	Haushaltungskurse an der Primarschule St. Immer	—	1	53	4,688	375	—	1,300
22	Mädchenfortbildungsschule Thun .	1897	2	17	3,136	735	1898	737
23	Fortbildungsschule für Töchter in Murzelen und Uettligen . . .	—	1	31	1,041	404	1903	288
24	Bernische Haushaltungsschule Worb	1886	7	73	18,099	1,000	1897	2,246
	Total[4]	—	**77**	**1689**	**153,759**	**17,871**	—	**24,294**

[1]) Haushaltungsschule. — [2]) Dienstbotenschule. — [3]) Zu den obgenannten Schulen wäre noch die Koch- und Haushaltungsschule in Ralligen am Thunersee zu rechnen, obschon dieselbe als rein privates, d. h. ohne Staatsunterstützung geführtes Unternehmen in den offiziellen Berichten oder Uebersichten nicht aufgeführt wird. — [4]) Budget pro 1906/07.

Frequenz der Hochschule Bern pro 1906/07.

Fakultäten	Zahl der Studierenden										
	im Sommersemester			im Wintersemester						darunter weibliche	
	Immatrikulierte	Auskultanten	im ganzen	Berner	Schweizer aus andern Kantonen	Ausländer	Immatrikulierte zusammen	Auskultanten	im ganzen	Studierende	Auskultanten
Protestantische Theologie	25	1	26	18	6	3	27	2	29	—	1
Katholische Theologie . .	9	—	9	1	5	5	11	—	11	—	—
Recht	296	17	313	150	117	36	303	29	332	7	5
Medizin	498	21	519	58	54	414	526	49	575	350	37
Veterinär-Medizin . . .	41	1	42	19	24	10	53	1	54	—	—
Philosophie	716	276	992	207	130	369	706	477	1183	149	302
Total	**1585**	**316**	**1901**	**453**	**336**	**837**	**1626**	**558**	**2184**	**506**	**345**
Im Studienjahr 1905/06 .	2042	248	2290	457	345	1202	2004	635	2639	475	233

Bestand der Lehrerschaft, deren Besoldungen und Doktorpromotionen nach Fakultäten pro 1906/07.

Fakultäten	Professoren			Privatdozenten	Professoren und Dozenten im ganzen	Doktor-Promotionen			Besoldungen
	ordentliche	ausserordentliche	Honorar-			im Sommersemester	im Wintersemester	im ganzen	
									Fr.
Protestantisch-theol Fak.	5	—	—	2	7	—	—	—	26,500
Katholisch-theol. „	4	1	—	—	5	—	—	—	18,500
Juristische „	8	5	1	4	18	4	9	13	50,317
Medizinische „	10	9	—	34	53	15	20	35	60,890
Veterinär-medizinische „	6	—	—	1[1]	8	8	11	19	30,400
Philosophische „	22	8	2	19[2]	57	58	61	119	111,523[3]
Total	**55**	**23**	**3**	**67**	**148**	**85**	**101**	**186**	**301,130[3]**
	—	—	—	—	—	**(1)**	**(3)**	**(4)[4]**	**297,130[5]**
Im Vorjahre	53	21	4	61	139	81	75	156	294,734
	—	—	—	—	—	(7)	(3)	(10)[4]	290,734[5]

Anmerkung. Ueber die Ergebnisse der in den verschiedenen Fakultäten, abgesehen von den Doktor-Promotionen, jeweilen stattfindenden wissenschaftlichen Prüfungen und Staatsexamen sind im St. Verw. Bericht pro 1906/07 keine und in demjenigen pro 1905/06 unvollständige Nachweise enthalten, pro 1904/05 dagegen liegen folgende Angaben vor:

Von 192 Kandidaten, welche diese wissenschaftlichen Prüfungen bestunden, wurden 167 promoviert; dieselben verteilen sich auf die einzelnen Fakultäten wie folgt (die erste Zahl bedeutet die Zahl der Kandidaten, die zweite diejenige der Promovierten): Protestantische Theologie 10 (10); katholische Theologie, Aufnahme in das römisch-katholische Predigtamt 2 (2), ohne Prüfung 1 (1); juristische Prüfungen 64 (54), davon 26 (23) Notare und 38 (31) Fürsprecher betreffend; medizinische Prüfungen 104 (89), davon 59 (48) Aerzte, 23 (21) für Aerzte und Thierärzte, 8 (7) Pharmazeuten, 7 (7) Thierärzte und 7 (6) Fachprüfungen; philosophische bezw. Diplomprüfungen für das höhere Lehramt 11 (11).

[1]) Dazu 1 Lektor. — [2]) Dazu 6 Lektoren und Lehrer. — [3]) Inbegriffen Fr. 14,825 für Lehramtsschule und Fr. 1673 für Rektorat etc.; für philosophische Fakultät allein Fr. 95,025; Summa für alle 5 Fakultäten Fr. 284,632. — [4]) Durchgefallene. — [5]) Reine Ausgaben.

Der finanzielle Aufwand für die Hochschule pro 1906 im Vergleich mit früher.

N°	Zwecke oder Institute	Ausgaben für die Hochschule und Tierarzneischule pro			
		1869	1882	1895	1906
1	Besoldungen der Professoren und Honorar der Dozenten	Fr. 133,790	Fr 225,403	Fr. 244,390	301,130[1]
2	Pensionen	—	22,600	9,525	4,100
3	Besoldungen der Assistenten	—	12,088	19,308	31,750
4	Besoldungen der Angestellten	4,838	11,140	20,622	34,728
5	Verwaltungskosten (Mobiliar, Beheizung etc.)[2]		19,519	26,045	59,700[2]
6	Botanisches Institut (Neubau, Möblierung)	—	—	—	17,577
7	Mietzinse	—	29,000	77,120	98,015
8	Lehrmittel und Subsidiaranstalten:				
	Bibliotheken	3,436	4,469	9,000	24,198
	Poliklinische Anstalt	4,743	9,817	9,539	10,463
	Chirurgische Klinik	266	1,618	2,651	4,862
	Medizinische Klinik	—		1,504	2,474
	Anatomisches Institut	6,703	2,498	5,093	5,961
	Physiologisches Institut	—	1,802	4,583[10]	2,890
	Augenheilkunde	—	1,201	1,647	1,883
	Otiatrisch-laryngolisches Institut	—	—	279	2,437
	Pathologische Anstalt	—	1,646	3,495	3,624
	Medizinisch-chemisches Institut	—	3,080	2,498	3,227
	Bakteriologische Anstalt[3]	—	—	2,562	4,742[3]
	Pasteur-Institut[4]	—	—	—	7,700[4]
	Organische Chemie	3,600	(3,198)	5,733	6,007
	Anorganische Chemie			3,508	5,098
	Physikal. Kabinet u. tellur. Observat.	2,434	4,165	3,974	4,283
	Mineralogische Sammlung	—	—	612	1,529
	Zoologische Sammlung	78	1,407	4,536[10]	996
	Pharmazeutisches Institut	—	—	3,200	4,778
	Pharmakologisches Institut	—	(800)	722	—
	Hygienisches Institut	—	514	444	733
	Dermatologisches Institut	—	—	996	1,535
	Hygienisch-bakteriologisches Institut[9]	—	—	—	2,248[9]
	Geographisches Institut	—	—	207	399
	Psychologisches Institut	—	—	—	524
	Kunsthistorische Sammlung	680	(5,800)	—	1,499
9	Tierarzneischule:				
	Besoldungen und Verwaltungskosten etc.			38,456	(siehe oben!)
	Anatomie			11,859[10]	3,581
	Physiologie			616	—
	Pathologische Anatomie			1,753	1,555
	Tierzucht			910	819
	Chirurgische Klinik	7,237	8,183	(841)	1,108
	Medizinische Klinik			(Stationäre)	592
	Ambulatorische Klinik[5]			2,847	4,332[5]
	Veterinär-Apotheke[6]			3,607	5,212[6]
	Bibliothek			1,144	1,119
	Tierspital (Pathologisches Institut)[10]			(10,936[10])	27,914[7]
10	Botanischer Garten (Betriebsrechnung)	6,863	9,109	10,657	18,074
	„ „ Pachtzins		5,400	4,730	8,650
11	Beitrag an die 4 Kliniken im Inselspital	—	—	131,240	140,500
	„ „ „ Betriebskosten des Röntgen-Apparats	—	—	—	3,000
12	Amortisation der Bauvorschüsse[8]	—	—	—	53,154[8]
13	Vergütung für Gebäudeunterhalt	—	—	—	4,020
14	Jennerspital (Beitrag an die Poliklinik)	—	—	—	1,500
	Total	**180,323**[11]	**389,456**[11]	**683,389**	**926,220**
	Davon ab Einnahmen	4,746	9,493	22,216	92,926
	Bleiben Reinausgaben	**175,577**	**379,963**	**661,173**	**833,294**

[1]) Dagegen Einnahmen Fr. 4000. [4]) Dagegen Einnahmen Fr. 5000. [7]) Dagegen Einnahmen Fr. 33,463.
[2]) „ „ „ 1669. [5]) „ „ „ 3507. [8]) „ „ „ 5,500.
[3]) „ „ „ 1224. [6]) „ „ „ 3228.
[9]) Lehrmittelanschaffungen. — [10]) Mit Einrichtungskosten. — [11]) Inbegriffen Fr. 5655, bezw. Fr. 5000 jurassische Stipendien.

Statistik des Unterrichts-

Ergebnis der Zählung der schwach-

Amtsbezirke	Gebrechen oder Verwahrlosung							Geboren		Versorgung der schwachsinnigen, verwahrlosten				
	schwachsinnig		körperlich gebrechlich	Blödsinnige, Cretins, Taubstumme und Blinde	Verwahrloste K.		TOTAL	ehelich	unehelich	in Familien			in Anstalten für Schwachsinnige	in Armenerziehungsanstalten
	in geringerm Grade	in höherm Grade			im ganzen	davon schwachsinnige u. gebrechl.				bei ihren Eltern	bei Verwandten	verkostgeldet		
Aarberg	31	17	7	11	6	4	72	69	3	48	—	13	—	—
Aarwangen	66	55	18	37	74	13	250	231	19	128	11	16	—	—
Bern	165	46	80	110	134	20	535	491	44	242	11	15	34	14
Biel	20	8	17	3	17	5	65	63	2	57	4	—	—	—
Büren	24	13	3	3	5	2	48	44	4	36	1	8	—	—
Burgdorf	85	52	17	28	7	3	189	183	6	137	4	20	—	—
Courtelary	18	14	18	12	14	13	76	73	3	57	4	2	—	—
Delsberg	14	4	5	5	7	6	35	33	2	29	—	1	—	—
Erlach	8	8	3	23	70	18	112	98	14	17	1	10	—	—
Fraubrunnen	25	23	10	91	4	2	153	141	12	51	4	7	—	—
Freibergen	8	6	5	8	6	6	33	30	3	20	2	2	—	—
Frutigen	25	14	6	14	4	3	63	62	1	42	2	5	—	—
Interlaken	35	25	21	18	22	18	121	112	9	85	5	10	—	—
Konolfingen	44	28	25	33	6	3	136	130	6	79	4	13	—	7
Laufen	5	2	2	1	—	—	10	9	1	7	1	1	—	—
Laupen	12	11	7	15	2	1	47	46	1	27	3	2	—	—
Münster	10	15	14	8	13	8	60	56	4	44	4	4	—	—
Neuenstadt	8	4	6	5	7	4	30	27	3	17	3	5	—	—
Nidau	33	21	8	8	9	3	79	73	6	56	9	6	—	—
Oberhasli	16	8	4	11	8	7	47	44	3	30	3	3	—	—
Pruntrut	24	14	19	6	8	5	71	64	7	53	6	5	—	1
Saanen	24	9	—	8	—	—	41	41	—	28	—	5	—	—
Schwarzenburg	52	24	20	30	7	6	133	125	8	88	3	12	—	—
Seftigen	52	37	15	29	72	23	205	176	29	99	13	16	—	—
Signau	129	64	18	74	34	29	319	304	15	208	12	25	—	—
Nied.-Simmenthal	22	15	7	7	2	2	53	51	2	38	2	6	—	—
Ober-Simmenthal	29	12	2	1	7	7	51	48	3	40	1	9	—	—
Thun	63	35	15	20	11	7	144	137	7	105	6	13	—	—
Trachselwald	55	31	22	19	21	7	148	141	7	96	6	25	—	—
Wangen	45	17	12	15	5	4	94	91	3	59	2	13	—	5
Kanton	**1147**	**632**	**406**	**653**	**582**	**229**	**3420**	**3193**	**227**	**2023**	**127**	**272**	**34**	**27**
Knaben	634	345	205	362	414	149	1960	1826	134	1130	68	142	12	16
Mädchen	513	287	201	291	168	90	1460	1367	93	893	59	130	22	11

wesens im Kanton Bern.

sinnigen Kinder vom März 1897.

körperlich gebrechlichen und Kinder					Individuelle Behandlung derselben					Blödsinnige, taubstumme, blinde und epileptische Kinder										
in Anstalten						befürwortet				Anzahl überhaupt	davon sind			versorgt						
in Rettungsanstalten	in Waisenanstalten	in Spitälern	in Armenhäusern	überhaupt	bereits in einer Spez.-Klasse unterrichtet	in einer Spez.-Klasse	in einer Spez.-Anstalt	nicht für nötig erachtet	unentschieden oder fraglich		Taubstumme	Blinde	Epileptische	im Elternhaus oder verkostgeldet	in Anstalten und zwar: In Taubst.-Anstalten	In Blindenanstalten	In Anst. für Epileptische	In Armenhäusern	im Spital	im ganzen
—	—	—	—	61	—	38	18	3	2	11	1	—	—	11	—	—	—	—	—	—
58	—	—	—	213	—	90	55	6	4	37	7	—	—	37	—	—	—	—	—	—
109	—	—	—	425	32	116	58	22	40	110	31	23	3	44	43	23	—	—	—	66
—	—	1	—	62	—	31	12	14	5	3	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	45	—	33	11	1	—	3	1	—	—	3	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	161	22	87	44	5	3	28	4	—	1	28	—	—	—	—	—	—
—	1	—	—	64	—	38	13	10	3	12	—	—	1	12	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	30	—	14	6	6	4	5	3	—	—	5	—	—	—	—	—	—
61	—	—	—	89	—	10	13	5	—	23	—	—	22	1	—	—	22	—	—	22
—	—	—	—	62	—	38	17	5	2	91	83	—	—	10	81	—	—	—	—	81
—	1	—	—	25	—	12	4	4	5	8	1	—	1	7	—	—	—	—	1	1
—	—	—	—	49	—	12	27	—	10	14	3	1	1	14	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	100	—	44	38	4	14	21	4	—	—	21	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	103	—	56	28	11	1	33	4	—	2	33	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	9	—	5	3	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	32	—	17	11	4	—	15	4	—	—	15	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	52	—	13	19	15	5	8	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	25	—	14	5	3	3	5	1	—	—	5	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	71	—	42	24	4	1	8	3	—	—	8	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	36	—	22	10	—	4	11	—	—	2	11	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	65	—	26	15	14	9	6	1	—	1	6	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	33	—	17	13	2	1	8	6	—	—	8	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	103	—	66	20	16	1	30	7	—	—	30	—	—	—	—	—	—
48	—	—	—	176	—	72	51	5	—	29	2	—	1	29	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	245	—	162	48	22	13	74	20	—	4	74	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	46	—	25	6	6	9	7	1	—	1	7	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	50	—	17	14	14	5	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	124	—	78	36	7	3	20	5	—	1	20	—	—	—	—	—	—
—	—	—	2	129	—	55	33	12	29	19	5	—	1	17	—	—	—	2	—	2
—	—	—	—	79	—	40	16	12	6	15	2	—	1	15	—	—	—	—	—	—
276	**2**	**1**	**2**	**2764**	**54**	**1290**	**668**	**233**	**182**	**656**	**199**	**24**	**44**	**484**	**124**	**23**	**22**	**2**	**1**	**172**
228	—	—	1	1597	28	683	389	129	112	363	128	17	17	255	81	16	9	2	—	108
48	2	1	1	1167	26	607	279	104	70	293	71	7	27	229	43	7	13	—	1	64

Statistik des Unterrichts-

Hauptergebnis der Zählung der schwachsinnigen Kinder

Amtsbezirke	Gesamtzahl der Schulkinder überhaupt	Schwachsinnige etc.		Bereits		Individuelle Behandlung			Von der Schule ausgeschlossen
		im ganzen	Prozent der Schulkinder	in einer Spezialklasse	in einer Spezialanstalt	befürwortet		nicht nötig oder fraglich	
						in einer Spezialklasse	in einer Spezialanstalt		
Aarberg	4,080	72	1,76	—	—	38	18	5	11
Aarwangen . . .	6,045	250	4,14	—	58	90	55	10	37
Bern	16,228	535	3,30	32	223	116	58	62	44
Biel	4,171	65	1,56	—	—	31	12	19	3
Büren	2,658	48	1,81	—	—	33	11	1	3
Burgdorf . . .	6,382	189	2,96	22	—	87	44	8	28
Courtelary . . .	5,387	76	1,41	—	—	38	13	13	12
Delémont . . .	2,691	35	1,30	—	—	14	6	10	5
Erlach	1,467	112	7,67	—	83	10	13	5	1
Fraubrunnen . .	2,728	153	5,62	—	81	38	17	7	10
Freibergen . . .	2,065	33	1,60	—	—	12	4	9	8
Frutigen	2,416	63	2,61	—	—	12	27	10	14
Interlaken . . .	5,362	121	2,25	—	—	44	38	18	21
Konolfingen . .	6,047	136	2,25	—	7	56	28	12	33
Laufen	1,190	10	0,84	—	—	5	3	1	1
Laupen	2,060	47	2,28	—	—	17	11	4	15
Münster	3,760	60	1,60	—	—	13	19	20	8
Neuenstadt . . .	968	30	3,10	—	—	14	5	6	5
Nidau	3,724	79	2,12	—	—	42	24	5	8
Oberhasli . . .	1,428	47	3,30	—	—	22	10	4	11
Pruntrut	4,466	71	1,59	—	1	26	15	23	6
Saanen	1,185	41	3,48	—	—	17	13	3	8
Schwarzenburg .	2,445	133	5,45	—	—	66	20	17	30
Seftigen	4,293	205	4,78	—	48	72	51	5	29
Signau	5,690	319	5,60	—	—	162	48	35	74
Niedersimmenthal	2,244	53	2,37	—	—	25	6	15	7
Obersimmenthal .	1,553	51	3,30	—	—	17	14	19	1
Thun	7,059	144	2,04	—	—	78	36	10	20
Trachselwald . .	5,098	148	2,90	—	—	55	33	41	19
Wangen	3,855	94	2,44	—	5	40	16	18	15
Kanton	**118,745**	**3420**	**2,88**	**54**	**506**	**1290**	**668**	**415**	**487**

wesens im Kanton Bern.

vom März 1897 (nach Amtsbezirken und Kantonen).

Kantone	Gesamtzahl der Schulkinder überhaupt	Schwachsinnige etc.		Bereits		Individuelle Behandlung			Von der Schule ausgeschlossen
						befürwortet			
		im ganzen	Prozent der Schulkinder	in einer Spezialklasse	in einer Spezialanstalt	in einer Spezialklasse	in einer Spezialanstalt	nicht nötig oder fraglich	
Zürich	74,149	1,632	2,21	213	312	541	265	139	162
Bern	118,745	3,420	2,88	54	506	1290	668	415	487
Luzern	24,832	582	2,35	—	121	229	128	32	72
Uri	3,180	94	2,95	—	—	33	22	20	19
Schwyz	8,620	268	3,10	—	1	132	61	47	27
Obwalden . . .	2,548	40	1,57	—	1	6	9	14	10
Nidwalden . . .	2,099	31	1,48	—	—	5	3	18	5
Glarus	7,045	169	2,40	—	4	85	50	11	19
Zug	3,917	61	1,56	—	1	23	20	11	6
Freiburg	25,903	618	2,38	—	47	124	118	223	106
Solothurn . . .	18,957	322	1,70	—	78	104	89	19	32
Baselstadt . . .	16,235	241	1,49	139	73	3	7	8	11
Baselland . . .	13,448	254	1,90	—	19	129	67	11	28
Schaffhausen . .	8,301	102	1,23	22	1	37	25	5	12
Appenzell A.-Rh.	12,581	410	3,28	63	14	157	71	53	52
Appenzell I.-Rh. .	2,381	59	2,48	—	—	31	13	6	9
St. Gallen . . .	44,671	973	2,18	44	182	369	186	74	118
Graubünden . .	17,394	455	2,63	14	11	142	104	101	83
Aargau	40,501	885	2,18	—	272	271	192	70	80
Thurgau	27,734	363	1,31	—	117	77	101	30	38
Tessin	21,535	316	1,47	—	34	95	18	119	50
Waadt	50,593	832	1,64	12	158	162	65	283	152
Wallis	25,932	534	2,06	—	25	163	107	115	124
Neuenburg . . .	22,348	309	1,39	6	90	76	53	50	34
Genf	10,714	185	1,72	—	38	69	42	31	5
Schweiz	**604,363**	**13,155**	**2,17**	**567**	**2105**	**4353**	**2484**	**1905**	**1741**

Statistik des Unterrichts-

Ergebnisse der Rekruten-

Amtsbezirke	Geprüfte[1] Rekruten		Lesen					Aufsatz					Rechnen				
	im ganzen	davon hatten höhere Schulen besucht	Zahl der Rekruten[1] mit der Note:														
			1	2	3	4	5	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
Aarberg	193	33	126	54	12	1	—	73	75	40	5	—	96	61	27	9	—
Aarwangen	302	34	187	85	29	1	—	131	106	59	6	—	149	76	54	23	—
Bern	634	178	488	125	19	2	—	317	216	91	10	—	340	175	91	28	—
Biel	217	89	181	26	8	2	—	136	55	22	3	1	130	61	18	8	—
Büren	147	30	95	38	11	3	—	54	52	35	6	—	65	49	22	11	—
Burgdorf	314	46	194	91	28	1	—	114	112	79	9	—	132	97	61	24	—
Courtelary	269	45	104	86	70	7	2	74	65	104	22	4	78	81	87	22	1
Delsberg	133	30	55	49	27	2	—	43	44	35	9	2	55	48	26	4	—
Erlach	81	14	43	30	8	—	—	22	27	29	3	—	30	29	17	12	—
Fraubrunnen	147	34	84	43	19	1	—	48	53	37	9	—	64	48	24	11	—
Freibergen	100	10	35	46	14	5	—	19	45	28	7	1	31	39	19	11	—
Frutigen	94	2	47	38	7	2	—	32	26	31	5	—	31	28	29	6	—
Interlaken	240	38	139	73	27	1	—	79	68	83	10	—	97	78	39	26	—
Konolfingen	295	51	208	74	13	—	—	138	103	51	3	—	139	100	41	15	—
Laufen	60	22	24	24	11	1	—	21	18	18	3	—	27	11	16	6	—
Laupen	107	10	57	42	8	—	—	32	46	24	5	—	38	46	15	8	—
Münster	165	21	63	63	31	8	—	42	50	58	15	—	59	51	39	16	—
Neuenstadt	49	12	21	16	10	1	1	17	15	14	1	2	18	14	13	4	—
Nidau	179	19	105	54	19	1	—	58	64	51	6	—	70	63	30	16	—
Oberhasli	52	6	34	12	6	—	—	14	22	15	1	—	23	15	10	4	—
Pruntrut	221	43	75	76	57	12	1	60	67	69	24	1	64	83	51	22	1
Saanen	46	7	30	11	2	3	—	22	12	9	3	—	23	14	6	3	—
Schwarzenburg	107	3	43	46	15	3	—	23	39	38	6	1	28	38	29	12	—
Seftigen	224	10	125	80	18	1	—	51	85	77	10	1	79	79	49	17	—
Signau	241	19	134	78	27	2	—	84	89	62	6	—	81	79	55	26	—
Nied.-Simmenthal	107	14	61	31	12	3	—	34	35	33	5	—	43	31	24	9	—
Ober-Simmenthal	71	9	33	22	14	2	—	20	22	25	4	—	29	20	17	5	—
Thun	314	39	183	95	35	1	—	90	116	102	6	—	107	123	67	17	—
Trachselwald	263	27	163	63	32	5	—	112	70	70	11	—	117	63	58	25	—
Wangen	223	62	146	55	18	3	1	103	77	37	5	1	111	60	37	14	1
Kanton	**5595**	**957**	**3283**	**1626**	**607**	**74**	**5**	**2063**	**1874**	**1426**	**218**	**14**	**2354**	**1753**	**1071**	**414**	**3**

[1]) Nach der eidg. Statistik. — [2]) Nach der kant. Statistik.

wesens im Kanton Bern.

prüfungen pro 1905.[1])

Vaterlandskunde					Zahl der Rekruten[1])							Anzahl der Taxierten[2])	Durchschnittsnoten					Rang im				
					mit der Notensumme					mit der Note												
										1	4 od. 5											
										in mehr als												
1	2	3	4	5	4 bis 6	7 bis 10	11 bis 14	15 bis 18	19 bis 20	zwei Fächern	einem Fache		Lesen	Aufsatz	Rechnen	Vaterlandskunde	TOTAL	Lesen	Aufsatz	Rechnen	Vaterlandskunde	TOTAL
51	59	71	11	1	85	83	22	3	—	71	7	193	1,41	1,88	1,72	2,21	7,22	4	7	4	10	6
99	94	80	25	4	150	96	51	5	—	122	12	289	1,48	1,78	1,83	2,13	7,22	8	6	8	6	7
235	206	149	43	1	370	196	62	6	—	282	19	595	1,27	1,70	1,71	2,03	6,70	2	2	3	3	2
110	64	35	8	—	149	54	11	3	—	126	5	212	1,22	1,52	1,54	1,70	5,98	1	1	1	1	1
46	47	41	12	1	70	49	23	5	—	55	9	139	1,50	2,—	1,90	2 18	7,57	10	11	10	7	9
89	96	102	27	—	137	117	55	5	—	108	13	309	1,49	1,97	1,95	2,22	7,63	9	9	13	13	10
47	82	107	30	3	82	85	88	13	1	64	24	257	1,95	2,31	2,19	2,49	8,95	29	29	29	28	28
26	47	45	13	2	47	57	24	5	—	35	9	127	1,80	2,10	1,82	2,36	8,09	23	21	7	21	21
15	29	33	4	—	30	30	21	—	—	20	5	69	1,54	2,07	2,01	2,28	7,90	14	17	21	17	18
37	43	53	13	1	62	52	27	6	—	51	9	147	1,57	2,05	1,88	2,31	7,81	18	15	9	18	13
14	40	36	9	1	32	44	19	5	—	17	11	97	1,88	2,25	2,07	2,41	8,61	26	26	23	26	26
17	43	26	8	—	35	42	13	4	—	21	5	93	1,60	2,09	2,09	2,26	8,03	20	20	25	15	20
64	89	65	22	—	107	81	47	5	—	79	16	238	1,55	2,10	1,97	2,20	7,82	16	22	14	9	15
104	85	84	21	1	153	106	33	3	—	121	8	294	1,34	1,72	1,76	2,09	6,91	3	3	5	5	4
11	21	24	4	-	22	19	17	2	—	20	4	60	1,78	2.02	1,98	2,33	8,12	22	12	18	20	22
20	40	39	8	—	39	49	18	1	—	26	7	106	1,53	2,02	1,93	2,32	7,81	11	13	12	19	14
33	57	59	16	—	54	61	41	9	—	40	14	160	1,93	2,31	2,07	2,38	8,69	28	30	24	24	27
12	16	17	2	2	18	20	8	2	1	13	3	47	1,92	2,15	2,11	2,38	8,55	27	23	26	25	25
45	64	55	15	—	72	72	33	2	—	55	9	176	1,54	2,04	1,97	2,23	7,78	15	14	15	14	12
17	20	9	6	—	24	18	10	—	—	15	4	52	1,46	2,06	1,91	2,08	7,51	7	16	11	4	8
34	61	88	32	6	68	78	59	15	1	46	27	210	2,02	2,25	2,13	2,60	9,—	30	27	28	29	29
17	16	10	3	—	24	16	3	3	—	20	3	43	1,42	1,75	1,68	1,88	6,73	5	5	2	2	3
11	28	51	14	3	26	50	26	5	—	14	12	106	1,80	2,28	2,22	2,72	9,01	24	28	30	30	30
44	63	90	26	1	70	100	49	5	—	52	14	223	1,53	2,21	2,01	2,45	8,21	12	25	22	27	23
51	82	79	27	2	89	94	53	5	—	63	14	240	1,57	1,97	2,11	2,36	8,01	19	10	27	22	19
31	40	24	11	1	49	30	24	4	—	34	8	106	1,60	2,08	2,—	2,18	7,86	21	19	20	8	17
15	22	28	6	—	25	25	17	4	—	18	5	69	1,80	2,19	1,99	2,36	8,34	25	24	19	23	24
71	114	101	28	—	119	126	65	4	—	87	12	311	1,53	2,07	1,97	2,27	7,84	13	18	16	16	16
90	73	68	23	9	128	73	48	14	—	103	17	260	1,55	1,93	1,97	2,21	7,66	17	8	17	11	11
67	71	61	19	5	117	71	26	9	—	94	13	214	1,45	1,72	1,77	2,21	7,15	6	4	6	12	5
1523	**1812**	**1730**	**486**	**44**	**2453**	**1994**	**993**	**152**	**3**	**1872**	**318**	**5442**	**1,55**	**1,97**	**1,91**	**2,23**	**7,66**	—	—	—	—	—

Statistik des Unterrichts-

Relative Ergebnisse der Rekrutenprüfungen pro 1905 [1])

Amtsbezirke	Lesen		Aufsatz		Rechnen		Vaterlandskunde		Von je 100 Rekruten hatten							
	Von je 100 Rekruten hatten die Note								die Notensumme					die Note 1 in mehr als		höhere Schulen besucht
	1 oder 2	4 oder 5	1 oder 2	4 oder 5	1 oder 2	4 oder 5	1 oder 2	4 oder 5	4 bis 6	7 bis 10	11 bis 14	15 bis 18	19 bis 20	zwei Fächern	einem Fache	
Aarberg	93	1	77	3	81	5	57	6	44	43	11	2	—	37	4	17
Aarwangen	90	—	78	2	75	8	64	10	49	32	17	2	—	40	4	11
Bern	97	—	84	2	81	4	70	7	58	31	10	1	—	44	3	28
Biel	95	1	88	2	88	4	80	4	69	25	5	1	—	58	2	41
Büren	90	2	72	4	78	7	63	9	48	33	16	3	—	37	6	20
Burgdorf	91	—	72	3	73	8	59	9	44	37	17	2	—	34	4	15
Courtelary	71	3	52	10	59	9	48	12	30	32	33	5	—	24	9	17
Delsberg	78	2	65	8	77	3	55	11	35	43	18	4	—	26	7	23
Erlach	90	—	60	4	64	15	54	5	37	37	26	—	—	25	6	17
Fraubrunnen	86	1	69	6	76	7	54	10	42	36	18	4	—	35	6	23
Freibergen	81	5	64	8	70	11	54	10	32	44	19	5	—	17	11	10
Frutigen	90	2	62	5	63	6	64	9	37	45	14	4	—	22	5	2
Interlaken	88	—	61	4	73	11	64	9	45	34	19	2	—	33	7	16
Konolfingen	96	—	82	1	81	5	64	7	52	36	11	1	—	41	3	17
Laufen	80	2	65	5	63	10	53	7	37	32	28	3	—	33	7	37
Laupen	93	—	73	5	79	7	56	7	36	46	17	1	—	24	7	9
Münster	76	5	56	9	67	10	55	10	33	37	25	5	—	24	8	13
Neuenstadt	76	4	65	6	65	8	57	8	37	41	16	4	2	27	6	24
Nidau	89	1	68	3	74	9	61	8	40	40	19	1	—	31	5	11
Oberhasli	88	—	69	2	73	8	71	12	46	35	19	—	—	29	8	12
Pruntrut	68	6	57	11	67	10	43	17	31	35	27	7	—	21	12	19
Saanen	89	7	74	7	80	7	72	7	52	34	7	7	—	43	7	15
Schwarzenburg	83	3	58	7	62	11	36	16	24	47	24	5	—	13	11	3
Seftigen	92	—	61	5	71	8	48	12	31	45	22	2	—	23	6	4
Signau	88	1	72	2	66	11	55	12	37	39	22	2	—	26	6	8
Niedersimmenthal	86	3	64	5	69	8	66	11	46	28	22	4	—	32	7	13
Obersimmenthal	77	3	59	6	69	7	52	8	35	35	24	6	—	25	7	13
Thun	89	—	66	2	73	5	59	9	38	40	21	1	—	28	4	12
Trachselwald	86	2	69	4	68	10	62	12	49	28	18	5	—	39	6	10
Wangen	90	2	81	3	77	7	62	11	52	32	12	4	—	42	6	28
Kanton	**88**	**1**	**70**	**4**	**73**	**7**	**60**	**9**	**44**	**35**	**18**	**3**	—	**33**	**6**	**17**

[1]) Nach der eidg. Statistik; die Ergebnisse pro 1906 waren bei der Erstellung dieser

wesens im Kanton Bern.

im Vergleich mit den andern Kantonen der Schweiz.

Kantone	Geprüfte Rekruten im ganzen	Lesen		Aufsatz		Rechnen		Vaterlandskunde		Von je 100 Rekruten hatten							
		Von je 100 Rekruten hatten die Note								die Notensumme					die Note 1 in mehr als		höhere Schulen besucht
		1 od. 2	4 od. 5	1 od. 2	4 od. 5	1 od 2	4 od. 5	1 od. 2	4 od 5	4 bis 6	7 bis 10	11 bis 14	15 bis 18	19 bis 20	zwei Fächern	4 od.5 einem Fache	
Zürich	3,016	94	1	82	2	75	7	58	11	52	33	13	2	—	43	5	56
Bern	5,595	88	1	70	4	73	7	60	9	44	35	18	3	—	33	6	17
Luzern	1,153	88	1	70	3	67	10	61	8	40	38	20	2	—	30	6	38
Uri	166	75	2	47	7	63	11	46	14	24	43	28	5	—	20	9	20
Schwyz	528	84	3	54	11	65	12	44	24	32	35	28	5	—	25	13	18
Obwalden	133	98	—	73	—	77	1	69	2	47	39	14	—	—	30	—	9
Nidwalden	96	93	—	67	2	79	5	64	8	30	50	19	1	—	20	3	19
Glarus	283	93	1	80	5	83	5	66	8	55	30	11	4	—	44	5	37
Zug	184	96	—	71	1	71	2	69	2	36	51	13	—	—	27	—	33
Freiburg	1,148	82	1	68	3	76	6	64	8	44	34	20	2	—	33	4	14
Solothurn	975	88	2	74	3	78	5	66	7	45	38	15	2	—	34	4	30
Basel-Stadt	576	95	1	88	1	69	9	64	8	51	36	12	1	—	41	5	32
Basel-Land	659	90	—	71	2	78	6	64	6	46	36	17	1	—	37	4	30
Schaffhausen	335	96	—	81	3	78	6	57	13	47	41	11	1	—	38	6	43
Appenzell A.-Rh.	533	84	2	68	6	70	8	58	14	42	33	21	4	—	35	8	26
Appenzell I.-Rh.	116	70	3	46	12	56	12	35	23	24	35	35	6	—	15	15	16
St. Gallen	2,008	86	1	68	6	72	8	53	15	41	36	19	4	—	33	8	28
Graubünden	798	81	2	66	6	60	11	48	15	33	37	26	4	—	26	10	31
Aargau	1,804	92	1	76	3	78	4	69	6	45	40	13	2	—	33	3	22
Thurgau	970	92	—	81	2	81	5	65	8	51	35	13	1	—	39	4	30
Tessin	909	84	4	67	9	54	19	46	21	34	33	24	8	1	27	15	24
Waadt	2,309	88	1	73	3	77	6	69	6	47	35	16	2	—	37	4	14
Wallis	907	84	1	61	4	78	6	58	7	39	39	20	2	—	29	4	7
Neuenburg	1,044	81	1	71	3	74	5	65	5	47	30	21	2	—	39	3	22
Genf	595	96	—	86	2	88	3	68	4	58	33	8	1	—	45	2	50
Schweiz	**26,840**	**88**	**1**	**72**	**4**	**74**	**7**	**60**	**10**	**44**	**36**	**17**	**3**	—	**35**	**6**	**27**

Uebersicht noch nicht erschienen.

Statistik des Unterrichts-

Ergebnisse der Rekrutenprüfungen [1]) (Durchschnitts-

Amtsbezirke	Durchschnitts-												
	1882	1883	1884	1885	1886	1887	1888	1889	1890	1891	1892	1893	1894
Aarberg	10 0	10,81	9,95	9,53	10,32	9,20	9,56	9,73	9,09	8,83	8,79	8,67	8,82
Aarwangen	10,7	10,23	10,60	10,73	10,30	9,78	9,82	10,37	9,28	10,11	9,55	9,38	9,26
Bern	10,0	9,58	9,62	9,06	8,72	8,72	8,73	8,86	7,95	7,88	7,51	7,41	7,68
Biel	8,6	9,02	9,08	8,44	8,75	9,47	8,59	7,69	7,98	7,06	8,17	7,29	7,33
Büren	10,2	10,40	9,91	9,45	9,89	9,24	9,54	9,04	8,94	8,56	7,91	8,34	8,42
Burgdorf	9,8	10,95	10,55	10,12	10,06	9,63	9,55	9,58	9,32	9,63	9,01	8,92	8,85
Courtelary	11,1	11,31	11,54	10,90	10,95	10,40	9,78	9,49	9,70	8,96	9,09	9,22	8,93
Delsberg	14,0	12,82	13,48	13,10	12,35	13,07	11,95	11,29	11,44	11,08	10,91	11,05	10,57
Erlach	10,2	10,24	10,40	11,02	10,31	9,83	9,51	9,62	9,69	8,64	9,58	8,74	9,17
Fraubrunnen	9,1	10,33	9,78	9,88	9,73	9,53	8,95	9,50	9,34	8,28	7,97	8,06	8,38
Freibergen	13,6	13,65	13,23	13,16	13,06	12,69	12,35	11,50	11,26	11,50	10,74	11,16	10,68
Frutigen	13,3	11,60	12,18	11,39	12,02	11,34	10,34	11,17	11,15	9,61	10,30	9,71	9,62
Interlaken	12,2	11,27	11,11	10,56	11,37	10,03	9,86	10,39	10,39	9,70	8,89	9,10	9,20
Konolfingen	12,1	11,15	10,60	10,22	10,34	9,83	9,83	9,46	9,33	9,14	8,41	8,62	8,46
Laufen	13 5	11,41	12,01	11,63	11,96	11,04	10,14	10,16	10,33	9,42	10,16	9,13	10,46
Laupen	11,9	11,16	10,36	9,57	10,16	9,82	9,32	10,05	9,55	9,03	8,63	8,60	8,61
Münster	12,3	12,15	13,17	11,96	12,34	11,44	11,79	10,63	12,02	10,14	10,62	10,39	10,23
Neuenstadt	10,4	10,93	11,24	10,57	11,40	10,32	9,16	9,76	9,58	9,24	8,76	8,02	9,24
Nidau	11,1	10,00	9,96	9,46	10,57	9,19	9,62	8,88	8,60	8,96	9,28	8,50	9,17
Oberhasli	13,0	10,95	11,42	11,21	11,48	11,23	9,60	9,92	9,98	9,32	9,49	8,83	9,26
Pruntrut	12,3	12,88	13,48	12,16	12,30	11,82	10,95	11,03	10,91	10,93	10,78	10,31	10,30
Saanen	12,9	11,54	12,24	11,24	10,93	10,60	10,36	11,73	10,94	9,90	10,77	9,24	10,22
Schwarzenburg	14,2	13,67	13,47	12,48	12,36	11,19	11,06	11,71	11,47	10,36	9,56	10,54	10,17
Seftigen	12,7	12,08	11,68	10,78	10,49	10,79	10,73	10,62	11,05	10,37	9,18	9,21	9,27
Signau	11,5	11,57	11,11	11,59	11,17	11,03	10,89	10,59	10,31	9,78	9,87	9,61	10,08
Niedersimmenthal	11,9	10,41	10,61	9,66	10,19	9,47	9,13	9,69	11,00	9,37	9,10	8,64	9,01
Obersimmenthal	12,1	11,15	11,63	11,67	12,31	10,45	10,10	11,00	10,51	10,20	8,30	9,69	9,47
Thun	11,4	10,81	10,96	10,30	10,39	10,16	9,78	10,59	9,94	9,76	9,04	9,18	8,81
Trachselwald	11,5	11,40	11,42	11,07	10,96	10,98	10,83	10,19	9,89	10,50	9,12	9,67	9,33
Wangen	10,1	9,93	10,20	9,94	9,80	9,53	8,92	9,30	9,26	9,27	9,30	8,93	8,79
Kanton	**11,45**	**11,06**	**11,06**	**10,54**	**10,64**	**10,18**	**9,95**	**10,03**	**9,74**	**9,44**	**9,10**	**9,05**	**9,03**

[1]) Nach der kantonalen Bearbeitung von Herrn Reinhard, pädagogischer Experte.

wesens im Kanton Bern.

note und Rang nach Amtsbezirken) pro 1882—1906.

note pro												Rang pro[2]						
1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1882	1883	1884	1885	1886	1887	1888
8,75	8,48	8,49	8,06	8,23	8,08	8,19	7,58	8,12	8,15	7,22	7,52	4	10	5	5	11	3	11
9,26	8,83	8,99	8,62	8,44	8,34	8,16	8,08	8,16	8,00	7,22	7,87	10	5	11	15	9	10	16
7,50	7,22	6,91	6,95	7,13	6,89	6,97	6,66	6,92	6,97	6,70	6,44	5	2	2	2	1	1	2
7,13	6,83	7,06	5,52	7,02	7,31	6,81	6,55	6,81	6,40	5,98	6,17	1	1	1	1	2	5	1
8,21	8,03	7,43	8,51	8,06	7,53	7,45	7,41	7,59	7,59	7,57	7,65	7	8	4	3	5	4	9
9,14	8,48	8,94	8,32	8,71	8,34	7,80	8,13	8,22	8,51	7,63	7,13	3	14	10	10	6	9	10
8,94	8,63	9,02	9,19	9,34	9,73	9,63	9,17	9,02	9,05	8,95	8,71	11	18	20	17	17	17	14
10,57	10,24	9,79	9,96	11,15	10,94	10,05	9,42	8,71	9,12	8,09	8,62	29	27	29	29	28	30	29
9,47	9,31	9,04	9,14	9,49	9,08	8,58	8,24	8,25	8,27	7,90	7,84	8	6	9	18	10	12	8
8,51	8,05	8,57	7,99	8,29	7,54	7,70	7,83	8,08	7,77	7,81	7,35	2	7	3	8	3	7	4
10,84	10,19	10,21	10,90	10,74	10,62	9,71	10,03	9,92	10,28	8,61	8,14	28	29	27	30	30	29	30
10,93	9,97	9,56	9,44	9,36	8,92	8,55	8,81	9,02	8,54	8,03	7,85	26	23	24	22	24	26	21
9,64	9,33	9,28	8,76	8,31	8,26	7,89	8,24	8,58	8,60	7,82	7,30	20	19	15	13	20	14	18
8,80	8,02	8,77	8,50	7,95	8,34	8,17	7,57	7,97	7,82	6,91	7,45	18	15	12	11	12	13	17
10,00	9,99	9,04	9,37	9,25	9,18	9,07	9,04	8,62	9,15	8,12	7,79	27	20	23	24	23	23	20
8,86	8,11	8,51	8,78	8,00	7,93	7,63	8,13	8,44	7,47	7,81	7,89	16	17	8	6	7	11	7
10,09	10,28	10,38	10,00	10,00	10,22	9,40	9,40	9,00	9,22	8,69	8,80	21	26	26	26	27	27	28
8,35	8,65	8,46	8,04	9,76	8,55	8,35	8,17	8,72	8,44	8,55	7,69	9	12	17	14	21	16	6
9,46	8,94	8,60	8,45	8,53	8,09	8,65	7,87	8,19	7,71	7,78	8,30	12	4	6	4	15	2	13
9,39	8,80	9,12	8,48	9,22	8,98	7,37	8,09	7,86	8,02	7,51	6,87	25	13	18	20	22	25	12
10,18	10,45	9,69	9,85	10,83	10,52	10,08	10,00	9,05	9,45	9,00	8,16	22	28	30	27	25	28	26
10,00	10,32	9,39	9,26	9,07	9,62	8,78	8,85	8,59	8,71	6,73	8,49	24	22	25	21	16	19	22
10,37	9.27	10,29	10,50	9,61	9,10	10,03	9,12	9,73	9,11	9,01	9,26	30	30	28	28	29	24	27
9,52	9,21	9,48	8,89	8,68	8,32	8,57	8,62	9,10	8,20	8,21	8,38	23	25	22	16	14	20	23
9,51	9,47	9,33	8,65	9,24	8,59	8,85	8,68	8,91	8,01	8,01	8,19	14	24	16	23	19	22	25
9,03	8,98	9,34	8,70	8,77	8,47	8,36	8,02	7,13	7,81	7,86	7,97	17	9	13	7	8	6	5
9,25	8,84	10,29	9,21	9,02	9,60	9,11	9,29	8,12	9,09	8,34	8,61	19	16	21	25	26	18	19
9,07	9,07	8,88	8,75	8,78	8,62	8,55	8,02	8,49	8,21	7,84	7,72	13	11	14	12	13	15	15
9,26	8,98	9,27	8,79	9,02	8,80	8,46	8,66	8,44	7,96	7,66	6,68	15	21	19	19	18	21	24
8,60	9,26	8,71	8,76	8,38	3,13	8,08	8,04	8,64	7,89	7,15	7,45	6	3	7	9	4	8	3
9,09	**8,79**	**8,81**	**8,39**	**8,68**	**8,52**	**8,33**	**8,18**	**8,32**	**8,64**	**7,68**	**7,66**	**19**[1]	**17**	**19**	**17**	**20**	**19**	**16**

[1]) Kantonsrang. [2]) Fortsetzung und Schluss auf Seite 164.

Statistik des Unterrichts-

Ergebnisse der Rekrutenprüfungen (Durchschnitts-

Kantone	Durchschnittsnote pro											
	1875	1880	1885	1890	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902
Zürich	7,7	7,6	9,2	8,35	7,86	6,9	7,47	7,39	7,63	7,86	7,43	7,58
Bern	9,0	10,9	10,5	9,75	9,10	9,1	8,83	8,62	8,69	8,51	8,33	8,18
Luzern	8,7	11,4	11,5	10,17	9,26	9,9	9,39	9,01	9,05	8,42	8,32	8,31
Uri	9,6	13,4	12,2	11,52	10,71	10,7	9,76	9,77	9,67	9,96	9,51	9,62
Schwyz	10,6	11,4	11,2	10,50	9,77	10,5	8,86	8,93	9,27	8,89	7,96	8,27
Obwalden . . .	10,2	9,7	10,5	10,01	8,69	7,7	8,80	7,77	7,14	6,85	7,62	6,97
Nidwalden . . .	11,5	12,2	10,8	9,75	8,71	9,5	9,30	9,13	9,03	7,86	8,95	7,39
Glarus	9,1	8,9	9,1	8,34	8,31	7,3	7,89	7,82	8,01	7,94	7,68	7,87
Zug.	8,9	10,0	10,5	9,01	9,17	10,1	8,83	8,50	8,59	8,50	8,13	8,18
Freiburg	9,9	12,0	10,7	10,39	8,99	9,7	8,83	8,47	8,48	8,55	8,24	8,01
Solothurn . . .	8,5	10,3	9,6	9,03	8,98	8,5	8,06	8,15	8,47	8,13	7,73	7,75
Basel-Stadt . .	6,7	7,3	7,1	7,01	6,88	6,1	6,56	6,56	6,53	7,14	6,88	6,73
Basel-Land . . .	8,7	10,3	10,0	9,80	8,93	8,7	8,07	8,22	8,34	8,49	8,37	7,90
Schaffhausen . .	8,0	8,0	8,7	7,37	7,00	6,5	7,12	7,15	7,13	7,31	6,46	7,19
Appenzell A.-Rh.	8,7	10,1	9,7	9,52	8,87	8,3	8,77	7,73	7,91	8,35	8,16	8,40
Appenzell I.-Rh. .	12,8	13,7	11,8	11,69	11,82	10,9	10,06	10,14	9,33	9,91	9,61	10,04
St. Gallen . . .	8,5	9,7	10,0	9,53	8,83	8,1	8,51	8,34	8,30	8,34	8,16	8,23
Graubünden . .	8,8	9,3	9,9	9,73	8,93	7,9	8,67	8,74	8,87	9,29	8,52	8,91
Aargau	9,0	9,7	10,0	8,94	8,81	7,5	8,08	8,05	7,78	7,66	7,66	7,51
Thurgau	7,7	8,0	8,3	7,74	7,47	6,7	7,21	7,01	7,13	7,28	6,92	7,02
Tessin	9,2	12,0	12,0	11,25	9,76	10,3	9,20	9,79	9,86	9,67	9,18	9,36
Waadt	7,7	9,6	9,5	8,96	8 79	9,3	8,35	8,09	7,87	7,90	7,83	7,81
Wallis.	10,9	12,4	11,9	10,58	9,11	8,9	8,79	8,49	8,31	8,21	8,45	8,36
Neuenburg . . .	8,3	9,8	9,0	8,43	7,96	7,1	7,49	7,80	7,83	7,41	7,46	7,50
Genf	7,5	7,9	7,8	7,41	7,52	6,3	7,04	6,84	6,72	7,22	6,64	6,39
Schweiz	**8,6**	**10,0**	**10,1**	**9,34**	**8,73**	**8,8**	**8,36**	**8,22**	**8,24**	**8,20**	**7,97**	**7,95**

wesens im Kanton Bern.

note und Rang nach Kantonen) von 1875—1906.

				Rang pro														
1903	1904	1905	1906	1875	1880	1885	1890	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906
7,37	7,41	7,07	6,97	4	2	7	6	5	5	5	5	6	8	5	9	4	9	5	5
8,33	8,19	7,68	7,67	15	17	17	16	18	16	18	18	18	19	18	16	18	19	15	16
8,61	8,41	7,88	8,06	12	18	21	19	21	20	23	21	21	16	17	18	22	21	17	19
9,40	9,28	9,06	8,72	22	24	25	24	24	24	54	23	24	25	24	24	24	24	24	24
8,51	8,28	8,80	8,11	19	19	20	21	23	23	20	20	22	21	12	19	19	20	23	20
7,92	7,39	7,23	6,93	21	10	16	18	8	9	16	7	5	1	7	3	10	8	7	3
8,56	8,17	7,95	8,59	24	22	19	15	9	18	22	22	20	9	22	6	21	18	18	22
7,90	7,34	6,96	7,34	17	6	6	5	7	7	7	9	11	11	9	12	9	7	2	9
8,14	7,82	7,53	7,77	14	13	15	10	20	21	19	17	17	18	13	15	14	13	13	17
8,22	7,98	7,66	7,55	20	21	18	20	17	19	17	15	16	20	16	14	15	15	14	13
7,95	7,62	7,51	7,54	9	15	9	11	16	13	8	12	15	12	10	10	11	12	12	12
6,38	6,78	6,98	6,85	1	1	1	1	1	1	1	1	1	2	3	2	1	1	3	2
7,97	7,59	7,38	7,66	10	16	13	17	15	14	9	13	14	17	19	13	12	11	10	15
7,39	7,07	7,21	7,60	6	5	4	2	2	3	3	4	4	5	1	5	5	4	6	14
8,30	8,09	7,87	7,52	11	14	10	12	13	12	14	6	10	15	15	21	17	17	16	11
9,66	9,91	9,52	8,98	25	25	22	25	25	25	25	25	23	24	25	25	25	25	25	25
8,11	7,98	7,97	7,85	8	9	14	13	12	11	12	14	12	14	14	17	13	14	20	18
8,53	8,85	8,54	8,58	13	7	11	14	14	10	13	19	19	22	21	22	20	22	21	23
7,60	7,52	7,35	7,26	16	8	12	8	11	8	10	10	7	7	8	8	8	10	8	7
7,24	7,26	7,07	7,32	3	4	3	4	3	4	4	3	3	4	4	4	9	5	4	8
9,03	9,02	8,67	8,19	18	20	24	23	22	22	21	24	25	23	23	23	23	23	22	21
7,47	7,30	7,36	7,16	5	11	8	9	10	17	11	11	9	10	11	11	7	6	9	6
8,25	8,07	7,92	7,48	23	23	23	22	19	15	15	16	13	13	20	20	16	16	19	10
7,40	6,96	7,44	6,94	7	12	5	7	6	6	6	8	8	6	6	7	6	3	11	4
6,52	6,94	6,58	6,68	2	3	2	3	4	2	2	2	2	3	2	1	2	2	1	1
7,94	**7,82**	**7,60**	**7,52**	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Statistik des Unterrichtswesens im Kanton Bern.

Ergebnisse der Rekrutenprüfungen pro 1882—1906. (Fortsetzung und Schluss.)

Amtsbezirke	Rang pro																	
	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906
Aarberg	12	5	6	9	10	9	7	7	5	5	6	6	12	5	8	14	6	10
Aarwangen . . .	18	7	22	20	21	17	16	12	13	11	10	11	10	11	10	11	7	17
Bern	2	1	2	1	2	2	2	2	1	2	2	1	2	2	2	2	2	2
Biel	1	2	1	4	1	1	1	1	2	1	1	2	1	1	1	1	1	1
Büren	4	4	4	2	5	4	3	4	3	10	5	3	4	3	4	4	9	11
Burgdorf	9	8	17	11	13	10	13	8	12	6	13	12	7	14	11	19	10	5
Courtelary . . .	7	14	7	13	19	11	10	9	14	21	22	26	26	25	25	23	28	28
Delsberg . . .	27	28	29	30	29	29	28	27	26	27	30	30	29	28	21	26	21	27
Erlach	10	13	5	22	11	13	19	21	15	20	24	21	19	17	12	17	18	15
Fraubrunnen . .	8	10	3	3	4	3	5	5	7	3	7	4	6	6	7	6	13	7
Freibergen . . .	28	27	30	27	30	30	29	26	27	30	28	29	27	30	30	30	26	20
Frutigen	26	26	16	25	25	22	30	24	24	25	23	19	16	21	26	20	20	16
Interlaken . . .	19	20	18	10	15	15	22	22	19	15	8	9	8	16	17	21	15	6
Konolfingen . .	6	9	10	6	8	5	8	3	10	9	3	13	11	4	6	8	4	8
Laufen	16	19	15	24	16	28	23	25	16	24	21	23	23	23	19	27	22	14
Laupen	15	11	9	7	7	6	9	6	6	17	4	5	5	13	14	3	14	18
Münster	23	30	23	26	27	26	25	28	30	28	27	27	25	27	24	28	27	29
Neuenstadt . . .	13	12	11	8	3	16	4	10	4	4	26	15	13	15	22	18	25	12
Nidau	3	3	8	17	6	14	18	14	8	7	11	7	20	7	13	5	12	23
Oberhasli . . .	14	17	13	19	12	18	17	11	17	8	19	20	3	12	5	13	8	4
Pruntrut	25	22	28	29	26	27	26	30	25	26	29	28	30	29	27	29	29	21
Saanen	30	23	21	28	20	25	24	29	22	23	18	25	21	22	18	22	3	25
Schwarzenburg .	29	29	25	21	28	24	27	20	29	29	25	22	28	24	29	25	30	30
Seftigen	22	25	26	16	18	19	21	18	23	19	12	10	18	18	28	15	23	24
Signau	21	18	20	23	22	23	20	23	20	12	20	16	22	20	23	12	19	22
Niedersimmenthal	11	24	14	14	9	12	11	15	21	13	14	14	14	8	3	7	17	19
Obersimmenthal .	24	21	24	5	24	21	14	13	28	22	16	24	24	26	9	24	24	26
Thun	20	16	19	12	17	8	12	17	11	14	15	17	17	9	16	16	16	13
Trachselwald . .	17	15	27	15	23	20	15	16	18	18	17	18	15	19	15	10	11	3
Wangen	5	6	12	18	14	7	6	19	9	16	9	8	9	10	20	9	5	9
Kanton	**18**	**15**	**19**	**15**	**19**	**16**	**18**	**16**	**18**	**18**	**18**	**19**	**18**	**15**	**18**	**19**	**15**	**16**

Statistische Uebersicht des öffentlichen Primarschulwesens der Republik Bern 1838.

Amtsbezirke	Lehrerschaft [2] Anzahl: Lehrer	Lehrerinnen	Summa	1834	Zahl der Kinder: im ganzen pro 1834	im ganzen pro 1838	auf 1000 Seelen 1834	auf 1000 Seelen 1838	auf einen Lehrer 1834	auf einen Lehrer 1838	Lehrerbesoldungen: Betrag im ganzen 1834	Betrag im ganzen 1838	im Durchschnitt per Lehrer 1834	im Durchschnitt per Lehrer 1838
											Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Aarberg	40	3	43	41	3,070	3,140	214	230	75	73	6,297	8,564	153	199
Aarwangen	44	—	44	37	4,939	4,913	229	212	133	112	6,635	10,009	179	227
Bern Stadt	63	14	32	30	1,972	2,080	99	93	66	65	11,245	11,650	373	364
Bern Land			45	40	4,521	4,391	227	205	105	98	6,213	8,559	144	190
Büren	25	2	27	26	1,751	1,741	224	218	67	64	5,508	6,639	211	246
Burgdorf	47	—	47	39	3,856	3,989	205	193	98	85	6,898	10,449	176	222
Courtelary	30	8	38	30	2,245	2,587	191	192	75	68	7,691	11,964	256	341
Delsberg	43	16	59	52	2,364	2,633	156	166	45	45	7,755	10,123	149	172
Erlach	28	4	32	29	2,212	2,268	238	234	76	65	6,950	8,975	239	272
Fraubrunnen	32	—	32	28	2,410	2,352	233	212	80	74	5,157	8,722	172	273
Freibergen	15	7	22	23	1,134	1,036	154	138	45	47	3,057	4,850	120	220
Frutigen	28	—	28	29	1,992	1,942	207	204	68	69	1,985	2,743	68	98
Interlaken	49	2	51	45	3,557	3,984	214	227	75	78	4,185	5,446	89	107
Konolfingen	59	—	59	51	5,710	5,782	233	223	112	98	9,723	10,472	190	178
Laupen	19	—	19	17	1,801	1,939	246	242	112	102	2,545	3,589	160	188
Münster	41	4	45	42	1,405	1,742	165	185	38	39	4,129	7,008	98	156
Nidau mit Biel	35	5	40	38	2,305	2,301	192	176	60	57	7,489	9,605	197	240
Oberhasle	21	—	21	21	1,523	1,446	244	215	72	69	936	1,121	44	53
Pruntrut	46	16	62	63	3,104	3,173	184	166	44	48	11,725	11,866	167	180
Saanen	17	—	17	17	852	941	187	205	50	55	1,473	1,435	87	84
Schwarzenburg	18	—	18	14	2,107	2,323	188	216	150	122	1,520	2,134	108	112
Seftigen	37	—	37	34	3,764	3,870	230	220	110	102	4,180	5,800	123	153
Signau	45	—	45	38	4,731	4,567	234	230	121	101	3,746	5,506	98	122
Obersimmenthal	25	—	25	20	1,445	1,679	215	221	68	67	1,687	2,659	84	106
Niedersimmenthal	32	—	32	30	2,056	2,232	205	231	72	69	3,200	4,144	106	130
Thun	55	—	55	53	4,665	4,774	217	216	88	85	5,302	7,096	100	127
Trachselwald	40	—	40	37	5,372	5,031	264	222	141	122	4,832	6,951	127	170
Wangen	38	—	38	35	3,904	3,980	253	237	111	105	7,193	8,246	205	217
Total	**972**	**81**	**1053**	**959**	**80,767**	**82,836**	**241**	**203**	**84**	**78**	**149,256**	**196,325**	**154**	**185**
1839	980	87	1067											
1840	?	?	1094											
1841	1006	101	1107											
1842	1006	109	1115											
1843	1018	115	1133											
1844	1028	131	1159											

Die Ausgaben für das Primarschulwesen betrugen im ganzen pro (nach alter Währung):

1824 Fr 10,412. 1827 Fr. 10,307. 1830 Fr. 13,437.
1825 Fr. 11,616. 1828 Fr. 12,211. 1832 Fr. 35,090.
1826 Fr. 10,171. 1829 Fr 12,037. 1833 Fr. 50,164
1834 Fr. 72,355. 1835 Fr. 86,010. 1836 Fr. 95,737. 1837 Fr. 172,496. 1838 Fr. 241,855 [1])

[1]) Im Einzelnen für das Jahr 1838:

Die Normalanstalt in Münchenbuchsee	Fr. 29,654
„ „ in Pruntrut	„ 14,242
Wiederholungs- und Fortbildungskurse	„ 5,499
Lehrmittel, Schule und Volksbibliotheken, Gesangvereine	„ 8,330
Schulhausbausteuern	„ 10,120
Unterstützung von Schullehrern:	
a fixe Leibgedinge	„ 5,879
b. Gehaltszulagen	„ 140,146
Zusammen	Fr. 213,870
Nicht speziell angeführt	„ 27,985
	Fr. 241,855

[2]) In den Verwaltungsberichten des Erziehungsdepartements war von 1838—1855 noch eine besondere „statistische Tabelle" über das Primarlehrerpersonal enthalten, worin über das Alter, die Heimat, die Anstellungsverhältnisse, die Zeit der Ausbildung und Patentierung, die Dienstzeit in gegenwärtiger Stelle und die Nebenbeschäftigungen alljährliche Angaben nach Amtsbezirken gemacht wurden. Pro 1838 und 1858 sind folgende Nebenbeschäftigungen angegeben worden;

	1838	1855
Gemeindeschreibereien	69	90
Handwerke	54	32
Landarbeit	151	235
Verschiedenes	113	78
Zusammen	387	435 = 12,4 %

Uebersicht der Volksschulanstalten der Republik Bern vom Jahre 1838—1855.

(Nach Originaltabelle ohne Aenderung der Ueberschriften.)

Jahre	Anzahl der Kirchgemeinden	Oeffentliche Primarschulen								
		Zahl derselben				Errichtet		Kinderzahl		
		Knabenschulen	Mädchenschulen	Gemischte Schulen	Summe	vor 1831	seit 1831	Knaben	Mädchen	Summe
1838 . .	255	75	79	907	1061	872	189	42,110	40,726	82,836
1839 . .	255	76	78	924	1078	871	207	41,880	40,842	82,722
1840 . .	254	?	?	?	1098	?	236	?	?	82,801
1841 . .	254	?	?	?	1113	?	237	?	?	83,344
1842 . .	254	?	?	?	1130	?	249	?	?	84,591
1843 . .	254	?	?	?	1144	?	263	?	?	85,633
1844 . .	254	?	?	?	1166	?	292	?	?	86,100
1848 . .	—	96	98	1021	1215	886	308	44,978	44,448	89,426
1849 . .	—	90	95	1044	1229	872	344	45,271	44,613	89,884
1850 . .	—	98	103	1042	1243	884	353	45,843	44,915	90,758
1851 . .	—	102	102	1042	1346	854	382	46,189	44,865	91,054
1852 . .	—	97	101	1054	1252	872	371	45,828	45,276	91,104
1853 . .	—	90	92	1075	1257	841	401	45,488	45,061	90,549
1854 . .	—	81	93	1069	1243	886	367	44,835	44,046	88,881
1855 . .	—	99	100	1070	1269	869	392	44,283	43,716	87,999

Jahre	Mädchenarbeitsschulen				Kleinkinderschulen				Privat Primarschulen				Zusammenzug		
	Errichtet		Summe	Zahl der Kinder	Errichtet		Summe	Zahl der Kinder	Anzahl	Kinderzahl			Gemeindeanstalten	Privatanstalten	Summe
	von der Gemeinde	von Privaten			von der Gemeinde	von Privaten				Knaben	Mädchen	Summe			
1838 . .	329	43	372	11,262	8	14	22	564	40	681	696	1377	1395	98	1493
1839 . .	347	49	396	11,796	10	13	23	705	47	786	856	1642	1443	102	1545
1840 . .	?	?	303	8,996	?	?	21	590	?	?	?	?	?	?	?
1841 . .	?	?	275	8,544	?	?	18	588	60	?	?	1890	?	?	1466
1842 . .	?	?	277	8,509	?	?	20	621	48	?	?	1253	?	?	1475
1843 . .	?	?	283	9,126	?	?	23	676	49	?	?	1500	?	?	1499
1844 . .	?	?	301	9,691	?	?	26	824	48	?	?	1567	?	?	1541
1848 . .	343	46	389	13,701	2	18	20	704	40	883	657	1540	1560	104	1664
1849 . .	360	34	394	14,124	2	16	18	640	49	975	691	1666	1591	99	1690
1850 . .	377	38	415	15,486	3	12	15	464	31	786	534	1320	1623	81	1704
1851 . .	445	38	483	17,951	4	13	17	600	37	836	528	1364	1695	88	1783
1852 . .	447	40	487	18,403	4	10	14	305	38	848	547	1395	1703	83	1786
1853 . .	443	45	488	18,427	6	19	25	818	44	1034	574	1608	1706	108	1814
1854 . .	470	45	515	18,696	5	18	23	676	40	976	619	1595	1692	94	1786
1855 . .	484	35	519	19,126	7	19	26	804	52	1117	659	1776	1757	102	1859

Die Entwicklung des Primarschulwesens (nebst Privat- und andern Schulen) von 1856-1873.

Jahre	Anzahl Schulen	Lehrkräfte		Neu patentiert			Neue Schulen	Ausschreibungen	Zahl der Schüler	Schulgebäude				Gesamt-Ausgaben des Staats
		Lehrer	Lehrerinnen	Lehrer	Lehrerinnen	TOTAL				neue	Umbau	Aufbau	projektiert	
1856 [1]	1018	873	145	50	51	101	—	327	75,000	?	—	—	—	321,181
1857	1310		1294	67	36	103	30	?	86,231	?	—	—	—	306,886
1858	1349	1067	255	51	55	106	32	?	86,295	11 [10]	—	—	—	334,734
1859	1379	1070	296	60	62	122	34	?	87,691	19	17	—	—	327,553
1860	1395	1076	313	62	69	131	16	361	86,102	22	12	—	—	388,032
1861	1412	1070	338	49	68	117	21	249	85,263	23	12	15	11	419,228
1862	1431	1069	353	10	57	67	19	250	86,005	20	6	10	14	416,262
1863	1445	1054	386	68	67	135	16	227	86,621	18	14	9	18	439,335
1864	1461	1049	411	38	62	100	16	222	87,116	13	8	4	26	443,109
1865	1480	1058	417	69	44	113	20	238	87,080	16	9	3	27	447,913
1866	1514	1079	428	76	33	109	34	292	89,249	13	11	4	23	469,812
1867	1542	1077	453	39	52	91	28	322	88,645	11	10	9	11	490,328
1868	1559	1085	455	71	40	111	18	379	89,981	12	12	3	19	491,763
1869	1577	1087	464	50	53	103	18	352	91,596	10	8	4	21	533,728
1870	1594	1116	466	94	91	185	17	320	93,257	10	9	2	17	520,585
1871	1620 [3]	1093	502	81	60	141	20	503	89,117	7	10	3	31	567,424
1872	1640	1098	523	74	89	163	29	400	89,860	33 [4]	16 [5]	—	—	617,306
1873	1670	1090	558	66	96	162	31	408	91,108	20 [6]	—	—	34 [6]	612,961

Jahre	Primarschulen etc.								Mädchen-arbeitsschulen		Handwerker-schulen		Landw. Schulen	
	Kleinkinder-schulen		Fabrik-schulen		Andere Privatschulen		Armenerziehungs-anstalten							
	Zahl	Schüler	Zahl	Schüler	Zahl	Schüler	Zahl	Zöglinge	Anzahl	Schülerinnen	Anzahl	Schüler	Anzahl	Zöglinge
1856 [1]	?	?	?	?	?	?	3	120	500	2,500	?	?	—	—
1857	24	—	—	—	46 [12]	—	3	126	482	18,929	?	?	—	—
1858	23	—	7	—	69	?	3	130	585	21,321	?	?	—	—
1859	25	—	5	—	66	—	4	135	605	22,331	9 [8]	25 [11]	—	—
1860	23	—	7	—	77	?	3	118	612	22,308	9 [8]	?	1	27
1861	26	—	4	—	77	?	3	110	633	23,942	?	?	1	49
1862	29	—	8	—	66	?	3	114	645	23,657	?	?	1	46
1863	37	—	5	—	67	?	10	398	702	25,958	?	?	1	42
1864	44	1460	6	222	84	2686	11	469	722	26,610	?	?	1	46
1865	44	—	6	—	75	?	12	542	?	?	1 [7]	100	1	40
1866	43	—	5	—	77	?	12	553	?	?	11	358	1	38
1867	42	—	6	—	74	?	12	577	?	?	11	535	1	38
1868	37	—	5	—	65	4687 [9]	12	577	?	?	10	341	1	38
1869	30	—	5	—	63	4611	12	606	?	?	?	?	1	46
1870	31	—	5	—	71	4832	12	615	?	?	10	300	1	42
1871	35	—	6	—	58	4369	12	612	1449	41,940	10	349	1	48
1872	36	—	3	—	66	5031	12	641	1433	43,245	9	402	1	52
1873	38	—	4	—	53	5631	12	664	1470	45,434	10	581	1	54

[1]) Die Angaben pro 1856 nach den St.-V.-B. beziehen sich nur auf den alten (deutsch-reformierten) Kantonsteil. — [2]) Ohne den Jura sind 867 Lehrer und 302 Lehrerinnen. — [3]) Schulklassen. — [4]) Teils beschlossen, teils ausgeführt, teils noch in Arbeit. — [5]) Inbegriffen 6 Erweiterungen und Verbesserungen. — [6]) Neubauten, Umbauten und Verbesserungen. — [7]) Handwerkerschule Bern. — [8]) Nach § 22 des Gesetzes über die Sekundarschulen vom Jahre 1856. — [9]) Total Privatschulen von 1868—1873. — [10]) Neubauten und Bauerweiterungen. — [11]) Gilt nur für die Handwerkerschule Thun. — [12]) Inbegriffen Fabrikschulen.

Schuljahre	Schülerzahl			Schüler per Lehrer	Arbeitsschülerinnenzahl	Entschuldigte Absenzen[1]		Unentschuldigte Absenzen[1]		Durchschnitt der Abwesenheiten per Kind
	Knaben	Mädchen	TOTAL			im Sommersemester	im Wintersemester	im Sommersemester	im Wintersemester	
1873/74	46,039	45,871	91,910	56	45,434	354,719	790,778	826,019	890,150	33,1
1874/75	44,045	43,780	87,825	53	45,871	325,592	914,991	717,747	815,723	31,5
1875/76	46,314	45,918	92,232	54	44,993	—	933,714	—	829,157	—
1876/77	47,083	46,616	93,699	54	45,775	355,646	958,021	739,222	768,665	30,0
1877/78	46,498	45,772	92,270	51	46,487	370,479	912,142	685,422	714,864	29,0
1878/79	45,156	47,046	94,202	52	45,311	377,238	901,687	720,140	779,228	29,5
1879/80	47,594	47,529	95,123	52	46,284	334,895	978,909	661,842	808,684	29,2
1880/81	48,336	48,199	96,535	53	48,042	343,944	736,680	932,703	820,445	26,2
1881/82	48,214	48,075	96,289	51	47,825	352,382	863,800	665,187	811,611	28,0
1882/83	48,638	48,833	97,471	51	49,016	350,202	806,191	654,630	782,042	26,6
1883/84	48,761	49,017	97,778	51	48,793	261,259	610,730	562,418	688,722	21,7
1884/85	49,363	50,078	99,441	52	49,811	258,672	648,529	577,318	689,259	21,9
1885/86	49,865	50,142	100,007	52	50,983	276,517	662,715	574,783	665,399	21,7
1886/87	48,649	48,859	97,508	50	50,466	250,053	681,703	543,737	660,912	21,9
1887/88	50,238	50,694	100,932	51	50,652	277,464	776,372	560,808	612,324	22,0
1888/89	50,080	50,831	100,911	51	50,668	279,795	808,282	558,198	661,700	22,8
1889/90	50,393	50,892	101,285	50	51,655	296,003	914,482	559,927	629,308	23,6
1890/91	50,402	50,466	100,868	50	50,141	310,944	971,696	545,079	614,508	24,1
1891/92	50,028	49,908	99,936	49	49,904	309,037	751,282	517,173	617,936	21,9
1892/93	50,098	49,996	100,094	49	49,812	238,347	696,572	491,916	597,880	20,2
1893/94	49,744	49,641	99,385	48	49,449	296,981	736,485	477,168	551,430	20,9
1894/95	49,551	49,609	99,160	48	49,470	295,425	707,148	421,771	245,143	16,8
						Absenzen in				
						Wegen Unterweisung	entschuldigt	unentschuldigt	TOTAL	per Konfirmand
1895/96	49,206	49,171	98,377	47	49,486	441,648	2,452,808	1,437,046	4,331,502	77,7
1896/97	49,483	49,219	98,702	47	49,487	470,777	2,774,097	1,500,821	4,745,695	70,1
1897/98	49,794	49,317	99,111	47	49,595	507,414	2,773,927	1,500,873	4,782,214	70,2
1898/99	[2]	[2]	[2]	[2]	50,263	[2]	[2]	[2]	[2]	[2]
1899/1900	49,840	49,594	99,434	46	50,570	[2]	[2]	[2]	[2]	[2]
1900/01	50,637	50,445	101,082	46	51,025	486,782	2,970,317	1,437,365	4,894,464	72,8
1901/02	50,520	50,531	101,051	46	51,477	[2]	[2]	[2]	[2]	[2]
1902/03	51,504	52,170	103 674	46	51,852	480,545	2,768,380	1,314,862	4,563,787	71,6
1903/04	52,032	51,677	103,709	46	52,050	479,295	2,847,654	1,258,531	4,585,480	75,7
1904/05	[2]	[2]	[2]	—	—	[2]	[2]	[2]	[2]	[2]
1905/06	52,763	52,694	105,457	46	53,344	460,124	2,790,467	1,256,185	4,506,776	74,9

[1]) Schulhalbtage à 3 Stunden. — [2]) Es fehlen die Angaben im Staats-Verwaltungsbericht.

Bern von 1873/74—1905/06.

Mahnungen		Anzeigen		Straffälle		Ausgefällte Bussen						Nahrung und Kleidung armer Schulkinder		
						Primarschule			Arbeitsschule					
Sommersemester	Wintersemester	Sommersemester	Wintersemester	Sommersemester	Wintersemester	Betrag im ganzen	Zahl der Bestrafungen	Durchschnittsbusse per Straffall	Betrag im ganzen	Zahl der Bestrafungen	Busse per Straffall	Zahl der unterstützten Kinder	Betrag der Ausgaben	von Privaten zu Tische geladen
						Fr.		Fr.	Fr.		Fr.		Fr.	
21,039	8854	7630	3082	13,127	6139	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20,409	8352	7752	3939	9,162	4740	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	7745	—	3418	—	3623	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20,599	6242	7572	3005	7,988	3019	—	—	—	—	—	—	—	—	—
19,032	5107	6436	2596	6,508	2621	—	—	—	—	—	—	—	—	—
17,678	5918	5922	3015	6,000	3047	—	—	—	—	—	—	—	—	—
16,216	6812	5568	3512	5,649	3473	—	—	—	—	—	—	—	—	—
14,988	6241	5768	3646	5,828	3674	—	—	—	—	—	—	—	—	—
16,590	5499	6076	4244	6,084	4225	—	—	—	—	—	—	—	—	—
14,006	5581	5738	3953	5,825	4004	35,521	—	—	—	—	—	—	—	—
14,416	4432	5019	3270	5,057	3284	32,494	—	—	—	—	—	7,941	43,952	379
12,644	3923	4734	3239	4,735	3252	27,571	—	—	—	—	—	7,738	39,155	369
12,785	3743	4867	2992	4,877	2995	25,827	—	—	—	—	—	7,323	38,107	389
11,832	3711	4130	3314	4,130	3316	21,342	—	—	—	—	—	10,452	48,557	499
12,015	2999	4503	3194	4,493	3197	22,669	7854	2.88	2471	1250	1.97	10,524	54,644	358
11,733	3724	4976	3824	4,986	3822	25,411	8342	3.05	2557	1124	2.27	11,688	55,702	378
11,913	1975	4568	3742	4,577	3758	24,737	8242	3.—	2708	1351	2.—	11,734	57,424	603
10,725	3048	4667	3833	4,675	3833	26,510	8520	3.11	3553	1693	2.09	11,337	66,414	328
9,701	2950	4384	3478	4,386	3580	25,244	8460	2.98	3697	1580	2.34	13,172	67,833	488
9,235	2971	4025	3220	4,025	3 21	24,140	7436	3.25	3080	1253	2.46	13,488	65,148	419
7,890	2738	4116	3279	4,113	3279	22,568	7199	3.13	3333	1282	2.60	13,195	72,029	394
6,323	—	3476	1178	3,476	1179	14,480	4569	2.78	2304	889	2.41	14,490	84,260	619

Stunden per Kind														
entschuldigt	unentschuldigt	Total	vollzogene Anzeigen	Straffälle										
25,4	15,6	45	3592	3592	?	?	?	—	—	—	15,373	82,951	266
29,1	16,2	45,5	3040	5885	15,953	3271	4,88	—	—	—	12,425	77,714	200
28,5	16,6	48,2	3544	3540	14,217	3006	4,72	—	—	—	12,937	84,831	163
[2]	[2]	[2]	—	—	12,073	2926	3,82	—	—	—	13,852	87,234	205
[2]	[2]	[2]	—	—	?	?	?	—	—	—	13,362	92,493	219
31	15,8	47,4	3102	3108	12,370	2780	4,44	—	—	—	14,693	103,230	188
[2]	[2]	[2]	[2]	—	11,390	2514	4,53	—	—	—	14,555	114,044	—
27,3	15,6	43,2	2490	2527	9,130	2188	4,17	—	—	—	15,763	121,969	—
27,2	12,7	39,9	2102	2111	9,024	2122	4,25	—	—	—	18,657	155,144	—
[2]	[2]	[2]	—	—	8,685	2066	4,20	—	—	—	32,071	209,615	—
25,5	13,4	40,0	2494	2536	9,881	2230	4,43	—	—	—	33,429	213,529	—

Schuljahre	Zahl der Schulen bezw. Klassen [1])					Zahl der Lehrkräfte													
						Austritte					Zuwachs	TOTAL	Lehrer	Lehrerinnen	Definitiv angest	Provisorisch ang.	Patentierte		Nicht patent.
	neu errichtet	Ausschreibungen	überfüllt	unbesetzt	Total am Ende d. Schuljahres	Todesfälle	Alters- u. Gesundheitsrücksichten	Beförderung oder Vorber. auf höhern	Ergreifen eines andern Berufs	TOTAL							Lehrer	Lehrerinnen	Lehrer	Lehrerinnen
1873/74 .	31	408	76	20	1670	11	18	11	21	61	84	1648	1090	558	1531	117	1050	541	41	16
1874/75 .	39	471	174	40	1713	18	42	11	23	94	118	1665	1099	566	1563	102	1060	545	39	21
1875/76 .	22	505	63	40	1734	16	42	37	12	107	162	1719	1114	605	1621	98	1069	578	45	27
1876/77 .	53	401	25	18	1786	12	55	53	8	128	154	1744	1121	623	1624	120	1064	600	57	23
1877/78 .	41	1242	23	3	1811	18	47	[1])	16	81	141	1804	1148	656	1662	142	1093	626	55	30
1878/79 .	18	408	42	5	1826	19	43	[1])	33	95	110	1819	1145	674	1711	108	1103	655	42	19
1879/80 .	11	392	40	—	1836	20	22	11	31	82	106	1841	1160	681	1765	76	1137	675	23	6
1880/81 .	54	454	35	—	1889	18	23	14	30	85	128	1882	1177	705	1827	55	1138	700	39	5
1881/82 .	26	336	20	—	1906	25	19	21	22	87	108	1902	1178	724	1856	46	1157	745	30	5
1882/83 .	17	663	25	7	1920	26	21	39	45	131	146	1918	1173	745	1876	62	1163	744	10	1
1883/84 .	10	712	40	—	1926	24	28	9	40	101	103	1924	1166	758	1859	65	1154	756	12	2
1884/85 .	33	336	52	—	1958	11	9	12	44	76	98	1946	1180	766	1904	42	1173	765	7	1
1885/86 .	20	424	51	—	1970	22	9	15	33	79	99	1966	1191	775	1905	61	1182	773	9	2
1886/87 .	23	427	43	1	1993	21	14	16	25	76	94	1986	1211	775	1944	42	1199	776	10	1
1887/88 .	14	409	44	—	2006	18	26	6	29	79	92	1998	1209	789	1943	55	1192	787	17	2
1888/89 .	24	546	35	2	2029	14	19	13	24	70	87	2015	1213	802	1970	45	1199	798	14	4
1889/90 .	22	717	22	5	2048	18	33	10	30	91	105	2030	1213	817	1958	72	1201	810	12	7
1890/91 .	16	490	22	1	2059	17	21	10	35	83	98	2045	1217	828	1990	55	1205	827	12	1
1891/92 .	11	414	24	3	2063	15	13	27	24	79	83	2049	1216	833	1989	60	1210	832	6	1
1892/93 .	16	473	24	—	2076	18	15	18	31	82	97	2064	1209	855	2001	63	1200	854	9	1
1893/94 .	11	339	14	—	2085	16	22	19	23	80	89	2073	1202	871	2030	43	1193	871	9	—
1894/95 .	11	324	77	1	2088	10	28	17	23	78	83	2078	1208	870	2046	32	1203	871	3	1
1895/96 .	7	328	57	1	2083	12	34	25	24	95	86	2082	1210	872	2051	31	1207	872	3	—
1896/97 .	28	328	61	—	2106	14	27	34	23	98	124	2106	1207	899	2071	35	1206	899	1	—
1897/98 .	32	259	60	1	2138	17	35	14	23	89	121	2138	1215	923	2111	27	1214	921	3	—
1898/99 .	26	286	50	—	2164	10	16	26	38	90	115	2163	1234	929	2126	37	1231	929	3	—
1899/1900 . .	34	314	63	1	2192	9	21	28	28	86	118	2192	1244	948	2160	32	1240	948	4	—
1900/01 .	37	342	60	2	2227	16	26	22	36	100	135	2227	1257	970	1274	53	1257	970	4	1
1901/02 .	31	290	61	1	2258	14	23	29	28	94	127	2260	1268	992	2210	50	1268	992	7	—
1902/03 .	27	285	34	—	2284	16	19	20	26	81	106	2285	1272	1013	2236	49	1272	1013	—	—
1903/04 .	27	384	24	1	2309	15	27	26	31	99	121	2307	1274	1033	2231	76	1272	1031	2	2
1904/05 .	[1])	[1])	[1])	[1])	2343	[1])	[1])	[1])	[1])	[1])	[1])	[1])	[1])	[1])	[1])	[1])	[1])	[1])	[1])	[1])
1905/06 .	36	408	28	—	2379	16	30	25	31	102	138	2381	1300	1081	2324	57	1295	1080	5	1

Zahl der Schulklassen und Unentgeltlich-

Schuljahre	Zahl der Klassen am Anfang des Schuljahres			Davon mit Unentgeltlichkeit				Schuljahre	Zahl der Klassen am Anfang des Schuljahres			Davon mit Unentgeltlichkeit			
				der Lehrmittel		der Schulmaterialien						der Lehrmittel		der Schulmaterialien	
	deutsch	französisch	TOTAL	ganz	teilweise	ganz	teilweise		deutsch	französisch	TOTAL	ganz	teilweise	ganz	teilweise
1894/95 .	1681	407	2088	550	268	534	275	1897/98 .	1725	413	2138	?	?	?	?
1895/96 .	1681	402	2083	615	73	578	83	1898/99 .	1748	416	2164	?	?	?	?
1896/97 .	1697	409	2106	754	100	722	98	1899/1900 .	1742	416	2158	933	146	894	183

[1]) Es finden sich keine diesbezügl. Angaben im betr. Staatsverwaltungsbericht vor.

Bern von 1873/74—1905/06.

Die Lehrerschaft nach den Besoldungsklassen je auf 31. März								Mädchenarbeitsschulen						Kosten resp. Staatsausgaben im ganzen	Davon sind bezahlte Beiträge an		
1.—5. Dienstjahr		6.—10. Dienstjahr		11.—15. Dienstjahr		vom 16. Dienstj. an		Zahl der Schulen	Zahl der Schülerinnen	Zahl der Lehrerinnen					Schulhausbauten	belastete Gemeinden (ausserord.)	Lehrerbesoldungen
Lehrer	Lehrerinnen	Lehrer	Lehrerinnen	Lehrer	Lehrerinnen	Lehrer	Lehrerinnen			Primarlehrerinnen	Andere patentiert	Andere nicht patentiert	TOTAL				
														Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
[1]	[1]	[1]	[1]	[1]	[1]	[1]	[1]	1470	45,434	[1]	410	879	1289	612,961	45,239	19,750	431,147
269	281	137	230	122	105	545	108	1591	45,871	—	545	1046	1591	601,070	16,343	19,694	438,838
241	286	168	96	108	101	554	95	1567	44,993	—	575	992	1567	615,566	18,559	19,975	446,358
244	267	177	110	109	94	571	118	1597	45,775	—	579	843	1422	785,673	24,317	32,395	592,890
300	321	180	124	122	88	551	118	1607	46,487	—	623	880	1503	796,186	29,930	32,159	587,645
269	262	193	165	128	80	559	163	1663	45,311	—	657	916	1573	809,500	30,000	32,456	601,796
255	294	189	147	134	88	552	144	1695	46,284	—	893	594	1487	838,558	40,000	33,101	614,686
284	174	196	159	133	79	557	185	1744	48,042	—	1061	462	1523	861,444	39,976	33,295	626,780
304	251	197	182	133	102	551	186	1768	47,825	—	1136	351	1487	872,744	39,884	33,320	636,403
270	230	194	194	155	105	539	213	1789	49,016	—	1214	278	1492	880,943	39,988	33,510	641,067
283	216	196	194	159	139	532	198	1799	48,793	—	1267	200	1467	867,945	20,703	33.693	643,043
260	214	218	206	160	142	524	204	1824	49,811	—	1322	191	1513	869,536	16,595	34,075	647,017
244	190	213	198	176	167	552	217	1846	50,983	—	1283	179	1462	899,520	30,000	34,188	659,413
238	176	226	203	181	153	568	241	1868	50,466	—	1315	170	1485	900,685	13,823	34,225	673,967
232	173	226	195	172	176	568	256	1895	50,652	—	1305	155	1460	902,990	8,138	34,225	683,333
215	170	228	173	181	170	589	289	1916	50,668	—	1328	128	1456	918,660	12,825	34,850	687,931
234	147	216	173	194	180	571	315	1928	51,655	—	1446	103	1549	940,696	14,978	34,913	695,426
259	178	192	156	196	172	570	322	1945	50,141	772	618	92	1482	950,832	15,000	34,925	700,845
236	189	193	130	203	178	584	336	1957	49,904	800	627	81	1508	954,558	5,105	34,925	703,447
244	180	175	140	210	163	593	372	1971	49,812	805	671	60	1536	975,603	20,000	34.975	709,421
227	213	168	128	211	143	596	387	1992	49,449	819	662	55	1536	988,689	29,651	35,000	716,193
228	203	190	122	791	544	[1]	[1]	2002	49,470	818	668	54	1540	979,238	11,340	35,000	720,635
232	187	188	147	788	539	—	—	2013	49,486	828	711	55	1594	1,268,657	27,288	99,200	868,435
221	205	178	158	809	535	—	—	2032	49,487	827	730	50	1607	1,329,577	17,224	99,820	906,786
262	250	173	154	780	519	—	—	2069	49,595	853	745	49	1647	1,748,793	29,967	99,758	1,291,219
227	222	178	171	828	537	—	—	2098	50,263	861	752	50	1663	1,779,252	29,995	100,017	1,305,926
221	247	174	164	847	539	—	—	2127	50,570	892	789	58	1739	1,801,407	30,002	99,625	1,320,681
230	260	176	141	855	559	—	—	2151	51,025	898	733	56	1687	1,831,482	30,063	99,582	1,341,068
245	248	169	183	853	562	—	—	2191	51,477	910	703	61	1674	1,866,422	62,735	99,292	1,360,633
238	250	167	197	867	566	—	—	2211	51,852	931	716	56	1703	1,897,597	74,693	99,150	1,373,540
219	279	170	187	884	568	—	—	2240	52,050	950	838	37	1825	1,934,889	52,751	99,564	1,388,817
[1]	[1]	[1]	[1]	[1]	[1]	[1]	[1]	—	—	—	—	—	—	1,980,578	135,406	99,963	1,404,329
247	293	175	227	880	558	—	—	2316	53,344	998	937	39	1974	2,022,364	67,435	101,258	1,422,323

keit der Lehrmittel pro 1894/95 bis 1905/06.

Schuljahre	Zahl der Klassen am Anfang des Schuljahres			Davon mit Unentgeltlichkeit				Schuljahre	Zahl der Klassen am Anfang des Schuljahres			Davon mit Unentgeltlichkeit			
				der Lehrmittel		der Schulmaterialien						der Lehrmittel		der Schulmaterialien	
	deutsch	französisch	TOTAL	ganz	teilweise	ganz	teilweise		deutsch	französisch	TOTAL	ganz	teilweise	ganz	teilweise
1900/01 .	1770	422	2192	1062	71	1028	72	1903/04 .	1849	435	2284	1181	239	1145	244
1901/02 .	1798	429	2227	?	?	?	?	1904/05 .	1871	438	2309	1263	240	1090	371
1902/03 .	1827	431	2258	1106	214	1039	217	1905/06 .	1904	439	2343	1496	196	1484	203

Jahre	a. Sekundarschulen						b. Progymnasien [1]					
	Zahl der Schulen	Zahl der Lehrer	Schülerzahl			Kosten inkl. Staatsbeitrag	Zahl der Schulen [1]	Zahl der Lehrer	Schülerzahl			Kosten (inkl. Staatsbeitrag
			Knaben	Mädchen	TOTAL				Litt. Abteilung	Real Abteilung	TOTAL	
						Fr.						Fr.
1856 . .	19	54	?	?	?	29,149	5	?	101	262	363	34,894
1857 . .	?	?	?	?	?	?	5	?	94	255	349	35,838
1858 . .	25	60	(895)	(286)	1181	33,672	5	37	97	267	364	35,272
1859 . .	26	62	(998)	(351)	1349	41,788	5	37	88	248	336	35,401
1860 . .	29	80	1017	430	1447	49,717	5	37	102	263	365	35,492
1861 . .	29	78	1042	502	1544	56,187	5	35	98	264	362	35,492
1862 . .	29	79	1102	469	1571	— [2]	5	37	99	274	373	96,225 [2]
1863 . .	29	80	1042	515	1557	62,431	5	38	142	246	388	38,000
1864 . .	29	82	1058	579	1637	66,197	5	42	99	276	375	40,827
1865 . .	30	78 [3]	1023 [3]	734 [3]	1757 [3]	67,553	5	42	66 [3]	193 [3]	259 [3]	45,618
1866 . .	33	93	1183	936	2119	76,802	5	42	131	262	394	46,900
1867 . .	35	100	1214	939	2153	88,160	5	42	131	242	373	46,900
1868 . .	36	104	1260	910	2170	85,274	5	42	136	276	412	46,900
1869 . .	40	119	1253	1073	2326	90,450	5	42	121	270	391	58,139
1870 . .	41	123	1288	1224	2512	104,649	5	41	108	316	424	49,880
1871 . .	43	134	1297	1418	2715	108,269	5	40	101	341	442	50,085
1872 . .	46	154	1445	1514	2959	120,705	5	43	88	355	443	50,467
1873 . .	48	183	1437	1709	3146	140,825	4	33	?	?	298	54,010
1874 . .	49	197	1513	1554	3067	150,491	4	33	?	?	329	54,435
1875 . .	49	195	1487	1559	3046	156,308	4	33	?	?	360	55,973
1876 . .	49	202	1515	1551	3066	161,406	4	32	?	?	362	61,347
1877 . .	50	221	1527	1653	3180	168,731	4	33	?	?	359	62,185
1878 . .	55	240	1697	1712	3409	183,153	4	32	?	?	372	62,585
1879 . .	58	248	1726	1861	3587	192,297	4	31	?	?	379	62,585
1880 . .	60	265	1895	2049	3944	224,902	4	30	?	?	407	110,068

[1]) Thun, Burgdorf, Biel, Neuenstadt, Delsberg; von 1873 an besass Burgdorf ein Gym-
gymnasien des alten Kantonsteils. — [4]) Am 19. April 1880 wurde das städt Gymnasium Bern

Von 1856 – 1880.

c. Kantonsschulen oder Gymnasien [1])											Beide Kantonsschulen zusammen			Kosten der Kantons- und Sekundarschulen u. Progymnasien
Bern							Pruntrut							
Schüler								Schüler						
Zahl der Lehrer	Elementarabteilung	Literarabteilung	Realabteilung	TOTAL	übergegangen an die Hochsch.	übergegangen a. d. Polytech. etc.	Zahl der Lehrer	Literar-Abteilung	Real-Abteilung	TOTAL	Lehrer	Schüler	Kosten	
													Fr.	
37	—	—	—	—	—	—	?	55	40	95	?	?	23,410	129,789
39	139	109	139	387	—	—	?	50	38	88	?	475	81,516	154,104
38	124	96	146	366	14	2	14	43	39	82	52	465	87,865	158,533
38	132	105	154	391	6	3	14	55	45	100	52	491	87,292	164,481
38	135	109	161	405	10	4	15	48	43	91	53	496	93,162	185,445
38	163	127	167	457	4	8	14	35	42	77	52	534	94,361	185,664
38	196	146	176	518	7	4	15	?	?	65	53	583	90,903	187,128
37	194	152	186	532	12	3	15	27	59	86	52	618	99,289	199,720
38	207	160	176	543	12	4	17	43	58	101	55	644	104,558	211,582
38	207	167	180	554	10	6	18	37	45	82	56	606	106,969	220,140
40	205	177	166	548	17	5	19	37	35	72	59	620	110,594	234,296
40	196	172	162	530	17	5	19	38	40	78	59	608	120,155	250,215
37	192	167	154	513	23	4	16	46	45	91	53	604	120,874	253,048
38	156	172	142	470	14	3	17	51	46	97	55	567	145,584	294,173
38	155	161	142	458	25	2	19	?	?	87	57	545	146,985	301,514
41	158	171	154	483	13	4	19	48	46	94	60	577	155,228	313,933
38	160	165	156	481	23	1	19	?	?	114	57	595	138,713	309,885
38	161	147	181	489	16	6	15	?	?	90	53	579	140,406	335,241
38	161	127	162	450	15	4	18	21	57	78	56	528	157,506	362,432
38	155	116	161	432	13	4	15	19	73	92	53	524	161,730	374,011
36	153	102	155	411	12	4	15	18	77	95	51	506	158,936	381,689
36	145	103	139	386	12	5	15	24	66	90	51	476	162,477	393,393
32	104	97	121	322	10	5	14	33	99	132	46	454	164,946	410,684
33	63	89	104	256	5	3	14	22	94	120	47	376	173,630	428,512
34[4])	273[5])	57	66	396	—	7	14	28	91	119	48	515	92,976	427,946

Gymnasium in Burgdorf im Jahr				Staatsbeitrag	
	1873	14	171	12,200	—
	1874	15	187	12,600	—
	1875	16	181	12,600	—
	1876	17	182	13,850	—
	1877	17	169	14,550	—
	1878	18	184	15,600	—
	1879	18	169	15,600	—
	1880	18	175	15,600	—

nasium. — [2]) Sekundarschulen und Progymnasien zusammen. — [3]) Sekundarschulen und Pro-
eröffnet, die Kantonsschule wurde aufgehoben. — [5]) Zahl der Schüler des Progymnasiums.

Das Sekundarschulwesen (mit Progymnasien[3])

Schuljahre	Klassen	Lehrerschaft							Schülerzahl			Schuldauer[2]		Absenzen in Stunden	
		Zahl der			Anstellung										
		Lehrer	Lehrerinnen	TOTAL	definitiv	provisorisch	patentiert	nichtpatentiert	Knaben	Mädchen	TOTAL	Schulwochen	Schulhalbtage	entschuldigt	unentschuldigt
1873/74 .	52[1]	160	56	216	165	51	—	—	1735	1709	3444	—	—	—	—
1874/75 .	53[1]	172	58	230	173	57	142	88	1842	1554	3396	1056	20,851	77,082	17,260
1875/76 .	150	171	57	228	173	55	136	92	1847	1559	3406	2159	22,014	131,607	45,008
1876/77 .	150	175	59	234	179	55	133	101	1877	1551	3428	2148	22,173	127,007	44,133
1877/78 .	155	190	64	254	197	57	147	107	1886	1653	3539	2231	22,952	141,211	40,014
1878/79 .	168	202	70	272	193	79	157	115	2069	1712	3781	2384	24,460	132,467	48,098
1879/80 .	177	205	74	279	223	56	189	90	2105	1861	3966	2563	26,099	138,105	50,480
1880/81 .	182	215	80	295	255	40	210	85	2302	2049	4351	2644	27,049	147,255	42,372
1881/82 .	189	216	87	303	266	37	241	62	2297	2097	4394	2694	26,616	171,605	42,127
1882/83 .	192	226	84	310	279	31	255	55	2338	2081	4419	2680	26,916	154,567	38,863
1883/84 .	194	220	87	307	285	22	270	37	2276	1977	4253	2698	27,298	153,684	42,167
1884/85 .	200	220	89	309	291	18	281	28	2302	2077	4379	2679	27,276	154,819	37,546
1885/86 .	207	220	86	306	283	23	277	29	2309	2340	4649	2691	26,820	154,713	35,263
1886/87 .	206	224	89	313	276	37	286	27	2410	2517	4927	2681	27,383	154,884	34,504
1887/88 .	211	225	90	315	294	21	287	28	2513	2574	5087	2674	26,883	151,636	30,524
1888/89 .	217	233	95	328	316	12	302	26	2668	2709	5377	2703	27,115	168,088	33,983
1889/90 .	219	242	94	336	319	17	302	34	2809	2841	5650	2674	26,622	208,070	32,788
1890/91 .	224	246	96	342	323	19	307	35	2955	2946	5901	2684	26,486	215,580	35,719
1891/92 .	233	241	103	344	319	25	313	31	3065	2992	6057	2751	27,660	189,657	39,775
1892/93 .	242	251	108	359	328	31	322	37	3193	3215	6408	2799	27,755	176,796	39,818
1893/94 .	241	255	111	366	343	23	334	32	3234	3238	6472	2798	27,542	225,273	31,632
1894/95 .	251	261	113	374	357	17	350	24	3397	3362	6759	2971	28,418	204,373	32,821
1895/96 .	260	259	116	375	364	11	—	—	3421	3448	6869	2891	29,034	183,599	27,729
1896/97 .	269	277	127	404	393	11	—	—	3600	3618	7218	3034	29,983	185,461	31,719
1897/98 .	271	282	130	412	402	10	—	—	3605	3696	7301	3035	29,885	182,736	34,312
1898/99 .	281	293	138	431	—	—	—	—	3640	3817	7457	3034	29,950	188,144	33,167
												Stunden			
1899/1900	290	308	143	451	—	—	—	—	3734	3923	7657	99,455		224,949	28,093
1900/01 .	300	306	147	453	—	—	—	—	3880	4068	7948	100,119		204,391	29,216
1901/02 .	309	313	155	468	—	—	—	—	4031	4124	8155	98,655		200,628	27,868
1902/03 .	314	322	159	481	—	—	—	—	4282	4325	8607	102,321		220,869	24,506
1903/04 .	313	311	150	461	450	11	—	—	4055	4568	8623	104,568		209,175	25,016
1904/05 .	[6]	[6]	[6]	[6]	[6]	[6]	—	—	[6]	[6]	[6]	[6]		[6]	[6]
1905/06 .	344	338	161	499	480	19	—	—	4569	4962	9531	111,541		216,145	32,211

[1]) Zahl der Schulen. — [2]) Von 1899/1900 an ist die Schuldauer in Stunden notiert worden. ohne Biel. — [4]) Gymnasium inbegriffen von 1895/96 bis 1902/03. — [5]) Von 1895/96 bis 1902/03 Angaben im St. Verwaltungsbericht.

Von 1873/74—1905/06.

Zahl der Bussen	Anwesenheiten %	Schulgeld (im Durchschnitt per Schüler)	Freistellen	Stipendien		Ausgaben Total	Davon Staatsbeitrag	Privatschulen auf der Sekundarschulstufe						
				Anzahl	Betrag			Zahl der Lehrer	Lehrerschaft			Schülerzahl		
									Lehrer	Lehrerinnen	Total	Knaben	Mädchen	Total
					Fr.	Fr.	Fr.							
—	—	—	377	—	—	—	181,887	—	—	—	—	—	—	—
18,609	95	—	—	—	—	—	191,406	—	—	—	—	—	—	—
22,106	95	42	—	—	—	—	200,766	—	—	—	—	—	—	—
26,870	94	42	—	—	—	—	109,965	—	—	—	—	—	—	—
26,448	95	40	460	—	—	490,757	218,946	—	—	—	—	—	—	—
25,071	95	39	472	—	—	506,063	227,370	—	—	—	—	—	—	—
32,955	94	40	514	—	—	528,978	238,670	—	—	—	—	—	—	—
31,017	96	38	565	—	—	574,027	263,611	—	—	—	—	—	—	—
29,528	95	37	552	66	—	582,651	284,784	—	—	—	—	—	—	—
29,659	96	37	597	76	—	638,647	291,009	—	—	—	—	—	—	—
27,714	96	37	552	88	—	652,358	296,833	—	—	—	—	—	—	—
27,647	96	37	569	93	—	651,013	294,479	—	—	—	—	—	—	—
23,600	97	37	612	75	—	661,185	294,557	—	—	—	—	—	—	—
26,940	97	37	661	73	—	686,191	299,000	13	56	23	79	312	358	670
23,515	97	38	695	42	—	679,296	305,822	11	18	32	50	46	346	392
26,825	97	38	679	69	4,225	694,951	314,057	11	16	39	55	42	268	310
26,140	96	37	642	79	5,050	726,523	322,421	8	24	24	48	57	259	316
28,254	96	36	657	94	6,225	745,641	328,363	8	16	17	33	55	290	345
31,906	97	38	667	87	5,900	779,960	342,306	7	14	16	30	53	265	318
32,688	97	37	619	97	6,126	831,229	357,923	7	17	20	37	59	273	332
24,450	97	36	700	86	5,075	847,089	368,014	6	15	9	24	152	255	407
26,413	97	35	701	89	5,675	866,264	380,298	5	11	7	18	162	229	391
23,530	97	—	—	113[4])	8,000[4])	—	346,187[5])	—	—	—	—	—	—	—
25,412	97	—	—	101	7,600	—	369,569	—	—	—	—	—	—	—
32,208	97	—	—	105	8,175	—	381,750	—	—	—	—	—	—	—
31,907	97	—	—	98	7,500	—	395,339	—	—	—	—	—	—	—
24,693	97	—	—	87	6,575	—	411,443	—	—	—	—	—	—	—
25,435	97	—	—	81	6,145	—	435,741	—	—	—	—	—	—	—
25,720	98	—	—	100	7,895	—	451,241	—	—	—	—	—	—	—
22,619	98	—	—	136	11,513	—	464,407	—	—	—	—	—	—	—
24,519	98	35	878	116	8,570	1,180,441	507,638	—	—	—	—	—	—	—
[6])	[6])	—	—	—	—	—	[6])	—	—	—	—	—	—	—
32,211	98	—	—	—	—	—	549,578[5])	—	—	—	—	—	—	—

[3]) Bis und mit 1902/03 die Progymnasien Thun, Biel, Neuenstadt und Delsberg; von 1903/04 und für 1905/06 nur für die Sekundarschulen nach der jeweiligen Staatsrechnung. — [6]) Keine

Statistiscne Uebersicht betr. die Sekundarschulen von 1839—1855.

Schulorte [1]	Bestand pro 1855							Bewegung von 1839—1855								
	Lehrer	Schüler			Gesamtkosten	Staatsbeitrag	Freistellen	Jahr	Zahl der Schulen	Lehrer	Schüler			Gesamtkosten	Staatsbeitrag	Freistellen
		Knaben	Mädchen	Summa							Knaben	Mädchen	Summa			
					Fr.	Fr.								Fr.	Fr.	
Aarberg	2	30	—	30	2,901	1372	6	1839	17	42	?	?	627	?	?	88
Bern	3	—	48	48	13,770	5728	3	1840	18	45	?	?	677	?	14,595	95
Büren	2	38	25	63	3,445	1650	8 4/2	1841	17	44	?	?	658	?	15,797	81
Langenthal . . .	2	68	24	92	3,361	2150	10 2/2	1842	16	43	?	?	643	?	17,295	113
Kleindietwyl . .	2	40	6	46	2,903	1261	12	1843	15	33	407	173	580	?	15,673	99
Erlach	2	15	15	30	2,809	1190	4	1844	15	39	397	227	624	?	16,325	91
Bätterkinden . .	2	21	10	31	2,580	1232	8/2	1845	14	36	369	250	619	?	15,763	?
Langnau	2	31	9	40	3,123	1284	1 2/2	1846	14	32	349	258	607	36,295	15,806	84
Worb	2	31	—	31	3,326	1440	2	1847	14	36	350	263	613	38,500	16,661	87
Nidau	2	13	9	22	3,000	1450	?	1848	14	36	391	238	629	38,500	16,661	87
Sumiswald . . .	2	32	10	42	2,688	1296	4 17/2	1949	15	40	399	233	632	38,329	17,702	75
Herzogenbuchsee	4	50	8	58	5,397	2778	8 4/2	1850	15	39	415	255	670	37,862	17,735	76
Kirchberg . . .	2	40	12	52	2,587	1268	6	1851	15	39	417	257	674	38,996	17,696	78
Steffisburg . . .	2	27	18	45	1,733	870	45	1852	15	38	400	262	662	49,068	24,854	78
Wynigen	2	19	12	31	3,040	1232	3 1/2	1853	15	39	408	328	736	53,441	24,659	100
Belp	2	20	19	39	2,200	1100	3 7/2	1854	15	35	440	209	649	59,241	26,000	90
								1855	16	35	465	225	700	59,227	26,383	137

[1] Im Jahre 1839 bestunden auch die Schulorte resp. Sek-Schulen Rahnflüh, Frutigen, Utzenstorf und Laufen.

Die Lehrerbildungsanstalten [1]) von 1873—1906.

Staatliche Anstalten.

Schuljahre	Zöglinge d. Anstalt					Klassen in					Lehrerschaft				Staatsbeitrag	Patentierte						
																von Staatsanstalten		von Privatanstalten		im ganzen		
	M'Buchse (Hofwil)	Pruntrut	Hindelbank	Delsberg	im ganzen	M'Buchse (Hofwil)	Pruntrut	Hindelbank	Delsberg	im ganzen	Hauptlehrer	Hülfslehrer	Lehrerinnen	im ganzen	Fr.	Lehrer	Lehrerinnen	Lehrer	Lehrerinnen	Lehrer	Lehrerinnen	Zusammen
1873/74.	123	37	30	16	206	3	2	1	1	7	14	7	4	25	107,500	52	28	14	68	66	96	162
1874/75.	119	28	34	18	199	3	2	1	1	7	14	11	2	27	106,600	46	—	18	63	64	63	127
1875/76.	115	61	30	26	232	3	2	1	1	7	14	11	2	27	119,900	52	58	17	46	79	104	173
1876/77	124	71	29	26	250	3	3	1	1	8	16	5	2	23	127,000	32	—	17	68	49	68	117
1877/78.	124	89	30	24	267	3	4	1	1	9	17	5	2	24	135,100	48	29	16	47	64	76	140
1878/79.	124	86	28	27	265	3	4	1	1	9	22	—	3	25	129,000	63	39	21	66	84	105	189
1879/80.	123	65	29	28	245	3	4	1	1	9	22	—	3	25	128,400	57	11	26	71	83	82	165
1880/81.	112	64	28	26	230	3	4	1	1	9	23	—	4	27	126,710	47	52	22	64	69	116	185
1881/82.	98	58	32	20	208	3	4	1	1	9	22	—	4	26	123,359	50	7	22	68	72	75	147
1882/83.	88	46	32	22	188	3	4	1	1	9	21	—	3	24	124,430	13	5	—	—	13	5	18
1883/84.	120	41	32	22	215	4	4	1	1	10	21	—	3	24	140,649	39	53	18	44	57	97	154
1884/85.	124	49	32	22	227	4	4	1	1	10	21	—	3	24	135,372	39	—	17	46	56	46	102
1885/86.	123	39	31	22	215	4	4	1	1	10	22	—	3	25	142,793	27	—	14	37	41	37	78
1886/87	133	53	31	20	237	4	4	1	1	10	21	—	3	24	138,660	45	49	17	39	62	88	150
1887/88.	130	60	30	28	248	4	4	1	1	10	22	—	3	25	139 515	26	—	21	38	47	38	85
1888/89.	139	65	30	28	262	4	4	1	1	10	22	—	3	25	141,633	39	—	18	54	57	54	111
1889/90.	133	56	30	28	247	4	4	1	1	10	22	—	3	25	139,739	49	57	19	41	68	98	166
1890/91.	129	46	31	28	234	4	4	1	1	10	22	—	3	25	138,797	47	—	21	58	68	58	126
1891/92.	135	45	31	28	239	4	4	1	1	10	22	—	2	24	139,942	42	—	17	54	59	54	113
1892/93.	136	42	31	28	237	4	4	1	1	10	22	—	2	24	145,587	42	59	16	76	58	135	193
1893/94.	134	46	32	28	240	4	4	1	1	10	22	—	2	24	143,033	36	—	22	57	58	57	115
1894/95.	134	46	32	28	240	4	4	1	1	10	22	—	2	24	139,666	46	—	22	50	68	50	118
1895/96.	133	47	32	28	240	4	4	1	1	10	22	—	2	24	141,968	41	56	19	70	60	126	186
1896/97.	129	62	32	28	251	4	4	1	1	10	22	—	4	26	144,564	44	—	17	60	61	60	121
1897/98.	132	58	32	28	250	4	4	1	1	10	22	—	4	26	144,529	37	—	21	67	58	67	125
1898/99.	126	55	32	28	241	4	4	1	1	10	22	—	4	26	151,045	43	59	21	58	64	117	181
1899/00.	129	48	32	28	237	4	4	1	1	10	22	—	4	26	159,370	41	—	21	65	62	65	127
1900/01.	143	45	32	26	246	4	4	1	1	10	22	—	4	26	158,563	48	—	22	74	70	74	144
1901/02.	154	43	32	26	255	5[2])	4	1	1	11	22	4	4	30	168,272	29	—	15	3	44	3	47
1902/03.	155	45	31	26	257	5[2])	4	1	1	11	22	4	4	30	180 423	36	54	19	67	55	121	176
1903/04.	168	50	30	25	273	5[2])	4	1	1	11	27	3	4	34	183,227	56	—	26	142	82	142	224
1904/05.	169	53	28	25	275	8[3])	4	1	1	14	27	4	4	35	182,010	54	55	19	68	73	123	196
1905/06.	178	54	28	25	285	8[3])	4	1	1	14	29	4	4	37	218,827	54	—	16	71	70	71	141

[1]) Die analogen Angaben der Gemeinde- oder Privatanstalten fehlen. — [2]) Inb. 1 Parallelklasse.
[3]) Inb. 4 Paralellklassen.

Schuljahre	Kantonsschule resp. städtisches Gymnasium [1]) Bern												Gymnasium Burgdorf									
	Elementar-Abteilg resp. Progymnas.		Handels-Abteilg.		Real-Abteilung		Literar-Abteilung		im ganzen			Maturität bestanden	Handels-Abteilg.		Real-Abteilung		Literar-Abteilg.		im ganzen			Maturität bestanden
	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Lehrer		Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Lehrer	
1873/74 .	4	166	—	—	8	187	8	153	20	506	35	22	—	—	7	110	7	61	14	171	13	—
1874/75 .	4	169	—	—	8	170	8	130	20	469	37	19	—	—	7	121	8	66	15	187	15	7
1875/76 .	4	160	—	—	8	175	8	124	20	459	36	18	—	—	7	103	8	78	15	181	15	9
1876/77 .	4	157	—	—	8	159	8	109	20	425	35	16	—	—	7	100	8	82	15	182	17	4
1877/78 .	4	152	—	—	8	143	8	107	20	402	36	12	—	—	7	87	8	98	15	185	17	5
1878/79 .	3	108	—	—	8	126	8	101	19	335	36	10	—	—	8	100	8	84	16	184	18	11
1879/80 .	2	65	—	—	8	112	8	94	18	271	33	8	—	—	8	89	8	80	16	169	18	5
1880/81 .	4 [2])	273	2	35	4	31	4	57	14	396	33	7	—	—	8	101	7	74	15	175	15	19
1881/82 .	4	252	2	38	4	26	5	96	15	412	32	8	—	—	8	99	7	74	15	173	16	13
1882/83 .	4	238	2	31	4	26	4	103	14	398	33	15	—	—	8	84	7	83	15	167	16	10
1883/84 .	4	227	2	25	4	18	4	93	14	363	33	9	—	—	7	90	7	86	14	176	16	14
1884/85 .	4	228	2	27	4	28	5	101	15	384	31	21	—	—	7	87	7	78	14	165	16	9
1885/86 .	4	235	2	35	4	32	5	93	15	395	31	23	—	—	7	83	7	75	14	158	16	14
1886/87 .	4	243	2	41	4	35	5	87	15	406	31	18	—	—	8	74	7	84	15	158	17	10
1887/88 .	4	260	2	46	4	46	5	84	15	436	31	11	—	—	8	72	7	80	15	152	17	13
1888/89 .	4	283	2	39	4	43	5	98	15	463	31	20	—	—	7	89	7	87	14	176	17	18
1889/90 .	4	286	2	33	4	46	5	93	15	458	31	21	—	—	8	108	6	74	14	182	17	12
1890/91 .	4	332	2	38	4	55	5	90	15	515	35	19	—	—	8	115	5	65	13	180	16	19
1891/92 .	4	392	2	35	4	56	5	97	15	580	35	17	—	—	8	134	5	44	13	178	17	11
1892/93 .	4	402	3	48	5	80	5	109	17	639	40	26	—	—	8	127	5	51	13	178	17	11
1893/94 .	4	407	3	51	5	66	5	116	17	640	42	24	—	—	8	134	5	57	13	191	17	—
1894/95 .	4	379	4	66	5	75	5	131	18	651	44	24	—	—	9	149	6	68	15	217	17	18
1895/96 .	4	390	4	65	5	61	5	140	18	656	45	23	—	—	9	147	6	63	15	210	17	11
1896/97 .	4	400	4	84	5	62	5	148	18	694	46	33	—	—	9	166	6	59	15	225	17	10
1897/98 .	4	409	4	73	5	74	5	131	18	687	47	30	—	—	9	165	6	63	15	228	17	14
1898/99 .	4	407	4	62	5	74	5	139	18	682	47	42	—	—	9	154	6	56	15	210	17	17
1899/1900	4	397	4	69	5	74	5	130	18	670	47	41	—	—	9	162	6	51	15	213	17	8
1900/01 .	4	398	4	66	5	80	5	105	18	649	45	60	—	—	9	164	6	54	15	218	17	25
1901/02 .	4	411	4	60	5	93	5	119	18	683	45	30	2	17	8	150	6	57	16	224	17	14
1902/03 .	4	428	4	51	5	96	5	125	18	700	47	41	2	22	9	146	6	69	17	237	17	18
1903/04 .	4	459	4	52	5	95	5	124	18	730	47	38	2	26	9	130	6	55	17	211	17	15
1904/05 .	4	509	4	60	5	101	5	127	18	797	46	53	2	22	9	147	6	52	17	221	17	14
1905/06 .	4 [1])	510	4 [1])	80	5	114	5 [1])	147	18	851	50	44	2	28	9	146	6	52	17	226	17	12

Schuljahre	Gymnasium Biel							
	Deutsche Abteilung		Französ. Abteilung		im ganzen			Maturität bestanden
	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Lehrer	
1903/04 .	7	330	5	137	12	467	21	—
1904/05 .	8	384	5	142	13	526	25	20
1905/06 .	9	423	5	136	14	559	26	8

[1]) Mit Progymnasium. — [2]) Von hier an sind es meistens Doppelklassen. Wirkliche Zahl der Klassen: Progymnasium 16, Handelsabt. 5, Realabt. 5, Literarabt. 6. Total 32. — [3]) Von 1880/81 bis 1891/92 ohne Gymn. Bern. — [4]) Von 1895/96 bis 1902/03 Gymnasium und Progymnasium und Kantonsschule Pruntrut.

von 1873—1906.

Kantonsschule Pruntrut								Sämtliche Mittelschulen				Gymnasien od. Kantonsschulen zusammen		
Real-Abteilung		Literar-Abteilung		im ganzen								Finanzielles		
Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Lehrer	Maturität bestanden	Anzahl Klassen	Schülerzahl	Lehrer	Maturität bestanden	Vermögensbestand	Gesamtausgaben	davon Staatsbeitrag
												Fr.	Fr.	Fr.
6	57	7	21	13	78	15	4	47	755	63	26	—	—	175,728
6	43	7	18	13	61	15	1	48	717	67	27	335,311	—	171,682
6	73	7	19	13	92	15	6	48	732	66	33	588,939	—	187,662
7	77	6	18	13	95	15	1	48	702	67	21	646,180	—	185,005
7	66	6	24	13	90	14	9	48	677	67	26	666,126	—	187,944
6	99	6	33	12	132	14	5	47	651	68	26	651,921	—	198,910
9	98	4	22	13	120	15	3	47	560	66	16	651,527	—	204,790
7	91	5	28	12	119	15	12	41	690	63	38	590,646[3])	205,710	108,052
7	70	5	37	12	107	15	5	42	692	63	26	608,853	234,664	126,573
8	71	5	39	13	110	15	8	42	675	64	33	612,612	234,760	125,818
8	68	5	39	13	107	15	7	41	646	64	30	633 349	237,652	124,103
8	77	4	35	12	112	15	7	41	661	62	37	638,394	237,227	122,457
7	77	5	34	12	111	15	9	41	664	62	46	641.964	235,946	122,466
7	77	5	44	12	121	15	9	42	685	63	37	547,894	226.971	122,748
7	75	5	43	12	118	15	4	42	706	63	28	664,036	223,430	122,675
7	113	5	41	12	154	14	9	41	793	62	47	658,054	227,020	124,651
7	112	5	39	12	151	14	9	41	791	62	42	664,494	251,436	127,274
8	135	5	27	13	162	14	5	41	857	65	43	678,804	270,634	130,740
8	110	5	37	13	147	14	5	41	905	66	33	692,456[3])	255,062	133,721
8	143	5	27	13	170	14	—	43	987	71	37	1,417,555	275,325	133,315
9	167	6	41	15	208	14	8	45	1039	73	32	1,446,589	287.491	145,897
9	174	6	33	15	207	15	5	48	1075	76	47	1,701,108	318,040	147,880
9	173	6	31	15	204	15	10	48	1070	77	44	—	—	199,387[4])
9	191	6	30	15	221	19	6	48	1140	82	49	—	—	193,001
9	162	6	50	15	212	19	4	48	1127	83	48	—	—	200,289
9	193	6	47	15	240	17	6	48	1132	81	65	—	—	204,580
9	196	6	56	15	252	17	11	48	1135	81	60	—	—	214 000
9	190	6	48	15	238	17	23	48	1105	79	108	—	—	217,065
9	189	6	53	15	242	17	9	49	1149	79	53	—	—	229,837
9	187	6	52	15	239	17	11	50	1176	81	70	—	—	235,525[4])
9	189	6	54	15	243	18	10	62	1651	103	63	—	—	216,992
9	183	6	47	15	230	18	4	63	1674	105	91	—	—	221,285
9	180	6	42	15	222	17	13	65	1858	109	77	—	—	230,002

Schuljahre	Privatgymnasien (Lerberschule resp. Freies Gymnasium Bern)						
	Zahl der Schulen	Lehrerschaft			Schülerzahl		
		Lehrer	Lehrerinnen	TOTAL	Knaben	Mädchen	TOTAL
1887/88 .	1	11	5	16	201	—	201
1888/89 .	1	17	—	17	226	—	226
1889/90 .	1	17	—	17	252	—	252
1890/01 .	1	16	—	16	214	—	214
1891/92 .	1	16	—	16	215	—	215
1892/93 .	1	19	—	19	221	—	221
1893/94 .	1	14	—	14	82	—	82
1894/95 .	1	14	—	14	94	—	94

Statistische Uebersicht betr, die Hochschule von

a. Sommer-

Jahre	Zahl der Studierenden												Herkunft			Lehrkörper				
	Theologen		Juristen		Mediziner		Veterinäre		Philosophen		im ganzen *)									
	immatrikul.	nicht immatrikul.	immatrikul.	nicht immatrikul.	immatrikul.	nicht immatrikul.	immatrikul.	nicht immatrikul.	immatrikul.	nicht immatrikul.	immatrikul.	nicht immatrikul.	Kantonsbürger	aus anderen Kantonen	Ausländer	ordentl. Prof.	ausserord. Prof.	Hono arprof.	Privatdozenten	Total
1835	35	—	80	—	43	—	15	—	14	—	187	—	137	44	6	12	22	—	13	47
1836	35	—	83	—	48	—	19	—	10	—	195	—	—	—	—	15	23	—	9	47
1837	37	—	61	—	46	—	16	—	16	—	176	—	—	—	—	15	25	—	10	50
1838	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	192	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1839	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	25	—	9	49
1840	24	—	61	8	57	—	21	1	8	5	171	14	137	40	8	14	24	—	8	46
1841	26	—	88	—	63	—	32	—	15	—	180	44	—	—	—	13	24	1	10	48
1842	25	—	57	22	53	3	27	2	8	5	170	32	150	49	3	13	23	1	11	48
1843	37	—	63	8	63	2	31	2	19	11	213	23	169	62	5	13	25	—	11	49
1844	27	2	67	17	67	4	27	3	16	10	204	36	166	69	5	12	25	—	11	48
1845	35	2	59	25	66	9	20	3	9	3	189	42	160	66	5	10	25	1	10	46
1846	36	1	44	19	56	2	23	6	13	9	172	37	150	53	6	12	22	1	11	46
1847	35	—	41	29	58	7	17	6	6	21	157	63	165	52	3	10	23	2	10	45
1848	31	3	32	27	71	5	12	8	6	11	152	54	147	56	3	11	20	2	12	45
1849	41	1	47	25	75	4	17	4	7	14	187	48	156	73	6	15	15	2	11	43
1850	27	—	43	22	64	10	14	7	12	20	160	59	139	65	15	16	16	2	8	42
1851	23	—	42	26	42	13	9	11	4	14	120	64	132	41	11	14	17	1	6	38
1852	34	—	46	17	42	6	9	10	8	17	139	50	143	39	7	14	16	1	6	37
1853	34	1	29	22	30	11	12	5	3	10	108	49	114	40	3	14	16	1	7	38
1854	36	1	46	20	39	12	15	3	12	14	148	50	141	47	10	12	20	1	4	37
1855	35	1	28	19	47	1	15	3	13	12	138	36	133	37	4	13	18	2	6	39
1856	39	—	56	—	50	—	14	—	11	—	124	46	143	24	3	16	12	1	8	37
1857	29	3	33	13	43	7	6	4	14	13	125	40	132	28	5	18	14	1	12	45
1858	33	—	68	—	54	—	12	—	17	—	184	—	144	35	5	18	15	1	12	46
1859	30	—	77	—	46	—	18	—	32	—	203	—	164	37	2	18	14	3	19	54
1860	37	—	54	—	44	—	11	—	28	—	174	7[1]	131	38	5	18	15	4	20	57
1861	32	—	59	—	45	—	8	—	27	—	171	6[1]	124	42	5	18	15	4	24	61
1862	31	—	41	—	48	—	11	—	19	—	150	—	99	48	3	17	17	4	25	63
1863	28	—	33	—	51	—	9	—	30	—	154	—	103	39	12	27	7	3	24	61
1864	25	—	35	—	58	—	6	—	44	—	168	27[2]	114	51	3	29	9	3	20	61
1865	26	—	45	—	59	—	19	—	28	—	177	13[2]	125	46	6	29	9	3	20	61
1866	31	—	44	12[2]	78	—	12	—	31	6[3]	196	18[3]	152	51	11	28	9	4	24	65
1867	32	—	50	—	104	—	22	—	16	16[3]	224	16[3]	143	63	18	28	9	3	24	64
1868	31	—	66	—	108	—	24	—	18	16[3]	147	16[3]	181	72	10	27	8	3	28	66
1869	27	—	62	2	113	—	12	—	12	39	226	41[3]	174	83	10	26	8	3	24	61[4]
1870	32	—	61	7	129	1	23	—	26	40	271	48[3]	195	110	14	27	9	3	27	66[4]
1871	30	—	59	6	127	10	24	1	30	34	270	51[3]	226	75	20	25	9	3	33	70[4]
1872	24	7	60	6	138	2	18	—	27	28	267	43	197	97	16	30	9	3	27	69[4]
1873	22	2	53	7	154	—	16	2	27	32	272	43	189	109	17	34	5	4	25	68[5]

1835—1873 (nach den Staatsverwaltungsberichten)

semester.

Vorlesungen an der															
theol. Fakultät		Jurist. Fakultät		Medizin. Fakultät		Veterin. Fakultät		Phil. Fakultät		Hochschule im ganzen		Zuhörer im ganzen	Wöchentliche Stunden	Gesamtkosten der Hochschule im ganzen Jahr	Bemerkungen
angekündigte	gehaltene	angekündigte	gehaltene	angekündigte	gehaltene	angekündigte	gehaltene	angekündigte	gehaltene	angek.	gehalt.				
														Fr.	
25	—	17	—	22	—	10	—	45	—	119	—	—	—	82,220	*) Pro 1873 erscheinen zum ersten Mal auch weibliche Studierende, im ganzen 5.
16	—	21	—	21	—	9	—	49	—	126	96	—	—	—	
19	—	19	—	29	—	11	—	56	—	134	95	—	—	—	
—	16	—	14	—	24	—	—	—	30	117	84	—	—	—	
16	17	15	13	27	20	12	11	54	34	124	95	—	—	—	[1]) Auskultanten.
16	16	16	11	22	19	13	12	46	29	113	87	826	360	78,954	
19	19	16	12	21	21	17	17	48	26	121	95	954	—	72,916	[2]) Sekundarschulamtskandidaten in der philosophischen Fakultät.
18	—	18	—	28	—	11	—	45	—	120	94	1097	387	78,229	
21	19	21	17	26	20	13	12	45	30	126	98	—	—	74,338	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	127	95	—	—	75,831	
18	17	15	13	28	21	14	13	44	31	119	95	—	—	76,211	[3]) Hospitanten oder Auskultanten.
21	22	12	11	29	21	12	12	42	29	116	95	—	—	—	
17	18	12	8	27	22	13	12	38	31	107	91	909	4 8	—	
18	11	10	7	27	20	12	13	43	30	110	81	798	385	—	[4]) Mit der Organisation der Tierarzneischule als einer besondern, wenn auch mit der Hochschule verbundenen Anstalt hängt zusammen, dass die für dieselbe ausschliesslich angestellten Lehrer nicht mehr Mitglieder der Lehrkörperschaft der Hochschule sind und die Schüler nicht mehr als Studierende der Hochschule immatrikuliert werden.
17	14	10	8	25	21	14	11	41	28	107	82	996	381	—	
14	14	15	11	24	22	13	12	39	30	105	89	876	399	75,825	
—	12	—	5	—	18	—	10	—	25	90	70	679	289	69,751	
16	15	6	5	24	19	15	11	37	26	98	76	687	330	111.818	
14	11	7	7	22	17	14	11	42	29	99	75	—	306	100.474	
14	11	9	8	28	20	17	12	38	28	106	79	—	334	102,076	
11	10	10	9	26	17	14	12	37	23	98	71	—	—	92,126	
—	12	—	9	—	16	—	13	—	20	94	70	—	330	100,501	
14	12	13	11	26	21	15	10	44	22	112	76	619	362	108,604	
14	13	13	11	22	16	17	11	47	24	113	75	635	296	104,862	
16	10	14	13	21	17	16	13	56	25	123	78	684	—	109,687	
19	15	15	10	26	18	14	11	62	30	136	84	687	—	124,101	
17	16	15	13	30	20	15	12	58	25	135	86	656	309	127,563	[5]) inbegriffen die Lehrer der Tierarzneischule.
17	16	11	8	27	21	14	12	65	33	134	90	—	333	136,087	
20	15	15	10	27	21	14	10	66	36	142	92	—	—	153,748	
16	13	18	15	31	24	12	10	65	32	142	94	756	368	164,838	
22	16	19	13	31	25	12	12	50	42	134	108	779	390	170,821	
18	13	18	16	36	32	13	12	62	37	147	110	926	324	170,367	
19	13	18	18	33	31	10	13	64	37	144	112	1130	329	173,401	
23	15	20	16	36	32	10	12	59	48	148	123	1383	392	170,813	
20	17	20	17	35	32	—[4])	—	47	37	122	103	1217	383	175,577	
18	15	21	16	39	31	(20)	—	65	39	143	101	1303	362	187,626	
18	13	19	12	45	30	(19)	—	82	46	164	101	—	—	204,149	
21	17	13	14	37	31	(19)	—	83	50	154	112	—	481	214,913	
21	15	17	14	37	32	25	25	69	48	169	134	—	452	240,125	

Statistische Uebersicht betr. die Hochschule von b. Winter-

Jahre	Zahl der Studierenden *)													Herkunft *)			Lehrkörper				
	Theologen		Juristen		Mediziner		Veterinäre		Philosophen		im ganzen										
	immatrikul.	nicht immatrikul.	immatrikul.	nicht immatrikul.	immatrikul.	nicht immatrikul.	immatrikul.	nicht immatrikul.	immatrikul.	nicht immatrikul.	immatrikul.	nicht immatrikul.	Total	Kantonsbürger	aus and. Kant.	Ausländer	ordentl. Prof.	ausserord. Prof.	Privatdozenten	Honorarprof.	Total
1835/36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	23	—	7	42
1836/37	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	23	—	12	50
1837/38	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	190	—	190	—	—	—	15	25	—	11	51
1838/39	21	—	77	17	47	4	22	3	13	18	180	42	222	158	51	13	14	24	—	16	54
1839/40	23	—	70	22	54	5	22	2	11	5	180	34	214	157	50	7	14	25	—	11	50
1840/41	19	—	71	26	61	7	23	3	7	13	181	49	230	169	57	4	13	24	—	10	47
1841/42	21	1	54	27	51	8	29	3	9	12	164	51	215	154	57	4	13	24	—	11	48
1842/43	27	—	61	17	63	1	38	—	16	13	205	31	236	169	61	6	13	24	—	13	50
1843/44	27	3	66	17	60	6	23	4	15	16	191	46	237	175	58	4	12	24	—	11	47
1844/45	24	2	58	18	74	9	22	6	13	16	191	51	242	174	65	3	11	25	—	11	47
1845/46	31	1	57	23	55	5	26	7	16	4	185	40	225	163	56	6	9	25	1	12	47
1846/47	28	—	49	25	56	8	23	6	9	18	165	57	222	164	53	5	11	22	1	11	45
1847/48	28	—	24	7	51	3	16	6	4	17	123	33[10]	156	112	40	4	11	22	1	12	46
1848/49	31	2	41	26	74	6	22	3	8	8	176	45	221	148	68	5	10	19	1	10	40
1849/50	27	—	52	29	75	9	18	6	13	22	185	66	251	157	80	14	15	14	2	10	41
1850/51	23	—	44	31	51	11	11	10	7	17	136	69	205	144	51	10	15	17	1	7	40
1851/52	25	—	60	4	39	9	12	12	5	18	141	43	184	132	42	10	13	17	—	6	36
1852/53	24	—	27	20	38	5	11	7	5	7	105	39	144	104	35	5	13	17	—	7	37
1853/54	29	1	43	23	34	4	18	3	9	6	133	37	170	126	38	6	12	16	1	7	36
1854/55	30	—	36	30	48	5	16	1	12	9	142	45	187	143	40	4	12	20	1	8	41
1855/56	32	1	23	22	44	3	19	2	10	7	128	35	163	122	36	5	16	12	1	11	40
1856/57	29	2	34	22	45	5	10	1	7	9	125	39	164	130	29	5	19	14	2	13	48
1857/58	27	2	41	18	55	5	6	6	11	13	140	44	184	144	34	6	18	15	2	14	49
1858/59	25	—	75	—	46	—	17	—	25	—	188	—	188	150	34	4	17	16	2	16	51
1859/60	26	—	70	—	50	—	19	—	24	—	189[7]	—	189	135	49	5	18	14	4	21	57
1860/61	27	—	60	—	51	—	14	—	33	—	185[8]	—	185	130	49	7	18	15	4	20	57
1861/62	26	—	54	9	46	5	11	1	12	5	149	20	169	120	48	1	14	17	4	28	63
1862/63	29	—	46	—	50	—	10	—	23	—	158	—	158	100	49	9	19	15	3	25	62
1863/64	17	—	41	—	64	—	8	—	52	—	182	—	182	112	63	7	28	9	3	22	62
1864/65	21	—	48	—	67	—	16	—	28[1]	—	180	—	180	126	50	4	29	9	3	17	58
1865/66	24	—	52	24[2]	78	—	14	—	34	9[2]	202	33[2]	235	174	51	10	29	8	4	22	63
1866/67	28	—	53	7[2]	96	—	15	—	28	25[2]	220	32[2]	252	168[3]	70	14	26	10	6	23	65
1867/68	23	—	60	5[2]	107	1[2]	23	—	29	14[2]	242	20	262	172	80	10	28	8	3	26	65
1868/69	22	—	59	6[2]	112	2[2]	25	—	16	31[2]	234	39[2]	273	176	81	16	28	8	3	28	67
1869/70[4]	24	—	66	3[2]	133	1[2]	19	—	19	54[2]	261	58[2]	319	187	116	16	30	7	3	24	64
1870/71[4]	26	—	59	2[2]	135	2[2]	24	—	27	49[2]	271	53	324	214	97	13	30	9	3	28	70
1871/72[4]	24	—	69	9[2]	135	1[2]	18	—	20	44	266	54	320	215	94	11	31	10	3	30	74
1872/73[4]	15	3[2]	56	6[2]	142	—	15	1[2]	34	29[2]	262	39[2]	301	174	112	15	34	8	3	26	71
1873/74[4]	20	2[2]	69	19[2]	163	—	20	—	23	20	295	41	336[6]	160[5]	87[5]	48[5]	34	6	4	24	68

1835/36—1873/74 (nach den Staatsverwaltungsberichten)

semester.

Vorlesungen an der													
theol. Fakultät		Jurist. Fakultät		Medizin. Fakultät		Veterin. Fakultät		Philosoph. Fakultät		Hochschule im ganzen		Zuhörer im ganzen	Wöchentliche Stunden	Bemerkungen
angekündigte	gehaltene	angekündigte	gehaltene	angekündigte	gehaltene	angekündigte	gehaltene	angekündigte	gehaltene	angekünd.	gehaltene			
16	—	18	—	19	—	9	—	50	—	112	95	—	—	*) Laut der in der Festschrift des Herrn Prof. Dr. E. Müller enthaltenen statistischen Darstellung betr. Immatrikulation wurden von 1834/35—1883/84 im ganzen 4489 Studenten immatrikuliert, wovon 2444 Berner, 1532 Schweizer aus anderen Kantonen und 513 Ausländer; dabei soll indess jeder nur einmal angegeben worden sein, auch wenn er die Matrikal erneuerte.
18	—	22	—	30	—	12	—	60	—	142	102	—	—	
16	17	18	16	30	33	11	—	55	36	130	102	—	—	
17	14	13	13	26	23	9	10	44	24	109	84	891	—	
17	—	14	—	26	—	10	—	53	—	120	93	—	—	
16	—	13	—	26	—	14	—	48	—	117	91	—	—	
20	—	16	—	32	—	10	—	45	—	123	94	—	—	
18	18	17	12	30	26	12	13	46	34	123	103	1247	—	
18	—	16	—	30	—	13	—	45	—	122	95	—	—	
14	16	13	12	29	25	13	13	39	28	108	94	—	—	
18	18	10	9	30	25	14	14	42	27	114	93	—	—	
17	18	11	10	29	21	15	14	39	27	111	90	975	402	
16	14	12	5	30	22	14	15	47	27	119	83	717	380	[10]) Nicht immatrikuliert nach Reglement § 3.
16	15	6	6	27	20	13	12	39	26	101	79	1018	344	
13	14	12	13	28	22	14	16	40	28	107	93	1055	413	
14	11	11	6	25	21	13	14	38	25	101	77	672	312	
16	14	6	6	24	19	14	12	35	25	95	76	667	267	
13	11	6	6	25	19	13	13	33	25	90	74	—	299	
16	13	6	7	21	22	14	14	40	29	97	85	—	336	
14	13	9	8	28	17	14	13	39	23	104	74	—	—	
16	13	9	6	26	21	13	13	39	24	103	77	—	339	
11	11	14	11	24	20	15	12	43	20	107	74	638	308	
16	13	14	11	27	16	14	11	45	24	116	75	635	296	
14	12	14	11	24	19	15	11	50	25	117	78	730	—	
17	17	18	14	26	18	15	12	59	28	135	89	772	—	[7]) 12 Auskultanten.
18	15	17	14	23	22	15	14	64	30	137	95	709	341	[8]) 7 Auskultanten.
17	18	12	11	28	24	16	12	60	35	133	100	—	—	
17	18	14	12	34	25	15	10	69	33	149	98	—	—	
16	11	19	12	31	24	14	14	67	38	147	99	666	463	
18	15	19	17	38	24	11	9	64	33	150	98	822	378	[1]) inbegriffen 15 Sekundarschulamtskandidaten
20	13	21	17	36	23	10	10	63	39	150	102	930	331	[2]) Hospitanten.
17	13	19	16	39	31	10	9	68	49	153	118	1127	417	[3]) inbegriffen die 32 Hospitanten als Berner angenommen.
24	17	19	18	40	33	12	14	64	42	159	124	1388	367	
20	15	20	13	42	34	12	12	61	38	155	112	1266	—	
20	16	21	19	38	30	18	18	57	35	154	118	—	—	[4]) inbegriffen Schüler, Lehrer, Vorlesungen der abgetrennten Tierarzneischule.
20	13	18	11	36	28	18	18	80	48	172	118	—	—	
18	18	19	16	45	33	20	20	83	48	185	135	—	422	
22	15	15	11	37	26	23	23	75	47	172	122	—	461	[5]) ohne die Auskultanten.
20	17	22	20	49	32	23	23	63	53	177	145	—	461	[6]) darunter sind erstmals 26 weibliche Studierende angegeben.

Statistische Uebersicht betr. die Hochschule

a. Sommer-

Jahre	Zahl der Studierenden																			
	Protest Theologen		Kathol. Theologen		Juristen		Mediziner		Philosophen		Veterinäre		im ganzen					Herkunft		
	Studierende	Auskultant.	Studierende	Auskultant.	Studierende	Auskultant.	Studierende	Auskultant.	Studierende	Auskultant.	Studierende	Auskultant.	Studierende	Auskultant.	Total	davon weibliche Stud.	davon weibliche Ausk.	Kantonsbürg.	aus andern Kantonen	Ausländer
1874 . .	21	2	—	—	54	13	171	3	21	37	19	—	286	55	341	34	—	141	92	53
1875 . .	27	—	10	—	85	8	163	1	26	43	23	—	334	52	386	27	—	183	100	51
1876 . .	26	—	11	—	72	5	147	—	30	60	19	1	305	66	371	27	—	169	87	49
1877 . .	26	2	13	—	82	—	124	2	27	86	16	—	288	90	378	18	—	167	93	28
1878 . .	13	1	11	—	98	2	137	—	24	35	21	—	304	38	342	16	—	161	111	32
1879 . .	19	—	11	—	99	1	138	—	56	61	28	—	351	62	413	17	—	196	114	41
1880 . .	24	—	7	—	95	—	163	—	62	38	31	4	382	42	424	31	—	189	125	68
1881 . .	27	3	8	—	122	4	148	1	57	17	34	—	396	25	421	22	—	211	128	57
1882 . .	36	3	10	—	122	—	157	1	52	27	33	—	410	31	441	31	—	230	120	60
1883 . .	35	—	9	—	104	—	147	5	67	23	44	—	406	28	434	36	—	211	135	60
1884 . .	40	1	10	—	131	2	161	—	67	14	44	—	453	17	470	42	—	245	138	70
1885 . .	44	—	10	—	126	—	186	1	64	28	42	—	472	29	501	43	—	237	160	75
1886 . .	43	—	8	—	140	6	203	1	88	26	45	—	527	33	560	50	—	265	167	95
1887 . .	46	—	9	—	163	1	212	1	82	24	52	—	564	26	590	35	—	267	219	78
1888 . .	47	1	8	—	127	1	227	2	87	27	46	—	542	31	573	55	10	250	196	96
1889 . .	58	1	7	—	128	3	251	3	85	32	47	—	576	39	615	52	—	273	203	100
1890 . .	48	—	6	1	126	2	246	8	90	62	68	—	584	73	657	56	14	264	217	103
1891 . .	43	—	5	1	121	2	276	7	115	49	63	—	623	59	682	79	25	259	220	144
1892 . .	45	—	5	—	85	2	227	3	144	43	50	—	556	48	604	77	17	229	183	144
1893 . .	38	—	7	—	108	1	224	3	156	24	43	—	576	28	604	71	19	240	187	149
1894 . .	30	—	6	—	127	1	204	—	197	36	46	—	610	37	647	77	18	262	182	166
1895 . .	25	1	5	—	142	5	186	1	246	34	40	—	644	41	685	80	15	260	214	170
1896 . .	20	—	7	—	135	—	179	4	247	52	43	–	631	56	687	65	23	273	195	163
1897 . .	23	—	6	—	149	4	195	1	276	64	37	—	686	69	755	84	30	289	203	194
1898 . .	26	1	7	—	167	4	189	5	272	99	34	—	695	109	804	84	46	290	210	195
1899 . .	32	—	8	—	201	6	247	2	329	78	44	—	861	86	947	132	34	316	273	272
1900 . .	29	—	6	—	188	2	299	5	396	75	44	—	962	82	1044	186	27	318	282	362
1901 . .	24	—	6	—	200	6	364	13	419	92	44	—	1054	111	1065	269	46	310	295	449
1902 . .	25	—	8	—	211	18	455	21	434	131	46	—	1179	170	1349	348	65	322	315	542
1903 . .	21	—	10	—	215	6	460	9	502	134	49	1	1257	150	1407	379	64	349	309	599
1904 . .	19	—	10	—	252	3	512	11	579	182	40	—	1412	196	1608	471	95	370	308	734
1905 . .	15	—	9	—	280	10	554	10	636	146	34	—	1528	166	1694	514	82	399	304	825
1906 . .	25	1	9	—	296	17	498	21	716	276	41	1	1585	316	1901	486	178	430	336	819

[1]) Von 1895 bis mit 1899 ist inbegriffen Lehramtsschule und bern. Kunstschule. — Fakultät; 1901 dito 25, 1902 dito 27, 1903 dito 28, 1904 dito 31, 1905 dito 29, 1906 dito 29.

von 1874—1906.

semester.

Lehrkörper					Vorlesungen an der												
					Prot. theolog. Fakult.		Kath. theolog. Fakult.		Juristischen Fakult.		medizinischen Fakult.		Philosoph. Fakult.		Hochschule im ganzen		
Ordentliche Professoren	Ausserordentliche Professoren	Honorarprof.	Privatdozenten	TOTAL	angekünd.	gehalten	angekünd.	gehalten	angekünd.	gehalten	angekünd.	gehalten	angekünd.	gehalten	angekünd.	gehalten	Wöchentlich gehaltene Stunden
36	8	5	21	70	22	20	—	—	22	16	44	34	74	57	162	129	411
40	8	5	26	79	20	15	10	10	23	19	46	39	82	64	181	147	422
39	10	6	26	81	18	16	15	15	21	17	45	39	70	54	169	141	458
39	12	4	30	85	18	15	20	18	19	16	55	40	84	58	196	147	497
41	10	4	29	84	14	12	21	18	20	13	53	40	70	43	178	126	423
40	12	7	33	92	21	11	20	19	18	16	57	40	88	49	203	135	443
43	9	7	28	87	20	16	19	16	18	16	59	31	90	65	206	144	439
44	10	6	31	91	15	12	15	12	24	20	57	40	92	67	203	151	442
44	7	5	30	86	16	16	17	13	25	18	56	33	97	38	211	118	421
41	9	4	29	83	20	19	15	13	21	20	60	42	94	83	210	177	536
43	8	4	34	93	22	18	17	16	20	20	65	48	99	73	223	175	375
42	9	3	36	90	24	22	18	18	24	24	63	37	104	89	233	190	505
43	8	3	36	90	23	21	13	12	27	26	61	47	108	75	232	181	493
46	7	4	36	93	25	22	14	13	28	26	63	41	112	88	242	190	589
44	9	4	42	99	21	20	14	13	26	21	61	41	123	91	245	186	503
44	8	4	47	103	20	21	15	13	28	23	68	44	124	88	255	189	529
46	13	3	47	109	24	24	15	15	27	26	72	45	135	86	273	196	509
48	12	2	47	109	18	18	15	15	29	26	76	49	147	107	285	215	614
49	14	3	51	117	20	19	17	10	35	31	79	56	161	121	312	237	684
50	15	3	47	115	18	18	13	11	37	34	70	46	156	112	294	221	781
48	15	3	45	111	20	19	15	14	37	31	73	37	134	115	279	216	507
49	14	2	45	110	20	—	13	—	37	—	77	—	190[1])	—	337	—	—
48	14	2	44	108	22	—	14	—	35	—	85	—	178	—	334	—	—
46	18	4	43	111	22	—	13	—	39	—	85	—	180	—	340	—	—
48	19	5	40	112	22	—	13	—	38	—	82	—	188	—	343	—	—
48	19	5	43	125	23	—	13	—	48	—	76	—	196	—	355	—	—
46	18	6	42	112	24	—	13	—	40	—	99[3])	—	182[2])	—	358	—	—
48	15	5	47	115	24	—	14	—	47	—	107[3])	—	196	—	388	—	—
48	18	5	51	122	23	—	15	—	49	—	108[3])	—	209	—	404	—	—
48	20	5	54	127	21	—	15	—	45	—	114[3])	—	206	—	401	—	—
49	20	4	56	129	24	—	15	—	46	—	116[3])	—	218	—	419	—	—
50	20	4	61	135	22	—	17	—	45	—	109[3])	—	215	—	408	—	—
53	20	4	61	138	21	—	18	—	44	—	119[3])	—	231	—	433	—	—

[2]) Von 1900 an ist nur inbegr. Lehramtsschule. — [3]) Inbegr. pro 1901 19 der veterinär-medizin.

Statistische Uebersicht betr. die b. Winter-

Studien-Jahr bezw. Semester	Zahl der Studierenden																			Lehrkörper				
	Protest. Theolog.		Kathol. Theolog.		Juristen		Mediziner		Philosophen		Veterin.		im Ganzen					Herkunft			Ordentliche Prof.	Ausserordentl. Prof.	Honorarprof.	Privatdozenten	Total
	Studierende	Auskult.	Studierende	Auskult.	Studierende	Auskult.	Studierende	Auskult.	Studierende	Auskult.	Studierende	Auskult.	Studierende	Auskult.	Total	davon weibliche Stud.	davon weibliche Ausk.	Kantonsb.	Aus and. Kantonen	Ausländer					
1874/75 .	21	2	9	1	68	8	165	1	22	49	19	—	304	61	365	32	—	147	103	54	40	8	5	24	77
1875/76 .	19	1	11	—	78	7	151	1	23	54	17	—	299	63	362	30	—	155	95	49	37	9	6	15	77
1876/77 .	18	—	15	—	93	2	149	—	36	96	19	—	330	98	428	30	—	183	100	47	39	12	5	28	84
1877/78 .	19	—	17	—	99	3	133	1	27	94	17	—	312	98	410	19	—	163	120	29	40	12	4	30	86
1878/79 .	13	—	13	—	97	3	131	—	50	54	19	—	323	57	380	21	—	178	110	35	40	11	7	32	90
1879/80 .	24	—	8	—	103	3	152	1	55	52	30	—	372	56	428	33	—	180	135	57	40	11	7	30	88
1880/81 .	21	2	8	—	102	9	159	5	70	65	34	2	394	83	477	28	—	204	122	68	44	10	6	27	87
1881/82 .	26	1	9	—	139	40	150	4	61	90	30	—	415	135	550	31	—	225	127	63	41	11	6	30	88
1882/83 .	35	2	10	—	108	4	164	3	66	116	36	—	419	125	544	35	—	221	133	65	44	7	4	28	83
1883/84 .	38	1	9	—	131	5	155	2	67	116	41	—	441	124	565	36	—	235	148	58	42	9	4	34	89
1884/85 .	37	1	10	1	136	2	184	4	70	167	46	—	483	175	658	53	—	245	152	86	42	8	4	33	87
1885/86 .	47	1	9	—	142	25	198	2	94	101	40	—	530	129	659	57	—	269	178	83	44	7	3	36	90
1886/87 .	44	1	8	—	164	1	227	4	96	71	45	—	584	77	661	52	—	276	214	94	45	6	3	37	91
1887/88 .	44	—	7	—	156	2	233	1	97	54	53	—	580	57	637	57	—	259	217	104	45	6	4	41	96
1888/89 .	46	—	7	—	136	3	230	4	84	57	50	—	553	64	617	52	26	262	192	99	44	9	4	42	99
1889/90 .	49	20	7	—	129	3	285	4	97	174	57	—	624	201	825	64	116	269	247	108	43	8	3	44	98
1890/91 .	42	1	8	1	136	5	263	6	97	95	66	—	612	108	720	75	67	252	237	123	47	13	2	47	109
1891/92 .	40	1	6	—	125	5	249	1	114	85	58	—	592	92	684	79	64	251	212	129	50	13	2	50	115
1892/93 .	40	—	5	—	114	5	247	2	161	108	54	—	621	115	736	82	89	251	210	160	50	14	3	53	120
1893/94 .	35	1	7	—	119	5	215	—	190	121	51	—	617	127	744	96	81	265	191	161	49	15	3	45	112
1894/95 .	34	—	7	—	142	8	212	1	235	73	43	—	673	82	755	81	43	284	199	190	48	16	3	45	112
1895/96 .	24	—	7	1	141	4	203	1	250	32	43	—	668	38	706	76	14	283	202	183	48	15	2	42	107
1896/97 .	24	1	6	—	141	3	214	2	283	62	39	—	707	68	775	86	30	309	211	187	47	18	2	42	109
1897/98 .	26	1	5	—	107	7	208	4	271	94	36	—	713	106	819	85	50	303	219	191	48	18	5	39	110
1898/99 .	30	—	7	—	191	4	240	1	308	91	40	—	816	96	912	117	55	317	253	246	48	19	6	41	114
1899/1900	30	—	8	—	193	5	294	3	368	109	42	—	935	117	1052	179	51	337	270	328	48	18	6	42	114
1900/01 .	25	—	8	—	203	4	388	6	441	118	46	—	1111	128	1239	301	79	318	296	497	49	16	5	45	114
1901/02 .	24	—	7	—	209	10	457	10	415	160	52	—	1164	180	1344	364	92	322	300	542	47	17	5	47	116
1902/03 .	24	—	7	—	215	12	532	21	467	185	47	1	1292	221	1513	435	95	341	313	638	47	20	5	53	125
1903/04 .	20	1	9	—	234	14	544	20	567	197	44	3	1418	235	1653	492	119	378	313	727	48	20	5	56	129
1904/05 .	18	1	11	—	272	9	594	12	621	248	45	—	1561	270	1831	538	149	389	326	846	50	19	5	56	130
1905/06 .	21	1	10	—	302	11	519	34	635	355	39	1	1529	402	1931	475	233	423	322	784	50	21	4	61	136
1906/07 .	27	2	11	—	303	29	526	49	786	477	53	1	1626	558	2184	506	345	453	336	837	52	23	3	64	142

[1]) Von 1895/96 bis 1899/1900 ist Lehramtsschule und die Bernische Kunstschule inbe-

lesungen der Veterinär-medizinischen Fakultät und zwar pro 1900/01 23, 1901/02 24, 1902/03 begriffen Bundesstipendien.

Hochschule von 1874/75—1906/07

semester.

Vorlesungen an der													Wissenschaftl. Prüfungen		Doktorpromotionen	Stipendien		Gesamtkosten der Hochschule (mit Tierarzneisch.)
Prot. theol. Fakultät		Kath. theol. Fakultät		Juristischen Fakultät		Medizinischen Fakultät		Philosophischen Fakultät		Hochschule im ganzen		Wöchentliche Stunden	Kandidaten	Promoviert oder patentiert		Anzahl	Gesamtbetrag	
angek.	gehalt.	angek.	gehalt.	angek.	gehalt.	angek.	gehalt.	angek.	gehalt.	angek.	gehalt.							
																	Fr.	Fr.
22	18	8	7	25	19	39	35	73	53	167	132	450	103	77	10	—	—	272,953
19	11	10	10	20	15	46	32	73	57	168	125	427	123	101	17	—	—	306,252
16	13	20	18	25	17	51	42	78	63	190	153	482	123	98	28	—	—	310,862
19	16	24	20	17	14	64	35	90	58	214	143	407	112	93	16	—	—	318,296
17	13	23	22	18	17	54	35	95	47	207	134	414	114	94	16	—	—	326,872
17	17	21	15	22	16	63	34	90	73	213	155	451	162	125	20	92	34,010	357,399
15	11	18	11	21	20	59	32	102	75	215	149	443	164	128	13	128	33,528	368,506
19	17	18	13	25	19	60	38	99	74	221	161	515	198	143	19	153	37,433	385,259
19	16	16	12	26	18	48	31	98	77	207	154	452	143	100	8	167	39,861	379,964
22	22	17	16	23	21	60	42	102	87	224	188	607	198	142	23	176	42,548	386,953
22	21	16	16	27	22	65	41	109	76	239	176	556	166	130	23	193	35,135	388,301
24	22	18	18	28	28	60	36	115	92	245	196	511	171	119	46	193	33,675	375,608
23	18	12	12	23	23	63	44	122	91	243	188	619	197	147	40	190	32,483	367,911
17	17	15	14	27	25	62	38	117	90	238	184	511	248	192	42	162	26,001	470,329
19	17	16	15	22	24	65	43	130	96	252	195	520	214	172	52	131	26,247	444,370
22	21	16	13	25	24	69	51	128	106	260	215	538	211	171	56	139	25,367	504,678
21	19	15	14	27	26	81	53	147	113	291	225	576	212	180	48	115	25,119	529,242
20	20	17	14	29	27	69	47	152	116	287	224	647	237	193	54	123	25,581	561,312
20	20	14	11	38	37	70	49	151	131	293	248	758	208	168	89	141	26,644	642,586
19	18	14	11	37	35	72	48	135	115	277	227	824	178	146	79	174	26,282	614,210
20	19	13	12	40	31	64	42	136	117	273	221	596	191	166	92	150	26,966	637,377
20	—	14	—	41	—	71	—	185[1])	—	331	—	—	176	151	118	163	26,608	666,088
20	—	14	—	37	—	71	—	177	—	319	—	—	189	154	85	142	23,053	667,848
21	—	13	—	41	—	79	—	189	—	343	—	—	162	140	76	146	22,533	706,155
21	—	12	—	30	—	79	—	207	—	349	—	—	187	161	85	149	24,829	743,708
23	—	15	—	50	—	77	—	226	—	391	—	—	159	135	82	145	27,621	707,597
23	—	14	—	45	—	96[2])	—	215	—	393	—	—	164	142	98	137	25,592	722,746
25	—	15	—	44	—	103	—	224	—	411	—	—	192	159	118	178	28,255[3])	713,541
23	—	14	—	51	—	112	—	232	—	432	—	—	192	159	119	131	27,204	732,021
25	—	17	—	49	—	108	—	236	—	435	—	—	172	95	143	140	29,255	880,776
23	—	17	—	52	—	106	—	239	—	437	—	—	192	167	172	120	29,545	814,502
24	—	18	—	49	—	115	—	246	—	452	—	—	79	68	241	125	31,265	786,465
23	—	19	—	46	—	125	—	243	—	456	—	—	—	—	101	134	30,179	833,295

griffen, von 1900/01 an die Lehramtsschule allein. [2]) Von hier an sind inbegriffen die Vor- 26, 1903/04 27, pro 1904/05 26, pro 1905/06 26, pro 1906/07 27. — [3]) Von hieran sind in-

Statistische Uebersicht

(Periodischer Vergleich innert

Fakultäten	Zahl der Studierenden															
	Sommersemester								Wintersemester							
	Berner	Bürger aus and. Kantonen	Ausländer	Studierende	Auskultanten	Total	darunter weibliche Studierende	darunter weibliche Auskult.	Berner	Bürger aus and. Kantonen	Ausländer	Studirende	Auskultanten	Total	darunter weibliche Studierende	darunter weibliche Auskult.
1875/76																
Protestant-theol.	23	2	2	27	—	27	—	—	17	1	1	19	1	20	—	—
Katholisch-theol.	2	7	1	10	—	10	—	—	5	5	1	11	—	11	—	—
Juristische . . .	70	11	4	85	8	93	1	—	63	11	4	78	7	85	2	—
Medizinische . .	59	67	37	163	1	164	24	—	47	67	37	151	1	152	25	—
Philosophische .	13	7	6	26	43	69	2	—	11	7	5	23	54	77	3	—
Tierarzneischule	16	6	1	23	—	23	—	—	12	4	1	17	—	17	—	—
Total	**183**	**100**	**51**	**334**	**52**	**386**	**27**	—	**155**	**95**	**49**	**299**	**63**	**362**	**30**	—
1885/86																
Protestant-theol.	34	9	1	44	—	44	—	—	36	10	1	47	1	48	—	—
Katholisch-theol.	—	10	—	10	—	10	—	—	—	9	—	9	—	9	—	—
Juristische . . .	95	29	2	126	—	126	1	—	102	38	2	142	25	167	—	—
Medizinische . .	50	74	62	186	1	187	31	—	51	84	63	198	2	200	41	—
Philosophische .	38	18	8	64	28	92	11	—	60	19	15	94	101	195	16	—
Tierarzneischule	20	20	2	42	—	42	—	—	20	18	2	40	—	40	—	—
Total	**237**	**160**	**75**	**472**	**29**	**501**	**43**	—	**269**	**178**	**83**	**530**	**129**	**659**	**57**	—
1895/96																
Protestant.-theol	23	2	—	25	1	26	—	—	16	8	—	24	—	24	—	—
Katholisch-theol.	—	2	3	5	—	5	—	—	—	2	5	7	1	8	—	—
Juristische . . .	61	73	8	142	5	147	—	—	70	57	14	141	4	145	—	—
Medizinische . .	65	66	55	186	1	187	38	—	81	65	57	203	1	204	41	—
Philosophische .	96	46	104	246	34	280	42	15	97	49	104	250	32	282	35	14
Tierarzneischule	15	25	—	40	—	40	—	—	19	21	3	43	—	43	—	—
Total	**260**	**214**	**170**	**644**	**41**	**685**	**80**	**15**	**283**	**202**	**183**	**668**	**38**	**706**	**76**	**14**
1900/01																
Protestant-theol	22	7	—	29	—	29	—	—	18	7	—	25	—	25	—	—
Katholisch-theol.	—	3	3	6	—	6	—	—	—	3	5	8	—	8	—	—
Juristische . . .	78	91	19	188	2	190	2	—	83	98	22	203	4	207	5	—
Medizinische . .	73	81	145	299	5	304	119	—	71	79	238	388	6	394	202	—
Philosophische .	132	73	191	396	75	471	65	27	136	80	225	441	118	559	94	79
Tierarzneischule	13	27	4	44	—	44	—	—	10	29	7	46	—	46	—	—
Total	**318**	**282**	**362**	**962**	**82**	**1044**	**186**	**27**	**318**	**296**	**497**	**1111**	**128**	**1239**	**301**	**79**
1905/06																
Protestant.-theol.	10	4	1	15	—	15	—	—	17	6	1	24	1	25	—	—
Katholisch-theol.	1	5	3	9	—	9	—	—	1	5	4	10	—	10	—	—
Juristische . . .	148	108	24	280	10	290	4	1	158	118	26	302	11	313	5	1
Medizinische . .	51	60	443	554	10	564	380	4	60	57	402	519	34	553	348	27
Philosophische .	176	107	353	636	146	782	130	77	172	116	347	635	355	990	122	205
Tierarzneischule	13	20	1	34	—	34	—	—	15	20	4	39	1	40	—	—
Total	**399**	**304**	**825**	**1528**	**166**	**1694**	**514**	**82**	**423**	**322**	**784**	**1529**	**402**	**1931**	**475**	**233**

[1]) Durchschnitt der angekündigten wöchentlichen Stunden nach § 43 des Hochschulgesetzes.

[4]) darunter römisch-katholisch 6. [5]) darunter römisch-katholisch 3.

betr. die Hochschule

den letzten 40 Jahren).

Lehrerschaft					Vorlesungen im										Wissenschaftliche Prüfungen			Stipendien [2]		Gesamtkosten der Hochschule (mit Tierarzneisch.)
					Sommersemester						Wintersemester									
					angek.		gehalt.		durchschn.		angek.		gehalt.		durchschn					
ordentliche Prof.	ausserord Prof	Honorarprof.	Privatdozenten	Total	Vorlesungen	Stunden	Vorlesungen	Stunden	Collegien	wöchentl. Stunden	Vorlesungen	Stunden	Vorlesungen	Stunden	Collegien	wöchentl. Vorlesung.	Kandidaten	promoviert oder patentiert	Doktorpromot.	Anzahl	Gesamtbetrag	
									[1]	[1]					[1]	[1]					Fr.	Fr.
5	1	–	–	6	20	55	15	48	3,2	10,6	19	56	11	37	3,0	11.0	17	16	—	—	—	
5	–	—	—	5	10	26	10	26	2,0	5,2	10	26	10	26	2,5	6,5	—	—	—	—	—	
6	1	—	1	8	23	77	19	72	2,5	9,6	20	66	15	66	2,4	8,8	39	33	1	—	—	
8	1	3	14	26	46	193	39	174	2,9	12,6	46	164	32	135	2,7	12,6	54	42	14	—	—	306,252
10	5	3	11	29	82	207	64	102	3,1	10,4	73	209	57	163	3,6	11,7	—	—	2	—	—	
4	1	—	5	10	22	89	22	89	—	—	20	93	20	93	—	—	13	10	—	—	—	
38	**9**	**6**	**31**	**84**	**203**	**647**	**169**	**511**	—	—	**188**	**614**	**145**	**520**	—	—	**123**	**101**	**17**	—	—	**306,252**
5	—	2	2	9	24	62	22	61	—	—	24	67	22	62	—	—	19	18	—	42	8698	
4	—	—	—	4	18	45	18	45	—	—	18	52	18	52	—	—	1	1	—	9	3100	
6	1	—	1	8	24	80	24	76	—	—	28	70	28	69	—	—	50	30	5	33	3212	
10	3	1	15	29	63	172	37	122	—	—	60	160	36	107	—	—	52	40	24	34	5990	375,608
15	4	—	18	37	104	240	89	201	—	—	115	277	92	221	—	—	26	15	17	67	11.212	
6	—	—	5	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23	15	—	8	1463	
46	**8**	**3**	**41**	**98**	**233**	**599**	**190**	**505**	—	—	**245**	**626**	**196**	**511**	—	—	**171**	**119**	**46**	**193**	**33,675**	**375,608**
5	1	1	—	7	20	—	—	—	—	—	20	—	—	—	—	—	22	21	—	36		
4	—	—	—	4	13	—	—	—	—	—	14	—	—	—	—	—	6[3]	6[3]	—	3		
10	—	—	4	14	37	—	—	—	—	—	41	—	—	—	—	—	31	28	17	11		
10	5	1	21	37	77	—	—	—	—	—	71	—	—	—	—	—	72	61	22	18	26,608	666,088
16	9	—	19	44	190	—	—	—	—	—	185	—	—	—	—	—	1	1	79	92		
5	—	—	6	11	19	—	—	—	—	—	23	—	—	—	—	—	22	17	—	3		
50	**15**	**2**	**50**	**117**	**356**	—	—	—	—	—	**354**	—	—	—	—	—	**154**	**134**	**118**	**163**	**26,608**	**666,088**
5	—	1	2	8	24	—	—	—	—	—	23	—	—	—	—	—	18	18	—	28		
4	—	—	—	4	13	—	—	—	—	—	14	—	—	—	—	—	9[4]	9[4]	—	3		
7	3	2	4	16	40	—	—	—	—	—	45	—	—	—	—	—	57	44	12	17		
10	7	—	21	38	80	—	—	—	—	—	73	—	—	—	—	—	79	71	21	12	25,592	722,746
18	6	2	18	44	182	—	—	—	—	—	215	—	—	—	—	—	6	5	54	74		
6	—	—	7	13	19	—	—	—	—	—	23	—	—	—	—	—	34	22	11	3		
50	**16**	**5**	**52**	**123**	**358**	—	—	—	—	—	**393**	—	—	—	—	—	**203**	**169**	**98**	**137**	**25,592**	**722,746**
5	—	—	1	6	22	—	—	—	—	—	24	—	—	—	—	—	9	9	—	21		
4	1	—	—	5	17	—	—	—	—	—	18	—	—	—	—	—	5[5]	5[5]	—	5		
7	6	1	3	17	45	—	—	—	—	—	49	—	—	—	—	—	51	41	15	19		
10	7	—	31	48	78	—	—	—	—	—	89	—	—	—	—	—	91	78	44	9	31,265	786,465
21	7	3	25	56	215	—	—	—	—	—	246	—	—	—	—	—	14	13	80	61		
6	—	—	1	7	31	—	—	—	—	—	26	—	—	—	—	—	12	12	17	10		
53	**21**	**4**	**61**	**139**	**408**	—	—	—	—	—	**452**	—	—	—	—	—	**182**	**158**	**156**	**125**	**31,265**	**786,465**

[2]) aus 4 verschiedenen Legaten, hauptsächlich « Mushafen ». [3]) darunter römisch-katholisch 3.

Fortbildungsschulwesen.

a) Freiwillige Wiederholungskurse mit angehenden Rekruten.

Schuljahre	Zahl der Kurse	Zahl der Lehrer	Zahl der Schüler	Unterrichtsstunden	Absenzen in Stunden mit Entschuldigung	Absenzen in Stunden ohne Entschuldigung	Strafbare Verspätungen	Straffälle	Strafanzeigen	Bussen Gesamtbetrag	Bussen per Straffall	Anwesenheiten in %	Betrag der Lehrerbesoldungen	Staatsbeiträge
										Fr.	Fr.		Fr.	Fr.
1886/87 .	273	—	2005[1])	9586	—	—	—	—	—	—	—	—	4,885[2])	—
1887/88 .	357	—	2939	13,335	—	—	—	—	—	—	—	—	6,575	—
1888/89 .	348	—	2807	12,017	—	—	—	—	—	—	—	—	6,702	—
1889/90 .	301	—	2391	10,022	—	—	—	—	—	—	—	—	7,042	—
1890/91 .	403	—	3856	15,166	—	—	—	—	—	—	—	—	8,861	—
1891/92 .	411	—	4020	14,064	—	—	—	—	—	—	—	—	8,395	—
1892/93 .	393	—	4130	13,166	—	—	—	—	—	—	—	—	8,455	—
1893/94 .	370	—	4109	12,489	—	—	—	—	—	—	—	—	8,998	—

b) Obligatorische (Gemeinde-) Fortbildungsschulen nach §§ 76—83 des Schulgesetzes vom 6. Mai 1894.

1894/95 .	168	274	3056	8695	8265	9133	463	1016	1014	1125	—	88	14,595	7297
1895/96 .	380	605	7050	23,596	14,985	11,247	671	1741	2017	1655	0,95	92	40,466	20,233
1896/97 .	429	698	7643	26,067	16,775	8,664	170	1582	1564	1324	0,84	94	47,206	32,619
1897/98 .	444	703	7794	27,587	15,979	6,927	147	1161	1161	1252	1,08	94	50,136	24,980
1898/99 .	451	692	7802	26,728	16,296	5,270	245	1013	905	1241	1,21	95	51,073	25,477
1899/900	465	717	7923	26,496	18,205	6,181	49	905	905	1158	1,28	95	54,409	27,188
1900/01 .	472	732	8314	29,560	17,256	5,779	43	767	727	1069	1,39	95	56,862	28,268
1901/02 .	495	760	8393	31,017	15,585	6,045	11	891	877	1212	1,36	96	59,566	29,723
1902/03 .	514	774	8571	32,303	17,730	4,959	26	796	780	989	1,24	95	62,211	30,804
1903/04 .	528	777	8546	34,293	15,375	5,511	73	777	771	1093	1,40	95	65,125	32,502
1904/05 .	549	805	8806	32,203	17,334	5,072	51	743	733	1037	1,40	95	70,184	35,092
1905/06 .	561	838	8952	36,075	15,729	5,488	85	765	754	1176	1,53	96	72,858	36,429

[1]) Am Ende des Kurses (1886/87 bis 1893/94). — [2]) Ausgerichtete Entschädigungen an die Lehrer (1886/87 bis 1893/94).

Bestand der Privatunterrichtsanstalten v. 1873/74 bis 1885/86 bezw. v. 1886-1901.

Schuljahre	Kleinkinderschulen	Andere Privatanstalten (Institute, Pensionen etc. städt. Schulen)	Zahl der Zöglinge	Zahl der Lehrkräfte	Anmerkungen
1873/74 . .	38	57[1])	5631	256	[1]) Inbegr. 4 Fabrikschulen
1874/75 . .	34	58[1])	5012	261	[1]) Inbegr. 1 Fabrikschule
1875/76 . .	31	47[1])	4610	267	[1]) Inbegr. 1 «
1876/77 . .	39	49[1])	4921	261	[1]) Inbegr. 1 «
1877/78 . .	36	56[1])	5407	166	[1]) Inbegr. 1 «
1878/79 . .	34	51	5047	257	
1879/80 . .	38	45	5342	280	
1880/81 . .	38	39	3465	139	
1881/82 . .	50	52	4434	174	
1882/83 . .	50	56	4350	201	
1883/84 . .	49	68	5167	247	
1884/85 . .	47	64	4958	229	
1885/86 . .	49	62	4812	239	

	Privatschulen auf der Primar- und Sekundarschulstufe.							Kleinkinderschulen.					
		Lehrerschaft			Schüler			Zahl der					
Schuljahre	Zahl der Schulen	Lehrer	Lehrerinnen	TOTAL	Knaben	Mädchen	TOTAL	Schulen	Lehrerinnen	Knaben	Mädchen	Kinder Total	Kinder per Lehrerin
1886/87 .	64[1])	99	78	177	1150	1439	2589	58	66	2322		2322	35
1887/88 .	72	53	93	146	892	1439	2331	62	63	2608		2608	41
1888/89 .	60	63	94	157	906	1300	2206	62	63	2550		2550	40
1889/90 .	55	64	82	146	924	1377	2301	66	72	2504		2504	35
1890/91 .	54	56	81	137	891	1450	2341	62	66	2537		2537	38
1891/92 .	69	64	73	137	948	1452	2400	65	71	—		2624	37
1892/93 .	69	68	84	152	1025	1420	2445	60	63	—		2393	38
1893/94 .	71	72	72	144	1161	1396	2557	63	64	—		2524	39
1894/95 .	70	63	73	136	1216	1377	2593	64	67	—		2618	39
1895/96 .	64	87	68	155	1095	1309	2404	66	71	1305	1396	2701	38
1896/97 .	66	88	69	157	1201	1339	2540	68	76	1360	1415	2775	36
1897/98	—	—	—	—	—	—	—	69	77	1375	1424	2799	36
1898/99 .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1999/00 .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1900/01[2])	—	—	—	—	—	—	—	70	62	ca. 1400	ca. 1424	2824	45

[1]) Bis und mit 1894/95 aus den Staatsverwaltungsberichten, von da an sind die Angaben dem Jahrbuch des Unterrichtswesens in der Schweiz entnommen. — [2]) Von 1901 fehlen die Angaben.

Die finanziellen Leistungen des Kantons Bern für das Unterrichtswesen von 1890-1905

A. öffentliche, d. h. von Staat und Gemeinden unterhaltene Schulen

(nach den Jahrbüchern des Unterrichtswesens*) in der Schweiz.)

Jahre	1. Primarschulen					2. Sekundar- und Fortbildungsschulen					
						Sekundarschulen					
	Eigentliche Ausgaben für dieselben	Ruhegehalte Beiträge an Lehrer-Hülfskasse etc.	Verwaltung und Aufsicht	Schulhausbau und Mobiliar	TOTAL	Besoldungen etc.	Ruhegehalte	Schüler Stipendien	TOTAL	Fortbildungsschulen (auch kaufmänn. und hauswirtschaftl.	TOTAL
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1890 .	885,591	51,518	29 952	15,000	982,061	284,000	17,668	7045	308,713	—	308,713
1891	892,948	56,505	27,934	5,105	982,492	300.803	21,947	v. Mittelsch.	322,750	—	322,750
1892 .	914,208	54,330	30,046	20.000	1,018,584	314 691	20,550	,,	335,241	—	342,350
1893	914,813	52,220	31 866	29,651	1,028,550	325,333	23,050	,,	348,383	—	348,383
1894 .	1,098,580	56.573	30,593	11,340	1,197,086	334,859	21,200	,,	356,059	—	356,059
1895 .	1,286,762	83,162	81,451	27,479	1,478,854	351,664	25,419	8,300	385.383	7,084	392,467
1896 .	1 386,569	100,473	83,162	17,314	1,587,518	375,200	29,375	7,600	412,175	29,590	441.765
1897 .	1,564.459	98,804	86,270	29.966	1,779,499	387,556	26 819	7,850	422,225	23,810	446,035
1898	1,863,251	104,713	91,564	29,995	2,089,523	395 427	32,502	7,687	435,616	25,510	461,126
1899 .	1,842,284	109,312	85.118	30,002	2,066,716	416,821	31,604	6,850	455,275	27,003	482.278
1900 .	2,060,550	111,747	78,499	30 063	2,280,859	436,010	31,275	6,473	473,758	27,501	501,259
1901 .	2.028,570	113,157	34,460	40,014	2.216,201	460,594	33,433	7,170	501,197	37,987	539,184
1902 .	2,004,508	113,782	84,293	40,000	2,242,583	474,832	39,880	6,635	524,347	30,903	555,250
1903 .	2,354 316	262,395	91,744	139.616	2,848,071	489.945	42,200	11,685	543,830	37,434	581,264
1904 .	2,496,466	309,561	81,697	138,134	3.025,858	527,571	41.094	12,215	580,880	54,458	635,338
1905 .	2,642 212[1]	326,943	98,323	149,184	3,216,662[1]	559,599	47,863[2]	11,793	619,255	52,497	671,752

Jahre	3. Mittelschulen				4. Berufsschulen				
	Kantonsschule, Gymnasien und Industrieschulen	Ruhegeh., Witwen- und Waisenstiftung	Stipendien	TOTAL	Lehrerseminarien, Stipendien an Kand.	Technikum	Gewerbemuseen, Fachkurse und Frauenarbeitsschulen	Landwirtschaftliche Berufsbildung (Schulen, Kurse, Stipendien)	TOTAL
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr	Fr.	Fr.	Fr
1890 . .	185,098	9500	7234	201,832	185,355	(109,935)	11,500	379,658	686,448
1891 . .	181,412	7635	7022	196,069	141,966	Baukosten?	69,555	441,443	652.964
1892 . .	183 559	5150	8525	197,234	189,322	21,946	156,985	401,780	770,033
1893 . .	197,010	4900	7713	209,623	189,212	60,301	184,398	154,9 2	588,903
1894 . .	203,445	6400	7800	217.645	191,360	89.026	279,322	130,630	690,338
1895 . .	199.387	4900	vide Sek.-Schulen	204,287	191,949	71.021	257,785	159,511	680,266
1896 . .	201,394	4900	,,	206.294	194,088	50,354	271,411	161,166	677.019
1897 . .	204,723	4150	,,	208,873	198.190	70,867	269,086	168,295	706,438
1898 . .	209,360	2025	,,	211,385	200,928	54,116	292,970	178,291	726,305
1899 . .	218,645	3400	,,	222,045	201,888	56,327	314,272	144.282	716,769
1900 . .	221,944	3900	,,	225 844	201,137	56,795	374,754	165.400	798,086
1901 . .	227,497	3200	,,	230 697	206,511	59,916	371,542	182,528	820.497
1902 . .	234,712	7200	,,	241.912	220,984	83,642	201,496	219,481	725,603
1903 . .	240.316	3200	,,	243.516	318,745	86,565	222,385	193.437	821,132
1904 . .	246,807	7200	,,	254,007	343,760	88,471	215,189	193,979	841,399
1905 . .	256,958	7696[2]	,,	264,654	323,606	85,256[3]	215,720	200,041	824,623

*) Die Angaben repräsentieren in der Regel Rohausgaben, differieren aber vielfach gegenüber den bernischen Staatsrechnungen, teils weil die Ausscheidung nach Zwecken eine verschiedene war. [1]) Inklusive Lehrmittelverlag, Rettungsanstalten, Mädchenarbeitsschulen, Taubstummen-, Blinden- u. a. Erziehungsanstalten. — [2]) Der unter Mittelschulen angegebene Posten von Fr. 7696 ist in der Summe von Fr. 47,863 laut Staatsrechnung ebenfalls inbegriffen. — [3]) Die wirkliche Rohausgabe beläuft sich für das Technikum Burgdorf allein auf Fr. 98,656; dazu kämen noch Fr. 25,000 als Beitrag des Staates Bern an die Baukosten des Technikums Biel etc. (Kant. statist. Bureau.)

Finanzielle Verhältnisse und Frequenz der Akademie von 1814 - 30 *)

(nach dem Staatsverwaltungsbericht pro 1814/30).

Quellen	Einnahmen der akademischen Kasse pro 1814	1824	1830
	Fr.	Fr.	Fr.
Beischüsse der Regierung ordentliche	53,375	53,600	53,600
Beischüsse der Regierung ausserordentliche	—	—	1200
Beiträge der Stadtverwaltung	1750	1750	2608
Mushafen-Fundus	10,299	10,143	10,741
Matrikelgelder u. Patentgebühren	615	530	593
Eintrittsgelder der Schüler	306	210	272
Monatliche Schulgelder	9477	8759	6866
Mietzinse	—	165	552
Abendlektionsgelder	1154	432	440
Uneigentliches Einnehmen	362	202	97
Summa	**73,338**	**75,791**	**76,429**

Zwecke	Ausgaben der akademischen Kasse pro 1814	1824	1830
	Fr.	Fr.	Fr.
Fixe Besoldungen der Akademie	27,870	28,820	27,620
Fixe Besoldungen der Schule	21,384	19,990	18,951
Gratifikationen, Honoranzen, Vikariate, Dozenten	875	3172	5022
Subsidiar-Anstalten (vrgl. nebenstehende Tab.)	24,164	20,571	22,739
Bureaukosten und Kopistenlöhne	1353[1]	1361[1]	1291[1]
Buchbinder- u. Buchdruckerkosten, Bücherankauf	541	497	443
Summa	**76,188**	**74,412**	**76,097**

Subsidiar-Anstalten (Ausgabeposten)	Kosten pro 1814/30 im ganzen	im Durchschn. per Jahr
	Fr.	Fr.
Prämien	21,234	1249
Stadtbibliothek	27,260	1603,5
Studentenbibliothek	3460	204
Medizinische Bibliothek	8269	486,5
Literarisches Archiv	2862	168,4
Antiken Saal u. Zeichnungsschule	12,524	736,7
Mineralienkabinet	274	16,1
Botanischer Garten	3240	190,6
Observat. Physikalisches Kabinet	10,827	636,9
Chem. Kabinet, Laborator. etc.	4509	265,2
Anatomie	21,177	1245,7
Tierspital	9618	565,7
Schmiede	714	42
Entbindungsanstalt	10,188	599,3
Stipendia und Leibgedinge	19,231	1131,2
Mushafen-Beneficia	176,466	10,380,4
Gerätschaften	4007	235,7
Abendlektionen	18,481	1087,1
Turnanstalt	2273	133,7
Badanstalt	12,585	740,3
Schul-Korps	4935	290,3
Feuerung, Beleuchtung, Abwart	21,614	1271,4
Summa	**395,749**	**23,279,4**

*) Nach dem Staatsverwaltungsbericht pro 1814/30 (vrgl. auch Seite 151 u. 198). Die Angaben sind in Franken alter Währung verstanden. [1]) Mit Inbegriff der Besoldung des Sekretärs und des Pedells.

Frequenz der Anstalt.

Jahr	Theologen	Juristen	Mediziner	Veterinärschüler	Studierende d. Philosoph,	TOTAL
1814	28	22	47	16	62	175
1819	39	25	36	6	54	160
1824	35	44	42	13	63	197
1829	39	37	36	16	69	197

Nach der Nationalität war das Verhältnis der Studierenden im Zeitraum von 1814—30 folgendes: Kantonsbürger 70,8 %, Schweizer 25,9 % und Ausländer 3,3 %.

Die finanziellen Leistungen des Staats und der Gemeinden

(nach den Jahrbüchern des Unter-

Jahre	Zusammenzug der Ausgaben des Kantons							Zusammenzug Gemeindeleistungen			
	Primarschulwesen	Sekundarschulwesen	Fortbildungsschulen	Berufsschulen	Mittelschulen	Hochschule	TOTAL	die Primarschulen	Sekundarschulen	Fortbildungs-, Gewerbe- und Berufsschulen	Mittelschulen
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1890	984,061	308,713	—	686,448	201,832	547,554	2,728,608	2,199,678	686,191	—	921,971
1891	984,516	322,750	—	694,233	196,069	512,407	2.709 975	2,220,000	700,000	—	950,000
1892	1,020,835	335,241	—	830,958	197,234	603,060	2,987,328	2,250,000	720,000	—	970,000
1893	1,030,437	348,383	—	622,426	209,623	623,199	2,834,068	2,300,000	730,000	—	980,000
1894	1,203,766	356,059	—	758 975	217,645	609,353	3,145,798	2,330,000	740,000	—	990,000
1895	1,481,654	385,383	7084	766 224	204,287	612,582	3,457,214	2,400,000	700,000	25,000	225,000
1896	1,592,550	412,175	29,590	748,757	206,294	666,030	3,655,396	2,500,000	720,000	30,000	1,000,000
1897	1,781,063	422,225	23,810	789,624	208,873	666,431	3,892,026	2,600,000	750,000	40,000	230,000
1898	2,091,091	435,616	25 510	809,981	211,385	702,755	4,276,538	2,700,000	760,000	45,900	235,000
1899	2,066,966	455,275	27,003	791,610	222,045	683,998	4,246,897	2,800,000	800,000	25,595	250,000
1900	2,280,859	473,758	27,501	798,086	225,844	774,009	4,580,057	2,900,000	800,000	383,978	260,000
1901	2,218,235	501,197	37,987	820,497	230,697	751,444	4,560,057	3,579,253	455,000	384,901	194,000
1902	2,245,583	524,347	30,903	725,603	241,912	788,346	4,556,694	4,000,000	470,000	405,040	200,000
1903	2,848,751	543,830	37,434	821,132	243,516	850,778	5,345,441	4,000,000	480,000	524.863	210,000
1904	3,031,893	580,880	54,458	841,399	254,007	824,959	5.587,596	4,100,000	480,000	312,569	210,000
1905	3,218,082	619,255	52,497	824,623	264,654	827,980	5,807,091	4,020,003	621,603	587,685	231,661

[1]) Hier ist der Betrag der Fortbildungsschulen mitgezählt, sonst nirgends in dieser Rubrik. hinsichtlich der Gemeindeleistungen, weil bezügliche Erhebungen selten, und zwar nur für die

B. Besondere Unterrichts- und Bil-

d. h. von Staat, Gemeinden

Jahre	Taubstummenanstalten								
	Anzahl derselben	Zahl der Zöglinge			Zahl der Lehrkräfte			Gesamtkosten	Staatsbeitrag
		Knaben	Mädchen	Total	Lehrer	Lehrerinnen	Total		
								Fr.	Fr.
1856	2	60	10[1])	70	18[2])	—	18	27,396	16,776[1])
1864	2	60	10	70	18	—	18	?	17,400
1870	2	60	10	70	18	—	18	?	28,122
1874	2	61	10	71	16	—	16	?	19,296
1878	2	59	10	69	16	—	16	43,621[4])	25,419
1882	2	61	10	71	12	—	12	47,606	28,831
1886	2	59	10	69	12	—	12	42,200	25,387
1890	2	62	10	72	9	1	10	43,766	25,696
1894	3	75	16	121	9	2	11	49,164	29,876
1898	2	85	10	95	5	1	6[3])	51,553	32,776
1902	2	82	44	126	4	2	6[3])	56,381	35,049
1906	2	85	53	138	5	3	8[3])	56,405	41,254

[1]) Zöglinge der Mädchen-Taubstummenanstalt in Bern mit Fr. 2240 Staatsbeitrag. Das Uebrige gilt für die Taubstummenanstalt Frienisberg. [2]) Inbegriffen Werkmeister. [3]) Nur von Münchenbuchsee. [4]) Von hier an Rohausgaben verstanden.

für das Unterrichtswesen im Kanton Bern von 1890—1905

richtswesens*) in der Schweiz).

der Ausgaben von Staat und Gemeinden

für	Primarschulen			Sekundarschulen			Gesamtausgaben		
TOTAL	Staat	Gemeinden	TOTAL	Staat	Gemeinden	TOTAL	des Staats	der Gemeinden	im ganzen
Fr.	Fr	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
3,807,840	984,061	2,199,678	3,183,739	308,713	686,191	994,904	2.728,608	3,807,840	6,536,448
3,870,000	984,516	2,220,000	3,204,516	322,750	700,000	1,022,750	2,709,975	3,870,000	6,579,975
3,940,000	1,020,835	2,250,000	3,270,835	335,241	720,000	1,055,241	2,987,328	3.940.000	6,927.328
4,010,000	1,030,437	2,300,000	3,330,437	348,383	730 000	1,078.383	2,834,068	4,010,000	6,844.068
4,060,000	1,203,766	2,330,000	3,533,766	356,059	740,000	1,096,059	3,145,798	4,060.000	7,205.798
3,350,000	1,481,654	2,400,000	3,881,654	385,383	700,000	1,085,383	3,457,214	3,350,000	6,807,214
4,250,000	1,592,550	2,500,000	4,092,550	412,175	720,000	1,132,175	3,655,396	4 250,000	7,905,396
3,620,000	1,781,063	2,600,000	4,381,063	422,225	750,000	1 172.225	3 892,026	3,620.000	7,512.026
3,740,000	2,091,291	2,700,000	4,791,291	435,616	760,000	1,195,616	4,276.538	3 740,000	8,016 538
3,875,595	2,066,966	2,800,000	4,866,966	455,275	800,000	1,255.275	4,246,897	3,875,595	8,122,492
4,343,978	2,280,859	2,900.000	5,180,859	473,758	800 000	1.273,758	4,580,057	4,343,978	8,924,035
4,613,154	2,218,235	3,579,253	5,797,488	539,184[1])	455,000	994,184	4,560,057	4,613,154	9,173.211
5,075,040	2,245,583	4,000,000	6,245,583	555,250[1])	470,000	1,025,250	4,556,694	5,075,040	9,631,734
5,214,863	2.848,751	4,000,090	6,848,751	543,830	480,000	1,023,830	5,345.441	5,214.863	10,560,304
5,102.569	3,031,893	4,100,000	7,131,893	580,880	480.000	1,060,880	5,587,596	5,102,569	10,690,165
5,460,952	3,218,082	4,020,003	7,238,085	619,255	621,603	1,240,858	5,807,091	5,460,952	11,268,043

*) Die Angaben scheinen nicht durchwegs genau, teils auch nur approximative zu sein, besonders letzten Jahre regelmässig stattfanden. (Kant. statistisches Bureau.)

dungsanstalten öffentlichen Charakters,

oder Korporationen unterhalten.

Erziehungsanstalten*)

Anzahl derselben	Zahl der Zöglinge			Zahl der Lehrkräfte			Gesamtkosten	Staatsbeitrag
	Knaben	Mädchen	Total	Lehrer	Lehrerinnen	Total		
							Fr	Fr.
1	30	—	30	2	—	2	8967	8967
1	40	—	40	3	—	3	6544	6544
3	117	36	153	9	2	11	56,813	25,995
4	154	45	199	11	4	15	86,229	52,479
4	167	43	210	12	3	15	108,182	64,878
4	106	45	151	12	2	14	98,418	58,780
4	142	40	182	10	2	12	98,611	61,931
4	139	52	191	9	2	11	113,857	69,731
4	152	57	209	9	2	11	105,536	58,469
5	163	64	227	10	4	14	158,312	99,499
6	194	79	273	14	6	20	171,622	103,990
6**)	208	87	295	15	5	20	177,156	103,519

*) Auch Rettungsanstalten genannt. **) Die Angaben gelten für das Jahr 1905.

Anmerkung. Von den Blindenanstalten, den Armenerziehungs- und Waisenanstalten lagen die Angaben nicht oder nur höchst unvollständig vor.

Die finanziellen Leistungen des Bundes und des

(nach den Jahrbüchern des Unter-

A. Bundesleistungen *) an den Kanton Bern.

Jahre	1. Für das gewerbliche Bildungswesen						2. Für das landwirtschaftl. Bildungswesen						
	a. Männliche Berufsbildung			b. Hauswirtschaftliche, weibliche Berufsbildung			a. Landwirtschaftliche und Molkereischulen etc.			b. Wandervorträge und Spezialkurse			
	Zahl der Anst. oder Schulen	Gesamtausgaben im Kanton	Bundessubventionen	Zahl der Schulen oder Kurse	Gesamtausgaben im Kanton	Bundessubventionen	Zahl der Schüler	Reinausgab. des Staats	Bundessubventionen	Zahl der Vorträge	Zahl der Kurse	Reinausgaben	Bundessubventionen
		Fr.	Fr.		Fr.	Fr.		Fr.	Fr.			Fr.	Fr.
1890	26	290,885	60,525	—	—	—	52	28,086	8658	121	19	4799	2292
1891	25	285.544	65,077	—	—	—	62	37,684	17,838	87	9	4018	1204
1892	26	390,039	89,054	—	—	—	46	33,319	16,536	107	14	4886	1928
1893	26	394,299	104,078	—	—	—	42	30,514	15,257	114	15	4092	2046
1894	25	472,754	101,313	—	—	—	50	35,275	17,638	177	10	4274	2137
1895	?	486,779	119,228	—	—	—	57	35,243	17,622	61	5	1924	962
1896	?	602,349	125,651	—	—	—	66	41,313	20,656	94	4	3063	1532
1897	?	554,346	137,054	?	31,137	2950	118[2])	47,774	23,887[2])	92	3	9481	4740
1898	?	583,609	134,819	?	86,690	7430	140	53,206	26,602	127	70	8686	4343
1899	?	609,405	151,887	?	97,137	11,323	156	49,706	24,854	79	56	11,419	5709
1900	?	624,245	159,633	?	104.487	11,649	183	66,737	33,368	124	64	17,380	8690
1901	?	703,652	175,154	?	108,821	14,508	160	72,109	36,054	117	75	16,278	8139
1902	?	778,055	190,178	?	114,787	12,872	183[3])	89,756[3])	36,752[3])	116[3])	49[3])	7324[3])	2662[3])
1903	?	852.492	204,889	?	151,972	14,845	197	76,418	38,210	115	76	15.860	7930
1904	38	846,922	201,833	16	153,708	17.699	212	73,950	36,975	113	77	15,006	7503
1905	38	824,210	188,163	20	188,832	24,666	247	80,134	40,066	107	66	14,107	7053

[1]) Inklusive Bureaulistenverein. [2]) Von hier an mit Inbegriff der landwirtschaftlichen Winterschulen. [3]) Diese Angaben, welche im Unterrichtsjahrbuch fehlen, sind nach der Staatsrechnung und dem Verwaltungsbericht der Landwirtschaftsdirektion hier eingesetzt.

B. Gesamtleistungen des Bundes [8])

Jahre	Für das schweiz. Polytechnikum	Für das gewerbliche Bildungswesen	Für das landwirtschaftliche Bildungswesen	Für das kommerzielle Bildungswesen	Für das Primarschulwesen	TOTAL
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1890	573,649	341,542	155,380	—	—	1,070,571
1891	678,545	363,717	151,293	38,866	—	1,232,421
1892	568,200	403,771	146,840	?	—	1,813,413
1893	766,968	447,476	186,091	91,095	—	1,491,630
1894	846,916	470,399	209,328	97,145	—	1,623,788
1895	933,744	567,752	223,244	116,295	—	1,841,035
1896	922,598	632,327	230,896	154,106	—	1,939,927
1897	923,971	729,511	255,291	168,710	—	2,077,483
1898	931,853	821,051	273,503	212,365	—	2,238,772
1899	987,172	944,711	219,716	258,932	—	2.410,531
1900	1,060,038	996,305	236,504	300,147	—	2,592,994
1901	1,132,327	1,093,929	248,156	343,878	—	2,818,290
1902	1,204,308	1,180,824	238,648	396,520	—	3,020,300
1903	1,266,275	1,291,524	233,213	411,519	2,084,168	5 286,699
1904	1,280,230	1,320,170	243,048	454,897	2,084,168	5,382.513
1905	1,400,965	1,363,937	265,181	495,815	2,084,168	5,610,066

Landwirtschaftl. Schulen*)

Jahre	Zahl der Schulen	Zahl der Schüler	Zahl der Lehrkräfte	Gesamtkosten[6])	Staatsbeitrag[7])
				Fr.	Fr.
1864	1	46	6	33,236	15,822
1870	1	42	8	37,070	14,751
1874	1	46	10	65,810	18,169
1878	1	77	10	62,513	22,051
1882	1	51	9	54,554	20,846
1886	1	64	9	79,337	19,933
1890	2	87	11	120,127	26,085
1894	2	50	12	130,629	40,009
1898	4	166	31	169,114	61,793
1902	4	203	35	223,279	89,757
1906	5	264	34	253,789	76,447

*) des Kts. Bern (zur Ergänzung von Rubrik A 2 a oben).

[6]) d. h. Rohausgaben (Betriebsergebnis) und zwar bei der Molkereischule diejenigen der Schule ohne Molkerei. [7]) Nach den Staatsrechnungen. [8]) In der Schweiz überhaupt.

Kantons Bern für das Unterrichtswesen von 1890-1905

richtswesens*) in der Schweiz).

A. Bundesleistungen*) an den Kanton Bern. (Fortsetzung)

3. Für das kommerzielle Bildungswesen						4. Gesamtleistungen des Bundes*) an den Kanton Bern.				
a. Handelsschulen			b. Kaufmännische Fortbildungsschulen [1])							
Zahl der Schüler	Gesamtausgaben im Kanton	Bundessubventionen	Zahl der Schüler im Winter	Gesamtausgaben im Kanton	Bundessubventionen	Für das gewerbliche Bildungswesen	Für das landwirtschaftliche Bildungswesen	Für das kommerzielle Bildungswesen	Für das Primarschulwesen	TOTAL
	Fr.	Fr.		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
—	—	—	—	—	—	60,525	10,950	—	—	71,475
?	13,500	—	—	6804	1990	65,077	19,042	1990	—	87,109
?	14,078	4700	553	8158	3341	89,054	18,464	8041	—	115,559
?	21,042	6000	?	9258	4060	104,078	17,303	10,060	—	131,441
62	25,402	7200	606	25,575	4990	101,313	19,775	12,190	—	133,278
65	29,944	8500	520	30,799	7195	119,228	18,584	15,695	—	153,507
72	30,373	8830	744	39,559	9182	125,651	22,188	18,012	—	165,851
72	32,716	9330	744	39,559	9182	137,054	28,627	18,512	—	184,193
60	32,807	9455	918	46,622	11,715	134,819	30,945	29,170	—	194,934
69	33,970	9743	795	56,126	13,808	151,887	30,563	23,551	—	206,001
66	35,928	10,394	889	43,170	15,050	159,633	42,058	25,444	—	227,135
144	57,530	17,235	1031	47,490	18,160	175,154	44,193	35,395	—	254,742
147	67,615	20,216	1183	57,191	22,311	190,178	40,414	42,527	—	273,119
169	67,410	19,768	1227	60,320	21,709	204,889	46,140	41,477	353,660	646,166
168	60,248	19,857	1643	69,040	25,751	201,833	44,478	45,608	353,710	645,629
194	69,749	20,029	1387	73,017	25,800	188,163	47,119	45,829	353,660	634,771

*) Die bezügl. Angaben in den Unterrichtsjahrbüchern stimmen mit denjenigen der bern. Staatsrechnungen und Verwaltungsberichte in der Regel nicht überein, da erstere nicht durchwegs die wirklichen Gesamtausgaben, sondern approximative oder besonders berechnete Ausgabenziffern

C. Gesamtleistungen des Kantons.

Jahre	Reinausgaben d. Kantons Bern für das Unterrichtswesen (nach d. Staatsrechnungen)							
	Verwaltungskosten der Direktion und der Synode	Hochschule und Tierarzneischule	Mittelschulen	Primarschulen	Lehrerbildungsanstalten	Taubstummenanstalten	Kunst	TOTAL
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1890	26,973	529,242	498,110	950,832	142,296	25,646	50,000	2,223,099
1891	27,934	561,312	518,818	954,557	143,466	31,885	50,000	2,287,972
1892	27,099	642,586	528,729	975,603	145,587	29,149	72,000	2,420,753
1893	27,475	614,210	544,014	988,689	144,533	30,552	71,000	2,420,473
1894	27,692	637,377	558,086	979,238	141,166	29,876	79,000	2,452,435
1895	31,499	666,088	588,006	1,268,657	143,468	31,345	84,650[4])	2,813,713
1896	34,170	667,848	608,195	1,329,577	146,063	30,789	43,327[5])	2,859,969
1897	33,411	706,154	622,930	1,748,793	147,592	31,825	41,300	3,332,005
1898	33,468	743,708	643,684	1,779,252	154,814	32,776	30,350	3,417,952
1899	32,278	707,597	668,848	1,801,408	158,370	34,698	34,333	3,437,532
1900	31,079	722,746	697,854	1,831,482	158,563	33,497	53,800	3,529,021
1901	31,063	713,541	720,575	1,866,422	168,272	35,492	44,650	3,580,015
1902	30,929	732,021	743,099	1,897,597	180,423	35,049	54,800	3,673,918
1903	32,795	880,776	776,586	1,934,889	183,227	34,923	66,300	3,909,496
1904	32,097	814,502	818,415	1,980,578	182,010	37,197	46,800	3,911,599
1905	35,138	786,465	861,287	2,022,364	218,827	37,945	61,872	4,023,898

darstellen, während die unter C hiervor laut den Staatsrechnungen eingesetzten Reinausgaben genau sind. (Kant. statist. Bureau.) [4]) Inbegriffen Fr. 25,000 als Reserve für ausserordentl. Ausgaben. [5]) Inbegr. Fr. 4225 für Pestalozzifeier und Fr. 5302 für die Landesausstellung in Genf.

Die finanziellen Leistungen des Staates für das Unterrichtswesen, speziell für die Universität Bern

(nach den Jahrbüchern des Unterrichtswesens*) in der Schweiz).

Jahre	Besoldungen der Professoren und Honorare der Dozenten	Pensionen	Besoldungen der Assistenten	Besoldungen der Angestellten	Verwaltungskosten Mobiliar, Beheizung etc.	Mietzinse	Vergütung für Gebäudeunterhalt	Stipendien	Subsidiar-Anstalten [1])					Gesamtausgaben	Gesamtausgaben ohne Stipendien
									Medizinische Lehrinstitute, Kliniken etc.	andere Institute, Laboratorien und Sammlungen	Botanischer Garten	Bibliotheken	TOTAL		
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr	Fr.	Fr	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1875[2])	204,684	6200	10,033	8150	13,615	9145	—	12,911	—	34,743	14,387	—	49,130	313,868	313,868
1880[2])	221,948	16,000	11,470	10,678	20,036	26,650	—	33,528	—	43,380	15,104	4576	63,060	403,390	375,830
1885[2])	225,190	14,600	14,542	12,990	23,038	27,180	—	33,675	—	49,035	14,534	4800	68,369	419,584	385,909
1890	219,445	5800	15,808	12,703	19,019	28,970	—	25,119	120,000	55,294	13,960	8206	197,460	525,324	500,205
1891	234,355	4200	17,125	15,520	21,126	28,970	—	25,581	127,500	59,802	14,144	8000	209,446	556,323	530,742
1892	242,606	8400	17,600	15,758	67,609	28,970	—	26,644	132,185	65,275	14,657	10,000	222,117	629,704	603,060
1893	251,673	8400	18,558	16,774	60,142	41,570	—	26,282	131,240	71,585	14,257	9000	226,082	649,481	623,199
1894	243,950	10,900	18,850	17,323	47,136	49,640	—	26,966	131,240	66,988	14,325	9000	221,553	636,318	609,352
1895	244,390	9525	19,308	20,622	31,886	69,095	—	26,608	131,240	62,159	15,387	9000	217,786	639,220	612,612
1896	245,009	11,400	19,600	20,720	39,734	74,470	—	23,053	131,740	60,628	15,445	10,000	217,813	651,799	628,746
1897	249,803	10,500	21,325	22,020	73,770	74,470	—	22,533	131,240	57,489	15,814	10,000	214,543	688,964	666,431
1898	248,255	9550	21,725	24,560	72,034	81,050	2053	24,829	132,500	84,072	16,958	10,000	243,530	727,586	702,757
1899	251,440	7700	22,100	25,077	47,419	80,590	2053	27,621	132,500	85,164	17,105	11,000	245,369	709,769	682,148
1900[3])	275,111	7625	28,089	30.915	55,848	87,615	2053	25,592	132,500	125,256	17,892	11,105	286,753	799,601	774,009
1901	280,836	6015	29,600	32,299	51,956	87,615	2063	28,255	132,500	130,327	18,255	11,147	292,229	810,868	782,613
1902	278,768	4433	30,100	33,229	51,490	87,615	3456	27,204	133,500	134,343	19,182	12,230	299,255	815,550	788,346
1903	284,464	6100	29,742	43,011	56,547	87,615	4631	29,255	144,500	161,162	20,487	12,519	338,668	880,033	850,778
1904	292,407	4100	30,800	34,853	89,193	101,015	3456	29,545	141,500	163,782	19,615	19,357	344,254	929,623	900,078
1905	294,734	4100	30,600	35,096	61,458	101,015	3456	31,265	143,500	158,990	19,959	20,575	343,024	904,748	873,473
1906	301,130	4100	31,750	34,728	81,025	98,015	4020	30,179	143,500	175,911	26,724	25,317	371,452	956,399	926,220

[1]) Die Subsidiaranstalten der Hochschule für die neuere Zeit sind schon in einer frühern Uebersicht Seite 151 spezifiziert dargestellt. Vgl. auch die Darstellung auf Seite 193; Obwohl die letztere und die vorliegende Uebersicht connex sind, so mussten sie wegen and. doppelseitigen Tabellen Raumshalber getrennt werden. [2]) Mit Tierarzneischule. [3]) Von hieran wieder mit Tierarzneischule. *) Die Angaben wurden soweit möglich mit denjenigen der Staatsrechnungen in Uebereinstimmung gesetzt; dieselben repräsentieren Rohausgaben. (Kant. statist. Büreau.)

Die Leistungen der bernischen Lehrerkasse [1]) von 1843—1906

(nach den Jahresberichten derselben).

Jahre	Rücktritte aus dem Schuldienst: infolge Tod	Rücktritte aus dem Schuldienst: infolge Alters- und Gesundheitsrücksichten	Rücktritte aus dem Schuldienst: wegen Berufswechsel	Mitgliederbestand: im ganzen	Mitgliederbestand: davon Pensionierte	Leibgedinge Anzahl	Beiträge der Mitglieder	Pensionen: Betrag	Pensionen: im Durchschnitt	Leibrenten	Sonstige Unterstützungen	Vermögensbestand
							Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1843	—	—	—	441	72	—	1311	2086	28	—	825	46,933
1846	—	—	—	445	86	—	1374	2505	29	—	803	48,012
1849	—	—	—	445	95	—	1068	1890	20	—	864	92,544
1852	—	—	—	435	115	—	1242	3844	32	—	518	93,181
1855	—	—	—	419	129	—	3650	6450	50	—	892	94,084
1858	—	—	—	833	223	—	9434	17,840	80	1464	1109	369,322
1861	7	—	28	832	266	102	9460	21,280	80	1551	1102	378,542
1864	13	—	—	829	268	—	8540	20,100	75	1350	830	382,825
1867	18	—	—	825	279	—	7775	18,135	65	1350	669	391,872
1870	16	28	55	804	307	111	6195	18,420	60	1000	1234	399,009
1873	18	42	23	756	335	123	4700	16,750	50	1000	1261	408,031
1876	18	47	16	714	365	122	3842	16,425	45	1000	1042	428,377
1879	18	23	30	707	403[4])	135	7043	20,950[2])	—	—	1564[3])	430,194
1882	24	28	40	—	424[4])	130	7007	22,050[2])	—	—	3566	420,381
1885	21	14	25	—	425[4])	131	6882	22,200[2])	—	—	7959	408,731
1888	18	33	30	—	389[4])	161	6362	20,450[2])	—	—	12,315	377,979
1891	18	15	31	—	336[4])	177	6153	16,800	—	—	7527	357,747
1894	10	28	23	—	409[5])	229	6144	14,750	—	—	12,005	336,822
1895	12	34	24	—	389[5])	258	5947	14,050	—	—	8699	330,666
1896	14	27	23	—	370[5])	270	5841	13,400	—	—	6450	327,235
1897	17	35	23	372[6])	—	274	5501	12,600	—	—	12,669	320,996
1898	10	16	38	318	—	281	5153	11,750	—	—	12,977	311,506
1899	9	21	28	321	—	282	5052	11,050	—	—	6988	308,117
1900	16	26	36	264	—	279	4858	10,200	—	—	7509	305,368
1901	14	23	28	247	—	274	4525	8750	—	—	14,129	297,947
1902	16	19	26	231	—	274	4063	8300	—	—	10,033	293,431
1903	15	27	31	217	—	287	3878	7750	—	—	6565	292,827
1904	20[7])	?	?	2032	—	291	112,742	8260	—	—	6890	760,494
1905	16	30	31	2109	—	299	137,905	7083	—	—	15,290	1,143,194
1906	12[7])	?	?	2132	—	305	155,657	18,441	—	—	22,330	1,474,664

[1]) Dieselhe wurde bereits 1818 gegründet und durch Dekret vom 30. Dezember 1903 als Lehrerversicherungskasse für die gesamte Lehrerschaft bis und mit dem 43. Altersjahr obligatorisch erklärt, nachdem durch das Primarschulgesetz vom 6. Mai 1894 den Behörden hiezu die Kompetenz erteilt worden war. [2]) Pensionen und Leibrente. [3]) Inbegr. ausbezahlte Versicherungen. (1879—1906). [4]) Pensionsberechtigte. [5]) Pensionsberechtigte und Kapitalversicherte. [6]) Etat der Kassamitglieder (1898—1906) [7]) Nach dem Amtlichen Schulblatt.

Verwendung der Bundessubvention im Kanton Bern von 1903—1906

(nach den Staatsrechnungen).

Jahre	Beitrag an die Lehrerversicherungskasse	Beitrag an die Einkaufskosten alter Lehrer in d. L. V. K.	Zuschüsse an Leibgedinge	Staatsseminare (Beitrag an die Mehrkosten)	Beiträge an belastete Gemeinden mit geringer Steuerkraft	Beiträge an die Gemeinden (80 Rp. per Primarschüler	Diverse Beiträge	Beitrag an den Bau der Anstalt für schwachsinnige Kinder in Burgdorf	Speisung u. Kleidung dürftiger Schulkinder	Gesamtsumme
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1903	115,000[1])	—	27,500	33,009[2])	99,616[4])	—	19,790[3])	30,000	28,745	353,660
1904	100,000	30,000	28,574	60,000	49,126	79,114	6846[5])	—	—	353,660
1905	100,000	30,000	30,639	60,000	50,000	79,051	3970[6])	—	—	353,660
1906	100,000	30,000	32,537	60,000	50,000	79,226	1897[6])	—	—	353,660

[1]) Beitrag an die Lehrerkasse. [2]) Inklusive Taubstummenanstalt, Lehrmittel etc., Externat des Seminars Pruntrut. [3]) Beso'dungszulagen für Primarlehrerinnen an Arbeitsschulen Fr. 19,310 und Teilnehmer an Ferienkursen Fr. 480. [4]) Für Schulbauten. [5]) Beitrag an Knabenhorte Fr. 1500 und Fr. 5346 für Schulhausbauten (Mehrkosten). [6]) Beitrag an die Kosten der neuen Berner-Schulwandkarte.

Nachträgliche Bemerkung.

Bei der *Ausarbeitung des textlichen Teils* hatte der Verfasser beabsichtigt, die Entwicklung des bernischen Unterrichtswesens nach den im zweiten Teil der tabellarischen Darstellungen enthaltenen chronologischen Nachweisen und dem bezüglichen Stufengang im Einzelnen noch näher zu besprechen, worauf indess damals verzichtet werden musste, weil der successive Druck des tabellarischen Teils keinen Aufschub gestattete und es auch nicht anging, den weitern Text getrennt vom ersten im Anhang folgen zu lassen. Es muss daher jedem einzelnen Interessenten überlassen bleiben, die ihm nützlich erscheinenden Folgerungen aus den chronologischen Uebersichten zu ziehen. Ebenso war der Text bereits gedruckt, als die *Verhandlungen der bernischen Schulsynode pro 1907* bekannt wurden, so dass die sehr zeitgemässen und beachtenswerten von Schuldirektor Balsiger u. a. angeregten Reformbestrebungen derselben im Gebiete des Jugendunterrichts hinsichtlich der körperlichen Ausbildung (Turnspiele) und des Arbeitsunterrichts in den Schulen in den Schlussbetrachtungen leider nicht erwähnt werden konnten.